128

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
…e und Schriftleitung Neuerweg 57
…ſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Fü… — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 38a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr 10638, 13840 und 974

Erſcheint … von Anzeigen … übernommen … berückſichtigt …
…preis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme … u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr … höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht … [Manu]ſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 78 — 41. Jahrgang.

Samstag den 2. April 1927

Einzelpreis 20 Pfg.

Fehlt: Wochenſchau

Warnungszeichen!

Vernichtende Wirkung der Daweszahlungen auf Deutſchlands Finanzen

GA. Berlin, 1. April. Auch die Auseinanderſetzungen über den Finanzausgleich im Reichstag ſtanden ebenſo wie die Auseinanderſetzungen über die früheren Haushalte vollſtändig unter dem Zeichen der Dawes-Zahlungen. In einigen politiſchen Kreiſen hat man zwar den Wunſch gehabt, jetzt kurz vor einer großen diplomatiſchen Aktion, die unter Berufung auf Artikel 431 des Verſailler Vertrages die Räumung der Rheinlande zum Ziele hat, möglichſt wenig von den Dawes-Zahlungen zu reden, um nicht eine an ſich unerwünſchte Verbindung zwiſchen Artikel 431 und einer Reviſion des Dawes-Gutachtens herzuſtellen. Die einfache Tatſache iſt aber ſtärker geweſen als dieſer Wunſch, der vor allem im Auswärtigen Amt beſonders ſtark war. Jedenfalls hat ſich gezeigt, daß man mit Verſchweigen nicht über ganz klare und zwangsläufige Folgerungen hin[illegible] erſchütternder Deutlichkeit zeigen. Die Sache iſt einfach die, daß ſchon heute bei allen Kennern der Reichsfinanzen die Unmöglichkeit feſtſteht, die normalen Verpflichtungen aus dem Dawes-Plan zu leiſten. Kein Menſch weiß, wie in den kommenden Jahren ſtatt der jetzigen 500 Millionen Mark die dann fälligen 1250 Millionen in den Haushalt eingeſtellt und aufgebracht werden ſollen, ohne ein rettungsloſes Defizit hervorzurufen. Es werden allerdings in naher Zukunft einige Belaſtungen geringer, die Entſchädigungsforderungen werden allmählich erfüllt, die Erſatzanſprüche hören auf, es tritt eine Verringerung der Kriegspenſionslaſte ein, aber 1250 Millionen Jahr für Jahr, alſo nicht nur einmalig, ſondern [illegible] und mehr Jahre aus dem Haushalt herauszuwirtſchaften, dazu weitere [illegible] Millionen Mark für [illegible], [illegible] Millionen Mark für die [illegible] und 660 Millionen Mark aus den Hypotheken auf die Deutſche Reichsbahn, insgeſamt alſo allein für dieſe eine Zahlungsreihe von 2,5 Milliarden Mark. Das iſt unmöglich, das muß zur Kataſtrophe führen. Es iſt die Hälfte unſerer geſamten Einnahmen aus Steuern, oder das geſamte Ertragnis aus Zöllen und Verbrauchsabgaben. Es iſt mit anderen Worten ein Drittel der geſamten Abgabenverwaltung des Reiches.

Aber damit nicht genug! Hinzu kommt noch, was im Kriegslaſtenhaushalt nicht ſteht: Die geſamten Penſionslaſten, Invalidenrenten, Flüchtlingsfürſorge, Aufwertungen, Liquidationsſchäden uſw. Die Militärrenten für Kriegsbeſchädigte betragen allein 1440 Millionen Mark, trotzdem ſie im einzelnen Falle zu niedrig ſind. Die Militärpenſionen 235 Millionen Mark. Vieles läßt ſich überhaupt nicht erfaſſen. Wenn aber vorgeſtern der Zentrumsabgeordnete Deſſauer in ſeiner ganz ausgezeichneten, eindringlichen und allumfaſſenden Rede im Reichstag als Geſamtſumme der Aufwendungen vier Milliarden genannt hat, ſo iſt das eine vorſichtige Schätzung, die wahrſcheinlich ſogar noch unter der eigentlichen Grenze liegt. Und dieſe vier Milliarden Goldmark werden jährlich gezahlt: jährlich aus den Kaſſen der Wirtſchaft und des Volkes herausgeholt und in die Wirtſchaft eines anderen Landes übergeführt. Man kann ſich heute theoretiſch darüber unterhalten, ob ſolch ein „Transferproblem von einer Wirtſchaft zur anderen“ für den Spender allein oder auch für den Empfänger gefährlich iſt, ob die durch die Zahlungspflicht erzwungene Erhöhung der Produktivität Deutſchlands der Wirtſchaft der anderen Länder ſchadet.

Zweifellos iſt als einzig nunmehr praktiſch werdende Tatſache, daß weder die reine Geldſumme aufgebracht, noch die Sachleiſtungen ſchon in ihrem jetzigen Umfange, geſchweige denn in ihrem ganzen Ausmaße, auf dem Weltmarkte untergebracht werden können. Damit erledigt ſich die Betrachtung des Auswärtigen Amtes von ſelbſt. Bei der Beratung des Finanzminiſteriums, der Kriegslaſten und des Finanzausgleichs, die heute Anlaß zu ſchweren parlamentariſchen Kämpfen gaben, iſt das bereits ſehr deutlich zum Ausdruck gekommen. Gerade die wichtigſten, für die deutſche Wirtſchaft wie für das deutſche Volk in ſeiner Geſamtheit entſcheidenden Probleme ſind mit den Zahlungen aus dem Dawes-Plan ſo unlösbar verknüpft, daß der Reichstag ein gutes Werk getan hat, als er endlich einmal dieſe innige Verknüpftheit der Dinge bloßſtellte und der Schönfärberei ein Ende machte. Nur ſchade, daß das Haus ſtets ſo leer iſt, daß offenſichtlich die meiſten Abgeordneten es nicht für notwendig halten, ſich über dieſe doch wirklich das deutſche Volk in ſeiner Geſamtheit bewegenden Frage zu unterrichten.

•

Im Reichstag wurden geſtern Anträge, den Finanzausgleich nur auf ein Jahr zu verlängern, abgelehnt. Die Verlängerung bis zum 1. April 1929 wurde beſchloſſen. Ferner beſchloß das Haus, daß die Gemeinden mit Genehmigung der Landesbehörden Steuern auf den örtlichen Verbrauch von Bier erheben dürfen (alſo ohne jede Friſtbeſtimmung).

General Wrisbergs Tod am Berliner Bismarck-Denkmal.

Ueber den tragiſchen Vorfall am Berliner Bismarck-Denkmal, wo geſtern der preußiſche Generalmajor a. D. Ernſt von Wrisberg während eines Wortwechſels mit einem Schupowachtmeiſter von einem Herzſchlag getroffen wurde, der — wie wir bereits mitteilten — ſeinem Leben ein jähes Ende bereitete, werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Deutſche Oſtmarkenverein und der Bismarck-Ruderklub ſowie verſchiedene andere Verbände entſandten am Vormittag eine aus etwa 20 Perſonen beſtehende Abordnung zum Bismarck-Denkmal, um dort Kränze niederzulegen. Reden waren urſprünglich keine geplant, um ſo mehr als es der Mehrzahl der Teilnehmer bekannt war, daß um das Reichs[illegible] in der keinerlei Verſammlungen abgehalten werden dürfen. Bei beſonderen Anläſſen müſſen immer der Miniſter des Innern und der Präſident des Reichstags gemeinſam ihre Zuſtimmung zur Abhaltung von Veranſtaltungen beſonders erteilen. Die Polizei, bei der ſonſt Verſammlungen angemeldet werden müſſen, hat nicht das Recht, ſolche innerhalb der Bannmeile zuzulaſſen. Kranzniederlegungen an dem Bismarck-Denkmal werden gewöhnlich ſtillſchweigend geduldet. Auch geſtern, als die Deputation, an deren Spitze General von Wrisberg, der ehemalige Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements und Vorſitzender des Deutſchen Oſtmarkenvereins, ſchritt, Kränze tragend auf dem Platz der Republik erſchien, ſtörte der dort dienſthabende Schupowachtmeiſter die Ehrung in keiner Weiſe. Erſt als General von Wrisberg den Kranz des Oſtmarkenvereins mit einem ſeidenen ſchwarz-weiß-roten Band in der Hand das Poſtament des Bismarck-Denkmals beſtieg und von dort eine Rede halten wollte, trat der Schupobeamte dazwiſchen. Er erfaßte den General am rechten Arm und ſagte: „Wir ſind noch in der Bannlinie, hier darf nicht geſprochen werden!“ Dabei hielt er den General am Arm feſt. „Faſſen Sie mich nicht an!“ erwiderte General von Wrisberg, und wollte, wie der Schupowachtmeiſter behauptet, nunmehr ſeine Rede beginnen. Der Polizeibeamte rüttelte nun den General am Arm und meinte in ziemlich barſchem Tone: „Kommen Sie mit!“ General von Wrisberg, der ſeine Aufregung kaum mehr meiſtern konnte, erwiderte mit blaſſen, vor verhaltener Wut bebenden Lippen ironiſch: „Es iſt mir eine Ehre!“ Er machte eine kurze Verbeugung vor dem Polizeibeamten und ſtieg vom Poſtament herab. Nun verſuchten die anderen Anweſenden dem Schupowachtmeiſter klar zu machen, um wen es ſich handle. Dieſer aber hielt den General auch weiterhin am Arm feſt und wollte ihn abführen, um dann, von den anderen Teilnehmern der Verſammlung entfernt, ſeine Perſonalien aufzunehmen. Kaum waren ſie ungefähr zwanzig Schritte gegangen, da ſtürzte plötzlich General von Wrisberg, deſſen Erregung ſich ſichtlich immer mehr geſteigert hatte, ohne einen Laut, von einem Herzſchlag getroffen, zu Boden.

Der Mitglieder der Deputation bemächtigte ſich eine ungeheure Aufregung. Sie riefen um Hilfe. Der Schutzpolizeiwachtmeiſter, der ſelbſt höchſt beſtürzt war, beeilte ſich, ein vorüberfahrendes Auto anzuhalten, um mit dem Ohnmächtigen zur nächſten Rettungsſtelle fahren zu können. Ein Herr und der Wachtmeiſter haben den General in den Kraftwagen. Er lag mit aſchfahlem Geſicht leblos auf den Polſtern des Sitzes. Oberſt von der Lippe, der ſich unter den Teilnehmern der Feierlichkeit befunden hatte und mit in den Kraftwagen eingeſtiegen war, verſuchte wiederholt, Fragen an ihn zu richten; er erhielt jedoch keine Antwort. Der Wagen fuhr zur Charité. Als man jedoch dort eintraf, konnten die Aerzte nur noch den bereits eingetretenen Tod feſtſtellen.

General von Wrisberg war verheiratet und hinterläßt drei Söhne im Alter von 24, 20 und 19 Jahren, von denen zwei in Berlin ſind, während der dritte auswärts ſtudiert. Seine Wohnung hatte er morgens kurz nach 9 Uhr verlaſſen, ohne daß ſeine Angehörigen irgendwelche Anzeichen eines Unwohlſeins oder eine Niedergeſchlagenheit bemerkt hätten. Von ſeinem tragiſchen Ende erhielten ſie kurz vor 12 Uhr telephoniſch durch die Aerzte der Charité Nachricht. Sie begaben ſich ſofort in das Krankenhaus, wo der Leichnam des Generals inzwiſchen aufgebahrt worden war. [illegible] von einem Transport in das Leichenſchauhaus Abſtand genommen.

•

General Ernſt von Wrisberg wurde am 2. Auguſt 1862 in Schwerin geboren und trat am 1. April 1884 in das 4. Garde-Grenadier-Regiment Königin Auguſta ein. Er wurde 1885 Leutnant. Am 18. Auguſt 1914 wurde er zum Oberſten, am 6. November 1917 zum Generalmajor ernannt. Als Zentraldepartementsdirektor ſtand ihm hauptſächlich auch die Vertretung des Kriegsminiſters im Parlament zu. Bei den Friedensverhandlungen war er der Leiter der militäriſchen Vertretung. Im Jahre 1919 ſchied er dann aus dem Heere aus.

Nachſpiel im Landtag.

Das Ereignis veranlaßte die deutſchnationale Landtagsfraktion, ſofort in der geſtrigen Sitzung des Preußenparlaments Stellung zu nehmen zu den Vorgängen, und zwei Fragen an den Innenminiſter Grzeſinſki zu richten, einmal, ob er mit dem [illegible] Vorgehen der Schupopolizei einverſtanden ſei, und zweitens, ob die Schupopolizei beſondere Weiſungen erhalten habe, um an Bismarcks Geburtstag auch vor dem Bismarck-Denkmal, das in der Bannmeile des Reichstags liegt, ſtille vaterländiſche Kundgebungen zu verbieten. Zunächſt gab dann Innenminiſter Grzeſinſki eine Darſtellung der ganzen Vorgänge, in der er den Beamten in Schutz nahm und erklärte, daß er den Tod des Herrn v. Wrisberg ſowie den ganzen Vorfall außerordentlich bedauere, daß aber der Beamte gemäß ſeiner Pflicht gehandelt habe. Die Anſprache des Herrn von Wrisberg vor den Herren ſeiner Begleitung und einer größeren Anzahl von Paſſanten, die ſich jeden Augenblick vergrößerte, habe ſich rechtlich als Verſammlung unter freiem Himmel dargeſtellt. Eine ſolche habe der Polizeibeamte nicht beſtehen laſſen dürfen. Eine beſondere Anordnung, das Geſetz über die Bannmeile auch am Geburtstag Bismarcks zu beachten, ſei nicht ergangen. Der Beamte habe danach gemäß ſeiner Pflicht gehandelt. Vielleicht wäre es angebracht geweſen, den Beamten angeſichts des Geburtstages von Bismarck Weiſungen dahin zu geben, daß kleinere Weihefeiern unbeanſtandet blieben. Der Polizeipräſident von Berlin habe ſich nach der Rechtslage und auch der Konſequenzen wegen dazu jedoch nicht veranlaßt geſehen. Nachdem ein deutſchnationaler Redner und ein Kommuniſt geſprochen hatten, erhob ſich der Miniſter noch einmal, um außerhalb der Tagesordnung ergänzende Ausführungen zu den Vorgängen zu machen, und nun erklärte er, daß nach einer neuen Darſtellung General von Wrisberg nur mit einigen Worten die Kranzniederlegung habe begleiten wollen. Wenn dieſe Darſtellung zutreffe, ſo habe der Beamte unrichtig gehandelt. Er habe dieſe Kranzniederlegung nicht hindern dürfen. Er hätte auch General von Wrisberg nicht auffordern dürfen, zur Wache mitzugehen. Er hätte lediglich nach dem Namen fragen dürfen. Treffe die neue Darſtellung zu, ſo ſei der Beamte zu beſtrafen.

Gegen den Innenminiſter Grzeſinſki iſt übrigens von kommuniſtiſcher Seite zu Beginn der Sitzung ein Mißtrauensvotum eingebracht worden, deſſen Beſprechung am Widerſtand der Sozialdemokraten aber ſcheiterte. Die wichtigſte Beratung, die außerhalb dieſer aktuellen Dinge vom Landtag durchgeführt wurde, war ein Antrag des Hauptausſchuſſes, für 1927 und 1928 den Rechnungsanteil der Gemeinden an der Einkommen- und Körperſchaftsſteuer auf 22 Pfg. ſtatt auf 25 Pfg. je Kopf der Bevölkerung, wie es die Regierungsvorlage vorſah, feſtzuſetzen. Dieſer Antrag rief eine außerordentlich ſcharfe Kritik über den Finanzausgleich ſelbſt hervor, aber in der Abſtimmung wurden dann alle Abänderungsanträge abgelehnt, die Ausſchußfaſſung mit 22 Pfg. Kopfbeitrag mit großer Mehrheit angenommen. Uebrigens ſind die beiden Abgeordneten Stock und Kaiſer, die kürzlich aus der Völkiſchen Freiheitspartei ausgetreten ſind, in die deutſchnationale Fraktion aufgenommen worden. Die Gruppe der Deutſchvölkiſchen Freiheitspartei erklärte übrigens, daß keiner mehr von ihnen daran denke, die Fahne zu verlaſſen, noch viel weniger, das Mandat in anderem Sinne auszuüben, als nach dem Willen der Wähler.

Die Politik der Woche.

In Genf tagt — bereits zum dritten Male — die „vorbereitende Abrüſtungskommiſſion“. Wann die Abrüſtungskonferenz, die von der Kommiſſion angeblich vorbereitet wird, zuſtandekommt, ſteht dahin, jedenfalls werden wir noch ſehr lange darauf warten müſſen. Und wenn der verheißungsvolle Tag wirklich anbricht, an dem über die allgemeine Abrüſtung der Völker ernſthaft geſprochen werden ſoll, wird man höchſtwahrſcheinlich ein Programm zugrundelegen, das von wirklicher Abrüſtung blutwenig enthält. Bezeichnend iſt ja, daß man ſich in der Kommiſſion nicht einmal darüber einigen kann, was eigentlich unter Abrüſtung zu verſtehen iſt! Nach einem engliſchen Vorſchlage, dem ſich auch der holländiſche und ſchwediſche Vertreter angeſchloſſen haben, ſoll ſich die Beſchränkung nicht nur auf die unter den Fahnen ſtehenden Mannſchaften, ſondern auch auf die Reſerven [illegible] wollen die Reſerven ausſchließen. Käme der engliſche Vorſchlag zur Annahme, ſo müßte eine Reduktion der geſamten ausgebildeten Mannſchaft eintreten, was nur zu erreichen wäre mit einer Herabſetzung der jährlich auszubildenden Kontingente. Gelangte der franzöſiſche Vorſchlag zur Annahme, ſo würde nur die Dienſtzeit verkürzt werden. Jeder Staat wäre dann berechtigt, wie ein Genfer Korreſpondent [illegible] charakteriſiert, unter der ihm bewilligten Maximalziffer (Truppen im Dienſt multipliziert mit der Anzahl der Dienſttage) zu bleiben, die Geſamtzahl der wehrfähigen Männer eine [illegible] Zeit im Dienſt zu halten, denn eine [illegible] drei Monate im Dienſt zählt [illegible] wie [illegible] Mann ein Jahr lang. [illegible] Deutſchland ja [illegible] Reſerven ausbilden darf, [illegible] Die ganze Frage iſt aber derart kompliziert und die Intereſſen gehen dermaßen auseinander, daß die Ausſicht auf eine Verſtändigung für abſehbare Zeit ausgeſchloſſen ſcheint. Wir haben hier nur das Wichtigſte der beiden Vorſchläge erwähnt, beſonders das franzöſiſche Projekt geht ſehr [illegible] bei den verſchiedenen Gattungen der Streitkräfte, Marine, Luftflotte uſw. Vernünftig erſcheint uns ein franzöſiſcher Vorſchlag, für die Militärbudgets feſte Normen einzuführen — am beſten und einfachſten wäre es vielleicht, man beſchränkte ſich überhaupt auf die Reduzierung und Feſtlegung der Ausgaben für militäriſche Zwecke!

Bei allen dieſen Verhandlungen ſpielt Deutſchland eine merkwürdige Rolle. Es iſt nun Mitglied des Völkerbundes, aber von gleichen Rechten und Pflichten iſt keine Rede, ſonſt müßten Maximalziffern für alle Mächte feſtgelegt werden, einſchließlich Deutſchlands, und Deutſchland auch die Wahl des Syſtems ebenſo wie den anderen Mächten freigegeben werden. Erfreulich iſt, daß der deutſche Vertreter in Genf, Graf Bernſtorff, energiſche Töne für die Darlegung des deutſchen Standpunktes gefunden hat. Geſchickt wies er darauf hin, daß man es doch Deutſchland gegenüber als beſtes Abrüſtungsmittel angeſehen habe, wenn man ihm die Reſerven nähme. Sollte dieſes Prinzip denn nicht mehr als beſtes gelten? (Den anderen gegenüber.) Graf Bernſtorff betonte wiederholt, daß die deutſche Abordnung ein Abkommen, das nicht die ausgebildeten Reſerven erfaſſe, nicht als Abrüſtungsabkommen betrachten könne, daß die ausgebildeten Reſerven den wichtigſten Teil des modernen Heeres ausmachten, und daß, wenn kein Mittel zu ihrer Herabſetzung gefunden würde, das ganze Abrüſtungswerk ſcheitern müſſe. Als dann der belgiſche Delegierte de Brouckère einige teilweiſe etwas ironiſche Bemerkungen über die deutſche Abrüſtung machte, ſchlug der ſonſt ſo ſanftmütige Graf mit der Fauſt auf den Tiſch und rief, der Vertrag von Verſailles mit ſeinem Verſprechen der allgemeinen Abrüſtung ſei ebenſo gut wie Artikel 8 des Völkerbundspaktes die Grundlage der ganzen Auseinanderſetzung. Deutſchland ſei vollkommen entwaffnet, aber diejenigen, die noch Waffen hätten, ſollten jetzt einmal mit der Abrüſtung anfangen.

Das waren ungewohnte Klänge im Rate der Völker, wo über „Thema“ (das heißt über den Verſailler Vertrag) bisher nicht geſprochen werden durfte. Die anderen Delegierten werden etwas verlegen gelächelt haben, dann aber — zur Tagesordnung übergegangen ſein. Wir dürfen ſchon einmal mit der Fauſt auf den Tiſch ſchlagen, während wir bisher nur die Fauſt in der Taſche ballten, das iſt ein Fortſchritt, gewiß. Aber geändert wird dadurch an unſerer Lage nichts.

•

An demſelben Tage erörterte Reichswehrminiſter Geßler dasſelbe Thema im Reichstage. Auch er forderte energiſch Gleichberechtigung in der Rüſtung. „Wir müſſen fordern, daß das, was uns aufgezwungen wird, als Muſter für eine allgemeine Abrüſtung gilt. Wir können aus unſerem Heer nur einen beſcheidenen Grenzſchutz machen. Alſo entweder allgemeine Abrüſtung oder wir müſſen in die Lage verſetzt werden, unſeren Nachbarn gleichgerüſtet gegenüberzutreten. Man kann Deutſchland nicht auf dem Stande eines Indianerſtammes zurückhalten.“ Er hätte hinzuſetzen können, was ſogar der belgiſche Miniſter Vandervelde kürzlich zugeſtehen mußte: daß der Verſailler Vertrag hinfällig würde, wenn nicht auch Deutſchlands Gegenkontrahenten das Verſprechen der Abrüſtung erfüllten.

* * *

Einen tief beſchämenden Eindruck machte, was Miniſter Geßler über die Beteiligung aller Kreiſe an den Arbeiten der nun glücklich verſchwundenen Militärkontrollkommiſſion machte. „Wenige haben es um Geld getan, viele aus Dummheit, ſehr viele aber auch aus ganz törichter Schwatzhaftigkeit. Dieſe Redereien mußten allmählich den Eindruck hervorrufen, als ob wir wunder wie gerüſtet wären. Sie würden ſchaudern, wenn Sie den Bericht (der Kontrollkommiſſion) leſen würden, mit welcher Verachtung dieſe Leute von uns geſchrieben und geſprochen haben. Diejenigen, die da noch glauben, mit dieſen Mitteln dem Weltfrieden dienen zu können, würden erſtaunt darüber ſein, mit welchem Hohn man in dieſem Bericht von ihnen ſpricht.“ Daß der Miniſter recht hat, weiß jeder, der offene Ohren beſitzt. Auch wir haben früher vor den albernen Schwätzereien gewarnt, die man auf jeder Straßenbahn, in jedem Bierlokal hören konnte. „Immer daran denken, nie davon ſprechen.“ Wann wird der Deutſche dieſe Mahnung, die ein Franzoſe nach 1871 an ſeine Landsleute richtete (allerdings ohne Erfolg!) beherzigen lernen? Noch ſchlimmer als die Renommage jugendlicher Helden und [illegible] Stammtiſchbrüder ſind freilich die bewußten Angebereien ſogenannter „Paziſiſten“, welches Wort mit „Friedensfreunde“ zu überſetzen eine Beleidigung für dieſe wäre. „Der größte Lump im ganzen Land, das iſt und bleibt der Denunziant.“ So denkt auch der anſtändige Franzoſe. Aber wenn der Deutſche einem Parteigegner etwas auswiſchen kann, verliert er die Beſinnung.

Seine wirkungsvolle Verteidigung der Reichswehr ſchloß der Miniſter mit den Worten: „Wir kennen die Kritik wohl, aber wir wehren uns gegen die maßloſen Uebertreibungen und [illegible] haben.“ Die Mißtrauensanträge der Sozialiſten und Kommuniſten gegen Geßler wurden abgelehnt, auch die Demokraten ſtimmten dagegen, obwohl deren Preſſe wieder einmal an Geßler ausgeſetzt hat.

* * *

Die [illegible] haben ſich leider auf den verſchiedenſten Gebieten nicht ab-, ſondern zugenommen, und ſich auch nicht auf Worte der Kritik beſchränkt. Es mehren ſich die Zuſammenſtöße zwiſchen Kommuniſten und anderen Gruppen, beſonders den Nationalſozialiſten, die ihr Echo auch im Reichstage fanden.

Auch unerfreuliche politiſche Prozeſſe tauchen immer wieder auf. Ein für jeden vernünftig Denkenden befriedigenden Abſchluß hat der letzte Fememordprozeß gefunden, und trotz mancher Verdächtigungen haben ſich wohl alle Parteien damit zufrieden gegeben. [illegible] ſich aber die Begründung des Urteils durch den Vorſitzenden, der [illegible] bietet. Es [illegible] der Schwere der Tat wie den mildernden Umſtänden Rechnung, die in den Zeitverhältniſſen und der unklaren Zuſtand des Arbeitskommandos lagen. Merkwürdig berührt dagegen die Haltung des Vorſitzenden in dem Beleidigungsprozeß, den Streſemann gegen den Rechtsanwalt Müller angeſtrengt hat, der ihm ſeine Beteiligung an der [illegible] zum Vorwurf gemacht hat. Ueber die Schuld oder Unſchuld der Beteiligten wollen wir guter Gepflogenheit der Preſſe entſprechend vor Fällung des Urteils nicht ſprechen. Aber daß der Vorſitzende Zeugenausſagen und -Meinungen über Streſemanns allgemeine außenpolitiſche Betätigung, die mit der Anklage gar nichts zu tun hat, zuließ, iſt doch höchſt merkwürdig. Der Fall beſtätigt wieder einmal, wie ſehr der Reichskanzler und frühere Juſtizminiſter Dr. Marx Recht hatte, als er erklärte, niemals mehr jemand wegen Beleidigung verklagen zu wollen. Sonſt kann er erleben, unter dem Schutze des Gerichts neuen Beleidigungen ausgeſetzt zu werden. Das ſind unhaltbare Zuſtände.

Und die Parteien müſſen abrüſten, wenn Deutſchland wieder zu Ehren kommen ſoll; wo aber die Kämpfe im Innern ſich nicht vermeiden laſſen, ſoll man ſie mit blanken Waffen führen. T.

Ungarns Wunſch nach dem Hafen von Fiume.

Graf Bethlens Zuverſicht.

GA Mailand, 2. April. Der ungariſche Miniſterpräſident Graf Bethlen hat ſich am Vorabend ſeiner Abreiſe nach Rom gegen den Budapeſter Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ ſehr zuverſichtlich über die Ausſichten der bevorſtehenden Verhandlungen mit Muſſolini geäußert. Er ſagte u. a., den aufrichtigen gegenſeitigen Sympathien werde in einem Freundſchafts- und Schiedsvertrage Ausdruck verliehen. Ungarns Wirtſchaftskreiſe intereſſiert beſonders der Zugang zum Meer, der Ungarn übrigens im Vertrage von Tirana zugeſichert worden iſt und den es für die Entwicklung des Wirtſchaftslebens und den Export der Induſtrieerzeugniſſe benötigt. Die öffentliche Meinung erblickt die Löſung der Frage einmütig in Fiume. Ein erheblicher Teil unſeres Ueberſee-Exports wickelte ſich auch früher über Fiume ab. Dieſer modern eingerichtete Hafen entſpricht den Bedürfniſſen unſerer Ausfuhr vollkommen. Dieſe Löſung liegt auch im Intereſſe von Fiume, deſſen Handel und Verkehr einen neuen Impuls gewinnen wird.

Der nordamerikaniſche Bergarbeiterſtreik ausgebrochen.

Zweitauſend Gruben liegen ſtill. — 200 000 Bergleute im Ausſtand.

WTB. Newyork, 1. April. (Funkſpr.) Zweitauſend Weichkohlengruben in Arkanſas, Illinois, Indiana, Iowa, Kanſas, Miſſouri, Ohio, Oklahoma und Pennſylvania ſind ſtillgelegt worden. 200 000 Bergleute des Bergarbeiterverbandes befinden ſich im Streik, da die Gruben es ablehnen, dem Lohnabkommen mit einem Tagelohn von 7½ Dollar zuzubilligen. Eine längere Dauer des Streikes iſt wahrſcheinlich. Bei den Verbrauchern macht ſich bisher noch keine Beunruhigung geltend, da noch ein Vorrat von über 80 Millionen Tonnen vorhanden iſt und auch viele Gruben mit Arbeitern, die nicht dem Bergarbeiterverbande angehören, in Betrieb ſind. Die Pittsburgh Terminal Coal Corporation kündigt an, daß ſie die Bergleute des Verbandes nicht wieder annehmen werde, und bietet ihren Arbeitern einen Tagelohn von 6 Dollar an.

WTB Waſhington, 2. April. (Drahtb.) Die amerikaniſche Regierung iſt durch die Lage infolge der Einſtellung der Arbeit in einer Anzahl von Kohlenbergwerken nicht beunruhigt. Hoover erklärte, es könne kein Mangel an Weichkohlen während mindeſtens eines Jahres eintreten.

Die Ausſichten des Streiks.

Vom Reichsminiſter a. D. Dr. ing. Gothein.

Die Welt ſcheint wieder einmal vor einem großen Streik im Kohlenbergbau zu ſtehen. Die amerikaniſchen Bergwerksbeſitzer im Weichkohlengebiet haben die Forderung der Nichtannahme von unorganiſierten Arbeitern abgelehnt. Auch wollen ſie ſich nicht an die hohen Löhne des 1924 nach dem damaligen großen Bergarbeiterſtreik abgeſchloſſenen ſog. Jackſonville-Agreements binden. Werden nach dieſem doch in den Weichkohlengruben bis zu 7½ Dollar Tagelöhne gezahlt (= 31,50 Mark). Nun ſind aber die Mehrzahl der [illegible] Prozent der Kohlenarbeiter und 65 Prozent der Förderung ſtehen außerhalb desſelben, und es gehen deren Löhne bis zu drei Dollar (12,6 Mark) je Schicht herab.

Nach der Schätzung des amerikaniſchen Arbeitsamts rechnet man bei dem Streik nur mit einem Förderausfall von 35 v. H., d. i. etwa 4,5 Mill. t je Woche.

Im abgelaufenen Jahr hat die Förderung von Weich- und Hartkohlen (Anthrazit) die Höhe von 602,4 Mill. t, d. i. 71,9 Mill. t oder 13,5 v. H. mehr als 1925 erreicht. Die höchſte Wochenförderung brachte die letzte Novemberwoche mit 14,0[illegible] Mill. ſh. t. (Unter t. ſind durchweg ſhort tons zu 2000 lbſ. verſtanden.) Weichkohle und 1,997 Mill. ſh. t. Anthrazit. Seitdem iſt ſie zurückgegangen; in der letzten Dezemberwoche war ſie ſogar auf 10,711 bezw. 1,129 Mill. ſh. t. geſunken und dürfte in den erſten Monaten dieſes Jahres keinen ſehr erheblichen Aufſchwung genommen haben. Trotzdem ſind beträchtliche Kohlenvorräte vorhanden. Man ſchätzt ſie auf 80 Mill. t., denn Eiſenbahnen wie Fabriken haben ſich in Erwartung des Streiks gründlich eingedeckt; und der Hausbrandbedarf iſt, da der Sommer bevorſteht, gering. Da man auf den weiterverarbeitenden Gruben die Förderung noch etwas verſtärken kann und die Ausfuhr droſſeln wird, iſt ſobald keine Kohlennot im Lande zu erwarten. Die Ausfuhr dürfte von 18,[illegible] Mill. t in 1925 auf 33—34 Mill. t im abgelaufenen Jahre geſtiegen ſein. Mit der ſtarken Wiederaufnahme der engliſchen Kohlenausfuhr iſt ſie inzwiſchen wieder ſtark zurückgegangen. In erſter Linie geht ſie nach Kanada und mittel- und ſüdamerikaniſchen Staaten. Im abgelaufenen Jahre ſind erhebliche Mengen auch nach England, Skandinavien und dem Mittelmeer, aber auch nach anderen ſonſt von England belieferten überſeeiſchen Ländern gegangen.

Nach den Erfahrungen des 1924er-Streiks wird man mit einer langen Dauer desſelben rechnen können, und damit vielleicht auch mit einer gewiſſen Entlaſtung des Weltkohlenmarktes von der amerikaniſchen Konkurrenz; freilich machte ſelbſt 1926 die nordamerikaniſche Kohlenausfuhr kaum mehr als die normale engliſche aus, die freilich 1925 ſchon auf 51,6 Mill. (1913: 74,6 Mill. t.) zurückgegangen war. Immerhin würde ein Förderausfall von 100—110 Mill. t. im Verlaufe eines halben Jahres durch den amerikaniſchen Streik ein gewaltiges Loch in die Kohlenverſorgung reißen, das freilich durch die 80 Mill. t. Vorräte, die aber nicht bis aufs letzte aufgebraucht werden können, weitgehend geſtopft werden kann. Ja, wenn Amerika auf die Kohlenausfuhr verzichtet und die Förderung der weiterarbeitenden Gruben auch nur um 10 v. H. geſteigert wird, ſo wird man dort bis Jahresſchluß mit Kohlen kaum in Verlegenheit kommen. Denn in ſolchen Zeiten und bei der unvermeidlichen Preisſteigerung geht man ſparſam mit der Kohle um. Die Oſtküſte kann zudem engliſche und deutſche Kohle beziehen. Nur, wenn die Streikbewegung ſtark an Ausdehnung gewinnt, könnte ſie das amerikaniſche Wirtſchaftsleben ernſthaft bedrohen.

Nach dem amerikaniſchen Bureau of Labor Statiſtics betrug die Arbeiterleiſtung 1924 in den Weichkohlenbezirken 781, in den Anthrazitkohlenbezirken 500 t. gegen 262 t. in Deutſchland, 243 t. in England, 170 t. in Frankreich und 158 t. in Belgien. Der amerikaniſche Bergbau geht in geringer Tiefe um, hat ſehr günſtige Nebengeſteinsverhältniſſe, und wird der hohen Löhne wegen ſtark mit Arbeitsmaſchinen betrieben; die Gewinnungskoſten ſind darüber ſehr niedrig, freilich ſeit 1913 ſehr ſtark — von 100 auf 198 — geſtiegen. Die amerikaniſchen Weichkohlendiſtrikte liegen aber ſehr weit vom Meer ab, ſo daß ſich die Vorfracht bis zum Atlantiſchen Hafen trotz der fabelhaft niedrigen Kohlentarife der Bahnen doch recht hoch [illegible] des engliſchen Kohlenſtreiks iſt daher amerikaniſche Kohle auf europäiſchen Märkten nicht wettbewerbsfähig, am wenigſten bei den hohen Löhnen des Jackſonville-Agreements. In letzter Zeit ſtellte ſich beſte amerikaniſche Kohle cif Atlantiſchen Hafen 4,5—5 Dollar, die Schiffsfracht nach Italien ca. 4 Dollar; ſie ſtellt ſich alſo in Genua auf 8,5—9 Dollar gleich 36—40 Mark, während Cardiffkohle dort mit 22,50 Mark angeboten wird, bei welcher Preisſtellung freilich auch Ruhrkohle dort nicht mehr konkurrieren kann; beſte ſchottiſche Kohle ſtellt ſich in Genua auf 26 Mark. Setzt die amerikaniſche Bergarbeiterunion ihre Lohnforderungen durch, ſo iſt der amerikaniſchen Kohle die überſeeiſche Ausfuhr unmöglich.

Allerdings hat Amerika oft hohe Löhne durch fortſchreitende Rationaliſierung wettgemacht. Aber auch das hat — gerade beim Bergbau — eine Grenze, die dort in kurzem erreicht ſein dürfte, nicht aber in Europa. Das hat — wenn es ſeine Produktionskoſten und Preiſe nicht beträchtlich ſteigert — die amerikaniſche Kohlenkonkurrenz auf ſeinen wie auf dritten überſeeiſchen Märkten nicht ernſtlich zu fürchten, gleichgültig, ob der Streik Erfolg hat oder nicht. Bei längerer Dauer wird er ſeiner Kohle — wenn auch nur vorübergehend — Abſatzgelegenheit an Amerikas Oſtküſte, in Kanada und anderen Ländern verſchaffen, wo jetzt amerikaniſche Kohle gebrannt wird. Aber die Auswirkungen des Streiks werden ſelbſt bei längerer Dauer für Deutſchland beſcheiden und nicht entfernt ſo groß ſein wie die des engliſchen Streiks.

Der deutſche Standpunkt in der Frage der Luftflottenabrüſtung.

Graf Bernſtorff über die Bewertung der Luftrüſtungen.

WTB Genf, 1. April. In der heutigen Nachmittagsſitzung des Vorbereitungsausſchuſſes für die Abrüſtungskonferenz gab der deutſche Vertreter Graf Bernſtorff eine grundſätzliche Erklärung der deutſchen Delegation zur Frage der Begrenzung der Luftſtreitkräfte ab. Er führte u. a. aus:

Deutſchland, dem jede Militäraviatik verſagt wurde, ſteht den Luftrüſtungen ganz beſonders unabhängig gegenüber. Im allgemeinen teilt die deutſche Delegation vollkommen die amerikaniſche Auffaſſung. Der entſcheidende Faktor für den militäriſchen Wert von Flugzeugen liegt in der möglichſt großen Bereitſchaft, möglichſt ſchnell in den Kampf eingeſetzt werden zu können. Ein künftiger Krieg wird durch die überraſchende Verwendung von Flugzeugen blitzartig entfeſſelt. Je ſtärker die Militäraviatik eines Landes an Perſonal und Material aus der Friedenszeit her ſein wird, um ſo größer wird die Gefahr ſein, die den Frieden bedroht. Bei einem künftigen Kriege werden gerade in der Luft und lange, bevor die Kanonen zu Lande oder zur See zur Wirkung gebracht werden können, die erſten Entſcheidungen Schlag auf Schlag erfolgen. Alſo müſſen die in Friedenszeiten beſtehenden militäriſchen Luftſtreitkräfte ſo beſchränkt werden, daß die internationale Sicherheit ſoweit als möglich gefeſtigt wird.

Das Ideal, das erreicht werden müßte, iſt die vollſtändige Abſchaffung der Militäraviatik. Der andere entſcheidende Faktor beſteht in den Reſerven, die die Militäraviatik eines Landes in dem militäriſch ausgebildeten Perſonal und in dem aufgeſtapelten Material beſitzt. Bei der Bewertung der Luftrüſtungen muß alſo berückſichtigt werden:

1. Das Material und Perſonal der Militäraviatik.
2. Die ausgebildeten Reſerven und das für die Militäraviatik aufgeſtapelte Material.

Graf Bernſtorff ſtimmte im übrigen grundſätzlich den Anregungen des belgiſchen Delegierten De Brouckère zu.

Dieſe Vermittlungsvorſchläge zur Beſeitigung der Meinungsverſchiedenheiten in bezug auf die Zuſammenhänge zwiſchen ziviler und Militäraviatik enthalten folgende fünf Verpflichtungen:

1. Die ſtaatlichen Stellen, die ſich in irgendeiner Weiſe mit Fragen der Zivilaviatik befaſſen, ſollen von den Stellen, die ſich mit Militäraviatik befaſſen, vollſtändig getrennt ſein.
2. Bei den Verkehrsflugzeugen dürfen keine ſtaatlichen Vorſchriften im Hinblick auf ihre Umwandlungsfähigkeit in Militärflugzeuge gemacht werden.
3. Die Staaten dürfen von den Flugverkehrsunternehmungen nicht verlangen, daß nur für militäriſche Verwendung der Flugzeuge beſonders eingeſchultes Perſonal eingeſtellt wird und müſſen außerdem die Abkommandierung von militäriſch geſchultem Flugzeugperſonal in die Zivilaviatik vermeiden.
4. Die finanzielle ſtaatliche Unterſtützung auf ſtrategiſchen aber nicht wirtſchaftlichen Zielen dienenden Fluglinien ſoll ausgeſchloſſen ſein.
5. Der Abſchluß wirtſchaftlicher Abmachungen zwiſchen den Flugverkehrsunternehmungen der einzelnen Länder ſoll ſtaatlicherſeits gefördert werden.

Mellon in Paris.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 2. April. Der amerikaniſche Staatsſekretär Mellon iſt geſtern abend in Paris eingetroffen. Er wird vorausſichtlich eine Woche dort bleiben. Mellon erklärte, er ſei lediglich zum Beſuch ſeiner erkrankten Tochter nach Europa gekommen; es ſei jedoch nicht ausgeſchloſſen, daß er bei dieſer Gelegenheit auch Beſprechungen mit hieſigen Finanzkreiſen haben werde.

Die Sühneforderungen für Nanking

GA London, 2. April. Der engliſche, amerikaniſche und japaniſche Geſandte in Peking haben ſich auf Grund der vorliegenden Berichte der Konſuln und Marinebehörden über die Beurteilung der Vorkommniſſe in Nanking geeinigt. Die Ausſchreitungen ſind danach von kantoneſiſchen Truppen vorgenommen worden, die ſich in der Hand ihrer Führer befanden. Die Geſandten erwogen als Möglichkeit folgende Maßnahmen: 1. Beſtrafung der kantoneſiſchen Offiziere und Beamten, die die Ausſchreitungen organiſiert und zugelaſſen haben. 2. Entſchädigungen für das beſchädigte Eigentum, 3. Entſchädigung für die Beleidigungen, die der britiſchen, amerikaniſchen und japaniſchen Flagge angetan wurden.

Der diplomatiſche Korreſpondent des „Daily Telegraph“ ſchreibt: „Es beſteht die Möglichkeit, daß eine Note abgefaßt wird, die entweder dem chineſiſchen Außenminiſter Tſchen oder dem kantoneſiſchen Militärbefehlshaber Tſchang Kai Schek überreicht wird. Des ferneren wurden weitere Maßnahmen beſprochen, jedoch wird der Gedanke einer Seeblockade von Hankau und anderen Plätzen im allgemeinen abgelehnt. Man verweiſt vielmehr auf die Tatſache, daß der engliſche Luftmarſchall Trenchard an den Kabinettsſitzungen teilgenommen hat, woraus man ſchließt, daß die Luftflotte die hauptſächlichſten Maßnahmen gegen die Kantoneſen auszuführen haben wird. Seitens Amerikas und Japans iſt noch keine offizielle Mitteilung über deren Standpunkt in London eingetroffen. Es ſcheint, daß zum mindeſten ſeitens Japans ſchwere Bedenken gegen ſcharfe Schritte geltend gemacht werden. Auf jeden Fall betonen die führenden japaniſchen Zeitungen, daß der Gebrauch von Gewalt oder irgend eine bewaffnete Intervention nicht in Betracht kämen.

* * *

Die Geſandten bemühen ſich wohl um eine Einigung, aber damit ſcheint es noch nicht weit her zu ſein. Amerika macht Vorbehalte und Japan den Vorſchlag, eine Unterſuchungskommiſſion einzuſetzen. So ſcheint die gemeinſame Note einſtweilen nur im engliſchen Wunſche zu beſtehen.

Amerika behält ſich Handlungsfreiheit vor.

TU Newyork, 2. April. (Funkſpruch.) Gegenüber den Londoner Meldungen, wonach zwiſchen den Kabinetten Amerikas, Englands, Japans und Frankreichs Verhandlungen über einen gemeinſamen Schritt in China ſtattfinden, beto[illegible] unter keinen Umſtänden an Aktionen teilnehmen werden, die über den Schutz des amerikaniſchen Lebens und Eigentums hinausgehen.

Japaniſcher Vorſchlag auf Einſetzung einer Unterſuchungskommiſſion.

WTB Schanghai, 2. April. Einem Telegramm aus japaniſcher Quelle zufolge hat der japaniſche Geſandte in Peking im Auftrage ſeiner Regierung den britiſchen Geſandten aufgeſucht und ihm den Vorſchlag gemacht, eine gemiſchte Kommiſſion aus Vertretern der beteiligten Mächte und der zuſtändigen chineſiſchen Behörde nach Nanking zu entſenden. Dieſe Kommiſſion hätte eine Unterſuchung über die in der letzten Woche vorgekommenen Ausſchreitungen vorzunehmen und die Beſtrafung der Verantwortlichen zu veranlaſſen, ſowie von der nationaliſtiſchen Regierung Entſchuldigungen, Entſchädigungen und Bürgſchaften für die Zukunft zu verlangen.

Tſchang Kai Schek lehnt Verhandlungen mit Suntſchuanfang ab.

TU Berlin, 1. April. Wie die Chineſiſche Nachrichtenagentur aus Schanghai meldet, hat Suntſchuanfang, der von der Südarmee eingeſchloſſene ehemalige Beherrſcher der Provinz Tſchekiang, Vertreter zu Tſchang Kai Schek entſandt, um wegen Uebertrittes der Nordtruppen zur Südarmee zu verhandeln. Tſchang Kai Schek hat die Verhandlungen abgelehnt.

Chineſiſche Opfer um Schanghai.

GA London, 2. April. Aus Schanghai wird gemeldet, daß nach einer Veröffentlichung der nationaliſtiſchen Partei im Verlaufe der jüngſten Kämpfe um Schanghai 322 Chineſen getötet und 1700 verletzt worden ſeien.

Hergt über die politiſche Lage.

Fragen der Außen- und Innenpolitik.

WTB Stettin, 1. April. Reichsjuſtizminiſter Hergt hielt heute in Stettin auf Einladung der Deutſchnationalen Volkspartei eine Rede über die politiſche Lage, in der er vor allem die neue Koalition und die Tatſachen erörterte, aus denen heraus die Koalition erwachſen iſt. 1925 ſeien die Verhältniſſe zum Verbleiben der Deutſchnationalen in der Koalition noch nicht reif geweſen. Heute aber ſei die Mitarbeit der deutſchnationalen Partei Naturnotwendigkeit geworden. Man müſſe die Tatſachen in Rechnung ſtellen können. Jetzt ſtehe die Wahrung der deutſchen Rechte im Vordergrund, und hier ſei eine erfreuliche Einigung innerhalb der Koalition zu verzeichnen. In der Außenpolitik müſſe man immer der Tatſache eingedenk ſein, daß wir ein entwaffnetes Volk ſeien. Wir dürften uns nicht zwiſchen zwei Stühle ſetzen. Innenpolitiſch ſei eine gewiſſe Entſpannung zwiſchen den Deutſchnationalen und den Parteien der Mitte eingetreten. Im Vordergrund ſtehe ja immer die Verfaſſung. Die Parteierklärung der Deutſchnationalen habe hier verſöhnend gewirkt. Wir brauchten die Einigkeit, wir müßten ſparſam wirtſchaften. Die Daweslaſten ſeien untragbar.

Der Miniſter gab zum Schluß der Zuverſicht Ausdruck, daß die jetzige Koalition erſprießliche Arbeit für das Wohl des deutſchen Volkes leiſten kann.

Schleſiſcher Metallarbeiterſtreik.

TU Görlitz, 2. April. (Funkſpruch.) Die am Freitag in der Breslauer Metallinduſtrie ausgebrochenen Teilſtreiks haben ſich am heutigen Sonnabend auch auf verſchiedene Orte der Provinz Niederſchleſien ausgedehnt. So werden Teilſtreiks aus Görlitz, Bad Warmbrunn, Liegnitz, Bunzlau, Schweidnitz und Neiſſe gemeldet. Zurzeit beteiligen ſich an dem Streik rund 1500 Metallarbeiter

Lokales.

Nein, ſo weit ſind wir noch nicht . . .

daß wir die ſchönen Frühjahrsſachen dort zur Schau tragen können, wo ſie eigentlich hingehören. Auf das ſauber geharkte Kiesrondell im „Zoo", auf die vom dürren Laub längſt geſäuberten verſchlungenen Pfade unſerer romantiſchen Höhenanlagen. Und Sonntagmittags zur [illegible]promenade auf dem Altenmarkt.

Noch klettert die Queckſilberſäule nur wenige Teilſtriche über den roten Nullpunkt. Empfindlich kühle Winde pfeifen durch die Gaſſen und noch ſchlüpft man ganz gerne in die pelzbeſetzten, mollig-warmen Winterhüllen. Der Lenz ſteht vorab nur auf den Kalenderblättern, und ſeine für hübſche Bubiköpfchen komponierten Hutgedichte in buntem Stroh[illegible], in Seide, all die ſchnittigen Smoking- und Fantaſie-Jackenkleidchen probiert man am beſten daheim vor den Spiegeln auf ihren Schick und Sitz aus. Ach, wie jammerſchade, daß der raffiniert ausgeklügelte Knalleffekt ſeine zündende Wirkung noch auf den Schrankbügeln, in den Hutſchachteln und Papierdüten verpuffen muß — — —

Ja, ja, das kommt davon, wenn die Sonne nur erſt trügeriſch und blaß durch die Wolkendecke blinzelt, wenn alle Augenblicke Regenſchauer niederpraſſeln und man lieber die wadenhohen Gummihüllen über die Seidenſtrümpfchen zieht, als die grauen und grünen Eidechs- und Krokodilskieſeletten — — — Sie kennen ihn doch, den ulkigen modiſchen Wetterſchutz, der bis zum Knie geht und infolgedeſſen eine gerade Linie mit dem Rockſaum von heute bildet? Oeffnen kann man ihn anſcheinend nur, wenn man die rote Reißleine zieht, wie beim Freiballon. Na, meinetwegen — — —

Und wenn man zum Regenſchirm greifen will — — Uebrigens: Regenſchirm! — — Eine Idee! Das Wort beſtätigt mir, daß eine ſeit Jahren latent in mir ſchlummernde Ahnung mich nicht betrogen hat. Gegen den Regenſchirm wollte ich längſt wettern. Das heißt, nicht gegen den treuen Wuppertaler Lebensbegleiter ſelbſt. So undankbar bin ich nicht. Aber gegen die Art, wie er bei uns — und leider auch anderswo — getragen wird. Dieſer Regenſchirm, beſonders in Damenhänden, iſt gar keine Schutzwehr gegen den Regen, nein, er ſtellt ſich als überaus gefährliche Angriffswaffe heraus. O, ich habe in unſerer Regenzeit eine Unmenge von Material geſammelt. Es würde zu mehreren Diſſertationsſchriften reichen. Zum Beiſpiel: „Wie gehe ich mit meinem Regenſchirm um?" [illegible] Doktorfragen: „Welche Heilmittel beſitzt die moderne Medizin für durch Regenſchirmangriffe entſtehende Riß- und Stichwunden in der menſchlichen Epidermis?" Juriſten können in den Paragraphen des Strafgeſetzbuches über tätliche Beleidigung und Sachbeſchädigung reichlich Belege finden, wenn ihnen die Doktorfrage vorgelegt würde: „Wie handhabt man das Parapluie, ohne dauernden Anſtoß zu erregen, und wie kommt man an Regentagen durch das Wuppertal, ohne Schaden an Körper und Kleidung zu nehmen?"

Ich gebe zu, daß kein Menſch roſiger Laune iſt, wenn es auf ſein mobiles Dach trommelt. Aber man ſoll doch innere Reizzuſtände nicht immer gleich an ſeinen Mitmenſchen auslaſſen. Wenn Hippokrates noch nicht vor zweieinhalbtauſend Jahren im alten Griechenland die vier Temperamente gefunden hätte, dann könnte er es jetzt im Wuppertal tun.

Vom Melancholiker ſei keine Rede. Dem tröpfeln die Tropfen vom Schlapphut in den Rockkragen, weil er meiſt keinen Schirm hat.

Schlimmer ſchon der Phlegmatiker. Der ſchiebt einfach drauflos, kümmert ſich um garnichts, und eher könnten Sie ſelbſt eine Beule in die Hausmauer rennen, als daß er ſein Dach auch nur um einen Millimeter beiſeite nähme. In dieſe Kategorie fallen — leider, ſei es geklagt — eine Unmenge von Damen — — —

Der Sanguiniker iſt nervös. Sein Schirm ſchwankt und zittert im Dauerzuſtand. Die Stahlſtangen bleiben überall hängen. Mit Vorliebe an den Hüten anderer Leute, Handtaſchen, und Kleidern. Und wenn es eine Dame iſt, die aus der Elektriſchen ſteigen will, dann plaudert ſie beſtimmt noch mit ihrer innen ſtehenden Freundin, ſpannt den Schirm auf dem Trittbrett auf und die naſſen Lappen kriegen alle Einſteigenden ins Geſicht.

Geradezu bösartig iſt der Choleriker. Er hat den Schirm ſtets zur Attacke gefällt. Skrupellos bohrt er die Spitze der gefährlichen Waffe jedem in den Leib, und die Stahlſtangen reißen große Löcher.

Ja, der Schirm. Einhundertundfünfzig Jahre iſt er alt, haben Sie kürzlich geleſen — — — aber daß man mit ihm umgehen kann, nein, ſo weit ſind wir noch nicht — — — M.

Elberfeld.

e.— **Ein Ballonaufſtieg** findet morgen nachmittag im Elberfelder Stadion ſtatt. Der neue Ballon „Elberfeld", der um 6 Uhr durch Oberbürgermeiſter Kirſchbaum ſeine offizielle Taufe empfangen wird, ſtartet um 7 Uhr unter Führung Hugo [illegible] zu ſeiner erſten Nachtfahrt.

e.— **Unſer muſtergültiger Schlacht- und Viehhof.** In der letzten Zeit werden die Schlacht- und Viehhofanlagen häufig durch Kommiſſionen anderer Städte beſichtigt. In dieſem Kalenderjahr waren z. B. Kommiſſionen folgender Städte zur Beſichtigung erſchienen: am 21. 1. Regensburg, am 18. 3. Kaſſel, am 22. 3. Pforzheim. Weiter wurden die Anlagen vom hieſigen Eiſenbahnſupernumerarverein und vom Ortskartell der chriſtl. Gewerkſchaften beſichtigt. Alle waren voll des Lobes über die ſchöne Anlage ſelbſt, über die herrſchende peinliche Sauberkeit und über die praktiſchen und modernſten Einrichtungen.

e.— **Das Städtiſche Muſeum** wird am Sonntag 3. April, vormittags von 10—1 Uhr, unentgeltlich geöffnet ſein. Neu ausgeſtellt wurden Gemälde und Aquarelle von Ewald Vetter-Aſchau b. Prien, Heinrich Stegemann-Hamburg, Karl Großberg-Würzburg, Richard Herder-Biebrich, Werner Peiner-Düſſeldorf. Im Kupferſtichſaale des 1. Obergeſchoſſes gelangten neu zur Ausſtellung Zeichnungen von Walter Bernuth-Elberfeld „Porträt- und Tierſtudien", ſowie materialechte Plaſtiken von Fritz Bernuth - Berlin-Elberfeld.

e.— **Ausſtellung von Schülerarbeiten.** Die Mädchenſchule Süd mit Hausfrauenſchule in der Kurfürſtenſtraße hat eine Ausſtellung von Schülerinnenarbeiten im Zeichnen und in Nadelarbeit veranſtaltet. Beſichtigungen heute Samstag, von 3—6 Uhr, und morgen Sonntag, von 11—1 Uhr vormittags.

Bauprojekte in Elberfeld.

Ein Schulhaus für die gewerbliche Knabenberufsſchule. — Neubau der Stadtbücherei. — Straßenbauten und Pflaſterungen.

In den außerordentlichen Haushaltsplan der Stadt Elberfeld für 1927 iſt als erſte Rate für den Neubau einer gewerblichen Berufsſchule für Knaben 300 000 Mark, für Errichtung von zwei geſchloſſenen Turnhallen für die Volksſchulen 240 000 Mark und als erſte Rate für den Neubau der Stadtbücherei 300 000 Mark eingeſetzt. Die Beträge ſollen aus der neuen Anleihe beſtritten werden. Ueber den Neubau des Handwerkskammergebäudes erfährt man, daß die Stadt der Handwerkskammer ein Baudarlehen von 500 000 Mk. und einen Zuſchuß von 100 000 Mark gewährt. Als erſte Rate ſind im Etat etwa zwei Drittel dieſer Beträge, insgeſamt 396 000 Mark, vorgeſehen, die ebenfalls aus einer Anleihe entnommen werden ſollen. Der Großmarkt ſoll erweitert werden. Im Etat findet ſich dafür ein Ausgabepoſten von 60 000 Mark. An Straßenbauten ſind in Ausſicht genommen: Der Ausbau einer Straße von der Sophienſtraße nach der Breiteſtraße mit einem Koſtenaufwand von 195 000 Mark, der Ausbau einer Straße zwiſchen Griffelnberg und Ferdinand [illegible]-Straße mit einem Koſtenaufwand von 85 000 Mark. Im Pflaſterplan werden folgende Erneuerungen vorhandener Straßendecken einſchl. der Regelung der Bürgerſteige vorgeſchlagen: Brillerſtraße zwiſchen Nützenbergſtraße und Katernbergerſtraße (210 000 Mark), Wellenbahlerſtraße zwiſchen Kohlſtraße und Höhe, ausſchl. Strecke am Haken (60 000 Mark), Wortmannſtraße zwiſchen Berliner- und Hardtſtraße (80 000 Mark), Auerſchulſtraße zwiſchen Luiſenſtraße und Aue (40 000 Mark), Karlſtraße zwiſchen Hoch- und Kolkſtraße (110 000 Mark), Mittelſtraße zwiſchen [illegible]- und [illegible]ſtraße (35 000 Mark), Neue Fuhrſtraße zwiſchen Sonnbornerbrücke und Döppersberg (66 000 Mark), Nevigeſerſtraße vom Hardenberger Hof bis Gemeindegrenze (200 000 Mark), Breiteſtraße zwiſchen Wupper- und Bahnſtraße (300 000 Mark), Bergſtraße zwiſchen Grün- und Genügſamkeitſtraße, Döppersbergerſtraße zwiſchen Bahnhofsvorplatz und Deſſauerſtraße einſchl. Verbreiterung der Bürgerſteige zwiſchen den Häuſern Nr. 17 und 25 (70 000 Mark). Für die ſchon beſchloſſene Straßenregulierung am Neumarkt ſind 150 000 Mk. eingeſetzt.

Beinahe 5 Millionen für Schulen.

In beſonders ſtarkem Maße werden die ſtädt. Finanzen durch das Schulweſen belaſtet. Es marſchiert mit ſeinem Zuſchuß von 4 882 100 RM. an der Spitze aller ſtädt. Verwaltungszweige. Höhere Schulen ſind hieran mit 1 346 400, Mittelſchulen mit 524 000 RM., Volksſchulen und Hilfsſchulen mit 2 219 700 RM., die höheren Handels- und die Handelsſchule mit 49 000 RM., die kaufmänniſche Berufsſchule mit 38 300 RM., die gewerblichen Berufsſchulen für Knaben und Mädchen mit 174 200 RM., die Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule mit 68 200 RM., die Vereinigten Maſchinenbauſchulen Elberfeld-Barmen mit 60 700 RM. beteiligt. Die Koſten der Baugewerkſchule Barmen-Elberfeld werden von der Stadt Barmen getragen.

---

e.— **Beratungsſtelle für Epileptiker etc.** Für Kranke, die an Krämpfen (Epilepſie, Hyſterie, Veitstanz uſw.), an Schwindelanfällen oder an pſychiſch-nervöſen Störungen leiden, iſt in der Provinzial-Heil- und Pflegeanſtalt Johannisthal bei Süchteln, Kreis Kempen, eine Unterſuchungs- und Beratungsſtelle eingerichtet. Die Sprechſtunden werden an Werktagen, Montag und Donnerstag von 10—12 Uhr, von dem ärztlichen [illegible] für Unbemittelte unentgeltlich. Wer darauf Anſpruch macht, hat ein amtliches Zeugnis der Behörde beizubringen, daß er unbemittelt iſt und keinen Anſpruch auf ärztliche Behandlung gegen eine Krankenkaſſe hat.

e.— **Ein Regimentsappell ehemaliger Angehörigen des Feldartillerie-Regiments Nr. 59** findet an den Tagen vom 3. bis 5. Sept. in Köln ſtatt. Die ehemaligen Kameraden im Wuppertal nehmen hierzu in einer Zuſammenkunft Stellung, die morgen (Sonntag) nachmittag 3½ Uhr im Elberfelder evangel. Vereinshauſe ſtattfindet. Ein gemütlicher Abend mit Damen ſchließt ſich um 5 Uhr an.

e.— **Meiſterprüfung.** Vor dem Prüfungsausſchuß der Handwerkskammer beſtand die Meiſterprüfung im Praktiſchen und Theoretiſchen mit gut Erich Kautz, Elberfeld, [illegible]ſtraße 17.

e.— **80 Jahre alt.** Heute feiert die Witwe K. [illegible], Elberfeld, [illegible] 2, in völliger geiſtiger und körperlicher Geſundheit ihren 80. Geburtstag.

e.— **Jubiläen.** [illegible] Max Jürges blickte geſtern auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienſte der Firma Herm. [illegible] u. Co., Bandfabrik, Elberfeld, Wolkenburgſtr., zurück. Max Mahler feierte ſein 25jähriges Geſchäftsjubiläum als Inhaber des bekannten Weinhauſes „Zum Rodenſteiner". — Die Firma W. [illegible], [illegible]ſtraße 34, Eier-, Butter-, Käſe- u. Wildhandlung, feierte ihr 25jähriges Geſchäftsjubiläum.

In der Maſchinenfabrik Wilh. Quade, die, wie gemeldet, auf ein 25jähriges Beſtehen zurückblickt, iſt auch der Dreher Otto Quadt, ein Bruder des Inhabers, 25 Jahre tätig.

e.— **Diebſtähle bei der Modenſchau.** Gelegentlich der in der Zeit vom 11. bis einſchließlich 14. März 1927 im Thaliatheater veranſtalteten Modenſchau ſind eine Menge Ausſtellungsſtücke und zwei Biedermeierkoſtüme von bisher unbekannten Dieben entwendet worden. Die Kriminalpolizei nimmt Angaben über die Diebe und den Verbleib der Sachen jederzeit entgegen.

e.— **Der tägliche Fahrraddiebſtahl.** Aus dem Flur eines Hauſes im Wirmhof wurde ein Herrenfahrrad von einem noch nicht ermittelten Dieb entwendet.

e.— **Wegen Diebſtahls einer Handtaſche** iſt, wie berichtet, vor einigen Tagen der Dreher Ernſt W. verhaftet worden. Auf Wunſch teilen wir mit, daß es ſich bei dem Feſtgenommenen nicht um den Dreher Ernſt Wille, Elberfeld, Engelnbergſtr. 28, handelt.

e.— **Ueberzieher[illegible]** ſind immer noch an der Arbeit. Einem auswärtigen Gaſt, der ſich in einem Elberfelder Kaffeehauſe aufhielt, wurde dort an einem der letzten Abende ein Ueberzieher geſtohlen.

Barmen.

Gute Beſchäftigung in der Textilinduſtrie.

Es fehlen Spulerinnen, Haſpelerinnen, Seidenwinderinnen.

b.— Wie uns das ſtädt. Arbeitsamt mitteilt, geht die Textilinduſtrie zurzeit gut. Es beſteht ſeit einiger Zeit Mangel an Spulerinnen, Haſpelerinnen, Seidenwinderinnen uſw. Könnte dieſer Mangel behoben werden, wäre auch für Textilarbeiter noch Einſtellungsmöglichkeit vorhanden.

Der Arbeitsmarkt hat ſich auch in der letzten Hälfte des Monats März weſentlich gebeſſert. Die Zahl der in Erwerbsloſenunterſtützung ſtehenden Perſonen ging wieder um 674 zurück. Sie beträgt jetzt 4923 Hauptunterſtützungsempfänger mit 5845 Nebenperſonen.

b.— **Städtiſche Vergebung.** Für die Regelung der Straßen am Neumarkt und des [illegible]vorplatzes ſollen die Fuhrleiſtungen und die Lieferung von Pflaſterſand vergeben werden. Angebote ſind für die Fuhrleiſtungen und die Lieferung von Sand geſondert an das Städtiſche Tiefbauamt (Rathaus, Zimmer Nr. 80) bis zum 4. April, mittags 12 Uhr, einzureichen.

b.— **60 Jahre bei einer Firma.** Geſtern konnte Karl Feld, Hermannſtraße 23, auf eine 60jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Peter [illegible] zurückblicken. Zu dieſem Ehrentage gingen ihm vom Reichspräſidenten, dem preuß. Miniſterpräſidenten, dem Oberbürgermeiſter und der Induſtrie- und [illegible] Tätigkeit in ebengenannter Firma [illegible] können.

b.— **Regimentsappelle.** Ein Regimentsappell ehemaliger 53er findet vom 2.—4. Juli in Köln ſtatt. Näheres darüber wird in der Sitzung des Vereins ehem. 53er in Barmen am 2. April, abends 8 Uhr, bei Daniel, Gewerbeſchulſtr. 97, mitgeteilt. — Die ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regts. Nr. 67 veranſtalten im Juni d. Js. in Dortmund einen Regimentsappell. Hierüber erfolgen nähere Angaben in einer am 9. d. Mts. abends 7½ Uhr, beim Wirt [illegible], Barmen-R., Höfenſtr. 3a, ſtattfindenden Zuſammenkunft ehem. 67er. Auskunft in allen ſonſtigen Angelegenheiten beim Schriftführer der Barmer Vereinigung: A. [illegible], Barmen-R., [illegible] 12.

b.— **Fabrikbrand.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach im Fabrikgebäude der Kabelwerk-A.-G. in der [illegible]ſtraße beim [illegible] eines Keſſels ein Brand aus, der einen Teil des Fabrikdaches zerſtörte. Durch ſchnelles Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand bald gelöſcht werden. Der Schaden iſt durch Verſicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

b.— **Von einem Wagen geſtürzt.** An der Ecke der Unterdörnerſtraße und des Altermarkt ſtürzte geſtern nachmittag ein etwa fünfjähriger Knabe von einem [illegible]wagen. Der Knabe fiel ſo unglücklich auf den Kopf, daß er beſinnungslos liegen blieb und ſofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte.

b.— **Verhafteter Einbrecher.** Von der Kriminalpolizei wurde der [illegible] Erich M. aus der Feldſtraße feſtgenommen, der in ein Haus im [illegible] eingebrochen war und aus dieſem dann einen Damenmantel entwendet hatte.

Theater- und Konzert-Ankündigungen

e.— **Gaſtſpiel der italieniſchen Opernſtagione.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: In der nächſten Woche wird eine Folge von Gaſtſpiel-Vorſtellungen der italieniſchen Opernſtagione beginnen. Es kommen zur Aufführung die Opern „Tosca" und „Der Troubadour", und zwar am 6. April im Stadttheater Elberfeld „Der Troubadour" und dieſelbe Oper in Barmen am 11. April. Die Oper „Tosca" am 7. April in Barmen und am 11. April in Elberfeld. Es wird bei den Theaterbeſuchern ein beſonderes Intereſſe wecken, [illegible]. Die muſikaliſche Oberleitung hat der bedeutende Mailänder Dirigent Egiſto Tango inne, der bei der im Frühjahr 1925 abſolvierten Tournee der Mailänder Stagione ſtarke Eindrücke hinterließ.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thaliatheaters ſchreibt man uns: In der heute 8 Uhr ſtattfindenden Erſtaufführung von Kollos jüngſter Operette „Nur Du" ſind ſämtliche erſten Kräfte des Thalia-Theaters beſchäftigt: die Damen Stauffert und [illegible], ferner die Herren Karl Waterſtradt, Hermann [illegible], Hans [illegible], Leo Reicher uſw. Die Spielleitung liegt in den Händen von Reinhold [illegible], die muſikaliſche Leitung hat Kapellmeiſter Manfred Köhler.

e.— **Der Elberfelder Inſtrumental-Verein** veranſtaltet am Mittwoch 6. April im großen Saale der Stadthalle Johannisberg einen volkstümlichen Beethoven-Abend. [illegible] Schuermacher. [illegible] hat die Elberfelder Liedertafel [illegible] Zum Vortrag gelangen: [illegible] Sinfonie, [illegible] Violinkonzert, die Ouvertüre zu Egmont [illegible] und „Fidelio" und [illegible]. Das Konzert findet zu [illegible] ſtatt.

e.— Im Elberfelder [illegible] Merkert (am Ibach-Flügel) und Erich [illegible] (Cello).

e.— Der Verein Arrenberger Männergeſangverein „Waldesluſt" veranſtaltet morgen Sonntag — abends 7½ Uhr — im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein Konzert. Ausführende ſind: der Orcheſterverein der J.-G. Farbeninduſtrie Elberfeld (Leitung: Obermuſikmeiſter J. Gottſchalk), Elberfelder Damenchor, der Arrenberger M. G. V. „Waldesluſt" unter ihrem gemeinſamen Chorleiter E. Unterſte-Boß (Barmen).

b.— **Barmer Sängerchor.** Das Frühjahrskonzert des Barmer Sängerchors findet am Donnerstag 7. April, abends 8 Uhr, im großen Saale der Barmer Stadthalle ſtatt. Das Konzert iſt ausſchließlich den Komponiſten v. Othegraven und Kahl gewidmet. Der Chor unter der bekannten künſtleriſchen Leitung des Muſikdirektors M. [illegible], Krefeld, wird ausgewählte Werke, darunter ganz neue Kompoſitionen, zu Gehör bringen. Zur Mitwirkung ſind gewonnen die beſtens bekannte Sopraniſtin Chriſta [illegible] und Willer Kahl am Flügel.

b.— Der Quartettverein „[illegible]" veranſtaltet ſein diesjähriges Frühjahrskonzert morgen Sonntag, abends 8 Uhr, in der Barmer Konkordia. Als Soliſten wurden gewonnen: Profeſſor Ernſt Döring (Berlin), [illegible], und die Pianiſtin Margarete [illegible]-Wilmersdorff (Berlin). Der erſte Teil iſt als Beethovenfeier gedacht, außerdem ſingt der Verein Chöre von Reger und Brahms.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Hermann Löns-Abend.** Die Bruderſchaft Elberfeld des Jungdeutſchen Ordens veranſtaltet am Donnerstag, 7. April, 8.15 Uhr, im Evangel. Vereinshaus Elberfeld einen Hermann Löns-Abend. Ernſt Löns, der Bruder des Dichters, trägt aus deſſen Werken vor. Heinz [illegible] aus Kaſſel ſingt Lönslieder zur Laute.

e.— **Arbeitnehmer-Kundgebung.** Morgen, Sonntag, vormittag 11 Uhr findet im Saale des Vereinshauſes, Elberfeld, Kaſinoſtraße 1, eine öffentliche Arbeitnehmer-Kundgebung ſtatt. Der Reichstagsabgeordnete und Generalſekretär des Gewerkſchaftsringes E. Lemmer-Berlin ſpricht über: „Deutſche Wirtſchaftspolitik — europäiſche Wirtſchaftspolitik."

b.— **Matthias Claudius-Abend.** Wir machen aufmerkſam auf den Matthias Claudius-Abend am Montag den 4. April, abends 8 Uhr, in [illegible]

b.— [illegible]

b.— [illegible] Deutſche Pfadfinderbund, [illegible] Barmen, am Samstag 9. April, abends halb 8 Uhr, in der Aula des Gymnaſiums, Bleicherſtraße. Unſerer Jugend und allen Freunden der Bewegung iſt Gelegenheit geboten, ſich über das Leben und den Sinn der Pfadfinderei zu unterrichten.

Aus den Lichtſpielhäuſern.

e.— [illegible] Im Beiprogramm werden die wunderbaren Abenteuer des bekannten [illegible] Rin-Tin-Tin gezeigt, [illegible] treuen Kameraden „Von Spürhunden verfolgt". Da es ein [illegible]-Film iſt, wird man nicht enttäuſcht.

b.— Der Ufa-Palaſt Barmen bringt Sonntag vormittag 11 Uhr den Film: Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Er gibt auf einer 17 000 Kilometer langen Reiſe durch die Vereinigten Staaten amerikaniſche Lebens- und Schaffensart in ihrer ganzen Größe und Vielgeſtaltigkeit wieder. Kapitän Paul [illegible], Hamburg, wird die Aufnahmen durch einen begleitenden Vortrag ergänzen.

b.— [illegible] eine Beethovenfeier [illegible] „Beethoven" [illegible] Bonn und Wien (1770—1827).

Letzte Telegramme.

Die Hauszinsſteuer bleibt wie bisher.

TU. Berlin, 2. April. Der Reichstag beriet heute den Finanzausgleich in zweiter Leſung und lehnte dabei ſämtliche Aenderungsanträge zur Hauszinsſteuer ab. Es bleibt bei der bisherigen Regelung.

Die heutige Nr. umfaßt 38 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: [illegible]; für Sport: [illegible]
[illegible]

[illegible]

Ein großer Sommerſtoffverkauf

Beginn Montag früh im großen Lichthof

Weshalb TIETZ?

Seidenſtoffe

Weil die gute Qualität

unserer Waren durch gemeinsamen Großeinkauf und durch eigene Fabrikation auf höchster Stufe steht.

Weil die billigen Preise

für diese guten Qualitätswaren die absolute Sicherheit für den vorteilhaftesten Einkauf bieten.

Weil die große Auswahl

in den Hauptpreislagen der Kaufkraft der gesamten Bevölkerung weitestgehend Rechnung trägt.

Weil die Verkaufs-Organisation

durch geschultes Personal und durch freie Lieferung ins Haus den Einkauf zu einem Vergnügen macht.

Wasch-Kunstseide in Karo, 70cm breit .... Meter	0.75
Kunstseide uni, in großem Farbensortiment, ca. 70 cm breit 1.95, 1.50,	0.95
Wasch-Kunstseidendruck neuartige Muster .... Meter 1.65,	1.45
Damassé 85 cm breit f. Futterzwecke, Ton in Ton gehalten, Meter 2.90, 2.45,	1.75
Rohseide naturfarbig, ca. 80 cm breit .... Meter 2.90,	1.95
Waschsamt 70 cm breit, in großer Farbenauswahl .... Meter 2.	1.95
Bordüren Kunstseide, in mod. Ausmusterung, ca. 125 cm breit, Meter 3.90,	2.90
Façonné Kunstseide, 90 und 100 cm breit, in schönen Farben, Meter 3.90,	3.50
Crepe Marocain Kunstseide bedruckt, ca. 90 u. 100 cm breit, Meter 4.90,	3.90

Kleiderſtoffe

Pulloverstoffe ca. 70 cm breit, mit Kunstseide, ... Meter 1.75, 1.45,	0.95
Popeline reine Wolle, ca. 85 cm breit, großes Farbsortiment ..... Meter 2.25,	1.95
Schotten reine Wolle, moderne Karos .... Meter 2.45,	1.95
Wollbatist ca. 85 cm breit, für leichte Kleider .... Meter	2.25
Bordüren reine Wolle, neue Farben .... Meter	2.90
Pepita ca. 130 cm brt., marine-weiß u. schwarz-weiß, Mtr. 5.90,	4.50
Compose die große Mode, reine Wolle .... Meter 5.50,	4.50
Shetland reine Wolle, uni und Fantasie, 130 cm breit, Meter 4.90,	4.50
Knaben-Anzugstoffe ca. 145 cm breit, in marine u. gemustert, Meter 5.90,	4.50

Deshalb

TIETZ

ELBERFELD

Außenpolitiſche Umſchau.

Vom Profeſſor Dr. Otto Hoetzſch, M. d. R.

In dem albaniſchen Konflikt oder dem, was daraus im weiteren Verlauf werden kann, Partei zu nehmen, hat Deutſchland durchaus keine Veranlaſſung. Natürlich iſt es immerhin von Bedeutung, wenn bei dem Verſuch, die italieniſch-ſüdſlawiſche Spannung durch eine internationale Unterſuchung aus der Welt zu ſchaffen, der bisher von den anderen kontrollierte Staat — Deutſchland — ſelbſtverſtändlich als Großmacht bezeichnet, zur Unterſuchung und Kontrolle aufgefordert wird. Aber dergleichen „Preſtige"-Gründe ſollen uns die Gefahr, die in dergleichen für uns liegen könnte, nicht verſchleiern.

Der ganze Vorſtoß mit der Unterſuchungskommiſſion, der ja wohl als ſolcher erledigt iſt, mutet etwas unüberlegt, ja kopflos an. Was ſollte eine Kommiſſion von Offizieren der drei Großmächte England, Frankreich und Deutſchland an Ort und Stelle denn „unterſuchen"? Wie ſollen, namentlich, wenn dazwiſchen reichlich viel Zeit vergeht, Kriegsvorbereitungen denn feſtgeſtellt werden, deren die eine Seite die andere beſchuldigt? Truppenverſchiebungen oder Truppenanſammlungen und dergleichen? Wir deuten dieſen Verſuch von England als Zeichen der Ratloſigkeit und Ueberraſchung, mit der England zunächſt einmal bei dieſem Vorſtoß Muſſolinis ſah, wofür ſchließlich ſeine Politik in Europa verantwortlich gemacht wird. So verſtehen wir, daß man Hals über Kopf nach einem derartigen Mittel griff und dafür noch Genoſſen ſuchte in Paris und Berlin, da ja andere Großmächte nicht in Frage kamen.

Inzwiſchen hat ſich die Unmöglichkeit dieſes [illegible] herausgeſtellt, und jemehr Zeit vergeht, [illegible] ungangbarer wird er. England hat denn [illegible] ſich wieder etwas beruhigend, zu anderen Vorſchlägen gegriffen. Es rät Südſlawien, ſich direkt mit Italien zu verſtändigen, rät ihm, die Saloniki-Frage mit Griechenland endlich in Ordnung zu bringen, auch in bezug auf das Bandenweſen, über das geklagt wird, etwas Energiſches zu tun. Und dazu iſt anſcheinend eine Verſtändigungsaktion im Gange, mit der England auf Rom und Frankreich drückt, zur gegenſeitigen Verſtändigung der beiden Gegner. Ohne weiteres iſt [illegible] einem Staate bemühen. Weder iſt England daran gelegen, daß Muſſolini hier einen großen Konflikt zum Ausbruch brächte, noch wünſcht Frankreich, daß es in der Rivalität auf dem Balkan, wo es ſowieſo ſchon ſtark iſoliert iſt, noch weiter zurückgedrängt würde. Aber da weder Südſlawien noch Italien zu einem Krieg bereit ſind, Muſſolini aber auch ſehr genau weiß, daß eine von ihm durchgeführte Mobilmachung zugleich ſeinen außenpolitiſchen Gegnern Waffen in die Hand geben würde, kann wohl damit gerechnet werden, daß keine Kriegsgefahr beſteht.

Aber etwas Entſcheidendes für den Frieden Europas iſt damit auch nicht getan. Die Spannung iſt im Gegenteil ſehr dauerhaft. Worin beruht ſie? So unkontrollierbar die gegenſeitigen Vorwürfe oder die Gerüchte über Albaniens innere Zuſtände ſind, die großen Linien und Gegenſätze ſind ganz klar. Italien betrachtet Albanien als ſein Expanſionsgebiet auf der anderen Seite der Adria und als ſein Aufmarſchgebiet gegen den Gegner an der Adria, der an die Stelle von Oeſterreich-Ungarn getreten iſt. Und Italien hat hier eine gradlinige und zielbewußte Außenpolitik verfolgt, in der es die Kleine Entente immer ſtärker aushöhlt, mit Rumänien, auch mit Bulgarien und Ungarn anknüpft und Südſlawien iſoliert. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu zeigen, was in einem italieniſch-ſüdſlawiſchen Zuſammenſtoß Albanien militäriſch-ſtrategiſch bedeutet.

Die Etappen dieſer italieniſchen Politik ſind: Der Londoner Vertrag vom 15. April 1915, der Italien das Protektorat über Albanien in Ausſicht ſtellte. Im Juni 1917 tatſächliches italieniſches Protektorat, im Juli Widerſpruch des neuen ſüdſlawiſchen Staatsanſpruches, im Auguſt 1920 Verzicht Giolittis und Räumung. Am 9. November endgültige Grenzziehung für Albanien und Erklärung der Botſchafterkonferenz, die Italiens „ſtrategiſche Sicherheit" in bezug auf die albaniſche Unabhängigkeit doppelt unterſtrich. Friedliche Durchdringung Albaniens durch Italien, finanziell, verkehrsmäßig, auch wohl militäriſch; Intereſſe am Staatsſtreich Achmed Zogus 1924. Dieſer, der nach der Königskrone ſtrebt, tritt immer mehr unter italieniſches Protektorat, und der Status quo, den Italien aufrecht erhalten will, iſt Abhängigkeit Albaniens von ihm. Der Vertrag von Tirana vom 27. November 1926 iſt ſchließlich der Verſuch, eben das Mandat der Botſchafterkonferenz vom 9. November 1921 auszubauen, Albaniens garantierte Unabhängigkeit von innen heraus auszuhöhlen und ſchließlich ſich international auch beſtätigen zu laſſen.

Gegen dieſes Streben revoltiert ſowohl eine albaniſche Freiheitsbewegung, als deren Exponent [illegible] und für [illegible] wirkenden Achmed Zogu arbeitet, und dagegen revoltiert Südſlawien, das immer mehr iſoliert wird und ſich immer mehr in ſeiner Stellung bedroht fühlt. Es dreht ſich alſo hier nicht um Frühjahrsbandenunruhen, wie in den achtziger Jahren, an die man zunächſt erinnert wurde, ſondern um einen ſehr ernſthaften und tiefliegenden Gegenſatz der beiden Adriaſtaaten, in dem Italien das vorwärtsdrängende, ja angreifende Element iſt. Dazu kommt ein weiterer Unterſchied gegen frühere Zeiten. Es handelt ſich hier um einen zwar primitiven und durchaus unfertigen Staat Albanien, aber immerhin um einen ſeit 1912 unabhängigen Staat, der nach dem Weltkriege erneut als unabhängig anerkannt wurde, der als ſolcher Mitglied des Völkerbundes iſt. Mit dieſer Mitgliedſchaft iſt das Protektorat Italiens, wie es im Tirana-Vertrag angebahnt iſt, nicht vereinbar.

Nun ſcheint uns aber auch ſonſt die Wiederbelebung „alter Erinnerungen" das Bild zu verſchieben. Schon die Adria-Sorge Italiens vor einem Oeſterreich-Ungarn, das doch rein defenſiv war, war durchaus nicht berechtigt. Die Sorge aber eines 40-Millionen-Staates von heute, der Italien iſt, gegenüber dem 13-Millionen-Staat Südſlawien iſt es noch weniger, namentlich wenn man die ſchon heute in Italiens Hand befindliche Stellung, die Küſtengliederung und die Häfenverteilung anſieht. Vor allem aber fragt man ſich immer wieder, was Italien für ſeine expanſiven Kräfte ausgerechnet auf der anderen Seite der Adria für ſich erreichen will. Land für Siedlung iſt da nicht vorhanden. Auch die ſonſtigen wirtſchaftlichen Möglichkeiten ſind nicht beſonders groß, wenn auch gewiß nicht zu verachten. Eine Löſung des für Italien ſo bedeutſamen Problems des „Volkes ohne Raum" iſt in einem italieniſchen Protektorat über Albanien wahrhaftig nicht gegeben. Und das rein machtpolitiſche Preſtige litte unter dem Riſiko, daß Italien als Herr und Protektor dieſes Stückes der Balkanhalbinſel doch ſchließlich ungefähr wie die Türkei früher daſtünde, und daß ſich die Balkanſtaaten, die ihre Selbſtändigkeit errungen haben, ſich dann gegen Italien zuſammenfinden, wie ſie ſich in der Vergangenheit gegen die Türkei zuſammengefunden haben. Nach unſerer Auffaſſung wäre dieſes jugendkräftige Italien der berufene Führerſtaat für eine große Konzentration im europäiſchen Südoſten, an der Spitze einer Balkanföderation, die dieſe einzelnen Mittelſtaaten miteinander vereinigte. Aber dieſes ganz realpolitiſch zu ſehende Ziel iſt beſtimmt nicht mit Todfeindſchaft gegen einen Teil oder mit kriegeriſchen Mitteln zu erreichen, ſondern nur auf dem Wege einer klugen und umfaſſenden, friedlichen Politik. Die Expanſion für Italien liegt ganz wo anders, und ſie weiſt auf den eigentlichen großen Gegenſatz hin, der für jeden unbefangenen Beſchauer hinter der italieniſch-ſüdſlawiſchen Spannung ſteht: Gegenſatz zwiſchen Frankreich und Italien, der von Jahr zu Jahr größere Bedeutung im europäiſchen Konzert gewinnen wird.

Das [illegible] keine Partei zu [illegible]. Deshalb war mit Recht die öffentliche Meinung empfindlich gegen eine Ausſicht, mit Preſtigegründen in eine Vermittler- und Schiedsrichterrolle hineingelockt zu werden, bei der nach allgemein menſchlichen Erfahrungen der neutrale Dritte gar leicht der Prügelknabe für alle Beteiligten werden würde. Sieht man die ganze Frage im Zuſammenhang an, ſo liegt ja auf der Hand, daß durch ſolche Schiedsrichtertätigkeit ein dauerhafter Frieden Europas gar nicht herbeigeführt werden könnte. Hier wie an anderen Stellen der großen Politik kann es für Deutſchland nur darauf ankommen, ſekundierend in der zweiten Reihe ſeine Hilfe für den europäiſchen Frieden mit einzuſetzen, nicht aber ſich zu Aktionen verleiten zu laſſen, in denen man die beiden Beteiligten, in dieſem Falle Italien und Südſlawien, ſich leicht zu Gegnern machen kann. Nicht ſich eine Initiative aufdrängen zu laſſen, die durchaus nicht der Machtlage Deutſchlands von heute entſpricht, die unſeren Intereſſen nicht entſpricht, die vielmehr Deutſchland zu Option und Stellungnahme unerwünſchter Art zwänge und darüber von den eigentlichen und nächſten Aufgaben und Zielen ſeiner Außenpolitik ablenkte. Im Augenblick iſt, ſo wie das albaniſche Beiſpiel zeigt, aber auch etwa an der chineſiſchen Frage dargelegt werden könnte, Deutſchlands Lage eigentümlich und Deutſchlands Außenpolitik ſchwierig. Sie muß für ihre eigenen Ziele aktiv ſein und kann und muß in den großen Zuſammenhängen und Auseinanderſetzungen nur neutral ſein!

Waſſerwerkskalamitäten in Elberfeld.

Erhebliche Verluſte an Waſſer.

e.— Gelegentlich der diesjährigen Haushaltsberatung iſt man dazu gekommen, ſich mit den Angelegenheiten des ſtädtiſchen Waſſerwerkes etwas eingehender zu beſchäftigen. Man hat dabei gefunden, daß die Verwendung nicht unerheblicher Waſſermengen, deren Beſchaffung erfolgt iſt, nicht feſtgeſtellt werden kann. Man weiß nicht, ob dieſes Waſſer etwa zwiſchen Benrath und hier durch Verſickerung oder ſonſtwie „verſchütt" geht, oder ob es etwa durch lange nicht auf ihre Zuverläſſigkeit geprüfte Meſſer bei der Ausgabe nicht angezeigt und aus dieſem Grunde auch nicht bezahlt wird. Der an ſich nicht günſtige Haushalt des Waſſerwerks wird durch dieſen Verluſt, mag er ſo oder ſo entſtehen, noch beſonders ungünſtig beeinflußt. Der Fehlbetrag von insgeſamt rund 150 000 RM., der auch durch Nichtabſchreibungen nicht vermindert werden kann, wird wohl oder übel durch eine Erhöhung des Waſſerpreiſes, man ſagt um 1 Pfg. für das Kubikmeter, wenigſtens einigermaßen ausgeglichen werden müſſen. Im übrigen iſt man jetzt natürlich daran, den Verluſtquellen nachzugehen, damit die unregiſtrierten Verluſte an Waſſer für die Folge nach Möglichkeit verſchwinden. Die Bürgerſchaft darf erwarten, daß dieſe Maßnahmen [illegible]

Das unvergleichliche Ondulierungsmittel für jede Friſur, ob Langhaar oder
Bubikopf,
iſt
Bubiſan.
Bubiſan macht das Haar [illegible] und läßt die Welle in jeder gewünſchten Form [illegible] — Originalfl. M. 1.50 u. 2.50. [illegible]

Wahrheit in der Reklame.

In einem viel beachteten Inserat kündigten wir vor etwa sechs Monaten an, dass die Qualität unserer OVERSTOLZ um 30% verbessert werden konnte, obgleich ihre gute Mischung sie schon vorher zur meistgerauchten 5Pfg.-Zigarette in Deutschland gemacht hatte.

Diese bedeutende Hebung des Qualitäts-Niveaus war das letzte Resultat einer gewaltigen Umsatzsteigerung, die es uns ermöglicht hatte, Spezialfabriken für diese Sorte einzurichten und in unserm Fach neuartige Arbeitsmethoden anzuwenden.

Eine Verbesserung der OVERSTOLZ um 30% war unser grösster Erfolg seit langen Jahren. Die Freude an diesem Erfolg würde uns geschmälert, müssten wir glauben, dass irgend jemand unsere schwer nachzuprüfenden Angaben auch nur im geringsten als eine reklamemässige Übertreibung aufgefasst hätte.

Den Grundsatz „Wahrheit in der Reklame" betrachten wir als ein erstrebenswertes Ziel im deutschen Wirtschaftsleben. Um den Beweis zu erbringen, dass wir auch praktisch nach diesem Grundsatz handeln, haben wir uns entschlossen, unsere damaligen Angaben noch nachträglich von einem Notar prüfen zu lassen.

Die über seine Feststellungen in unserer Rohtabakzentrale aufgenommene Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Hiermit bescheinige ich, der unterzeichnete Hamburgische Notar, Dr Gustav Otto Bartels, dass ich aus den mir vorgelegten Original-Fakturen, den Mischungsbüchern und Statistiken der Tabak-Faktorei G.m.b.H. in Hamburg festgestellt habe, dass die von dieser an die offene Handelsgesellschaft Haus Neuerburg zur Herstellung der Zigarette OVERSTOLZ gelieferten Tabakmischungen in der Zeit vom 5. Oktober 1925 bis 5. Oktober 1926 im Einkaufswerte um über 30% gestiegen sind.

Notarielles Register Nº 420/1927

HAMBURG, den 11.2.1927

Unterschrift & Siegel des Notars

Haus Neuerburg

Loucheur kommt nach Berlin.

Der frühere franzöſiſche Wiederaufbauminiſter wird auf Einladung der Berliner Handelskammer einen Vortrag halten über „Die weltwirtſchaftliche Lage im Zuſammenhang mit der bevorſtehenden Wirtſchaftskonferenz des Völkerbundes“.

Der [illegible] Prozeß.

Fortſetzung der Zeugenvernehmung.

GA. **Berlin**, 1. April. Im Beleidigungsprozeß Dr. Streſemann gegen den Rechtsanwalt Dr. [illegible] wurde heute zunächſt Oberleutnant a. D. Petrick (Berlin), der von 1920 bis 1921 einige Monate dem Reichsbeauftragten in Königsberg zugeteilt war, als Zeuge vernommen. Bei ſeiner Tätigkeit handelt es ſich hauptſächlich um Bekämpfung von Verletzungen der Ausfuhrbeſtimmungen und allgemeine Schiebereien, die damals häufig vorgekommen ſind. Von irgendwelchen Munitionsſchiebungen der Evaporator-Geſellſchaft hat der Zeuge nichts gehört. Ihm ſind nur zwei Fälle bekannt, in denen er telegraphiſch erſucht wurde, Schrottſendungen anzuhalten. Die eine Sendung ſtammte von Schweitzer u. Oppler, die andere von der Evaporator-Geſellſchaft. Beide Sendungen haben jedoch das Weichbild von Königsberg nicht erreicht. Der nochmals vernommene Zeuge Müller wandte ſich gegen die Beanſtandung ſeiner Ausſage, die dahin lautete, daß ſowohl das Pfunddarlehen als auch die 113000 Mark für Dr. Streſemann geweſen wären. Streſemann hätte ſelbſt die Zinſen dafür bezahlt.

Zeuge Oberleutnant a. D. Helbig, der das [illegible] gab an, daß eine Wiederverwendung des Materials an ſich möglich geweſen ſei, ihm wurde jedoch nichts davon bekannt.

Es wurde dann die Hausdame Litwins, Frau Wranka, als Zeugin vernommen. Nach ihrer Ausſage ſei Dr. Streſemann mehrmals, jedoch nicht ſehr häufig, bei Geſellſchaften in Schwante geweſen. Das gelte aber erſt für die Zeit ab Ende 1921. Die Zeugin erklärte auch, Litwin habe einmal zu ihr geſagt, daß Dr. Streſemann die Deutſche Volkspartei von ſeinem Gelde gegründet habe. Sie beſtätigte dann auch einen Ausſpruch Litwins, der gelautet habe: „Um Geld geht es nicht mehr, es geht um Politik.“ Auch den Ausſpruch Litwins: „Er ſei zur Zeit nur in der Lage, hinter den Kuliſſen zu arbeiten“, gab ſie als möglich zu.

Als der Angeklagte die Frage ſtellte, ob Litwin ihr auch erzählt habe, daß er in politiſcher Miſſion bei Poincaré geweſen ſei, wurde dieſe von der Verteidigung beanſtandet, die gleichzeitig Ausſchluß der Oeffentlichkeit beantragte. Die Sache wurde von dem Vorſitzenden als ungewöhnlich bezeichnet, was wieder einen Entrüſtungs-Ausbruch des Angeklagten zur Folge hatte. Es entſpann ſich eine erregte Erörterung, die mit dem Hinweis des Vorſitzenden an den Angeklagten endete, daß er ſich jede Kritik von ihm verbitte. Zu einem neuen Zuſammenſtoß kam es, als ſich der Angeklagte gegen den Ausſchluß der Oeffentlichkeit wandte, und zwar mit folgenden Worten: Die Sicherheit des Staates iſt nicht identiſch mit der Sicherheit Streſemanns. Nach kurzer Beratung lehnte jedoch das Gericht die Wiederherſtellung der Oeffentlichkeit und auch die Zulaſſung der Frage nach dem angeblichen Beſuch Litwins bei Poincaré ab. In einer weiteren Vernehmung beſtätigte die Zeugin Wranka dem Angeklagten, daß Litwin ſeinen Beſuchern erzählt habe, er könne ihnen ſofort Verbindung mit Dr. Streſemann verſchaffen. Er duze Streſemann zwar nicht offiziell, aber, wenn er mit ihm allein ſei, dann duze er ihn. Vater Litwin und Sohn beſtritten dieſe Behauptung. Hierauf ſtellte der Angeklagte die Frage an die Zeugin, ob Herr Litwin bei ſeiner Verhaftung nicht geſagt habe, Dr. Streſemann werde für ſeine Freilaſſung ſorgen. Aus den Bekundungen der Zeugin ging hervor, daß man wohl deshalb an Dr. Streſemann herangetreten ſei, daß er aber eine Intervention zugunſten des Herrn Litwin abgelehnt habe. Es wäre jedenfalls über die Unzuverläſſigkeit von Freunden in der Not geſprochen worden. Sie fügte dann noch hinzu, daß ſie Litwin niemals für eine anrüchige Perſönlichkeit gehalten habe, zumal er von den prominenteſten Perſönlichkeiten beſucht wurde, dem Staatsſekretär Dr. Kempkes, Freiherrn von Maltzan und anderen.

Der letzte Zeuge für heute, namens Hepperwerner, bekundete, er habe einmal ſeinem Befremden darüber Ausdruck gegeben, daß die Evaporator-Geſellſchaft im Kriege von den amtlichen Stellen empfohlen wurde, wo doch andere ebenſo gut ſeien. Es ſei ihm darauf [illegible] Evaporator-Geſellſchaft Parlamentarier in ihren Aufſichtsrat genommen habe.

Die weitere Verhandlung wurde dann auf Montag vertagt.

Die Geſchäfte einwandfrei.

Aus der Vernehmung des Zeugen Müller am Donnerstag ſei noch ergänzend nachgetragen, daß Dr. Schacht, der ebenſo wie die anderen an die Denunziation Müllers glaubte, ihm außerordentlich ſcharf entgegengetreten iſt. Schacht hat ihn in der bekannten Aufſichtsratsſitzung „Schuft“ genannt, in deren Verlauf Müller die Evaporator-Geſellſchaft verlaſſen hat. Außerordentliches Aufſehen hat es erregt, als er erklärt hatte, daß er im Gegenſatz zu der Bekundung des Reichsbankpräſidenten Dr. Schacht dieſen doch wegen Beleidigung verklagt habe.

Als Litwin ihm gegenübergeſtellt wurde, ergab ſich, daß dieſer eine genaue Aufklärung über die von dem Zeugen behaupteten Vorgänge zu erbringen verſuchte. Die 5000 Pfund, die als Konto S. Guſtav geführt wurden, waren für Parteizwecke beſtimmt. Es ſei nicht ausgeſchloſſen, daß Litwin erklärt habe, ſie ſeien für Streſemann, d. h. die Partei, beſtimmt. Es handelte ſich darum, damals zunächſt wertbeſtändige Gelder für die Partei anzulegen.

Ueber das Geſchenk, das er Streſemann gemacht habe, erklärte er, daß er bei Gelegenheit der Annahme des Zuſatzvertrages von Breſt-Litowſk, alſo noch unter dem kaiſerlichen Regime, Streſemann aus Kiſſingen ein Geſchenk gemacht habe. Er habe damals mit Streſemann und Politikern anderer Parteien an dem Zuſtandekommen des für Deutſchland günſtigen Vertrages gearbeitet. Dagegen habe auch Streſemann öfters ihm Geſchenke gemacht, beiſpielsweiſe habe er zur Hochzeit einer ſeiner Töchter ein ſilbernes Service geſchenkt.

Der Zeuge Müller bekundete am Schluſſe, daß Geſchäfte, die in der Evaporator- und den Tochtergeſellſchaften gemacht wurden, einwandfrei geweſen ſeien.

Reichsbankpräſident Schacht hat in einem an das Gericht gerichteten Telegramm ſeine Ausſagen dahin berichtigt, daß der als Zeuge vernommene Direktor Müller, den er einen Schuft genannt hatte, zwar ſeinerzeit einen Beleidigungsprozeß gegen ihn angeſtrengt habe, daß er aber nach der Zuſtellung nie wieder etwas von dieſem Prozeß gehört habe.

Der Wiederaufbauplan Lehrers undurchführbar.

Geheimrat Wächter über die Fehler im Leſikonzern.

GA **München**, 1. April. Im Lehrer-Douglas-Prozeß wurde als weiterer Zeuge am dritten Verhandlungstage Oberbürgermeiſter Geheimrat Wächter vernommen, der Mitte Januar 1925, als die Leitung der Girozentrale von ihrem Mißgeſchick mit dem Leſikonzern überzeugt war, [illegible] gab an, er habe im Leſikonzern

folgende Fehler feſtgeſtellt:

Große Auszahlungen ohne Sicherſtellung, keine Ueberprüfung der Grundlage des Leſikonzerns, keine Anhörung von Sachverſtändigen, ungenügende Zuſammenfaſſung des zur Beurteilung der Lage notwendigen Aktenmaterials. Wächter erklärt weiter, daß er auf Grund all dieſer Tatſachen es ablehnte, die Abwicklung der Beziehungen zum Leſikonzern zu übernehmen.

Den damaligen Wiederaufbauplan Lehrers habe er auf Grund ſeiner eigenen Information für undurchführbar gehalten.

Das habe er auch Kommerzienrat Lehrer gegenüber zum Ausdruck gebracht, allerdings vergebens. Das von Lehrer im Jahre 1924, alſo während der noch beſtehenden Verbindung mit der Girozentrale verfolgte Ziel des Wiederaufbaues in Frankreich ſei ein ganz anderes geweſen, als das von 1926. Der Weg, den Lehrer damals verfolgte, habe mit dem heute eingeſchlagenen überhaupt nichts zu tun. Eine Verſchleuderung von Werten des Leſikonzerns ſei, ſolange er, Wächter, die Verantwortungsverhandlungen führte, nicht erfolgt.

Franzöſiſche „Aufbaugewinnler“.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 2. April. Wie im zerſtörten Gebiet mit den Wiederaufbaugeldern gewirtſchaftet wird, zeigt ein Prozeß, der augenblicklich in Reims zum Abſchluß gekommen iſt. Ein Architekt in Reims, der vor dem Kriege ein Haus gekauft hatte, deſſen Wert 44900 Franken betrug, hatte von der franzöſiſchen Regierung eine Entſchädigung von nicht weniger als 1222000 Franken verlangt, die durch die Kommiſſion auf 536000 Franken ermäßigt wurde. Jetzt iſt man dieſem Manöver auf die Spur gekommen und der Architekt iſt geſtern zu 18 Monaten Gefängnis und [illegible]000 Franken Geldſtrafe und außerdem zur Rückzahlung der den wirklichen Wert des Hauſes überſchreitenden Beträge verurteilt worden.

Sogar das Reiten wird verboten.

WTB **Mainz**, 1. April. (Drahtb.) Der Präſident der Interalliierten Rheinlandkommiſſion hat an den Reichskommiſſar für die beſetzten Gebiete ein Schreiben gerichtet, in welchem zunächſt auf die allgemeine Entwicklung der „Reitervereine“ im beſetzten Gebiet, namentlich in der Pfalz und im Norden der beſetzten Gebiete, hingewieſen wird. Es heißt dann weiter: „Es beſteht Anlaß zu dem Bemerken, daß die Betätigung dieſer Vereinigungen im Pferdeſport und Reitunterricht entgegen den Beſchlüſſen der Rheinlandkommiſſion und den von der deutſchen Regierung eingegangenen Verpflichtungen das beſtimmte Ziel der militäriſchen Ausbildung verfolgt. Man kann feſtſtellen, daß in den Orten, in denen ein „Reiterverein“ beſteht, Ausbildungsübungen ſtattfinden auf zu dieſem Zwecke hergerichteten Geländen [illegible].“ Das Schreiben ſchließt, daß der Präſident die Aufmerkſamkeit des Reichskommiſſars auf dieſe Neubildung und die Reorganiſation von Reitervereinen lenken wolle, die geeignet ſeien, die Sicherheit der Beſatzungstruppen zu gefährden.

Strandgut.

Humoreske von [illegible] Janßen.

Nun hatten ſie es endlich doch geſchafft und das gewaltige Faß der See entriſſen. Dies war wohl die größte Freude der drei pruſtenden Männer in Seeſtiefeln, Oelzeug und Südweſter.

Hier kam wieder einmal die uralte Kampfluſt der Frieſen gegen die See, ganz unbekümmert um Wind und Wetter, zum Ausdruck. Und ob ſich auch der lange Harms das Knie dabei verbeult und Gerd Uliers, genannt „Kalkopp“, ſich den Ringfinger verſtaucht hatte, zwei volle Stunden rangen ſie trotzdem mit dem Meere um dieſes große Faß. Nun endlich war es geborgen; ſie nahmen es wenigſtens an, denn es begann gerade zur rechten Zeit dunkel zu werden. —

Sie wiſchten ſich Schweiß und Seetang aus dem Geſicht und beſahen ſich bedächtig die große, dunkle Tonne. „Wahrhaftig, Jungens, wat iſ doot heſt, 'ne Rum. Hier ſteiht: Kingſton, Jamaika-Rum. Hurra, dat gift n'mal wedder en vernünftigen Grog bi deſen Froſt!“ rief Kalkopp begeiſtert, denn er kannte dieſe Marke noch von ſeinen La Plata-Fahrten her. Eben wollte er vor Freude ſeinen Südweſter vom Kopfe reißen, da blieb ihm plötzlich der Ton in der Kehle ſtecken, denn dicht hinter ihm hatte der Sand geknirſcht und noch ehe die drei es ſich verſahen, ſtand der dicke Käpten Remmers, zurzeit Strandvogt der Inſel, in ihrer Mitte.

„God'n Dag ok — hm, hm ...“, ſoweit war er noch der Käpten, dann aber war er plötzlich der Strandvogt und begann, Hochdeutſch zu reden: „Was habt ihr denn hier aufgefiſcht? Hm, hm ... ſüh, ſüh ...!“ Weiter kam er zunächſt nicht, dann ſah er ſich fragend in der Runde um, erhielt aber keine Antwort. Jetzt erſt entdeckte er unter den drei Männern ſeinen Neffen Jan Thein.

„Süh mal, Jan, du ook hier?“ Als Antwort hierauf erſcholl nur ein allgemeines unwilliges Gebrumm, und der Vogt verſuchte es nun wieder mit dem hochdeutſchen Beamtenton: „Das Faß wird morgen früh um neun Uhr an der Landungsbrücke öffentlich verſteigert, und du, Jan, bleibſt ſo lange als Wache hier, bis ich einen anderen vom Amt herſchicke!“ Damit wandte der Käpten ſeinen Bugſpriet, die dicke runde Naſe, landeinwärts und ſtampfte durch den Sand von dannen wie eine Kuff durch die Brandung und ließ die drei Männer einfach am Strande ſtehen.

Das alſo ſollte nun das Ende vom Liede ſein, und dafür hatten ſie ſich alle drei ſo gequält, um bei dieſem naßkalten Februarwetter einmal wieder einen anſtändigen ſteifen Grog trinken zu können.

Der lange Harms rieb ſich ſein wundes Knie und Kalkopp ſich ſeinen verrenkten Ringfinger, nur der junge Jan Thein lächelte verſchmitzt, als ob er ſchon einen Plan zur Rettung des Schatzes fertig hätte.

„Watt heſt he ſeggt: Oeffentlich verſteigern, uns Fatt!“ fragt Kalkopp. Harms hatte noch immer keine Worte finden können. Für ſolche Gemeinheit gab es überhaupt keine Worte nach ſeiner Auffaſſung. Er konnte es einfach nicht faſſen, denn früher war das doch anders geweſen, ganz anders, und frei war überall das Strandgut am Meere.

Mit einem kräftigen „Dunnerſlag!“ machte er ſich jetzt Luft und ſah dann fragend ſeine Gefährten an. Jan Thein rückte ſich inzwiſchen den Südweſter zurecht; war doch der Vogt ſein Ohm und Vormund zugleich, mit dem er es nicht verderben wollte, und außerdem noch der Vater einer ſehr [illegible] kleinen Baſe.

Alſo ... einmal ſahen ſich noch alle drei an, dann waren ſie ſich vollkommen einig, auch ohne Worte. Harms und Kalkopp verſchwanden, und Jan bezog ſchweigend ſeinen Poſten. —

Am anderen Morgen früh gegen fünf Uhr wurde beim Strandvogt heftig die Glocke geſchellt. Vor der Tür ſtand Jan Thein und ſchrie mit ſchreckensbleicher Miene, das Faß ſei ſpurlos verſchwunden.

„Wau is dat möglich?“, wetterte der Alte von oben her durchs Fenſter, „du wärſt doch dabie!“ — „Ja, dat woll, doch als de Ablöſung immer nich käm, bin ich tauletzt inſlapen, en denn wär't Fatt weg“, lautete die Antwort. — „Ach ja, die Ablöſung“, dies hörte Jan noch und noch etwas wie: „Dammi, en Slapmüß büſt aber doch!“, dann flog das Fenſter zu, und einige Minuten ſpäter ſtand der Käpten an ſeiner Seite, nicht aber als ſein Ohm, ſondern jeder Zoll der geſtrenge Vogt. — Er hatte Sturmſegel geſetzt und fegte nun mit Jan über die Düne zum Strand.

An der Fundſtelle war natürlich vom Faß nichts mehr zu ſehen, nur eine breite Schleifſpur bemerkte der Alte dort, die zum Weſthörn führte und dann ſteil ins Meer lief. — Von hier alſo mußte es mit einem Boot weiter geſchafft worden ſein.

Da ſtand nun der Vogt, kratzte ſich hinter den Ohren, lugte aufs Meer hinaus und war mit ſeiner Kunſt zu Ende. Es blieb nichts weiter übrig, als ruhig nach Hauſe zu gehen und dort abzuwarten.

Nicht einmal ein paar ſaftige Vorwürfe durfte der Vogt jetzt ſeinem Begleiter machen, denn er hatte geſtern abend tatſächlich nicht mehr an deſſen Ablöſung gedacht. Sehr unangenehm war ihm aber dieſe Geſchichte doch, denn früh um neun Uhr war der Auktionator beſtellt, und das ließ ſich nicht mehr rückgängig machen. So kam der Alte in übelſter Laune und durchfroren zu Hauſe an. — Meta, das Neſtküken der Familie, lief ihm gleich mit warmen Sachen entgegen, und was die Hauptſache war, ein ſteifer Grog verbreitete im Wohnzimmer einen wunderbaren Duft, der dem alten Seebären gehörig in die Naſe ſtieg.

„Aber en grooten Döskopp is he doch!“ — „Wen meinſt du, Vater?“ fragte Meta harmlos. — „Na, natürlich den Jan!“ — „Aber, Vater, Jan war doch wirklich eingeſchlafen, weil du keine Ablöſung geſchickt hatteſt.“ — „So, woher weißt du denn das eigentlich alles?“ Da wurde ſeine Jüngſte doch etwas verlegen, faßte ſich aber bald: „Du erzählteſt es ja geſtern abend ſelbſt, daß Jan als Wache bei dem Faß zurückbleiben ſollte.“ — „Aber von Einſchlafen habe ich wirklich nichts geſagt, hm, hm.“ — Nun aber ſtraffte ſich die kleine Meta und erwiderte energiſch: „Aber ich kann es bezeugen, denn ich habe ihm eine Schlafdecke und etwas zu eſſen hingebracht, als du zur Sitzung gegangen warſt und an Jan gar nicht mehr dachteſt. „So-ſo, ſüh-ſüh!“ brummte der Alte und tat einen kräftigen Zug aus dem Glaſe. So gut hatte ihm lange kein Grog mehr geſchmeckt.

Daß Jan ſeiner kleinen Baſe in der Nacht eine eben abgefüllte Flaſche Rum zum Grog für den Vater mitgegeben hatte, erzählte Meta „natürlich nicht. Sie wollte ihn damit überraſchen und zugleich beſänftigen, denn es war doch reichlich ſpät geworden geſtern abend. —

Draußen klingelte es wieder, und herein kam der Zollbeamte aus der Stadt.

„Aber, Herr Strandvogt, es iſt die höchſte Zeit, die Auktion wird gleich eröffnet!“ — „Welche Auktion denn?“ — „Nun, das Faß wird doch verſteigert!“ — „Wo iſt denn das Faß?“ — „An der Landungsbrücke liegt es ja, wie Sie es uns ſelbſt geſtern abend gemeldet haben“, war die Antwort.

„Gott ſei Dank, das Faß iſt wieder da!“ rief der Käpten aufatmend, griff in ſeiner Freude zugleich nach der Rumflaſche und goß dem Beamten noch ſchnell ein ordentliches Glas ein.

Die Herren vom Zoll waren ſelten Koſtverächter, auch nicht, wenn ſie es eilig hatten, und zugleich vorzügliche Kenner, das bringt das Geſchäft ſo mit ſich; der Beamte ſchnalzte noch mit der Zunge, als er ſchon draußen war. —

Fünf Minuten ſpäter ſtanden beide bereits an der Brücke. Die Auktion war in vollem Gange, aber geboten wurde wenig. Harms, Kalkopp und Jan Thein ſtanden da, als ob ſie nicht bis drei zählen könnten, und der Käpten ſah unruhig von einem zum anderen.

„Zwanzig zum erſten, zum zweiten und zum ...“, rief der Auktionator. „Waß, zwanzig Mark das ganze Faß Rum?“ —

Der Auktionator erklärte: „Das Faß enthält in Wirklichkeit nur etwa 25 Liter, iſt alſo zu ungefähr drei Vierteln leer. Eine Beſchädigung oder unrechtmäßige Verwendung von anderer Seite iſt nicht nachweisbar.“ — Der Käpten brummte etwas in ſeinen Bart, was ſich ſo anhörte, wie „Dunnerſlag“, ſah wieder die drei an, die ſich am geſtrigen Tage doch mit dem zentnerſchweren Faß ſo angeſtrengt hatten; aber in deren Mienen war auch nicht das Geringſte zu entdecken.

Inzwiſchen hatte das Faß mit dem geſchmälerten Inhalt aber doch ſeinen Liebhaber gefunden, denn die kleine Probe hatte allgemein befriedigt. Jetzt kam nur noch der Zollzuſchlag für die freie Einfuhr ins Binnenland. Der „Zöllner“ roch einmal kräftig an der abgezogenen Probe, dann rief er plötzlich zum Käpten Remmers hinüber: „Herr Strandvogt, die Marke riecht genau wie Ihre Sorte zu Hauſe.“

Jetzt zuckte es verräteriſch in dem bartloſen Geſicht Jan Theins. — Er überlegte: ein Strandvogt, der Teile vom Strandgut im eigenen Haushält, ohne ſie rechtlich erworben zu haben, und davon auch noch einem Zollbeamten ſelbſt vorſetzt, hat wirklich Urſache, ſich ganz ruhig zu verhalten. Auch den „Fall“ Meta beurteilte Jan jetzt weſentlich günſtiger als zuerſt: Er kannte ja ſeinen Onkel genau, der lieber ſtarb, als daß er ſich blamierte. —

Jan Thein verbuchte alſo das ganze Ereignis der letzten Nacht ohne weiteres zu ſeinen Gunſten, nickte ſeinen beiden „ſtillen Teilhabern“ vergnügt zu und verſchwand lautlos von der Bildfläche. Er blieb mit dem Ergebnis ſehr zufrieden.

Betten
Bettenreinigung: täglich
Abholung und Lieferung frei Haus!
Siegmund Alsberg

MAGGIs Erbs-Suppe in Würfeln
zu 13 Pf. für 2 Teller
eine feine Suppe!

n Sachverständigen,
ſſung des zur Be-
ndigen Altenmate-
veiter, daß er auf
n es ablehnte, die
en zum Beſitkonzern
men.
fsbauplan Lehrere
er eigenen Infor-
rbar gehalten.
enrat Lehrer gegen-
allerdings vergebens.
24, alſo während der
mit der Girozentrale
baues in Frankreich
gewesen, als das von
r damals verfolgte
chlagenen überhaupt
bleuderung von
ſolange er, Wächter
ungen führte, nicht

ngsgewinnler".
bericht.
e im zerſtörten Ge-
eldern gewirtſchaftet
er augenblicklich
en iſt. Ein Architekt
e ein Haus gekauft
anken betrug, hat
ung eine Entſchädi-
als 1222000
durch die Kommiſ-
äßigt wurde. Jetzt
ole Spur gekommen
n 18 Monaten
ranken Geld.
ückzahlung der
es überſchreitenden

ped verboten.
ahtb.) Der Prä-
heinlandkommiſſion
für die beſetzten
t, in welchem zu
dlung der „Reiter-
namentlich in der
etzten Gebiete, bin-
weiter: „Es be-
daß die Betätigung
desport und Reit-
ſen der Rheinland-
utſchen Regierung
das beſtimmte Ziel
erfolgt. Man kann
denen ein „Reiter-
dungen ſtattfinden
ten Gebieten ...
...en ſchließe, daß
eit des Reichs
g und die Reorga-
ſen wolle, die gr
Beſetzungstruppen

Das Faß enthält
, iſt alſo zu unge-
Beſchädigung oder
anderer Seite
pen brummte er
ſo anhörte, wie
rei an, die ſich am
inerſchweren Fa
eren Mienen war
ecken.
it dem geſchmäler-
ebhaber geſunden
gemein befriedigt
blag für die freie
Jöhner" noch ein
Probe, dann rief
es hinüber: „Herr
genau wie Ihr

dem bartloſen Ge-
gte: ein Strand-
im eigenen Hauſe
zu haben, und das
en ſelbſt vorſetzt
dig zu verhalten
Jan jetzt weſent-
nte ja ſeinen Gunſten
daß er ſich bis

s ganze Ereignis
u ſeinen Gunſten
habern" vergnügt
der Bildfläche
zufrieden.

etter
[illegible]
g: täglich
frei Haus!

berg
...ſe 15

... rhein. Schreib- und Geſchäft...
in Elberfeld-Vohwinkel rühri... bei der in Frage kommenden ... gut eingeführten

Platzvertreter.

... unter E 1960 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erb. b5952

... einer der größten und angeſehenſten deutſchen Lebensverſiche-rungs... ſucht noch einen rühri-gen, arbeitsfreudigen und ſeriöſen ... mit beſſerem Auftreten als †

Vertreter.

Bei Eignung wird feſt. mit Gehalt ... Proviſionsſätzen feſt ange-ſtellt. Angeb. unter B 1316 an die ... Barmen, Neuerweg 57.

...ere Vertretung

...geſucht. Es ſind Behörden, Ban-ken, Ladengeſchäfte für die beſtein-geführte Firma der Branche zu beſuchen. ... Verkaufskräfte, die ſich ganz ... Sache gegen Proviſion u. ... mögl. für größeren Bezirk, ... wollen ſich melden unter ... an Ala-Haaſenſtein & Vogler. a144

... des rhein.-weſtfäl. Induſtrie... ſucht leiſtungsfähige Hoſenträgerfabrik ... Bandweberei einen fleiß.

Vertreter,

der ſich intenſiv dem Verkauf der Ar-tikel an Detailliſten, Kauf- u. Waren-häuſer widmen kann.

Nur Zuſchriften von ernſtlich inter-eſſierten Herren, die ihre Befähigung nachweiſen können, haben Zweck. Angebote unter B 258 an Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerw. 57, erbet. 3233a

---

... Weine

Wir haben ... Vertrieb unſerer altbekannten ... Flaſchenweine von ...

Moſel u. Saar

... Elberfeld und Umgeb. die ... gegen angemeſſene Proviſion zu ver-geben. Beſondere Bedingungen ... gegebenenfalls vereinbart ... In Frage kommen nur ... ſeriöſe Herren, die ... Beziehungen zu den ... Privatkreiſen ſowie den maß-gebenden Hotels und Reſtaurants ... können u. mögl. auch ... Kaſinos, Klubs, Logen uſw. [illegible] ... und ... von Referenzen erbet. an ... Co. Schilling & Co. ... Trier a. d. Moſel.

... ...rtreter (innen)

[illegible]

[illegible]

Vertreter

[illegible]

[illegible]

Vertreter.

[illegible]

...teiligung oder ...ral-Vertretung

[illegible]

Bedeutende

Weingroßhandlung

beſonders leiſtungsfähig in ... Moſel- ... Rhein-... weinen

ſucht gut eingeführten

Vertreter

für Elberfelder Bezirk. b5946

... unter E 9047 an die Geſchäftsſt. d. Bl.

... Homöopath werden?

... mit einem neuen Lehrkurſus (Tag-... Herren und Damen) über ... Naturheilkunde, Biochemie, Harn-... Augendiagnoſe, Anatomie, Kräuterkunde ... etc. Anmeld. unter E 9914 Geſchſt. d. Bl.

Hohe Proviſion.

Für den Verkauf eines neuen, amtlichen Gebrauchswerkes, leichter, großer Abſatz, einige tüchtige Vertreter geſucht. Angebote mit Refe-renzen an a144

... Schoenfeldt & Co., Buchh., Berlin W 9.

Neuheit!

Hoher Verdienſt!

Vertreter und Vertreterinnen

für den Vertrieb leichtverkäuflicher Artikel der Bürobedarfsbranche (keine Farbbänder, Kohlepapiere, Bleiſtifte) an Büros, Behörden, Pri-vate etc. ſofort geſucht. Bewerbun-gen unter E 9617 an die Geſch. f1558

Vertretung

nur leiſtungsfähiger Fabriken geſucht, die auf ſeriöſes Arbeiten u. beſte Vertretung ihrer Intereſſen Wert legen. ... ſeriöſe, repräſentative u. rührige Perſön-lichkeit mit reicher Geſchäftserfahrung, weitgereiſt u. weltgewandt, ... Erfolg. Altes Perſonal, Büro u. Lager-räumlichkeiten in guter Geſchäftslage ... vorhand. Angeb. unt. B 9813 Gſt. •

Alte, leiſtungsfähige Butter- u. Käſe-Großhandlung ſucht per ſofort für den Bezirk Elberfeld eingeführten

Vertreter.

Es wollen ſich nur ſolche Herren bewer-ben, die Fachkennt-niſſe beſitzen u. bei der einſchläg. Kund-ſchaft eingeführt ſind. Angeb. ſind zu rich-ten unt. B 229 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 3171a

---

Vertreter

geſucht für ausbau-fähiges Unternehm. für die umliegenden Städte von Elb.-Barm., die dort anſäſſig ſind. evtl. als Nebenver-dienſt. Angeb. unter E 9636 an Geſch. •

Vertreter! Rieſen-umſatz. 10 % Prov. Toilettſeife ... 30 Pfg. u. 1 M., ... à Seite mit 6 ... 31 Pfg., Kart. m. 6 naturgetreuen Früchten 1,12 M. ... [illegible] a144

Al. Mann, 30 J. ſucht ſich mit 1500 ... an gutem Geſchäft ... zu beteiligen. Ang. u. ... 277 Gſt. ...

[illegible]

... Neuerweg 57. +

Unterricht

In Paris geborene u. erzog. gepr. Deut-ſche gibt erſtklaſſigen Unterricht in ... Konverſation und Handelskorreſpondenz, Nachhilfe u. Unt. ... Anfang ... Zeitw. ... [illegible]

Engländer,

Oxforder, erteilt gründl. engl. Unt., Konverſ. u. Nachhilfe ... Ang. u. B 1488 an Geſch. B., Neuerweg 57. †

Höhere ...

Schulbildung

für Knab. u. Mädch. Schül., die im Klaſſen-unterr. nicht mitkom-men u. deshalb aus-treten, werd. durch m. individuell-prakt. Unt. in kürzeſt. Zeit für Einjährigen-Reife ... Fachſchul. etc. vorb. Ueber 1000 beſt. Prüf.

Secker, Elberf., Aue 8...

Spaniſch

unterricht, Argentiner Ang. E 7835 Gſt. •

Lernt Sprachen

leicht und raſch nach der weltbekannten BERLITZ METHODE in der hieſ. Filiale der bek. Sprachſchulen: The International Schools of Languages ... Berlitz School, Elberf., Frankenſtraße 11. Anmeld. tägl. Proſpekte gratis.

Neue

Halbjahrs-

und

Jahreslehrgänge

beginnen am 5. April.

Kaufmänniſche Privatſchule

Flockenhaus

Barmen, Sedanſtr. 16.

Anerkannt beſte Ausbildung.

Privat- u. Einzel-Unterricht in

Buchführung, Kurzſchrift, Maſch.-Schreiben, Deutſch, Rechnen, Schönſchreiben.

Auswärtige Fahrpreis-ermäßigung.

Zahlungs-erleichterung

Rechtzeit Anmeldung iſt zu empfehlen.

Kaufmänniſche Privatſchule

Förſter

Elberf., Alexanderbrücke. Fernr. 1012

Bekannte, 1878 gegründete Privatſchule.

Am 4. April

beginnen neue Jahres- und Halbjahreslehrgänge ſowie wahlfreie Tages- und Abend-lehrgänge in ſämtlichen Fächern ... von Damen und Herren, ſchulentl. Mädchen und Knaben für den allge-meinen und kaufmänniſchen Beruf. Individuelle Ausbildung für Lebens-beruf od. Mitarbeit im eig. Geſchäft. Privat-, Gruppen- od. Klaſſen-Unterr.

Anmeldung baldigſt erbeten. ... Auswärtige erhalten Schülerkarten.

April

beginnen neue

Jahres- und Halbjahrslehrgänge

und wahlfreie Lehrgänge in allen Abteilungen für Damen u. Herren, ſchulentl. Mädchen u. Knaben in

Handelswiſſenſchaft u. Sprachen

Gewiſſenhafte, gründliche Aus-bildung für Lebensberuf und Mit-arbeit im eigenen Geſchäfte.

Dreſel

Kaufmänniſche Privatſchule Elbf., Auguſtaſtr. 76, Fernr. 1069.

Frühzeit. Anmeldung. Tages-, Abend-, ...-Kurſe.

Kaufm. Privatſchule

Hilgers

Barmen, Stennertſtr. 5, am Bahnhof Rittershauſen.

Aelteſte und bedeutendſte private Fachſchule am Platze.

Neue Lehrgänge

für ſchulentlaſſene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geſchäft.

Beginn 5. April.

– Anmeldung bald erbeten. – Auskunft und Proſpekt koſtenlos. Schulgeld auch in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung 50%.

Kaufmänniſche Privatſchule

Witte

Aue 35 Elberfeld Aue 35

Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm. Dipl.-Handelslehrer und beeidigter Bücherreviſor.

= 4. April =

Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben – Sonder-unterricht für ... – Kleine Klaſſen ... – ... 17301 ... Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige

---

Technikum Lemgo

[illegible]

Schiller-Pädagogium

Vorder-Schule u. Vorſchule

Sonnſtr. 14 u. 14a (3 Min. v. Schwebebf. Alexanderbr.)

Kleine Klaſſen. Berückſichtig. der Eigen-art der Schüler. Aufſicht und Anleitung bei den Hausarbeiten. 20 Lehrkräfte. Schüler-Sommerheim in herrlicher Lage in Sellin a. Rügen. Schul-anfänger ... behördlich geſtattet. Ziel Oberſekundareife und Abitur. Religions- u. ... Keine komben. Klaſſen. Seit 1923 ... Telefon 3075 (nur 12–1). Anmeldungen täglich 11½–1 Sonnſtraße 14 und Sadowaſtraße 17. 17232

Der Direktor: Dr. H. Maciejowski.

Höhere Privat-Knaben-Schule, Elb., Sadowaſtr. 17 (4 Min. v. Schwebeb. Kluſe...)

Höhere Mädch.-Schule

Vorz. Bahnverbindungen.

Pädagogium Sadowaſtraße 17.

Schul-Sommerheim.

Klavier-Unterricht,

gründ. u. ſchnell, ert. konſerv. gebr. Muſik-lehrer zu mäß. Preiſ. Ang. u. B 2297 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gründl. Unterricht,

auch Nachhilfe i. Deutſch, Rechnen, Mathem., Franzöſ., Engliſch. † Artur Hagner, akad. geb. Rektor, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 94.

Italien., Franzöſ.

Unterr., Ueberſetzg. Beſte Empfehl. † E. Berger, Barmen, Königſtraße 40A.

Violin- u. Klav.-Unt. B., Andreasſtr. 1.1. •

Gründl. Unterricht i.

Engliſch

ert. B., Kampſtr. 20 †

Klavier-, Harmon.-, Violin-Unterricht erteilt. Mon. 4–6 M. E., Hermannſtr. 7. •

Stenographie

Neuer Anfängerkurſus

für Herren und Damen

Montag 4. April, abds. 8 Uhr

Oberlyzeum, Mäuerchen.

Gründliche Ausbildung 15 Mk.

Stenogr.-Vereinigg. St.-Schr. 78.

Marburg Lahn. Univerſitätsſtraße 30–32 ... Wiſſenſchaftl. Inſtitut ... Lehrkräfte, alle Einrichtungen ... Schulen. Umſchulung, beſondere För-derkurſe, individ. Unterricht. Arbeits-ſtunde. Gewiſſenh. geleit. ... Schülerheim in ſchöner ... Lage, gute Verpfl. Erziehung zu Pflichtbewußtſein, nation. Geſinnung. Spiel, Sport. Beſond. Kurſe für Damen u. ältere Schüler. Proſp. und Erfolgs-verzeichn. d. Dir. Dr. J. Müller. 4017

Stottern

[illegible] nur eine „Korrektiv"-Kur. [illegible] Sonntag 10–12 Uhr.

Bauſtr. 32, E. (nahe Bettamp.) Max Becker.

...jährige Praxis! Beſte Referenzen!

[illegible]

Gewerbl. Privatſchule

f. Anfertigen, Schnittzeichnen, Zuſchneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäſche. Tages-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Proſp. gratis. Anmeldungen täglich, Mittwoch u. Samstag nachm. ab 2 Uhr geſchloſſen. Zuſchnitte werd. nach Maß angefertigt. Inh.: Frau Ottilie ..., Elb., ... 3.

...

Schülerlandheim ... bei Hagen in Weſtf.

Privatſchule für ſchwer Lernende. Individ. Unterricht i. kl. Klaſſen. Familienleben, Sport. Beſte Ver-pflegung. Alle Schulprüfungen. Penſion monatl. 85 M. Proſpekt 12.

Schwarz's mod. Frühjahrs-

Tanz-Kurſe

beginnen neu nur für Anfänger im

Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg.,

Elb., ... Neumarktſtr.-Ecke.

... Mittwoch d. 6. April, 8½ Uhr abends. ... Ein neuer Kurſus für ... Ende April zur ... Tänze der ... Nur Referenzen nur erſter Kreiſe. Rechtzeit. Anmeld. erbittet

Tanzmeiſter Karl Schwarz u. Frau

Elberfeld, ... Fernruf 7700. Sprechſtd. 11–6, Sonntags 11–2 Uhr. •

Moderne

TANZ-Kurſe

beginnen neu für Anfänger Montag, den 4. April, abends 8 Uhr, Elberfeld, Schwanenſtraße 94

(Nähe ...)

Einzelunterricht, Sonderzirkel für Ehepaare (auch nach auswärts). Sprechzeit täglich von 1–3 und 6–8 Uhr in der Wohnung Sonntags v. 11–1 Uhr.

... Overbach u. Sohn, Tanzmeiſter, Elbf., ... 73 (Nähe Stadthalle).

Warum wollen Sie Ihren Sohn in ein teu-res Penſionat nach auswärts ſchicken?

die Dieckmann'ſche Privatſchule, Elberfeld

nimmt zurückgebliebene und erholungs-bedürftige Schüler auf und bietet ihnen – unter ſtändiger Aufſicht der Eltern – gleichzeitig Erholungs- u. Ferienaufent-halt in nebenſtehend, landſchaftlich herr-lich gelegenem und geſunden Wald-Er-holungsheim (Wiebachmühle b. Radevorm-wald). Aufnahme von Knaben u. Mädchen für alle Klaſſen von Sexta – Oberprima. 17230 – Preis 30 Mark. –

Ferdinand Dieckmann,

Elberfeld, Altermarkt 2.

Sprechzt.: 12–1 u. 6–8 Uhr nachm. T. 7...

Engl. Franz. Span.

Beginn n. Kurſe für An-fänger u. Fortgeſchr. auch Einzel-Unterricht. Diplom. Sprachlehrer J. ... Gewerbeſchulſtr. ...

Gründlicher

Violin-Unterricht

wird erteilt, ... bei ... B., ...

Engländerin

ert. gründl. Unterr. in Konv. u. Gramm. ... Vorber. ... engl. ... (Boarding-school). ... Wilhelmſtr. ...

Gründl. Unterricht

... Geographie, Deutſch ... erteilt ... Ang. u. B ... Geſch. B., Neuerweg 57. †

Pädagogium Traub Frankfurt-B. ...

... Sexta bis Abitur, auch für Schülerinnen. – Schülerheim.

Höhere Privatſchule

von

Dr. phil. K. Hoppmann,

Elberfeld, Kaſinoſtraße 23.

Fernruf 7206. Fernruf 7206.

Tagesſchule:	Abendſchule:
Neuaufnahmen für Sexta bis Oberprima. Berückſichtigung der Eigen-art des Schülers. Be-ſeitig. vorhand. Lücken. Schaffung einer Grund-lage zum Ziele: Einjährig., Primareife, Abiturium.	Weiterbildung von Be-rufstätigen (Damen u. Herren) jeden Alters zu höheren Schulzielen (Einjährigenreife, Abi-turium) oder in Einzel-fächern ...

... durch beſondere Förderung.

Pflege des Anſchauungsunterrichts durch reich-haltige Sammlungen, u. a. für den Unterricht in den phyſikaliſch-chemiſchen Fächern.

— ... Lehrkräfte. —

Auskunft mündlich oder durch Druckſachen. Sprechſtunden: von 12–1 und 6–7 Uhr. 17231

Höh. privater Schulunterricht

(nach den amtlichen Lehrplänen)

für Knaben und Mädchen

bis Ober-Sekunda, Prima und Abitur. Aufnahme für alle Klaſſen von Sexta ab. Auch ſchwache und zurückgebliebene Kinder werden durch ſtreng individ. Behandl. ſchnellſtens gefördert. Nicht ver-ſetzte können d. verlorene Jahr nachholen. Umſchulung von Volksſchülern in kürzeſter Zeit. Gründl. Nachhilfe und Beaufſichtigung d. Schularb. Geſunde Schulräume in ... Lage. – Seit 30 Jahren zahlreiche Dankſchreiben über beſte Erfolge. – Verlangen Sie Proſpekt.

Inſtitut Weishaupt, Barmen,

Gewerbeſchulſtr. 36, Tel. 7946. – Sprechz. 12–1 u. 6–7.

... Lovis ... Fachſchule für Mode- und Geſchmacks... ... Ornamenten. ... Wertmannſtr. 38.

[illegible]

Illuſtr. Proſp. gratis.

... & Zurmitz

Barmen, Wertherſtraße 50. – Tel. 7...

Lernt Dekorieren!!

Aufſtrebender Beruf – 100 Dankſchreiben. Schaufenſter-Fachſchule. Köln, Antoniterſtraße 11. Proſpekt gratis.

Geſang- u. Sprechunterricht

verbunden mit Atemgymnaſtik, erteilt ... am Kölner Konſerv. ... ausgebildete Lehrerin. Barmen, Kampſtr. 27. I. †

Büro für wirtſchaftl. Beratungen

Dr. K. Paschke

Barmen, Allee 161. Fernſpr. 772.

Elberf., Erholungſtr. 17/19. Fernſpr. 6...

Kaufmänniſche Ratſchläge jeder Art. Buchreviſion, Bilanzen, Kontrollen und Neuorganiſationen, Umwandlungen, Neu-gründungen, Fuſionen, Liquidationen, außergerichtliche Vergleiche, Steuer-beratungen, Vermögensverwaltung, uſw.

In Betriebs- u. Volkswirt-ſchaftslehre, prakt. Steuertechnik

am 5. 4. Beginn von ... für alle ... Kurſe ... Elberfeld, ...

Schlachten-Sand ...

Otto Hoſſel, Haſpe i. Weſtf.

Telef. ... Gegen in Weſtf.

Handwerkern i. ... Beſorg. von ... Gewerbebedarf ...

Berg. Treuhand ...

Elberfeld ...

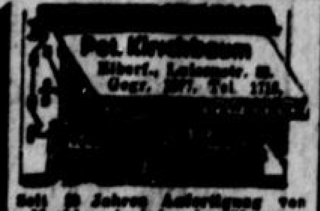
Rechnungs...

Lagerordnung: ... Buchungsvorlage. ... Steuerberatung, ...

Makulatur

abzugeben

E. ..., Kathenauſtr. 50.



Pet. Kirchbaum

Elberf., ... Gegr. 1877. Tel. 1718.

Seit 50 Jahren Anfertigung von Markiſen in jeder Ausführung. Bau- und Kunſtſchloſſerei, Inſtallationsarbeiten jeder Art.

Frauenlob

Cronenberg Tel. 132

wäſcht

mangelt

bügelt

gut

Elektro-Technik

Inſt.-Material

f. Licht- u. Schwach-ſtrom. Leitungs-ſchnüre u. Drähte. Bügeleiſen, Kochapparate etc. zu vorteilhaften Preiſen. 17172

Elektro-Schaefer, Elberfeld

Grünſtr. 27 gegr. 1888 Tel. 3006.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Berg.-Märkiſchen Induſtrie-gebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Geſchäftsbücherfabrik

Buchdruckerei

Aug. Beininger

Elberfeld, ... 16, 18

Arcona Räder

mit Federgabel

Arcona-Räder

Ballonreifen

[illegible]

... Berlin ...

Das Schönſte der neuen Mode

und ſchon zu Beginn der Saiſon volkstümliche Preiſe!

Damen-Konfektion

Wollrips-Mäntel	in jugendlichen Formen, zum Teil mit modernen Plissee-Garnituren	39^{00} 29^{50}	19^{75}
Kasha-Mäntel	grau und beige, moderne Ausführung	38^{50} 26^{50}	15^{75}
Seiden-Mäntel	schwarz, uni und gemustert, zum Teil mit Rüschen-Garnituren	49^{00} 39^{00}	19^{75}
Damen-Mäntel	Ein Schlager reinwoll. Herrenware mit Passe und Rückenfalten, in allen Größen u. Längen		39^{50}
Taillenkleider	Silva-Marocain, beliebte Stoff-Neuheit, Alleinverkauf für Barmen	26^{50} 19^{75}	9^{75}
Taillenkleider	Jersey-Tricot in vielen Modefarben, moderne Jumperform	39^{50}	25^{50}
Taillenkleider	Wollrips, in jugendl. Ausführ. und vielen Farben, entzückende Neuheiten	39^{00} 29^{00}	19^{75}
Taillenkleider	für den Nachmittag aus Crêpe de chine und Veloutine, mit langem Aermel	49^{00} 39^{00}	34^{50}
Kostüme	Kasha, jugendliche Form, ganz gefüttert	49^{00}	39^{00}
Kostüme	in modernen Charmelaine- und Herrenstoffen, auf reiner Seide	89^{00} 69^{00}	59^{00}
Blusen	Silva-Marocaine, Jumperform die beliebte Neuheit, Alleinverkauf für Barmen	10^{50}	7^{25}
Bulgaren-Blusen	in Voll-Voile, Handarbeit	16 [illegible] 14^{75}	11^{75}

Mode-Waren

Jacken-Kragen	[illegible]		48 ₰
Jacken-Kragen	Crêpe de chine, rosé und beige		75 ₰
Einsatz-Weste	Opal und Voile	2^{25}	1^{45}
Einsatz-Weste	Waschseide mit Fältchen		2^{75}
Trikot-Schal	hübsch gemustert		1^{95}
Moderner Leder-Gürtel	Eidechse imit.		1^{95}

Kleider- und Seidenstoffe

Popeline	reine Wolle, gute Qualitäten, in vielen Farben	1^{95}	1^{65}
Papillon-Schotten	neue aparte Muster, in geschmackvollen Farben	2^{45}	1^{95}
Wollkrepp	reine Wolle, in 18 modernen Farben, gute Qualität für Kleider und Blusen		2^{75}
Composé	die große Mode, ca. 100 cm breit, in aparten Zusammenstellungen	4^{50}	2^{90}
Rips	ca. 130 cm breit, reine Wolle, in großen Sortimenten, altbewährte Qualitäten	4^{50}	3^{90}
Shetland	ca. 140 cm breit, für den modischen Frühjahrsmantel	6^{90}	5^{90}
Hutrips	der vielgefragte Artikel, in vielen modernen Farben		1^{75}
Crêpe Marocaine	ca. 100 cm breit, Kunstseide, in vielen Modefarben		3^{75}
Taffet	prima Qualitäten, für das beliebte Stilkleid ... von		4^{75} an
K'seiden Façonné	ca. 100 cm breit, gute Kleiderware, in aparten Mustern und Farben		4^{90}
Crêpe de chine	unsere bekannten Haus-Qualitäten, in sehr großen Farbsortimenten	7^{90}	5^{75}
Crêpe de chine	bedruckt, in neuen Frühjahrsmustern und vielen Farben	9^{80}	7^{90}

MEYER NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Bergiſch Land
. 78 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 2. April

e Hochwaſſerſchutz in der Rheinprovinz.

eitere Vorlagen für den Provinziallandtag.

A Düſſeldorf, 1. April. Für die Verbeſſerung Hochwaſſerſchutzes wird jetzt dem Provinzial- ge eine weitere Vorlage unterbreitet, wo- aus Staats- und Provinzmitteln abermals 1,6 Millionen Mark zur Unterſtützung Hochwaſſerſchutzanlagen aufgewendet werden

bei ſind u. a. Beihilfen für folgende

neue Projekte

hen:

gierungsbezirk Düſſeldorf: waſſerſchutz von Leichlingen 87 000 Mark, waſſerſchutzdamm in Urdenbach (Ge- e Benrath) 80 000 Mark, Erhöhung, Ver- ng und Verlängerung des Oedſteiner Deiches onheim 120 000 Mark.

•

Die Autobahn Düſſeldorf—Köln.

n dem jetzt vorliegenden Bericht über den der Vorarbeiten für die Autobahn Düſſel- —Köln führt der Provinzialausſchuß u. a.

Einzelpläne für etwa die Hälfte der ganzen liegen dem Regierungspräſidenten in dorf zur Prüfung vor. Die Ausſchreibungsunterlagen für dieſe Strecke ſind ſo- vorbereitet, daß die Ausſchreibung und ſofort möglich iſt, ſobald feſtſteht, der Beſitz des erforderlichen Baugeländes ſtellt iſt.

den Grunderwerb ſind alle Vorbereitun- getroffen, daß unmittelbar nach der Ge- igung der Abgabenerhebung den Reichsrat mit dem freihändigen begonnen werden kann.

r Koſtenvoranſchlag ſchließt mit 7 Millionen ab.

---

leiſtungsfähigen Wuppertaler Geſchäfte.

Ein Beitrag zum Kapitel [illegible]

der Vereinigten Kaufmann- t des Einzelhandels e. V. men ſowie dem Verband des Ein- andels e. V. Elberfeld wird uns des mitgeteilt:

einer Veröffentlichung des Kölner illiſten-Verbandes, die ſich mit den verhältniſſen des Oberbergiſchen Landes wird u. a. die Behauptung aufgeſtellt, ie Einkaufsmöglichkeiten in Köln gün- r ſeien, als in Elberfeld und men.

ieſe Behauptung iſt offenbar chtig. Wenn in der Preſſenotiz feſtgeſtellt daß die beiden Wupperſtädte über gute und fähige Geſchäfte verfügen, die für die Umgebung bedeutungsvoll ſind, ſo ſollte nſequent genug ſein, dieſe Bedeutung des taler Einzelhandels auch für das Ober- e Land gelten zu laſſen. Die oberbergiſche kerung neigt nämlich, wie letzthin von Land- und Bürgermeiſtern aus dieſem Bezirk s zutreffend anerkannt wurde, nach ſei- en, wirtſchaftlichen und verwandt- en Beziehungen von jeher zu den großen n des Wuppertals. Dieſer Zug der bergiſchen Bevölkerung nach erfeld und Barmen findet vor allem ſeine Begründung in der Ueber- ng, bei dem Einzelhandel der iden Städte ſehr gut einkau- zu können, eine Tatſache, die, wie die führungen des Wipperfürther Landrats am n beweiſen, im Oberbergiſchen allgemein ge- digt wird.

ie „große Leiſtungsfähigkeit in Verbindung der zur ſchärfſten Kalkulation zwingenden urrenz" bürgt eben für die vielen großen und ngsfähigen Geſchäfte des Wuppertals min- ns in dem gleichen Maße, wie in Köln dafür, die Preiſe ſo niedrig wie nur d möglich gehalten werden und einem gleich mit den Kölner Preiſen Qualitäten ſicher in jeder iehung ſtandhalten können."

Bau des Hordthauſes genehmigt.

Langenberg, 2. April. Über das Schickſal Hordthauſes iſt nun endgültig die Ent- idung gefallen. Der Bezirksaus- genehmigte in ſeiner geſtrigen Sitzung zur Errichtung des Hordthauſes beantragte eihe der Stadt Langenberg in Höhe von 000 Mark. Damit iſt auch der Einſpruch Gruppe Langenberger Bürger gegen das projekt abgelehnt worden, wozu die Re- ng über fünf Monate Zeit gebraucht hat.

Die 75 Jahrfeier er ſtädtiſchen Sparkaſſe, Velbert.

Velbert, 2. April. Aus Anlaß des 75jährigen ehens der ſtädtiſchen Sparkaſſe fand geſtern tag eine kurze, eindrucksvolle Feier in den umen des Inſtituts ſtatt, zu der ſich die jetzigen früheren Mitglieder des Sparkaſſenvorſtandes ie die Kunden der Kaſſe recht zahlreich einge- en hatten. Den Mittelpunkt der Feier bil- eine Anſprache des Bürgermeiſters Dr. weer, der eingehend das Werden und achſen der Sparkaſſe ſchilderte. Dr. weer kennzeichnete ſodann die Aufgaben r Sparkaſſe. Sie ſei die Bank des einen Mannes, die Bank des Mit- ſtandes. Aus dem gegenwärtigen Stande Sparkaſſe ſchöpfte der Redner eine ſchöne ffnung auf die Zukunft. Als Jubiläums- chenk der Kaſſe verkündete Bürgermeiſter . Tweer ſodann folgende Beſchlüſſe des Sparkaſſenvorſtandes: Allen Altſparern, die in Not ſind, ſoll ohne Rückſicht auf ihr Alter ihr Aufwertungsguthaben jetzt ſchon ratenweiſe zurückgezahlt werden. Weiterhin ſoll das Kind, das als erſtes im April, dem Jubiläumsmonat der Sparkaſſe, geboren wird, ein Sparbuch über 100 Mark geſchenkt erhalten. — Anläßlich des Jubiläums beſchloß der Vorſtand der Sparkaſſe weiterhin, ſich weſentlich an der Finanzierung des Wohnungsbauprogramms durch Hergabe erſtſtelliger Hypotheken bis zu 35 Prozent des Bau- und Bodenwertes, durch Vermittlung ſolcher Hypotheken bei anderen Geldinſtituten ſowie durch beſondere Werbetätigkeit zur ſchnelleren Aufſparung des Eigenkapitals der Wohnungsintereſſenten zu beteiligen.

Perſönliches.

—rb. Lüttringhauſen, 2. April. Am 31. März iſt Oberlandjäger Breidbach von hier in den Ruheſtand getreten. Der Genannte war 34 Jahre lang ununterbrochen im engeren Stadtbezirk zunächſt als Gendarmeriewachtmeiſter und nach der Neuordnung der Dinge als Oberlandjäger und ſpäter als Landjägermeiſter tätig. Er war in den vielen Jahren ſeiner hieſigen Tätigkeit Ungezählten ein wertvoller Berater in den mancherlei Dingen des Lebens.

Verwaltungsnebenſtelle Beyenburg.

n Lüttringhauſen, 2. April. Die Stadtverwaltung hat eine Verwaltungsnebenſtelle in Beyenburg eingerichtet, die am Montag eröffnet werden ſoll. Leiter wird der Beigeordnete Schrupp-Oberſondern. Dort ſollen An- und Abmeldungen, ſtandesamtliche Geſchäfte, Arbeitsloſen-Angelegenheiten, Wohnungsſachen erledigt werden. Auch eine Sparkaſſen-Nebenſtelle wird eingerichtet, die zweifellos viel in Anſpruch genommen werden wird. Die Dienſträume befinden ſich im Hauſe Schillerſtraße 20. Der Bezirk umfaßt auch die Ortſchaften Dahlerau, Dahlhauſen, Ober- und Niederdahl.

Nachklänge zur „Lehmkirmes".

V Lindlar, 1. April. Bürgermeiſter Dr. Jung [illegible] Herbſt 1925 in Lindlar ſtattgefundene große landwirtſchaftliche Ausſtellung hatte infolge ſchlechten Wetters keinen finanziellen Erfolg. Die Ausſtellung lebt im Volksmund nur unter dem bezeichnenden Namen „Lehmkirmes" in der Erinnerung. Die Lokalabteilung des Kreiſes Wipperfürth als Veranſtalterin forderte von der Gemeinde Lindlar, die bereits einen Betrag von ca. 4000 Mark zugebuttert hat, einen weiteren Zuſchuß. Der Gemeinderat bewilligte nur einen Betrag, für den er tatſächlich einſtehen mußte, verweigerte aber darüber hinaus gehende Forderungen. Der Bau von Lehrermietwohnungen in Frielingsdorf wurde abgelehnt. Die Einführung des ſogen. Bettlergutſcheinſyſtems wurde abgelehnt in der Annahme, die fremden Bettler könnten ſich für die ihnen hierdurch entſtehende „Geſchäftsſchädigung" rächen. Hierbei dachten offenbar die „Bauernſchöffen" an „Brandſchatzungen" und dergl. Repreſſalien.

Der Erweiterungsbau des Solinger Krankenhauſes.

Ohligs macht nicht mit. — 2 Mill. Mark Koſten.

GA Wald, 2. April. Die Entſcheidung über den geplanten Erweiterungsbau des gemeinſamen Krankenhauſes iſt nunmehr gefallen. Die Anſtalt wird um 200 Betten erweitert. Dieſer Erweiterungsbau iſt aber nur möglich, wenn das bisherige „Privathaus", in dem die Patienten erſter und zweiter Klaſſe untergebracht ſind, entfernt wird. Die Entfernung dieſes Hauſes ſtand daher auch bei der Debatte über die Angelegenheit im Krankenhausverwaltungsausſchuß im Vordergrund des Intereſſes. Vor allen Dingen bedauerte man allſeitig, daß der noch gut erhaltene Bau, der erſt vor zehn Jahren errichtet wurde, abgebrochen werden muß. Nach Anſicht des Bauamtes wird aber keine andere Löſung der Neubaufrage erfolgen können. Das Privathaus ſoll in einer ähnlichen Form wie bisher noch im Laufe dieſes Jahres neu erſtehen. Der neue Anbau an das Haupthaus wird auf das Gelände des nunmehr verſchwindenden Baues für die Patienten der oberen Klaſſen gelegt. Auf Anregung aus den Kreiſen des Ausſchuſſes hatte ſich der Krankenhausdezernent auch mit der Stadt Ohligs in Verbindung geſetzt, um dieſe Gemeinde für das Allgemeine Solinger Krankenhaus (an dem ja bekanntlich auch Wald, Gräfrath und Höhſcheid beteiligt ſind) zu intereſſieren. In Ohligs ſcheint man aber keine Luſt zu haben, denn der Dezernent des Ohligſer Krankenhauſes, Dr. Langhans, hat durch den Bürgermeiſter Sauerbrey mitteilen laſſen, daß die Frage nicht diskutabel ſei. Der Solinger Krankenhausverwaltungsausſchuß beſchloß deshalb, für die Folge Ohligs in Angelegenheiten des Krankenhauſes zu ſchneiden. Dann wurden die Koſten für den Anbau in Höhe von 2 Millionen Mark einſtimmig bewilligt. Die notwendige Neubeſetzung der freiwerdenden ärztlichen Leiter der Anſtalt ſoll von einer kleinen Kommiſſion vorbereitet werden. Vorläufig wählte man aber ſchon als Chefarzt der chirurgiſchen Abteilung Dr. Ries und als Oberarzt der inneren Abteilung Dr. Röſgen.

Urteil im Büdericher Sparkaſſenprozeß.

GA Düſſeldorf, 1. April. Das Urteil im Büdericher Prozeß wurde um ½8 Uhr abends gefällt. Es wurden folgende Strafen verhängt:

Beigeordneter Johann Kaiſer ein Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldſtrafe, Korreſpondent Wilhelm Fahr eine Woche Gefängnis und 100 Mark Geldſtrafe, Kaufmänniſcher Angeſtellter [illegible] eine Woche Gefängnis [illegible] 100 Mark Geldſtrafe, Angeſtellter Franz Klüners eine Woche Gefängnis, Arbeiter Heinrich Pfeifer eine Woche Gefängnis, Arbeiter Johann Pohlen eine Woche Gefängnis, Gärtner Hermann Unger eine Woche Gefängnis.

Schwerer Raubmordverſuch.

Schlecht belohnte Mildtätigkeit.

GA Düſſeldorf, 2. April. Freitag nachmittag gegen 4 Uhr wurde der Einkaſſierer des ſtädt. Gas- und Waſſerwerkes, Jakob Bennedey, Konkordiaſtraße 31, in ſeiner Wohnung im erſten Stock durch mehrere Schläge mit einem Beile ſchwer verletzt. Seit zwei Jahren bewirten die Eheleute Bennedey einen gewiſſen Uhlig. Mehrmals in der Woche kam Uhlig und machte für ſie Beſorgungen. Hierfür erhielt er Mittageſſen, Butterbrote, auch ſchon mal Geld und Kleidungsſtücke. Aus Mitleid hatte man ſich des erwerbsloſen, etwa 30jährigen Mannes angenommen. Auch Freitag nachmittag war Uhlig im Keller der Eheleute mit dem Zerkleinern von Holz beſchäftigt. Gegen 4 Uhr ging er hinauf, um Kaffee zu trinken. Bennedey war allein zu Hauſe. Plötzlich erhielt er von Uhlig mehrere Schläge auf den Kopf. Bennedey hatte die Kraft, ſich zur Wehr zu ſetzen. Andere Perſonen verfolgten den Täter und konnten ihn der Polizei übergeben. Der Zuſtand des ſchwer verletzten Bennedey iſt bedenklich. Der Täter muß den Ueberfall mit Ueberlegung ausgeführt haben. Es iſt ihm offenbar bekannt geweſen, daß Bennedey, der im Laufe des Tages Gas- und Waſſergeld einkaſſiert hatte, erhebliche Geldbeträge aufbewahrte.

Das Verwaltungsgebäude der Remſcheider Schutzpolizei.

+ Remſcheid, 1. April. Das Verwaltungsgebäude der Schutzpolizei, das an der Uhlandſtraße zwiſchen Linden- und Hindenburgſtraße im Bau begriffen iſt und mit dem Bereitſchafts-, dem Wohngebäude und den Stallgebäuden einen geſchloſſenen Komplex bildet, geht ſeiner Vollendung entgegen. Von außen ſteht das Gebäude, von einigen Kleinigkeiten abgeſehen, fertig da, und im Innern werden ſchon die nächſten acht Wochen die reſtloſe Fertigſtellung bringen. Auf dem Schmuckplatz an der Uhlandſtraße ſollen noch Fahnenmaſten aufgeſtellt werden, über deren Anordnung ſich Staat und Stadt hoffentlich bald einigen werden. Die Telephonanlage wird eine der größten in Remſcheid werden. Sie wird nach dem halbautomatiſchen Syſtem gebaut.

Vom Schmuckplatz gelangt man zunächſt ins Treppenhaus. Pilaſterſtellungen aus grünlichem Steinputz tragen den Raum und teilen das Treppenhaus ab. Auffallend ſind die kräftigen Türumrahmungen und die ſchön geformten Türen. Die Fenſter ſind mit Bleiverglaſung verſehen. Die zu den oberen Stockwerken führende, breite und bequeme Treppe wird noch ein ſchweres Schmiedeeiſengeländer erhalten. Der hochſtrebende Raum erhält eine leuchtend gelbe Farbgebung.

Im Erdgeſchoß ſoll vorn an der Lindenſtraße die Hauptwache untergebracht werden, während der Nordflügel die Gefängnisanlage aufnehmen wird. Von der Wohnung des Gefängnisbeamten gelangt man auf den Flur, an dem zehn Einzelzellen liegen. Die Heizung iſt beſonders geſichert und wird von außen reguliert. Eine größere Gemeinſchaftszelle ſoll als „Rauſchausſchlafzelle für beſſere Herren" dienen. Es iſt ein freundlicher, einladender Raum, der ſogar, ganz wie ein großſtädtiſches Hotel, eine „Klingel zur Bedienung" hat. Weiter iſt noch ein Baderaum für die Gefangenen vorhanden.

Im 1. Stock wird ſich die Kriminalpolizei häuslich einrichten. Die Sittenabteilung, die über Arztzimmer, Unterſuchungszimmer, Auskleide- und Siſtierungsraum verfügen wird, wird im Südflügel einen beſonderen Aufgang für Frauen haben. Auch das Meldeamt ſoll hier untergebracht werden, wenn das Meldeweſen einmal reſtlos in den Beſitz der Staatlichen Polizei übergegangen ſein wird.

Den 2. Stock bezieht die Allgemeine Polizeiverwaltung mit der Paßabteilung. Bemerkenswert iſt hier der Konferenzſaal, der nachträglich eingebaut wurde. Mit einfachen Mitteln wird in dieſem Raum eine repräſentative Wirkung erreicht. Ein großer, halbovaler Konferenztiſch, ein Bücherſchrank auf Sockel, ein ſchöner Silberſtreifen als Beleuchtungskrone — dazu eine kräftige Tapete und entſprechend farbige Möbel, durch alles dies wird eine einheitliche, wohltuende Wirkung erzielt werden. Im Südflügel dieſes Stockwerkes wird die Wohnung für den Amtsleiter eingerichtet.

Im 3. Stock finden ſich die Büros der Inſpektion der Schutzpolizei, die Telephonautomatenabteilung, die Telephonzentrale und die Wohnung für den Kommandeur.

Im 4. Stock erhält der Erkennungsdienſt ein photographiſches Atelier mit Fixier- und Entwicklungsraum und Räume für ſein umfangreiches Archiv.

Schließlich kann man vom Speichergeſchoß noch auf das Dach hinausklettern, von wo man einen wundervollen Rundblick auf Barmen, Cronenberg, Solingen, Köln und die ganze Rheinebene genießt und bei klarem Wetter ſelbſt Leverkuſen und Düren liegen ſieht. Im ganzen enthält das Verwaltungsgebäude etwa 80 Räume.

Wegfall der Wohlfahrtsabgabe in Weſtfalen!

Der Oberpräſident der Provinz Weſtfalen hat unterm 30. März ds. Js. folgendes Schreiben an den Provinzial-Wirteverband, Weſtfalen, zu Händen des Syndikus Lothar Hoppſtädter-Dortmund gerichtet:

„Auf Ihr gefl. Schreiben vom 15. 2. 27 teile ich ergebenſt mit, daß ich meine Anordnung wegen Erhebung der Wohlfahrtsabgabe mit Wirkung vom 1. April 1927 aufgehoben habe."

Jubiläumsſitzung des Kreistages und ſeine Gedenkfeier.

/. Schwelm, 1. April. Die geſtrige Sitzung des Kreistages ſtand im Zeichen des 40jährigen Jubiläums des Kreiſes. Zu Beginn der Sitzung gedachte der Landrat Dr. Acker in längerer Anſprache der Wichtigkeit des Tages. Der Kreis ſei jetzt ein ſehr geſundes Gebilde, das gute Entwicklung verſpreche. Das 40. Jahr ſei das ſchwerſte, welches er je erlebt, wegen der Erwerbsloſigkeit, deren Zahl bis vor kurzem über dem Durchſchnitt im Reiche lag. Der Kreis beſitze aber einen doppelten Vorzug: er ſei in ſeiner Art der Beſiedlungsmöglichkeit geſund konſtruiert und habe einen ſtarken induſtriellen Einſchlag, beſonders bezüglich der Kleineiſen- und Textilinduſtrie.

Das ſüdliche Randzechengebiet biete kaum noch eine große Zukunft. Stark entwickle ſich die Landwirtſchaft. Der Kleineiſen- und Textilinduſtrie ſei der Kampf nicht leicht, aber im Kreiſe ſitze eine Bevölkerung, welche die Gewähr biete, daß der Kreis um die Behauptung ſeiner Induſtrie den Kampf mit Erfolg führen könne. Rein wirtſchaftlich und bevölkerungspolitiſch ſei er einer der geſundeſten in der weiten Umgebung.

Ein ſo freundliches und geſundes Gemiſch von Gewerbefleiß und [illegible] vorhanden. Der Redner gedachte der früheren Landräte des Kreiſes Harz, Graf und Erdmann ſowie des alten Kreistagsabgeordneten Juſtizrat Geilen, der ſeit 1891, und Fabrikant Julius Stockey, der von 1892 ab dem Kollegium angehört. Dieſen Herren ſprach der Landrat Dank und Anerkennung aus. Der Kreis Schwelm hat eine Vergangenheit, die ſich ſehen laſſen kann, er ſieht einer guten Zukunft entgegen.

Wetterbericht.

Samstag, den 2. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	761.7	W leicht	zieml. heiter	[illegible]
Hamburg	[illegible]	NNW leicht	[illegible]	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Danzig	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Aachen	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Frankfurt-M.	[illegible]	ſtill	[illegible]	[illegible]
Hannover	—	—	—	—
Berlin	[illegible]	ſtill	[illegible]	[illegible]
Dresden	[illegible]	N leicht	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Zugſpitze *)	[illegible]	NW leicht	[illegible]	[illegible]
Brocken *)	[illegible]	N mäßig	[illegible]	[illegible]
Kahler Aſten	—	—	—	—
Vliſſingen	[illegible]	NW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Brüſſel	[illegible]	WNW leicht	[illegible]	[illegible]
London	[illegible]	NNW leicht	zieml. heiter	[illegible]
[illegible]	[illegible]	WNW leicht	zieml. heiter	[illegible]
[illegible]	[illegible]	NNW leicht	zieml. heiter	[illegible]
Paris	[illegible]	W leicht	zieml. heiter	[illegible]
Toulouſe	767.0	W leicht	zieml. heiter	[illegible]
Madrid	—	—	—	—
Zürich	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Genf	[illegible]	W leicht	[illegible]	[illegible]
Lugano	[illegible]	N leicht	heiter	[illegible]
Genua	[illegible]	NNO ſtürmiſch	zieml. heiter	9
Rom	[illegible]	NW leicht	zieml. heiter	11
[illegible]	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
[illegible]	757.3	ſtill	—	5
Warſchau	—	—	—	—
Kopenhagen	760.7	WNW leicht	zieml. heiter	3
Stockholm	757.7	NO leicht	Schnee	0
Haparanda	[illegible]	OSO leicht	bewölkt	−4

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	geſtern 2½ Uhr nachm.	geſtern 9½ Uhr abends	heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	758.6	757.2	762.1
Temperatur	8.7	6.7	3.9
Wind	SO ſchwach	SO leicht	N ſchwach
Wetter	bewölkt	bedeckt	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 0.0 mm
Höchſte Temperatur geſtern .... [illegible]
Niedrigſte Temperatur heute früh 3.3

Das ſüdweſtliche Hoch hat einen Vorſtoß bis Mitteleuropa gemacht und die feſtländiſchen Tiefdruckgebiete ſtark aufgefüllt. Dem geringen Druckgefälle entſprechend herrſchen heute in Deutſchland ſchwache Winde aus nördlicher Richtung, die eine vorübergehende Abkühlung gebracht haben. Bei meiſt trockenem, teilweiſe auch heiterem Wetter lagen heute morgen die Temperaturen um 5 Grad.

Wetteraußſichten bis Montag:

Wechſelnd bewölkt, keine erheblichen Niederſchläge, ſchwache Winde aus nordweſtlicher Richtung, ſpäter wieder Eintritt von Regenfällen.

Lloyd
Der Qualitätsſchuh für Damen und Herren
196
Wetter
ELBERFELD
[illegible]

Der Konflikt auf dem Balkan.

Südslawien zu direkten Verhandlungen bereit. — Rom will nicht.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 1. April. Nach einer Meldung des „Temps“ haben die Regierungen, die sich um eine Lösung des italienisch-südslawischen Zwischenfalls bemühen, von der Belgrader Regierung die formelle Zusicherung erhalten, daß sie zur Aufnahme direkter Verhandlungen mit der italienischen Regierung über alle zwischen den beiden Ländern bestehenden Schwierigkeiten bereit sei. Diese Erklärung wird nach Rom übermittelt werden.

Wie allerdings aus Rom gemeldet wird, versteift sich die Haltung der italienischen Presse. Italien werde sich nicht einem internationalen Ausschuß unterwerfen, noch diesen auf seinem Gebiete zulassen. Für Südslawien sei die Ratifikation des Vertrags von Nettuno nur Pflicht der Korrektheit, die keine Gegenleistung beanspruchen könne. Der Vertrag von Tirana sei klar und bedürfe keiner Auslegung, geschweige denn einer Diskussion. Diese Darlegungen werden von neuen Ausfällen gegen Südslawien und Frankreich begleitet.

Tschitscherin reist über Paris nach Südfrankreich.

TU. Paris, 2. April. (Funkspruch.) Der russische Außenminister Tschitscherin ist gestern nachmittag über Toulon nach Hyères gereist, wo er einige Zeit verbleiben wird.

Wirkung des englischen Defizits.

GA London, 2. April. Das englische Defizit in Höhe von etwa 37 Millionen Mark, über das wir bereits berichteten, hat gestern seine Wirkung auf die Börse nicht verfehlt. Die Aktien der vier größten Tabakunternehmungen fielen um nicht weniger als 13 Millionen. Ebenfalls sind auch die Brauereiaktien gefallen. Man befürchtet, daß der Schatzkanzler, um das neue Defizit zu decken, neue Steuern für Tabak und Bier einführen wird.

Abg. Fürst Bismarck tritt in den Auswärtigen Dienst.

GA. Berlin, 1. April. Nach Blättermeldungen hat der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Fürst Bismarck die Absicht, in den Dienst des Auswärtigen Amtes einzutreten. In parlamentarischen Kreisen ist schon länger der Wunsch des Fürsten bekannt, sich im auswärtigen Dienst zu betätigen. Die Verhandlungen darüber [illegible]. Fürst Bismarck hat Jura studiert und das Referendar-Examen abgelegt. Eine endgültige Entscheidung über seinen Eintritt ist zwar noch nicht gefallen, doch nimmt man im Reichstag allgemein an, daß dieser erfolgen wird.

Kleine Nachrichten.

Ueber das Befinden des Königs Ferdinand von Rumänien sind wieder einmal die widersprechendsten Nachrichten im Umlauf. Nach den einen soll er im Sterben liegen, nach anderen befindet er sich auf dem Wege der Besserung von einer Erkrankung.

Der Prozeß gegen die Generale Weyler und Aguilera sowie 25 weitere Angeklagte wurde in Madrid eröffnet. Sie sind beschuldigt, im letzten Jahr einen Staatsstreich gegen das Direktorium vorbereitet zu haben.

Feuerkämpfe mit slowakischen Bankräubern.

TU Prag, 2. April. (Funkspruch.) An der mährischen Grenze kam es gestern zwischen einer Gendarmeriepatrouille und den Banditen, die die Bankfiliale in Sillein überfallen hatten, zu einem regelrechten Gefecht, in dessen Verlauf ein Wachtmeister erschossen wurde. Die Räuber entkamen. Kurz darauf kam eine Gendarmerieabteilung erneut mit den Banditen in Fühlung, und es entspann sich wiederum ein Kampf, der den gleichen Ausgang nahm. Wiederum blieb ein Wachtmeister tot am Platze. Die Verbrecher setzten ihre Flucht fort. Am späten Nachmittag konnte endlich einer der Räuber von einem Oberförster festgenommen werden. Man fand bei ihm 30 000 Kronen, die zweifellos aus dem Bankraub herstammen. Ein zweiter Bandit gab die Absicht kund, sich zu ergeben, tötete sich aber durch einen Schuß, als sich ihm die Gendarmerie näherte. Bei ihm wurden 16 000 Kronen und eine goldene Uhr gefunden.

Zu Tode mißhandelt.

Berlin, 2. April. Gestern nachmittag wurde die 43jährige Ehefrau Else Plöhn, die erst vor einigen Tagen nach Verbüßung einer einjährigen Freiheitsstrafe wegen Mißhandlung ihrer Kinder aus dem Gefängnis entlassen worden war, in ihrer Berliner Wohnung sterbend aufgefunden. Sie machte, bevor sie das Bewußtsein verlor, einem Arzt noch die Mitteilung, daß ihr Mann sie durch mehrere Stockschläge schwer verletzt habe. Kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starb Frau Plöhn an einem schweren Schädelbruch. Der Täter, der Fabrikant Peter Plöhn, ist flüchtig.

120 Häuser niedergebrannt.

GA. Budapest, 1. April. (Eig. Drahtb.) Wie die Abendblätter aus Marmaros Sziget melden, ist die Stadt Körösmezö von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. 120 Häuser sind vollständig niedergebrannt. Dem Feuer sollen auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefallen sein.

Neue Erdstöße in Japan.

GA. Tokio, 1. April. (Eig. Drahtb.) In den westlichen Provinzen Japans wurden heute zwei neue Erdstöße verspürt, besonders stark in Hyatsu, wo etwa zehn Häuser zerstört wurden. Ob Menschenopfer zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.

Die Völkerwanderung der Hochstapler.

Alljährlich, im Frühjahr, wenn der Riesenstrom der amerikanischen Reisenden sich über die Alte Welt ergießt, beginnt auch eine weniger erwünschte, im Geheimen sich vollziehende Völkerwanderung, in der Weise nämlich, daß ein Heer von Hochstaplern aus allen Teilen der Welt in den europäischen Großstädten erscheint. Die reichen Leute aus Dollar'a versprechen ja diesen Abenteurern die dankbarste Ernte, die sie sich nicht entgehen lassen wollen. Aber die Polizei ist auf der Hut und sucht diese „Völkerwanderung“ nach Möglichkeit einzudämmen. In London, wo man für diese Saison 400 000 Besucher aus allen Erdteilen erwartet, hat die Polizei einen weit verbreiteten Ueberwachungsdienst eingerichtet, der das Eintreffen solcher unerwünschter Elemente verhindern soll. Die Pässe werden mit besonderer Sorgfalt studiert, und in jedem englischen Hafen sind sachverständige Detektive stationiert, die Tag und Nacht ein aufmerksames Auge auf alle Ankömmlinge haben müssen. Zweifelhafte Persönlichkeiten werden in London und anderen Großstädten beobachtet. Außerdem arbeitet die englische mit der amerikanischen Polizei aufs engste zusammen, und bekannte Hochstapler, die aus den Vereinigten Staaten „verschwinden“, werden der englischen Polizei sofort avisiert. Außerdem findet ein ständiger Austausch von Kabeltelegrammen in Geheimschrift statt, und es ist ein telephonischer Meinungsaustausch verabredet, der scheinbar die harmlosesten Gegenstände behandelt, aber dem Wissenden wertvolle Aufschlüsse über internationale Hochstapler vermittelt.

Veruntreuungen bei der Mittelbarmer Wohlfahrtskasse

In der Mittelbarmer Wohlfahrtskasse, aus vier vereinigten Sterbekassen bestehend, wurden vor einiger Zeit Veruntreuungen aufgedeckt. Der Schrift- und Kassenführer Fritz G. hatte sich seit längerer Zeit fortgesetzt an den vereinnahmten Mitgliederbeträgen, die als Sterbegelder dienen sollten, vergriffen. Wieviel er insgesamt veruntreut hat, ist noch ungewiß, weil aus dem von ihm geführten Kassabuch verschiedene Seiten herausgerissen sind. Die Anklage nahm nur rund 1000 Mark an, es müssen aber erheblich mehr sein, und G. selber gab 2000 Mark zu, während der Vorstand sogar von über 3000 Mark sprach. G. entfloh, als er die Entdeckung seiner Unterschleife kommen sah. Das dazu benötigte Geld wird wahrscheinlich auch noch die Wohlfahrtskasse haben hergeben müssen. Das Schöffengericht in Elberfeld verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis.

In den Netzen von Erpressern.

Um Erpressung, Nötigung, üble Nachrede, Beleidigung und Mißhandlung handelte es sich in einem hinter verschlossenen Türen verhandelten Strafverfahren gegen die Wwe. Otto B., den Packer Otto B., den Packer Wilhelm Sch. und die Ehefrau Wilhelm Sch., sämtlich aus Barmen, vor dem erweiterten Schöffengericht. Nach stundenlanger Verhandlung wurde Otto B. freigesprochen, die Wwe. B. wegen Erpressung und Beleidigung zu 150 Mark Geldstrafe, Wilhelm Sch. — der schon häufig bestraft ist — wegen Erpressung zu sechs Monaten, Frau Sch. wegen Erpressung, Beleidigung und Mißhandlung ebenfalls insgesamt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Versuchung erlegen.

Am 22. Februar suchte der Handlungsgehilfe Hugo F. in Barmen den Kaufmann W. auf, um ihn um eine Anstellung zu bitten. Als W. ihn wenige Augenblicke allein in seinem Büro ließ, sah F. auf dem Schreibtisch fünf einzelne Hundertmarkscheine liegen, er steckte sie ein und drückte sich schnell damit. Das Schöffengericht schickte ihn für diesen schmählichen Vertrauensbruch auf drei Monate ins Gefängnis.

Hühneraugen-Heil
beseitigt restlos Hühneraugen mit Wurzeln, Hornhaut, Warzen etc. in kurz. Zeit. Kein Kleben am Strumpf, kein Verrutschen möglich. Preis per Tube nur 40 Pfg.

Wund-Heil
bestbewährtes Mittel für fl. Riß-, Schnitt- u. Brandwunden, wundgel. Füße etc. Schnellste Wundheilung. Tube nur 40 Pfg. [illegible] Erhältl. in einschl. Geschäften. Sicher zu haben in Barmen: Adler-Drogerie Theod. Lamb., Berlinerstr. 82, [illegible] in Elberfeld: [illegible] Kronen-Drog. Max Gollmer, Friedrichstr. 27.

Heirats-Gesuche

[illegible]

Einheirat

[illegible]

Heirat

[illegible]

Vermischte Anzeigen

Kegelklub

[illegible]

Landaufenthalt

[illegible]

Festgedichte
aller Art, Ernst und mit Humor [illegible]

[illegible]

Steuersachen

[illegible]

Konditoren

[illegible]

1. Hypothek,

[illegible]

Kapitalanlage.

[illegible]

Geldgeber

[illegible]

3000 Mk.

[illegible]

1500-2000 Mark
als Darlehn oder Hypothek ges. Ang. [illegible] Neuerweg 57.

Reichsbeamter

[illegible]

Die Hypothekenbank

[illegible]

Geldmarkt

[illegible]

400 Mark

[illegible]

1. Hypotheken
[illegible] Anfragen erb. unter B 1658 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Börsen-Interessenten
erhalt. kostenlos [illegible] Auskunft, sowie allwöchentlich
Börsen-Berichte
Prompte, kulante Ausführg. sämtlicher Aufträge während der ganzen Börsenzeit, da direkte Telefonverbindung zur Börse.
Back & Co. Komm.-Ges.
Bankgeschäft,
Berlin [illegible], Unter den Linden [illegible]

Hypotheken
durch Allg. Treuhand-Ges. m. b. H.
[illegible]

Erste Hypotheken
vermittelt zu günstigen Bedingungen: [illegible], Elberfeld. Fernsprecher 1884.

Hypothek 15000.— Mark
gegen mehrfache Sicherheit aus Privathand gesucht. — Angeb. unter K 223 an die Filiale Barmen, [illegible]

1. Hypotheken
von 10 Mille aufwärts a. nur gute Objekte vermittelt
[illegible], Elberfeld, [illegible] 8.
Sprechzeit 11—1 Uhr vormittags.

Hypotheken-Anträge
von 10 000 Mk. aufwärts werden kostenfrei zu günstigen Bedingungen angenommen. Erledigung in kürzester Zeit.
J. W. Weber, Frankfurt a. M.,
Neckarstr. Nr. 9, Fernsprecher Hansa 1778.
Vermittler angenehm.

600 Mark
sofort zu leih. ges. Zahle 200 ℳ Vergütung bei ratenw. Rückzahl. von mon. 200 ℳ. Beste Sicherheit wird gestellt. Ang. u. E 9337 Gst.

250 Mk.
v. einem Beamt. zu leih. ges. Rückz. am 1. 7. 27 geg. hohe Zinsen. Sicherh. vorh. Ang. E 9355 Gst.

Wer leiht 1 ½ Jahr 400 Mark
geg. gute Zinsen! — Sicherheit vorh. Angeb. u. K 3080 an Filiale Mettmann, Bahnstr. 14a.

Welcher Selbstgeber leiht 1. Geschäftsleut.
250—300 Mark
geg. gute Sicherheit (Möbel) und hohe Zinsen? Angeb. u. E 9464 an Gschst.

Mark 100,—
v. Selbstgeber ges. Rückzahl. in 2 Mon. Mk. 125.—. Angeb. u. E 9622 an Gst.

200 Mark
sucht Kaufmann in sich. Stellg. für kurze Zeit zu leihen gegen gute Zinsen und Sicherheit. Ang. u. B 1324 Gschst. B., Neuerweg 57.

Assekuranz-Büro Hans Scheufler
Telephon 4468 **ELBERFELD** Berlinerstr. 85
empfiehlt sich zum
Abschluß von Transport-Versicherungen aller Art
für die
„La Germano-Argentina“
Compania de Seguros, Buenos Aires.
Schäden in Südamerika werd. dortselbst zur Auszahlung gebracht.
Prompte Bedienung, kulante Schadens-Regulierung
Vertreter an allen Orten des Bergischen Landes gesucht bei weitestgehender Unterstützung u. höchsten Provisionen.

Direction der Disconto-Gesellschaft
Berlin

Der auf unsere Kommanditanteile entfallende Gewinnanteil wird mit

RM.	4.—	für die Stücke von	RM.	40.—
RM.	5.—	für die Stücke von	RM.	50.—
RM.	10.—	für die Stücke von	RM.	100.—
RM.	15.—	für die Stücke von	RM.	150.—
RM.	18.—	für die Stücke von	RM.	180.—
RM.	40.—	für die Stücke von	RM.	400.—
RM.	100.—	für die Stücke von	RM.	1000.—

unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer

vom 30. März 1927 ab gegen Einlieferung der Gewinnanteilscheine Nr. 1 oder 101 oder gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine zu unseren Kommanditanteilen Nr. 1 bis 100 000 über je RM. 50.— und Nr. 100 001 bis 283 329/30 über je RM. 180.—
bezahlt in den üblichen Geschäftsstunden

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg oder dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln

oder in
Elberfeld bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Elberfeld,**
sowie bei sämtlichen Filialen oder Zweigstellen der vorgenannten Banken an anderen Plätzen.

Berlin, den 29. März 1927.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Preuß. Klassenlotterie
Zur [illegible] Lotterie empf. 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
3.— 6.— 12.— 24.— RM.
Donat Peters,
staatl. Lotterie-Einnehmer,
Vohwinkel, Gustavstr. 22,
Fernsprecher Amt Elberfeld 3711
Postscheckkonto Essen 13461

Auto- und Wagenlackiererei
nach altem Pinsel- und neuzeitigem Spritzverfahren
Saubere Ausführung
Schnelle Lieferung
Otto Rasch - Barmen
Cleferstr. 74 † Fernruf 7226.

Stellen-Anzeigen

r. 78 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. April 1927

eisende und [illegible] **ertreter** [illegible] ...unt. u70

[illegible] **Aeußerer** [illegible] **Verkäufer** [illegible]

ere Existenz [illegible]

Aussichtsreiche Stellung.

Tüchtiger Inspektor

der die Absicht hat, sich günstig zu verbessern, findet

angenehmen Wirkungskreis

mit festem Gehalt, auskömmlichen Spesen und hohen Provisionen. Die Aufgabe besteht darin, mit den vorhandenen Vertretern gemeinsam zu arbeiten, neu Vertreter anzustellen und diese praktisch einzuarbeiten. — Bewerbungen, die streng vertraulich behandelt werden, sind an die General-Direktion der

Frankfurter

Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Frankfurt-Main, Taunusanlage 18,

zu richten. u193

Großes Berliner Wäsche-Versandhaus auf Kredit sucht tüchtige Herren u. Damen zum Verkauf an Beamte und Private. Hohe Provision, leichter Verdienst. Angeb. mit Referenzen unter Id. 192 an „Invalidendank", Ann.-Exp., Berlin W. 9. a347

Bedeutende [illegible] 11582

Margarinefabrik

außer Konzern sucht

tücht. Reisenden,

der den Artikel genau kennt, für eingeführte Tour. Angebote mit [illegible] Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unt. E 538 an die Geschst. dies. Blattes.

Lebensversicherungs-A.-G.

[illegible]

2 tüchtige Akquisiteure

für [illegible] mit [illegible] Gehalt u. hohe Provision. Herren, die Erfolge nachweisen können, wollen sich melden unter E 1048 an die Gschst.

1. Buchhalter

[illegible] sofort oder später gesucht. Bewerber müssen mit allen Einzelheiten einer modernen Buchhaltung vertraut, energisch und zielbewußt sein. Verlangt wird ferner flotter Briefstil in deutsch, englisch u. französisch. Herren, die einen ähnlichen Posten schon bekleidet haben, auf eine Dauerstellung reflektieren und über Ia Zeugnisse verfügen, belieben Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter [illegible] an Gsch. Barmen, Neuerweg 57. 3122a

Aeltere, angesehene 3122a

Futterstoff-Weberei im Wuppertale

sucht zum 1. 7. [illegible]

Betriebsleiter.

Es kommen evtl. auch erfahrene Obermeister in Frage. Angeb. unter B [illegible] an die Gsch. Barmen, Neuerweg 57. 3122a

Akquisiteure,

[illegible] und fleißig, mit der Kundschaft in Rheinland-Westfalen vertraut, werden von Großfirma der Schwachstrombranche gegen Fixum und Spesen zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Herren, die die Voraussetzungen erfüllen, [illegible] sich melden unter ausführlicher Angabe der [illegible] Tätigkeit und Ansprüche unter F. [illegible] an [illegible] Geschäftsstelle dieser Zeitung. [illegible]

[illegible] - Glaswaren - Werkzeug - Export

[illegible], gut fundierte Export-Firma mit gutem [illegible], deren Inhaber seine bisherigen Reisen durch [illegible] zu unternehmen verhindert ist, sucht sofort [illegible] eine f37

[illegible] Kraft als tätigen Mitarbeiter.

[illegible] Herren, die als tüchtige Reisende nachweis[illegible] im Auslande heute noch tätig sind, [illegible] in Frage. Selbige müssen auch mit allen Kon[illegible] vertraut und an durchaus selbständiges Ar[illegible] sein. Günstigste Anstellungsbedingungen, [illegible] gute Beteiligung. [illegible] Angebote, die ganz diskret be[illegible] werden, mit ausführl. Lebenslauf und Bild unt. [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für tüchtigen, jüng. Reisenden,

der seit einiger Zeit mit nachweislich gutem Erfolge in Elberfeld-Barmen die Kolonialwaren geschäfte besucht, bietet sich

günstige Gelegenheit,

einen Reisendenposten mit guter Verdienstmöglichkeit bei bekannter, großer Markenartikelfabrik (Kakao, Tee, Kaffee) zu erhalten. Der Verkauf wird durch ausgiebige, kräftige Reklamemittel sehr erleichtert. — Ausführl. Bewerb. m. Zeugnisabschr. unter E 1837 an die Geschst. ds. Bl. erbeten. d5949

Zur Uebernahme einer Verkaufsniederlage (kein Laden) wird in Elberfeld od. Barm.

strebs. Mann

per sof. ges. Nur Herren, die eine selbständige Tätigkeit suchen u. mit Angestellten umzugehen verstehen, woll. Angeb. mit Angaben über verfügbare Barmittel f. das Warenlager einsend. unt. E 3073 [illegible]

Mit Mercerisiermasch. und Mercerisieren [illegible]

Mitarbeiter

gesucht. Angeb. m. Ang. bisher. Tätigk. [illegible] u. Eintrittstermin u. B 1[illegible] an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger

Automobil-Verkäufer

für eingeführtes [illegible] im Wuppertal gesucht. Angeb. unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fleißige ehrliche Leute

zum Verkauf unter [illegible] an Private gesucht. Angebote unt. E [illegible] an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wir suchen per sofort oder später einen gewandten jungen

Lageristen.

Nur Bewerber mit [illegible] wollen [illegible]. Angebote senden an

J. & A. Hirsch, Gb., Textilhaus.

Gute und dauernde

Verdienstmöglichkeit

[illegible]

Zahntechniker,

in allen Arb. [illegible] sofort gesucht. [illegible] Elberfeld, [illegible]

Futterstoff-Weberei sucht

tüchtigen Stuhlmeister.

Wohnung vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter E 841 [illegible]

Zum möglichst sofort. Eintritt erfahrener

Plüschscherer

gesucht. Angeb. m. Angab. v. Referenz. erb. unter E 505 an die Gesch. f1492

Tüchtige Aufpasser und Aufpasserinnen

suchen 650

Wo. [illegible] A.-G., Barmen-[illegible] Gemarkr. 5.

Schneider

für Saccos und Sportjoppen gesucht. Probestücke sind vorzulegen. Melden: gen Montag nachmittag zwischen 4 u. 5 Uhr bei f1597

[illegible] & Gumpertz A.-G., Elberfeld, Brausenwerth 19/21.

Gelernter Schneider als 984

Abbügler

für Westen sofort gesucht.

Fritzsche,

Abt. Fabrikation,

Elberfeld, Gesenbstraße 10/12.

Konstrukteur

mit reichen Erfahrn. auf dem Gebiete von [illegible] insbesondere auch von [illegible] u. [illegible], von [illegible] Einrichtungen für [illegible] usw., von führendem [illegible] zum baldigen Eintritt in entwicklungsfähige Stellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe von Referenzen erb. unter E 1974 an die Gesch. b5561

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und :—: erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

[illegible] mit Ober- u. Unter[illegible], 13lin., 16 Sch. gesucht. Karl Müller, Elb., Rüdigerstr. 32.

Musterstuhls-Arbeiter

für Schaften und Jacquard sofort ges. Prinz, Barmen, Allee 145. 3156a

Bandwirkersgesellen

für Gummiband gesucht. 3228a

Ernst Schwartner, Barmen, [illegible]straße 5.

Ringband

N.-Seidenband [illegible] ausgegeben. 3237a [illegible] & Co., Barmen, Lothringerstraße 2.

[illegible]

Maschinenweber

für [illegible] [illegible] G. m. b. H. Barmen, [illegible]

Herrenfriseur

[illegible] Solingen, [illegible]

[illegible]

Friseurgehilfe

[illegible] Barmen, Markt 2.

Friseur-Gehilfe,

[illegible]

Junger tüchtiger

Herrenfriseur

[illegible] Barmen, [illegible]

Tücht. Friseur-Geh.

[illegible] Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]

Schneider und Maschinenschreiner

sowie ein tüchtiger

Polierer und Dekorateure

sofort gesucht. [illegible] Remscheid, Hindenburgstraße 9.

Schneidergeselle

auf Großstück sofort ges. [illegible] Barmen, [illegible]straße 19.

Tüchtiger

Schneidergehilfe

auf Großstück ges. [illegible] Elb., [illegible] 31.

Tüchtiger 1494

Polierer und Dekorateur

sofort gesucht. [illegible] Remscheid, [illegible] 65.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl erfahrener

Maschinenformer.

Wagner & Englert, G. m. b. H., Mettmann. 1387

Maschinenbauer,

welcher mit d. Herstellung von Automaten für die Metallwarenfabrikation vollkommen vertraut ist, als Vorarbeiter sof. ges. Ang. unt. B 361 an Gst. B., Neuerweg 57. 3125a

Jg. Bäckergeselle

gesucht, der seine Lehre beendet hat. — Ang. u. B 1[illegible] an Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen per sofort für uns. umfangreiche Gardinenabteilung einen 625

Innendekorateur

zur Aushilfe. Bewerber wollen sich vorstellen bei

M. Meyer Nachfolger, Barmen.

Maler- und Anstreicher-Gehilfen,

nur erste Kräfte, sofort gesucht. [illegible]

Mechaniker-Chauffeur.

Wir suchen für unsere Reparaturwerkstatt [illegible] Mechaniker, der [illegible] an unseren [illegible] und Betriebsmaschinen ausführt. [illegible] muß derselbe [illegible] als Chauffeur [illegible]. Nur schriftl. Angeb. unter Angabe der Zeugnisse und der bisherigen Tätigkeit erbeten an [illegible]

Junger Kupferschmied

[illegible] — Barmen, [illegible]

Erfahrener Arbeiter

für [illegible]-Presse

sofort gesucht. 3226a

Otto [illegible], G. m. b. H., Barmen.

[illegible]

Lehrling od. Lehrmädchen

[illegible] E 533 an die Gesch. dss. Bl.

Kaufmännischer Lehrling,

welcher die Handelsschule besucht hat, für sofort gesucht. Angebote unter B 364 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 3222a

Kaufmänn. Lehrling

aus anständigem Hause gesucht. [illegible] & [illegible], [illegible]

Bank des Wuppertals sucht einige

Lehrlinge

mit höherer Schulbildung. [illegible] unter B 3[illegible] an die Geschäftsstelle [illegible] in Barmen, Neuerweg 57. 3154a

Wir suchen für unsere [illegible] einen fortbildungsschulfreien

Lehrling

(Obersekundareife). f1443

[illegible] & [illegible], G. m. b. H., Elberfeld, [illegible]

Lehrling

für Büro einer [illegible]fabrik gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. B [illegible] an Gesch.

Zum Eintritt nach Ostern

kaufm. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen gesucht. Selbstgeschriebene Angebote an:

Paul Dülfer, Röhren und Eisen, [illegible]

[illegible] sucht einen

kaufmänn. Lehrling oder Lehrmädchen.

Nur solche mit höh. Schulbildung u. gut. Zeugnissen wollen sich melden unter B 9443 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In unserem Hause ist die Stellung eines

Lehrlings

zu besetzen. Es kommen nur junge Leute aus gutem Hause mit mindestens Obersekundareife in Frage. Schriftl. Ang. erb.

von Bann Kom.-Ges.,

Elberfeld, Hofaue 31—39.

Maschinensteller

für kleine Spiralbohrer-Fräsmaschin., 6—18 mm, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. u. E 1973 an die Gst. (79

Tücht. Autoschlosser,

perf. Schweißer, zum sofort ges. Ang. u. E 9639 Gesch.

Wegen Erkrankg. m. [illegible] Gehilfen suche ich zu sofort einen tücht., saub. e169

Bäckergehilfen

zur Aushilfe. Frau [illegible] Schmidt, [illegible] a. d. W., [illegible] 12.

Wegen Erkrankung meines Gehilf. suche ich sofort zur Aushilfe einen jungen, sauberen [illegible]

Bäckergesellen.

Wwe. Otto Schmidt, Burg-Wupper.

Tüchtiger Knecht

gesucht, der sämtliche Landarb. versteht u. melken kann. [illegible] Bergmann, Nevigeß, [illegible]

Knaben u. Mädchen

von 14—16 Jahren für leichte Arbeit s. sofort ges. f1[illegible] [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 11a. Zoringens.

Kräft. Junge

von 14—16 Jahren für [illegible] und [illegible] gesucht. [illegible]

Schulentl. Knaben

[illegible]

[illegible]

Lehrling

[illegible]

Kaufmänn. Lehrling

[illegible]

Laufjunge

[illegible]

Lehrling

[illegible]

Großhandlung

sucht für sof. einen

Lehrling

[illegible] an die Gesch.

[illegible]

kaufm. Lehrling

[illegible] Neuerweg 57. f1150

[illegible]

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. 3227a

[illegible] Schmidt & Strade, Metallschleiferei- und Metallwarenfabrik, Barmen-R., [illegible]straße Nr. 47.

Lehrling

für [illegible] Büro, [illegible] ges. [illegible] Elberfeld, [illegible]str. 1—3. f1595

Barmer Metallwarenfabrik sucht [illegible]

Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf u. B 240 an Gesch. B., Neuerweg 57. 3317a

Lehrling

für [illegible]

Kaufm. Lehrling

für sofort oder bald von einer [illegible]handlung in Barmen gesucht. Angeb. mit Schulzeugnissen und bisherigem Lebenslauf erb. unt. B 348 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Lehrling

mit Zeugnis der Ober-Sek. gesucht. — Gewissenhafte Ausbildung gewährleistet. Mediz.-Drogenhaus J. [illegible], Remscheid. [illegible]

Dreherlehrling

gesucht. Vorstellung 11—12 Uhr vormittags. E. Schaltenpen & Co., Knopffabrik, Barmen, Bismarckstr. 16. 3275a

[illegible] gesucht. [illegible] straße 18, 3 Etg.

Lebtl. Lehrjunge

für [illegible] ges. Ang. u. E 3412 [illegible]

Gärtner-Lehrling

[illegible]

Kontoristin

mit guten [illegible] in Buchhaltung [illegible] sofort ges. [illegible] unter E [illegible] an die Gesch. [illegible]

Buchhalterin,

[illegible]

[illegible]

Stenotypistin

[illegible]

Verkäuferin

[illegible]

Tüchtige Damen

[illegible] Barmen, [illegible]

Kontoristin

gesucht in [illegible]

Lehrling

[illegible]

[illegible]

perfekte [illegible]

[illegible] Angebote unter E [illegible]

Für unsere [illegible]abteilung

Strümpfe, Trikotagen u.

suchen wir eine tüchtige, branchekundige, jüngere

Verkäuferin.

Nur schriftliche Angebote an [illegible]

E. & A. Wahl, Barmen.

Tüchtige [illegible] u. [illegible]

für [illegible] per [illegible] gesucht. [illegible] 7.

Für unsere Damen-Konfektion Spezialabteilung Mäntel, suchen wir per baldigst eine

erste Verkäuferin

aus dieser Spezialbranche mit besten Zeugnissen. Gefl. schriftliche Angebote (vorläufig persönliche Vorstellg. nicht erwünscht) erbeten an: 2336

E. & A. Wahl, Barmen.

Tüchtige Näherin

für Hosenheimarbeit gesucht. 3224a

Barmer [illegible] G. & W. [illegible], Barmen, [illegible]straße 66.

Tüchtige

Zuschneiderinnen

für

Schürzen und Damenwäsche

suchen f1079

Hirsch & Wittgenstein A.-G.,

Abt. Barmen-R., Bismarckstr. 18

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
f. Textil-Engroshaus sofort gesucht. Angebote unter E 534 an die Geschäftsst. f1592

Jüngere f1594
Fakturistin
mit tadelloser, schöner Handschrift per sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote erbeten an die Elberfelder Textil-Handels-Aktiengesellschaft, Elb., Berlinerstr. 3.

Jung. Mädchen
von 15—17 Jahren für Kontor sofort gesucht. Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. — Angeb. unt. E 535 an die Geschäftsst. e215

[illegible]
sucht noch einige Damen u. Herren zum Einkassieren u. Verkaufen. Ang. u. [illegible] an d. Gst.

[illegible] Stenogr. u. Schreibm. gewandt [illegible] Ang. u. B 1346 an Fil. B. Neuerweg 57

Mädchen
für leichte Kontorarbeit u. Aushilfe per sofort gesucht. [illegible]

Tüchtige jüngere
Verkäuferin
[illegible]

Zum 1. Mai eine [illegible]
Verkäuferin
[illegible]

Schneiderin
und bei Neuanfert. [illegible]

Für Privathaushalt
perfekte Büglerin
[illegible] Ang. u. B 1342 an Fil. B. Neuerweg 57

Tüchtige
Handnäherin
[illegible] Wupperstraße 29.

Tüchtige f1546
Binderinnen
gel. E. Wupperstr. 37

Aufpasserinnen
und f1580
junge Mädchen
für leichte Beschäftigung suchen Gebr. Habel [illegible], E., Stuttbergstr. 41.

Perf. Wäscherin
für [illegible] Betrieb in gut bürgerl. [illegible] in Dauerstell. gesucht. † Ang. u. B 1349 an Gst. B., Neuerweg 57.

Saubere Heimarbeit
für Frauen
auszugeben. Meldg. mit Ausweis Montag, 6—7 nachm. b. Papp-Tren. G. m. b. H., B.-Wichlinghausen, Grafenstr. 8. Eing. durchs Tor. 3206a

Zuverläss. Mädchen
für ganze Tage in Haushalt gesucht. † Barmen, Unterdörnerstraße 56. I.

14jähr. Mädchen für leichte Arbeit p. sof. ges. Carl Müller, E., Müllerstraße 32.

Perfekte
Näherinnen
bei gutem Lohn sofort gesucht. Zu melden: Barmen, Sanderstr. 30 [illegible]

Tüchtige Maschinen- u. Handnäherinnen auf Hosen
bei hohem Lohn sofort gesucht. Vorzustell. Samstags u. Sonntags. Johannes Kork, Elberfeld, Frankenstraße [illegible].

Wir suchen f1588
Geübte Büglerinnen, Geübte Näherinnen
für weiße und bunte Wäsche, sowie
Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeit und zum Anlernen.
Schnieber & Berghoff, Elberfeld, Döppersbergerstr. 27. Tor-Eingang.

Näherinnen u. Hilfsarbeiterinnen
gesucht — Elberfeld, Johannisstr. 24.

Näherinnen
für garnierte Damenstrumpfbänder
in Heimarbeit gesucht. Meldungen Montag 9—12 Uhr vormittags.
Hesselberger & Herz, Elberfeld.

Einige geübte
Näherinnen
für Herren-, Damenwäsche, Schürzen und Sporthemden in dauernde Stell. sofort gesucht. — Außerdem 3 schulentlassene
Lehrmädchen
z. Ausbild. i. Nähen u. Zuschneiden.
Josef Swerts f1571
Elberfeld, Berlinerstr. 48.

Mehrere junge
Mädchen
für Handreichungen in unserem
Frisier-Salon
sofort gesucht
TIETZ
A.-G. — ELBERFELD

Mehrere tüchtige
[illegible]
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Elberfeld, [illegible] 1.

Tüchtige f1535
Gummispulerinnen
sofort gesucht. [illegible], Elberf., [illegible] 17.

Tüchtige, perfekte
Seidenwinderinnen
für Tagschicht von 7—5 Uhr u. Abendschicht von 5—10 Uhr sofort gesucht. [illegible], Elberfeld, [illegible].

Tüchtige, gewandte f1534
Schuß-Spulerin
wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Elberfeld, [illegible]straße 79.

Tüchtige Aufpasserinnen
per sofort gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 67.

Geübte Becherin,
welche auch grabbinden und Winkel verbinden kann, sofort gesucht. Angeb. unter E 9533 an die Geschäftsstelle dies. Bl.

Junge Mädchen
über 16 Jahre für leichte Arbeit gesucht.
Robert Zinn, Engels & Co., K.-G.,
Barmen-R., [illegible]straße 1a. 3202a

14-16j. Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. f1578
Wäschefabrik Oskar Heilmann, G. m. b. H., Elberfeld, Berlinerstr. 126.

Junge Mädchen
von 14—16 Jahren in großer Anzahl werden eingestellt, dieselben werden nach ½—1 Jahr zum Nähen angelernt. Vorzustellen Barmen, Sanderstraße 30. 3208a

Junge fleißige bessere Mädchen
14—16 Jahre alt, zum Anlernen für Spezialnähmaschinen und Spulmaschinen für sofort gesucht. Dauerstellung. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. f1556 1436

Textilwaren-Großhandlung sucht per sofort oder später
Lehrmädchen
aus nur guter Fam. mit besten Zeugn. Selbstgeschr. Angeb. unt. E 9448 Gschst.

Wir suchen ein f1591
Lehrmädchen
mit großer Figur, nicht unter 15 Jahren, aus achtbarer Familie.
D. Gutmann Nachf., Damen-Konfektion engros, Elberfeld, Hofaue 85.

Schulentl. Mädchen
für leichte, saubere Arbeit gesucht. [illegible], [illegible]str. 4a, Eing. Holsteinerstr.

Jg. Mädchen für leichte Verkaufst. sof. ges. [illegible], Kampstraße 23/25.

Jung. Mädchen
für leichte Arbeit u. [illegible] sof. ges. [illegible]

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 3216a [illegible] Barmen-[illegible] 61

Lehrmädchen
gesucht. 3215a [illegible] Barmen, [illegible]straße 10/12

Jung. Mädchen als
Lehrling f. Kontor
gesucht. [illegible] Angeb. u. E 9541 an Gst.

Große Manufakturwarengroßhandlung sucht per sofort
Lehrmädchen
mit Handelsschulbildung. — Schriftl. Angeb. unt. E 957 an die Geschst. f1550

Lehrmädchen
[illegible]

Herren'[illegible]
[illegible]

Lehrmädchen
[illegible]

Jüngere Mädchen
für leichte Arbeit [illegible] & Co. [illegible]

[illegible]
[illegible]

Lehrmädchen f. Damenschneiderei a. Gesch. Wiegelmann, E., Hamburgerstr. 28.

Hauspersonal

Erfahrene
Kinderpflegerin
per 15. 4. ges. Vorstellung Samstag-Sonntag 5—9 Uhr nachmittags. Frau R. Wolff, Hammerstein, [illegible]

Säuglingspflegerin
vom 14.—20. April zu erfahrenem 1 Jahr altem Kinde gesucht. Angeb. mit Referenzen u. Gehalts-Ansprüchen an e169 Frau Rechtsanwalt Dr. [illegible], Solingen, Wupperstr. 34.

Zu sofort tüchtige
Haushälterin
aus best. Fam. für frauenl. Haush. von 3 Personen gesucht. Ang. u. B 1350 Gst. B. Neuerweg 57.

Haushälterin
Auf einem Landgut [illegible] wird ein ev. [illegible] Mädchen ges. Ang. E 9456 Gst.

Erfahrene, zuverl. 3229a
Stütze
für besseren Haushalt bald gesucht. — [illegible], Frankenstraße 7.

[illegible]
Zweitmädchen
[illegible]

Evg. Stütze
oder besseres perfektes Alleinmädchen [illegible]

Durchaus zuverlässige, erfahrene f1601
Köchin
für gr. Geschäftshaushalt bald gesucht. [illegible] Zeugn. Bedingung. Vorstellen 12—1 vormittags, 4—6 Uhr nachmittags Konditorei und Café [illegible], Elberfeld, Altenmarkt 24.

Für meinen kleinen, kinderlosen Haushalt suche ich
eine perfekte Köchin
per sofort oder später bei hohem Lohn. Elberfeld, [illegible]straße 156. Tel. 2531.

Zum 15. April ein erfahrenes f1565
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Frau Gust. [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 14.

Zweitmädchen
für kl. herrsch. Haushalt (3 Pers.), das schon in besseren Häusern in Stellung war, zum bald. Eintritt gesucht.
Frau Dr. Schmitz, Barmen-Toelleturm, Cronenbergerstraße 22.

Ich suche für sofort oder später ein in aller Handarbeit erfahrenes, älteres, ev.
Zweitmädchen.
Frau Max [illegible], Elberfeld, [illegible]straße 60.

Für kl. herrschaftl. Haushalt wird zum 15. April ein zuverl., ehrliches, tücht., ält.
Zweitmädchen
das perfekt ist in allen Hausarbeiten, im Servieren, Bügeln etc., gesucht. Ebenfalls zum 15. April wird älteres, erfahrenes
Küchenmädchen oder Köchin a34
perfekt in der feinen Küche, Backen und Einmachen, gesucht. Angenehme Dauerstell.
Frau Bankier Jacoby, Meerbusch bei Düsseldorf, Lindenweg 18.

Suche für sofort oder 15. April f1562
Alleinmädchen
perfekt im Kochen u. allen Hausarbeiten. Frau Fritz Hoffmann, Elberfeld, Schloßbleiche Nr. 2.

Für guten Privathaush. suche ich ein
Küchenmädchen
bei günstigen Bedingungen. a455
Frau Dr. Herzberg, Elberfeld-Zoo, Kaiser-Wilh.-Allee 6, Telephon 1132.

Suche für sofort ein sauberes, in allen Hausarbeiten erfahr.
Mädchen.
Frau Jos. Kurtsch, Elberfeld, [illegible]str. Nr. 20.

Für Geschäftshaushalt wird ein zuverlässiges f1603
Mädchen
das in allen Hausarbeiten erfahren u. durchaus selbständig ist, gesucht. Frau Paul Söngen, Elberfeld, Kerstenplatz Nr. 1.

Ich suche ein durchaus zuverl., kinderliebes junges
Mädchen
für m. kl. Etagenhaush. (1 Kind). Es mög. sich nur solche mit guten Empfehl. melden, die schon selbständ. ähnl. Stellen gehabt haben. Frau [illegible], E., Sadowastr. 21a

Ein in aller Hausarbeit erfahrenes
[illegible]
das in best. Hause gearb. hat, für [illegible] Morgens ges. [illegible] Elb., Luisenstr. 70.

Junges kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort ges. Gasthof Porta Westfalica, [illegible]

Tcht. brav. Mädchen
mit guten Zeugn. i. kl. Haush. (2 Erw. 1 Kind) für 1. Mai ges. Mädchenzim. erwünscht. Frau Dr. Stein, Elberfeld, Königstraße 230.

Sauberes, 16—17j.
Mädchen
für kl. Haush. sof. ges. [illegible]

Erfahrenes
Alleinmädchen
sofort ges. [illegible], Barmen, [illegible] 7.

Für kleinen Haush., 2 Personen, ein in allen Hausarbeit. u. Kochen erf. zuverl.
Alleinmädchen
zum 15. April ges. Gute Zeugnisse erw. [illegible] vorhand. [illegible], Barmen, [illegible] Tel. 3330

Für kl. Haushalt [illegible] in allen Hausarbeit u. in der Küche erfahrenes
Alleinmädchen
bei sofort ges. Putzhilfe vorhand. [illegible] Frau [illegible], W., [illegible]str. 24.

Selbständig, zuverl.
Mädchen
zum 15. 4. für kl. [illegible] Haush. ges. [illegible], Elberfeld, Neuenteich 56. f1451

[illegible] Mädch. w. in Haus [illegible] für 1 Hausarb. ges. Vorzust. [illegible] 7 Uhr u. Sonntag [illegible] Weststraße 68, 3. Et.

Ordentliches
Mädchen
von 14—16 J. für kleinen Etg.-Haush. ges. Frau [illegible], E., Erlenstr. 11. III

Suche für meinen Haush., 3 erw. Pers., ein braves, sauberes
Alleinmädchen.
Gute Zeugn. Beding. Frau Alfred [illegible], E., Uellendahlerstr. 279

Suche für meinen kl. Geschäftshaush. (3 Pers.) ein im Koch. u. allen Hausarbeit erfahr. ehrl., prop.
Mädchen
vom Lande. Frau Georg [illegible], E., Wülfratherstr. 17.

Für 1. Mai suche ich kräft., sauberes
Hausmädchen,
nicht unt. 20 Jahr., welche in allen Hausarbeit., auch Kochen, bewand. sein muß. Solche die etwas Gartenarbeit übernehm., bevorzugt. Alle Bequemlichkeiten vorhanden.
Frau Herm. [illegible], Barmen Oberheidterstr. 58, Ecke Oberwallstr., Tel. 726. †

Ordtl. Mädchen
für kl. bürg. Haush. zum 15. April ges. Ang. unt. E 9531 an die Geschst.

14j. Mädchen f. nchm. ges. [illegible]-Sonnborn, [illegible]straße 8a.

Bess. Mädchen mit gut. Zeugn. für bess. Etagenhaushalt zum 15. 4. bei gut. Behandl. und Lohn ges. Waschfrau vorh. [illegible], Elbf., Uellendahlerstr. 12.

Suche zum 1. 5. 27 od. später f. besseren Etagenhaushalt ein in aller Hausarbeit u. besonders im Kochen selbständ., saub.
Mädchen,
nicht unt. 22 J., mit besten Zeugnissen. — Zweitmädch. u. Waschfrau vorh. f1563 Frau Dr. [illegible], Elberfeld, Rathenaustr. 40, I.

Tücht., ehrl.
Mädchen
für kl. Geschäftshaushalt auf d. Lande b. Familienanschl. sof. ges. Vorstellung ab Sonnt. b. Steinberg, Elbf., Kölnerstr. 86.

Im Kochen u. allen Hausarbeit. erf.
Mädchen
f. Privat-Haush. (2 Pers. u. 1 Kind) in gutes Stell. p. sof. od. bald ges. [illegible], Hammerstein, [illegible]str. 105. Tel. Elberfeld 4949.

Weg. Heirat d. jetz. Mädch. suche ich zum 1. Mai f. m. kinderlos. Geschäftshaushalt (Wirtschaft) ein in sämtl. Hausarbeiten erfahr., gesund., ehrliches, sauberes, ordentliches
Mädchen
Gute Zeugn. erforderlich. Frau Gustav [illegible], Elberf., [illegible]straße-Ecke

Montag bis Sonnabend suche ich für d. Vormitt. [illegible] ein in allen häusl. Arb. [illegible]
Mädchen
Frau Ernst Uhlemann, Elberfeld, Wildbergstraße 4.

Bess. Mädchen
für Haushalt und Wirtschaft ges. Ang. u. K 252 an Filiale Barmen, Allee 193.

Zum mögl. baldigen Eintritt suche ich f. selbständig. Führung m. Geschäftshaushaltes ein
ordentl. Mädchen
bei gutem Lohn. Frau Eduard [illegible], E., Schuchardstr. 8.

Gew. zuverl. Mädch.
in Küche u. Handarb. erf. mit gut. Zeugn. per 1. 5. 27 gesucht. [illegible] Frau Carl [illegible], Barmen, [illegible]straße 64.

Aushilfe
für sof. bis zum 15. April ges. Frau [illegible], Rathenaustr. 39 [illegible]

[illegible] Mädchen nicht unter 17 J. f. alle Hausarb. sof. ges. [illegible]

Jüngeres, kinderlieb.
Mädchen
für kl. Haushalt ges. [illegible]

Junges, intelligentes
Mädchen
für leichte Arbeiten ges. Solche, die schon im Nähen bewand., bevorzugt. [illegible], E., Friedrichstraße, Ecke Albrechtstraße.

Mädchen bis 16 J. für vorm. zur Hilfe ges. Mädchen vorhanden. Barmen, Allee 21, 1. Etg.

Ordentl., fleißiges, sauberes junges
Mädchen,
w. zuHause schlafen kann, für kl. Haushalt sofort ges. Etw. Kochen erwünscht. — Ang. E 9534 Gschst.

In bess. Haus jung.
Mädchen
m. etw. Nähkenntn. ges. z. Ausbildg. i. ganz. Hausb. ohne gegens. Vergüt. [illegible] Ang. E 9566 a. Gst.

Für bess. Haus (4 Pers.) sauberes
Hausmädchen
b. gut. Lohn z. 15. 4. od. 1. 5. ges. Wasch- u. Putzhilfe vorh. Gute Zeugnisse erf. E., [illegible]

Junges, sauberes
Mädchen
im Alter von 14—17 Jahren per sof. ges. Vorstellg. mit Zeugnissen Montag vormittag zwischen 10 bis 12 Uhr. f1572 Richard Jacobi, E., Berlinerstr. 47/49.

Junges, ordentliches
Mädchen
für nachmittags ges. E., Am Weiher 27, I.

Suche für ½ Tage ein saub., wohlerzogenes jung. Mädchen, bis 16 Jahre alt. Frau Petermann, E., [illegible]str. 10. II.

Jg. saub. Putzfr. f. Mittw. u. Samst. ges. E., Kölnerstr. 54. II

Zum 15. 4. durchaus ehrl. 14jähr. f1606
Halbtagsmädchen
v. ½8—3 zur Unterstütz. des Hausmädchens für herrschaftl. Haushalt (3 erwachs. Personen) gesucht. Frau Grete Korten, E., Ravensbergerstr. 115

Durchaus ehrl., saub.
Putzfrau
für Freitags gesucht. Barmen, Ottostr. 59.

Putzfrau f1504
für Freitags ges. Möbelstoffweberei E., Vereinstr. 17a.

Ordentl. u. saubere
Putzfrau
sofort gesucht. Elbf., Breitestr. 67. f1568

Stellen Gesuche

Erfahr. Buchhalter
sucht Vertrauensst., ev. auch als Kassierer (Sicherheit vorhand.) od. auch Beteiligung an gutgeh. Geschäft. Ang. unt. E 9444 an d. Gst.

Jg. Mann, 25 J., sucht Stelle, gleich welch. Art, evtl. als Vertreter od. Kassier. Derselbe ist im Verkehr gut bewandert, kann Sicherheit oder Kaution stell. Ang. unt. S 499 an die Filiale Schwelm. e82

Junger Bauschreiber
sucht Stellung und bittet um Angeb. u. E 9466 an Gesch.

Tücht., süddeutscher
Malergehilfe
sucht Stellung. Ang. E 9362 Gst.

Automaten-Einrichter
sucht Stelle p. sof. Ders. ist mit dem Einstellen [illegible] Automaten voll vertr. u. fertigt alle erforderlichen Werkzeuge eigenhändig an. Ang. u. E 9573 Gst.

Elektromonteur,
24 J., m. Gesellenprüf., [illegible], durchaus selbständig. Arbeiter, sucht Stelle. Ang. B 1370 Gst. B. Neuerweg 57.

Zuverlässiger
Kraftwagenführer,
[illegible] in ungekünd. Stell. als Monteur, w. sich zu verändern. Mehrjähr. Fahrpraxis — gute Zeugn. — [illegible] Ang. u. E 1365 an Gesch.

Klempner-Installateur,
in allem selbständig, sucht sof. od. später Stelle. Gute Zeugn. [illegible] Ang. u. E 9525 Gst.

Jg. Kaufmann aus d. Maschinenbranche
mit guten engl., französ. u. spanischen Sprachkenntnissen, sucht sich zu verändern. — Angeb. unt. B 1322 an die Geschäftsstelle dies. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Halb- od. ganztägig suche ich Stellg. als
Buchhalter od. kleine Beteiligung
bei kl., aber reeller Firma, auch auswärts. Bilanzsich., erf. Kraft, 29 J. alt, feinste Referenzen. Mäßige Ansprüche. Angeb. u. B 1321 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Klöppelspitzen.
Bei Grossisten, Warenhäusern, Gardinen- und Decken-Fabrikanten bestens eingeführter, langjähriger
Reisender
sucht entsprech. Stellung in nur leistungsfähigem Betriebe. Angeb. unter B 1344 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Junger Kaufmann
d. Werkzeug-Export-Branche (England Kolonien), 23 Jahre, mit höherer Schulbild., wünscht sich z. 1. 7. 27 zu veränd. Gute Kenntnisse u. Erfahrung im Einkauf, Rechnungswesen u. Spedition, Erledigung englischer Korrespondenz nach kurzen Angaben. Angeb. unter R 270 a. d. Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. 1424

Versandleiter
eines großen Werkes, in ungekünd. Stellung, firm i. In- u. Ausl.-Versand, guter Korrespondent, in allen kaufm. Arbeiten gut bewandert, [illegible] Einkaufsposten, sucht sich zu verändern. Zuschr. unt. E 9356 an die Gesch. dieses Blattes.

Suche für meinen Mündel, groß und kräftig, der bald eine Stelle als
Konditor-Lehrling
auch nach auswärts.
Hugo Oehm, Barmen,
Rödigerstraße 146. †

Junger Mann, gelernter Autoschloss., sucht Stelle als
Chauffeur
für Personen- oder Lieferwagen. Ang. E 9528 Gschst.

Jung. Bäckergeselle,
der auch etw. Kond. versteht, sucht sich zu verändern. Angebote unter K 8 an die Filiale Velbert. e270

Junger, strebsamer
Bäckergeselle
sucht sofort Stelle. Angeb. u. R 273 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. 1424

Beschäftig. sucht sol., tücht., ält. Pfleger für Taschengeld. Ang. u. D 41 an d. Fil. a. Bl. [illegible]

Verh. Mann, Ende d. 30 J., an gewissenh. Arb. gew., sucht gestützt a. gute Zeugn. Stelle als [illegible] Bote, Lagerarb., Kassierer o. sonst. Beschäftigung für sof. od. später. Ang. u. E 9577 an d. Gst.

Verh. Mann, 28 J., an gewissenh. Arb. gew., sucht gestützt a. gute Zeugn. Stelle als Expedient, Registrator, Lagerarb. od. sonst. Arb., gleich welch. Art, für sofort oder später. Ang. B 1363 Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für m. 14jähr. Sohn Stelle als
Bäcker- und Konditorlehrling.
Angeb. u. S 495 an Fil. d. Bl. Schwelm.

Junger Mann, der das Samtweben erlernt hat, sucht Stelle, ist auch bereit, das Mokettweb. zu erlernen. Angeb. u. E 9532 an Gst.

Suche für m. Sohn, der jetzt aus der Schule entlassen ist,
Lehrstelle
als [illegible] Angeb. u. E 1363 an Gst.

Sohn ordtl. Eltern sucht Stellung als
Friseurlehrling.
Ang. E 9546 Gschst.

Suche für m. Sohn 17 J., [illegible] Ang. u. R 921 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Suche für m. Sohn, 17 J., [illegible] sofort [illegible]
Lehrstelle
[illegible] Hohenlimburg [illegible]

[illegible] Ang. u. [illegible] an die Fil. [illegible] in Gevelsberg.

Für Sohn eines Restaurateurs wird [illegible]
Kochlehrling
gesucht. Angeb. unt. [illegible] an Gesch.

Weibliche

Durchaus erf. Dame, an selbstd. Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. Juli oder früher Stellung als
Sekretärin
od. sonst. Vertrau.-Posten. Prima Zeugn. Ang. u. B 1375 an Gst. B., Neuerweg 57.

Junge Dame sucht pass. Stellg. in Konditorei-Haus, Bäckerei oder besser. Wirtschaftsbetrieb. Ang. E 9645 Gschst.

Betten-Verkäuferin,
verh., unabh., auch tüchtig in d. Näherei, Aenderungen, Reinig. u. Arbeitseinteilung, sucht Stell., ev. auch tageweise. Ang. E 9562 Gst.

Tüchtige
Erstverkäuferin,
Substitutin, in der Tapisserie-Branche, sucht gleiche Stellg. [illegible] in ersten Häusern tätig war, stehen gute Zeugnisse zur Verfügung. Angebote u. K 224 an die Filiale Barmen, Allee 193. †

Gebildetes Fräulein,
häuslich und zuverlässig, in aller Hausarbeit erfahren, sucht passenden Wirkungskreis, auch in frauenlos. Haushalt, sofort oder später. Beste Empfehlungen. Angeb. unt. E 529 Gesch. od. Telef. 4686.

Fl. Hausschneiderin
fertigt bess. Damengarderobe an. Tagespreis 6.50 Mk. Ang. u. E 9599 an Gst.

Schneiderin
mit guten Referenzen sucht Kunden. Billige Berechnung. Ang. E 9546 Gst.

Hausschneiderin
mit sehr g. Empfehl. sucht nach Ostern n. einige Kunden. Ang. u. K 217 an Fil. Barm., Allee 193. †

Geübte [illegible] sucht Heimarbeit. Angeb. u. E 9544 Gst.

[illegible] nimmt n. Kund. an. [illegible] Ang. E 9524 Gschst.

Servierfräulein
sucht Stellung für ganz od. einige Tage Aushilfe in nur bess. Kaffee. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. E 9451 Gschst.

Kath. Dame, Mitte der 40er Jahre, aus ersten Kreisen, sucht Stellung als
Gesellschafterin
in vornehmer, kath. Familie, mögl. bei alleinsteh. kath. Dame. Ang. E 9565 Gst.

Gepr. Schwester
sucht pass. Wirkungskreis für alle Pflege, evtl. auch bei älterer Dame oder Herrn. Ang. u. S 496 an d. Filiale Schwelm. e82

Krieger-Witwe,
42 J., in bürgerl. Haushalt erf., sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau i. Gasthof od. zur Saison in Badeort, am liebst. am Rhein. Ang. u. E 9590 an d. Gst.

Bess. ev. Mädch.
v. ausw., 26 Jahre, mit gut. Zeugn., z. 1. Mai als
Küchenmädchen
in herrschaftl. Hause. Ang. u. B 251 an Gst. B. Neuerweg 57. †

Bess. Mädchen von auswärts, 26 J., in Küche u. Handarbeit durchaus erfahren, sucht z. 1. Mai od. früher angen. Dauerstelle in kl. Etg.-Haush. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 9583 Gschst.

Wer beteiligt
sich an einem großzügigen
Etagen-Geschäft
in allerbester Geschäftslage mit [illegible] Nur seriöse Angeb. unt. E 9618 an die Gesch.

Lange Jahre bestehende, angesehene Firma, d5050
Kaffee-Import und Großrösterei
sucht für die Bezirke Elberfeld, Barmen und Umgegend einen zuverl.
Vertreter
der bei den Groß-Detaillisten und mittleren Geschäften der Lebensmittelbranche sowie Konsum-Vereinen langjährig und bestens eingeführt ist und die Kundschaft regelmäßig besucht. Angebote mit Angabe des Bezirks unter E 1958 an die Geschäftsst.

Gut eingeführte
Vertreter
für Barmen-Elberfeld und benachbarte Bezirke gesucht.
Rommel, Weiß & Co. [illegible], Weberei, [illegible].

Fräulein, 22 Jahre, sucht Stelle als
Alleinmädchen
in bess. Hause. Gute Zeugn. vorh. Ang. unt. R 3070 an die Fil. in Mettmann, Bahnstr. 14a. f267

J. Mädchen, m. Lyzeal. u. Haushaltgs.-Schulb., sucht St. als
Haustochter
in gut. Hause, wo Mädchen vorh., geg. Taschengeld od. schlicht um schlicht. Ang. u. [illegible] 1967 a. Gst.

Jg., geb., ev. Witwe, ohne Anh., aus gut. Hause, sucht Stelle z. selbst. Führung d. Haush. bei alleinst. Herrn od. berufstät. Dame. Anspr. besch. Ang. u. B 246 an Gst. B. Neuerw. 57. †

Bess. ev. Mädchen, 24 J., mit guten Zeugn., sucht Stell. zum 1. Mai als
Küchenmädchen
in herrschaftl. Hause. A. Bergmann, [illegible], Kr. Dortmund, Harkortstr. 55

Ordentl. älteres [illegible], im Haushalt durchaus erfahr., sucht Stelle. Ang. u. E 9638 Gst.

Zuverlässig. Mädchen,
23 J., sucht Beschäft. Ang. B 1307 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Aelteres Mädchen
aus d. Waldeckschen sucht Stell. Näh. zu erf. bei [illegible], Elb., [illegible]str. 3.

Jung. Mädchen, 21 J. alt, selbständ. im Haush., Kochen, Flicken usw., w. sof. Stellung, mögl. in Geschäftshaushalt. Ang. u. R 922 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Zuverl. brav. Mädch. sucht St. als Alleinmädchen für 1. Mai. Ang. E 9564 Gst.

Teilhaber Vertreter

Generalagenten, Inspektoren
von großem Versicherungskonzern f. allen Sparten gegen Gehalt, Reisekosten u. Tagegelder sowie Provisionen gesucht. Hauptvertreter werden in allen Orten geg. höchste Provisionen angestellt. — Fachleute u. Herren mit guten Beziehungen wollen Bewerbungen unt. B 32 an die Ann.-Exped. Aug. Rosel, Münster i. W., einsend. b589

Für zwei Industriebedarfsartikel [illegible] nur tüchtige
Vertreter.
Bei gut. Leistungen ev. festes Engagement. [illegible], Frankfurt M.-[illegible]

Geschäftsfrau, [illegible] sucht sich [illegible] Angeb. u. B 1329 an Gesch.

Jugenderinnerung.

Von

Anna Pawlowa.*)

Meine erste Erinnerung knüpft sich an ein kleines Häuschen in Petersburg, wo ich mit meiner Mutter lebte. Ich war ihr einziges Kind, und wir waren beide allein in der Welt, nachdem mein Vater gestorben war, als ich zwei Jahre zählte. Wir waren sehr arm, aber meine Mutter wußte es doch [illegible] fertig zu bringen, daß ich an jedem Festtag meine Freude hatte. Zu Ostern gab es ein mächtiges Ei und Spielsachen, zu Weihnachten ein Tannenbäumchen, mit goldenen Nüssen behängt.

Ich war acht Jahre alt, als meine Mutter mir eines Tages ankündigte, daß wir ins Marientheater gehen würden. Das wirkte aufregend auf mich, und ich begann sie auszufragen, was wir sehen würden. Sie erzählte mir mein Lieblingsmärchen „Dornröschen", das ich schon tausendmal gehört hatte. Der erste Schnee schimmerte im Licht der Laternen, als wir nach dem Marientheater im Schlitten fuhren. Glückselig schmiegte ich mich an die Mutter, die mich umarmte und sagte: „Jetzt wirst du aber einen Zauber sehen!"

Ein paar Minuten darauf — — eine ungeahnte Welt erschloß sich meinen Sinnen. Schon bei den ersten Tönen der Musik von Tschaikowsky war ich gebannt und wagte kaum zu atmen. Als der Vorhang aufging und die Herrlichkeit des Königsschlosses zu sehen war, schrie ich vor Entzücken auf. Im zweiten Akt tanzten Knaben und Mädchen einen Walzer.

„Möchtest du auch so tanzen?" fragte meine Mutter.

„Nein, ich möchte wie Dornröschen tanzen!" antwortete ich.

Die Mutter lachte, nannte mich ein kleines [illegible]. Wie im Traume fuhr ich wieder nach Hause und hörte nicht auf, mir vorzustellen, wie ich als „Dornröschen" auf der Bühne tanzen würde. „Mütterchen, darf ich tanzen lernen?" fragte ich wiederholt. — „Ja, Nuroschka, gewiß", erwiderte sie, küßte mich und vergegenwärtigte mir, wie sie mir beim Walzer auf dem Ball zu[illegible] würde.

Ich küßte und quälte meine Mutter, daß sie mich in der Ballettschule unterbringen möchte. Ihre Weigerung rief einen Tränenstrom hervor. Nach einigen Tagen hatte ich es durch meine Ausdauer erreicht, daß meine Mutter sich mit mir zum Direktor der Theaterschule begab. Sie glaubte, mir durch eine solche Ausbildung das Brot für die Zukunft zu sichern, wenn sie nicht mehr am Leben sein würde.

„Wir können doch kein achtjähriges Kind aufnehmen. Bringen Sie sie nach vollendetem zehnten Lebensjahr her", sagte der Direktor.

Kaum hatte ich meinen zehnten Geburtstag [illegible], so erinnerte ich meine Mutter daran, daß wir zum Direktor gehen müßten. Sie machte ein [illegible] Gesicht, versuchte aber nicht mehr, mich [illegible] — wir verstanden jetzt einander besser.

Mein Glück war grenzenlos, als ich in die Zahl der Tanzschülerinnen eingezeichnet wurde, obgleich ich in Tränen ausbrach, als ich von meiner Mutter getrennt werden sollte. Auch sie weinte im Bewußtsein des wichtigen Schritts, den ich tat.

Der Eintritt in die Kaiserliche Ballettschule war gerade so wie der Eintritt ins Kloster, denn hier wie dort herrschte eine eiserne Disziplin. Um 8 Uhr morgens tönte ein feierlicher Glockenklang. Wir standen auf, kleideten uns unter Aufsicht der Inspektorin an, die genau darauf achtete, daß wir sorgfältig die Hände, die Nägel und die Zähne säuberten. Dann ging es zum Gebet, wobei eine Schülerin laut vor dem Muttergottesbilde eine Litanei vorlas. Um 9 Uhr gab es Tee und Butterbrot zum Frühstück, und dann folgten die Tanzstunden.

Wir versammelten uns in einem sehr großen, hohen und lichten Saal, wo ein Klavier stand und einige kleine Sofas an den Wänden. Die Wände schmückten Bilder der russischen Monarchen, unter denen uns dasjenige von Katharina II mit den stolzen und lachenden Blicken besonders lieb war.

Zuerst tanzten die Kleinen, dann die älteren. Sobald das zweite Frühstück eingenommen war, gingen wir spazieren, und dann wurde bis 4 Uhr wieder getanzt. Ein wenig Ruhe wurde uns nach dem Mittagessen gegönnt, damit das Fechten, Musizieren und auch die Tanzproben mit frischer Kraft einsetzen konnten. Abends wirkten wir oft auf der Bühne des Marientheaters mit. Gewöhnlich bekamen wir um 8 Uhr Abendbrot, und um 9 Uhr waren wir im Bett. Die Eintönigkeit dieser Lebensführung wurde nur unterbrochen durch den Gang ins Bad am Freitag, in die Kirche am Samstag und Sonntag und ins Theater an den großen Festtagen.

Manchmal hatten wir einen Ball, zu dem auch die männlichen Ballettschüler erschienen. Dann war jede von uns bemüht, sich mit einem Bändchen und dergleichen aufzuputzen. Meine Mutter kam jeden Sonntag zu mir, und an den Feiertagen durfte sie mich zu sich nach Hause nehmen.

Mit sechzehn Jahren wurde ich als „Prima Ballerina" aus der Schule entlassen.

---

*) Aus dem [illegible] Almanach „Der Mu[illegible]", den der Musikschriftsteller Walter Zadek unter Mitarbeit von Künstlern wie Adolf Busch, [illegible], Wilhelm Furtwängler, [illegible], Siegfried [illegible], Anna Pawlowa, Ermanno Wolf-Ferrari u. a. [illegible] im Panorama-Verlag, Berlin-[illegible] herausgegeben hat.

Beethoven-Feier.

Drei Vereine, deren stimmliche und instrumentale Fähigkeiten ein ersprießliches Zusammenwirken verhießen, hatten sich im großen Saal der Elberfelder Stadthalle verbunden, Beethoven in Chor- und Orchesterwerken zu feiern. Eigentümlicherweise verschmilzt der Stimmklang der „Augusta" derartig mit dem des „Gesangvereins der J. G. Farbenindustrie", die ein besonderes Plus an jugendlich strahlenden Tenören und sonoren Grundbässen in die Waagschale wirft, daß man unter der trefflich abstufenden Leitung Willi Griesenbecks nur einen, in seiner Ausgeglichenheit herzerwärmenden Stimmkörper vor sich zu haben glaubt. Die „[illegible]" bot in dieser Hinsicht die erste, an abrundendem Gestaltungswillen nicht wesentlich mehr zu überbietende Ueberraschung des Abends; die „Ehre Gottes aus der Natur" mit Orchesterbegleitung bestätigte dann weiterhin die [illegible] Griesenbecks, dynamische Entfaltungsmöglichkeiten nicht über die Grenzen des ästhetisch Schönen auszudehnen. Die instrumentalen Gaben des Orchesters der J. G. Farbenindustrie, von E. Gottschalk geleitet, wiesen in der phrasierenden Ausmalung verwandte Grundsätze auf: prägnante Rhythmik, soweit die melodieführenden Holzbläser die Streicher ersetzen können, schadet auch den Beethovenschen langsamen Sätzen nicht.

Im zweiten Teil des gut besuchten und in allen Teilen beifällig aufgenommenen Konzerts ließ sich die „Augusta" mit zwei sorgfältig vorbereiteten Kaunchören hören. Die „Hütte" kam in belebtem Zeitmaß ohne Sentimentalität, „Vale Carissima" in deutlicher Herausformung der von Kaun beliebten dissonanten Schlüsse. Gerne sieht der Sangesfreund die Volksliederbearbeitungen Eduard Kremsers auf einem Männerchorprogramm. Die Sänger der J. G. Farbenindustrie brachten zwei der anmutigsten in frischem Fluß der Linien und mit gesunder Kraft in den wirksamen Schlußsteigerungen. Am Ende gab es dann noch eine Gelegenheit für alle Mitwirkenden, in Klangesfülle zu schwelgen: „Wieland der Schmied" von R. Hoffmann. Auch diesem lebhaft applaudierten Bravourstück war Griesenbeck ein alle Faktoren sicher überschauender, zielbewußter Gestalter.

P.

b.— **Mozarts c-moll-Messe.** Als würdigen Abschluß ihres Konzertwinters bringt die Barmer Konzertgesellschaft gemeinsam mit dem Barmer Singverein und den Vereinigten städtischen Orchestern Barmen-Elberfeld am Samstag dem 9. April, abends 7 Uhr, in der Konkordia in Barmen Mozarts Große Messe in c-moll zur Aufführung. Künstler von hohem Rang wurden zur Mitwirkung herangezogen: Hedda v. Debicka, die gefeierte Koloratursängerin der Berliner Staatsoper, Hilde Eberbach vom Stuttgarter Landestheater, der in Berlin und im Reiche wohlbekannte Eugen Transky, ebenfalls von der Staatsoper, und der im Wuppertal bestens eingeführte Ludwig Weber von den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld. Den Auftakt zum Konzert bildet eine bisher im Wuppertal noch nicht zu Gehör gebrachte Kantate Johann Sebastian Bachs: „Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen", in der außer dem Barmer Singverein der Organist Gottfried Grote tätig ist. Dirigent der Aufführungen ist Franz von Hoeßlin. — Am Freitag dem 8. April, abends pünktlich 7½ Uhr, findet — ebenfalls im großen Saale der Barmer Konkordia — eine Voraufführung statt.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Zur Erklärung: La = Langenberg, Mü = Münster, Do = Dortmund.

Sonntag 3. April.

9.00—10.00 [illegible]

11.00—11.15 [illegible]

11.30—11.45 [illegible]

12.00—12.30 Dortmund (für La. Mü. Do): [illegible]

12.30—1.00 Köln (für La. Mü. Do): Dr. Herm. [illegible]

1.00—2.45 Köln (für La. Mü. Do): [illegible]

2.45—3.15 Münster (für La. Mü. Do): [illegible]

3.15—4.00 Dortmund (für La. Mü. Do): [illegible]

4.15—5.15 Köln (für La. Mü. Do): Die westdeutsche Fußballmeisterschaft im Rundfunk. Uebertragung der zweiten Halbzeit des Spieles VfR. Köln gegen Duisburger Spielverein aus dem Kölner Stadion. Berichterstattung: Dr. Bernhard Ernst.

5.30—6.30 Köln (für La. Mü. Do): Teemusik. Leitung: Rudi Rhein.

6.30—8.00 Köln (für La. Mü. Do): Kleine Kostbarkeiten der Weltliteratur (3): „Herodias", von Flaubert. Einleitende Worte und Vortrag: Intendant Ernst Hardt.

8.05 Köln (für La. Mü. Do): Sportvorbericht.

8.30—10.15 Köln (für La. Mü. Do): Zum 30. Todestage von Johannes Brahms. Joh.-Brahms-Abend. — Ausf.: Orchester und Chor des Westd. Rundfunks unt. Leitung von Dr. Wilh. Buschkötter und Paul Konta. Solistin: Helene Guermanova (Alt). Einführende Worte: Dr. Siegfried Anheißer.

10.30 Köln (für La. Mü. Do): Sportbericht.

Anschließend bis 12.00 Uhr Köln (für La. Mü. Do): Tanzmusik.

Montag 4. April.

11.00—12.00 Elberfeld (für La. Mü. Do): Sendungen für Versuche und für die Industrie.

1.05—2.05 Münster (für La. Mü. Do): Mittagskonzert, ausgeführt von der Kapelle Georg Lutter, Kaiserhof.

5.00—6.00 Köln (für La. Mü. Do): Teemusik. Leitung: Rudi Rhein.

6.00—6.05 Köln (für La. Mü. Do): Fünf Minuten der Hausfrau.

6.10—6.30 Düsseldorf (für La. Mü. Do): Fragen der Hygiene: „Neuzeitliche Altersbekämpfung und Verjüngung". Vortrag von Dr. med. Reppe.

6.35—6.55 Köln (für La. Mü. Do): Lektor Dr. Weinbauer: „Spanische Unterhaltung".

7.20—7.40 Köln (für La. Mü. Do): Vortrag K. Schwan: Aus dem Reiche der Funktechnik: „Die Verstärkerröhre".

7.45—8.05 Köln (für La. Mü. Do): Dr. Sonneberger: „Volkswirtschaftliche Grundbegriffe".

8.10—8.30 Elberfeld (für La. Mü. Do): Der deutsche [illegible] als [illegible]. Vortrag von August [illegible], Elberfeld.

8.30—10.15 Köln (für La. Mü. Do): Lieder- und Instrumentalvorträge. Mitw.: [illegible] Baumann-Berlin (Tenor), das Orchester des westdeutschen Rundfunks unter Leitung von Otto Julius Kühn.

10.30 Köln (für La. Mü. Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

10.35—12.00 Köln (für La. Mü. Do): Tanzmusik.

Sämtliche Erzeugnisse der Firmen:

Telefunken	Dr. Seibt	Löwe
Nora	Philipps	Förg

erhalten Sie bei

Specht

Elektr. Ges. m. b. H.,

Elberfeld, Kipdorf 33, Tel. 1112/7327.

Barmen, Karlstr. 28, Tel. 5811.

Licht-Reklamen

jeder Art und Größe, [illegible]

Walter [illegible], Elberfeld, [illegible]

Der erste Blick gilt auf die Augen

Tragen Sie deshalb korrekte kleidsame Augengläser für jede Gesichtsform nach Maß von

Optiker Overhage

Elberfeld, Rathenaustraße 4.

Hast du mit den Augen Plage
Gehe nur zu Overhage.

305

Ein Hundertjähriger

[illegible]

nimmt Reichel's Wacholder

Bestimmt zu haben bei E. Tayler, Drog., Elberfeld.

[illegible]

Radio

[illegible]

Toil. Seife [illegible]

Staubsauger

ersparen Ihnen bei regelmäßigem Gebrauch den Hausputz.

Dieser neue Apparat arbeitet fast geräuschlos. Vorführung unverbindl. auch in Ihrer Wohnung. Verkauf nach dem Mietsystem, daher leichte Anschaffungsmöglichkeit. Für größere Räume empfehlen wir ferner erstklassige Bohnermaschinen.

Specht Elektrizitäts-Gesellsch. m. b. H. ELBERFELD

Kipdorf 33. Telefon 1112 und 7327.

Blaupunkt

„PLASTIC"

SALON-LAUTSPRECHER

HÖREN SIE DIESEN

wundervollen Lautsprecher aus Kunstmarmor

Er hat nicht die Nachteile der veralteten Blechtrichter-Lautsprecher, schön, elegant und von glockenreiner Tonfülle

In allen Radiogeschäften erhältlich

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Liste 26

Ideal-Werke (Abt. 26) Berlin SO 33

Senkfußeinlage „Hygiena"

fertigt nach Maß und Gipsabdruck.

[illegible], Barmen, 26 [illegible] 26.

Führend im Berg. Land

durch Qualität Formvollendung Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack. Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung

Polstermöbelhaus Schnarbusch,

Elberfeld, Bahnhofstr. [illegible]. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze!

Nach auswärts Franko-Lieferung.

DAKI

Beim Koppeln ist für Dich sehr wichtig der Daki-Sockel, dann gehts richtig

In jedem Radiogeschäft erhältlich

Vertreter: P. [illegible], Elberfeld, Marienstr. 87.

Hocherfreut geben wir die glückliche Geburt eines prächtigen

Stammhalters

bekannt

Richard Mündelein und Frau
Paula geb. Krumme

Barmen, den 1. April 1927
z. Zt. Marienhospital, Schwelm

1886

Ingrid

Zu unserer Gisela gesellte sich heute ein kräftiges und gesundes

Schwesterchen

Dies zeigen in dankbarer Freude an

Edgar Karp und Frau
Guste geb Kumbruch

Nievenheim a. Rh. Bahnstr. 18 20. 3. 1927
z. Zt. Wies ert. Wöchnerinnenheim

Erika Ilse

Die Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Karl Kräfting und Frau
Matilde geb. Klemm

Elberfeld, Waldfrieden 21

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Josef Wilh. Röttchen und Frau
Trude geb. Förster

Vohwinkel, Jägerstr. 1

Die Verlobung unserer Tochter Ilse mit Herrn Paul Meyer geben wir hiermit bekannt

Generaldirektor a. D.
Max Zimmermann u. Frau Else
geb Zscheile

Dresden-A., 3. April 1927
Schnorrstraße 75

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Zimmermann, Tochter des Herrn Generaldirektors a. D. Max Zimmermann und seiner Frau Gemahlin, gebe ich mir die Ehre anzuzeigen

Paul Meyer

Elberfeld, 10. April 1927
Bleichstraße 5

Dr. med. G. A. Großmann
Hetti Großmann geb. Inderau

Vermählte

Barmen, den 4. April 1927

Die Verlobung ihrer Tochter Marga mit Herrn Dr. iur. Friedrich Wilhelm Würz zeigen an

Kurt Clausnitzer und Frau Milly
geb. Imhof

Elberfeld, 2. April 1927

Meine Verlobung mit Fräulein Marga Nierhaus-Clausnitzer zeige ich ergebenst an

Dr. iur. Friedrich Wilhelm Würz

Roonstr. 50

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10 Uhr ist mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Konrektor i. R.

Rudolf Thietz

nach arbeitsreichem, gesegnetem Leben und mit bewundernswerter Mannhaftigkeit ertragenem, schwerem Leiden im Alter von 6[illegible] Jahren in die Ewigkeit gegangen. In tiefem Schmerz:

Frau Johanna Thietz geb. Krämer
Rudolf Thietz
Wilhelm Thietz
Gertrud Thietz geb. Wöhler
2 Enkelkinder.

Elberfeld (Hansastr. 34), Kiel, den 1. April 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 4. April, 11 Uhr vormittags, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt. — Von Beileidsbesuchen wird gebeten, abzusehen.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Hense für seine trostreichen Worte sowie dem Verein ehem. 39er, unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Schnöring.

Elberfeld, im April 1927.

k1570

Gestern nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unser lieber, herzensguter Vater und Großvater

August Hederich

im eben vollendeten 77. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Paula Hederich
Willi Hederich
Auguste Hederich
geb. Isenberg
Walter Hederich
Elisabeth Hederich
geb. Krause
Emilie Möller geb. Hederich
Willi Möller
August Hederich d. J. u. Braut
Paul Hederich und Braut
und 6 Enkelkinder.

Barmen (Flotowstr. 7), Meseritz, Görlitz, den 1. April 1927.

Die Beerdigung findet am Montag 4. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Schillerstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frieda Große

geb. Sachse

im eben vollendeten 30. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Große.

Elberfeld (Eddastr. 17), Crossen a. O., Cottbus, Salzbrunn, den 1. April 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag 5. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes in Sonnborn aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

k1379

Heirats-Gesuche

Fräulein, kath. häuslich u. strebsam, sucht die Bekanntsch. eines sol. Herrn v. 40—50 J. zw. Heir. Anonym zweckl. Ang. B 1323 [illegible]

[illegible]

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte, und allen beteiligten Vereinen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ww. August Middelmann
und Kinder.

Elberfeld, den 2. April 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen unseren innigsten Dank

Familie Emil Rübel.

Barmen, den 1. April 1927.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, der Ortsgruppe der Ladebeamten und Anwärter sowie den Herren Beamten und Arbeitern der Eilgut-Abt. Elberfeld, besonders aber Herrn Pastor Stuhl für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schramm.

Elberfeld, im April 1927.

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute nach langem, schwerem Leiden, aber unerwartet, mein geliebter, treuer Gatte, unser unvergeßlicher, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Heinrich Wilh. Severin

im Alter von 58 Jahren abberufen in die ewige Heimat.

Sein Leben war treueste Pflichterfüllung, allzufrüh wurde er uns genommen.

In tiefer Trauer:

Frau Heinr. Severin Mathilde geb. Althoff
Heinz Severin u. Frau Friedel geb. Oberbeil
Hans Severin u. Frau Carola geb. Junghans
Erich Severin, Mieze Buchholz als Braut
Günther Severin
und 4 Enkelkinder.

Barmen, den 1. April 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus.

3240a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Hausbewohnern, der I. Freiw. Sanitäts-Kolonne v. R. K., insbesondere Herrn Kaplan Schubrach für seine trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Geschw. Maureder.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen drücken wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten sowie der Firma Elberfelder Textilwerke A.-G. vorm. Wilh. Böddinghaus, nebst deren Angestellten, Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen, besonders aber Herrn Pastor Locher für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Holzhauer.

Elberfeld, den 2. April 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau und Mutter sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Werbeck am Sarge und Grabe, auch dem Volkswohlbund, Versicherungsverein, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Wlonzeck.

Elberfeld (Tiergartenstr. 236 III), 26. März 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Weinsheimer für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Volkswohlbund, allg. Bestattungs- und Versicherungs-Verein a. G., für die schnelle Hilfe und pietätvolle kostenlose Beerdigung, unseren aufrichtigen Dank.

Familie Jos. Faßlerbend.

Elberfeld (Brüderstr. 17, I.), den 1. April 1927.

Meine Möbelausstellung ist eine Sehenswürdigkeit

und ist jeder Besucher erstaunt über die unendlich große Auswahl. Meine Preise sind infolge Großeinkaufs denkbar niedrig und überzeugt Sie hiervon eine zwanglose Besichtigung. Es liegt deshalb im eigensten Interesse eines jeden Möbelreflektanten, sich erst dann zu entscheiden, wenn er meine Ausstellung besichtigt hat.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet 1876

Karl Pasche, Elberfeld
Königstraße 57.

Fernruf Nr. 1251, 4868 und 9093

eige.

r Mann, unser treu-
ter, Bruder, Schwa-

hietz

nd mit bewunderns-
rem Leiden im Alter
In tiefem Schmerz:
Vhietz geb. Krämer

geb. Wöhler
ier.

il 1927.

April, 11 Uhr vor-
ofes Hochstraße aus
ten, abzusehen.

---

ung.

scheidens unseres
e sagen wir allen,
für seine trost-
hem. 39er, unseren

chnöring.

a1570

---

agung.

iesene herzliche Teil-
unseres teuren Ent-
allen Verwandten und
Herrn Pastor Weins-
chen Worte, und allen
eren tiefgefühlten Dank

Middelmann
Kinder.

927.

---

agung.

en Beweise herzlicher
heiden unserer teuren
wir allen Verwandten,
ppe der Ladebeamten
Herren Beamten und
Elberfeld, besonders
für seine trostreichen
n Grabe, unseren tief-

nden Hinterbliebenen:
nrich Schramm.

---

erten.

agung.

e herzlicher Teilnahme
teuren Entschlafenen
en Verwandten und Be
Elberfelder Textilwerke
ghaus, nebst deren An
tern und Arbeiterinnen,
astor Locher für seine
rge und Grabe, unseren

nden Hinterbliebenen:
er Holzhauer.

27.

---

agung.

weise herzlicher Teil-
meiner lieben Frau,
sagen wir allen Ver-
n, insbesondere dem
er für die trostreichen
dem Volkswohlbund,
ersicherungs-Verein a.
und pietätvolle kosten-
aufrichtigen Dank.

s. Faßlerbend.

l.), den 1. April 1927.

---

keit
denkbar
e eines
927.

Nr. 1251,
nd 9093

ALLPLATT

heißt, die ganze Haus- und Leibwäsche einschließl. Oberhemden nach Gewicht waschen, die glatten Teile mangeln und die Leibwäsche schrankfertig bügeln.

Preise:

bei 10 Pfund	6 Mangel 4 Leib	Mk. 0.60	per Pfund
bei 20 Pfund	11 Mangel 9 Leib	Mk. 0.57	per Pfund
bei 30 Pfund	18 Mangel 12 Leib	Mk. 0.54	per Pfund
bei 40 Pfund	25 Mangel 15 Leib	Mk. 0.50	per Pfund

Außerdem machen wir aufmerksam auf die beliebten Ausführungen

Naßwäsche 20 ₰ per Pfund (trocken gewogen)

Trockenwäsche 32 ₰ per Pfund (die glatten Teile gemangelt, Leibwäsche getrocknet u. halbfert. gelegt)

Mindestpreis Mark 4.—.

Kragen 16-17, Oberhemden 75, Vorhemden u. Manschetten 20 Pfg.

Jedes Waschgut wird separat bearbeitet, ohne Fadenzeichen und Stempel.

Zur Verwendung kommen nur beste Seifen und Materialien, daher größte Schonung des Waschgutes. — — Holen und Bringen kostenlos

Großwäscherei

Volke & Simmer

Elberfeld, Uellendahlerstraße 562-566

Fernruf 5825 und 9101.

Meine Geschäftsräume
befinden sich jetzt
[illegible]str. 69/71,
Ecke Bembergstraße.
Elberfeld, den 1. April 1927.
Justizrat **Koenig**,
Rechtsanwalt,
Telephon Nr. 1151.

Montag den 4. April
Wiedereröffnung
des
Tuchgeschäfts
Fa.
Joh. Conrad,
Inh.: Leo Conrad
Elberfeld, Karlstraße 32.
Wie bekannt
Ware gut — Preise billig.

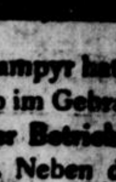
Pickel
Hautunreinigkeiten
Hautjucken
beseitigt rasch und gründlich
Gloria
[illegible] Schönheitsmittel
Gegen Voreinsendung von 3 Mk.
Nachnahme 50 Pfg. mehr.
Prospekt gratis.
Gloria Institut
für Schönheitspflege
FRANKFURT A. M.
Postschließfach 953

Ziehung 5. und 6. April
Marienkirchen-Lotterie
10123 Gewinne u. 5 Prämien i. W. v. M.
160000
Höchstgew. auf ein Doppellos i. W. v. M.
60000
30000
20000
10000
usw. usw.
Einzellos M. 1.- Doppellos M. 2.-
Porto und Liste 30 Pfennig extra.
10 Lose (5 Doppellose) einschliessl. Porto u. Liste 11.-
empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterieeinnahme
Essen, [illegible]
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zum Hausputz empfehle
Staubsauger, Bohnerapparate, [illegible] etc.
auch in Teilzahlungen, ferner:
Beleuchtungskörper aller Art
vom einfachsten bis zur feinsten, geschmackvollsten Ausführung,
zu billigsten Preisen.
Elektrotechnisches Spezialgeschäft
Fr. Freitag, Barmen
[illegible] 38 und Rathauspavillon.
Fernsprecher [illegible]

[illegible]
für Bau- und Stall-Betrieb.
J. Schemmel,
[illegible]

TEE



Transitläger: London, Amsterdam, Hamburg, Triest
lose von RM **2.65** per deutsches Pfund, verzollt
Kistenbezug Extrarabatt
Ordo-Tee-Company, Berlin W 57
Eingeführte Vertreter und Grossisten allerorts gesucht.

Warum sind
Tricarbin
Erzeugnisse
von solch' verblüffender Wirkung?
a144

Weil sie ›Tricarbin‹ — das feste Glycerin — eine Erfindung allerersten Ranges (D. R. P. Nr. 353 756) enthalten u. dadurch eine Spitzenleistung der modernen wissenschaftlichen Kosmetik darstellen, daher an Wirkung allen bisher bekannt. Fabrikaten überlegen sind.

Wollen Sie sich vor Nachahmung bewahren, so verlangen Sie nur

Tricarbin-Glycerin-Puder-compact in eleganten Etuis 1.-
Tricarbin-Glycerin-Fettcreme in weißer Tube 1.-

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Generalvertreter:
Franz Stollenwerk
Köln a. Rh., Mohrenstraße 5,
Telefon: Rheinland [illegible]

Schicksalswende!

[illegible]

Das Ziel ihrer Sehnsucht
ist ein gesunder und kräftiger Körper. 887
Dr. Axelrods Jogurt
täglich genommen, schafft und erhält die Gesundheit in hervorragender Weise.
Molkerei J. [illegible],
Elberfeld. — Tel. 1175 u. 8437.

Ihr Herrenhemd
2.90
3 Tage lieferbar
Elberfeld

Jetzt zum Frühjahr

bringen die unterzeichneten, für Qualitätsarbeit bestens bekannten Fachgeschäfte ihre

Weißwäscherei

zum Waschen und Plätten von Haus-, Leib-, Stärkewäsche und Gardinen,

Chem. Reinigung u. Färberei

für Herren- u. Damen-Garderobe, Teppiche, Dekorations- und Möbelstoffe

in empfehlende Erinnerung.

Wer untenstehenden Firmen seine Sachen zum Waschen, Reinigen oder Färben anvertraut, hat die Gewähr, wirklich gut und preiswert bedient zu werden.

Firma Almenräder, Barmen	Tel. 6183
Ernst Cleff, Elberfeld	„ 9472
Frauenlob, Cronenberg	„ 132
Fr. Hagedorn jr., Elberfeld	„ 9415
Fr. Hagedorn, Barmen	„ 697
Aug. Hilger & Söhne, Barmen	„ 4472
Ewald Hölschen, Elberfeld	„ 2375
Gebr. Hüttemann, Elberfeld	„ 1711
Peter Kampermann Wwe., Elberfeld	„ 110
A. Münnig, Remscheid	„ 435
Steinhaus & Co., Elberfeld	„ 3400
„Phönix" Carl Volke, Elberfeld	„ 3053
Engelbert Weskott & Co., Barmen	„ 796

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, [illegible]

Globella
Bohnerwachs
fest u. flüssig

Herbst
Köln — Hohe Straße 125
Elegante
Füchse und
Pelz-Schals
für das Frühjahr.

Kammerjäger
Mühlinghaus
[illegible]

Gardinen
[illegible]

[illegible]

Bettfedern Reinigung
Betten Wagner
Elberfeld

VAMPYR

DER STAUBSAUGER

AEG

Der Vampyr hat bei höchster Saugleistung die geringste Stromaufnahme, ist also im Gebrauch der relativ billigste aller Staubsauger. Er vereinigt bei größter Betriebssicherheit leichteste Handhabung mit gefälligem Aussehen. Neben den Prüfzeichen des VDE (Verband Deutscher Elektrotechniker) und des RDH (Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine) gewährleistet die Garantie der AEG die überragende Qualität des Vampyr.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Schön sein

elegant sein, durch gut gewählte modische Kleidung. Meine alles umfassende große Auswahl ermöglicht es jeder Frau durch niedrigst gestellte Preise, sich schön zu kleiden.

Leopold Simon

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 78 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. April 1927

Vermietungen

Gutsverpachtung.

Die Ländereien des städtischen Gutes Porten, etwa 160 preußische Morgen Acker und Weide, sollen auf mehrjährige Dauer anderweitig verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 30. April 1927 an die Stadtverwaltung [illegible] zu richten. [illegible] 1. 4. 27. Der Bürgermeister [illegible]

Möbl. Wohnhaus [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ohladen [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Vermietung. 2 Etagen in [illegible] Ang. u. E [illegible] an Gesch. [illegible]

Wohnungstausch [illegible] Ang. E [illegible] Gst.

Düsseldorf [illegible] zu tauschen [illegible]

[illegible] Ang. u. R 925 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

[illegible] Ang. u. E [illegible] Gst.

Zum Mitbewohnen schöner möbl. 3-Z.-Wohng. in U.-B. gutes Haus u. Lage, sucht Witwer geeign. Persönlichk., ev. kinderloses Ehepaar. Ang. u. B 1355 an Gst. B., Neuerweg 57.

Wohnungstausch. [illegible] Nähe der Stadt. Suche: Wohng. [illegible] 5 od. 6 Z. elektr. Licht usw. [illegible] Rob.-C., Weserstr. 29. I

Schöner Herrensitz

mit allen Bequemlichkeiten, i. d. Nähe von Elberfeld, mit Garage, Pferde- u. Geflügelstall, Treibhäusern für Wein, Blumen u. Pfirsiche, groß. Obst- und Gemüsegarten, Tennisplatz, Park mit anschl. Wald, Quellbach m. Fischteichen wegen Sterbefall sofort, evtl. mit Einrichtung zu verkaufen. Das Anwesen ist schön gelegen und bequem zu erreichen. — Anfragen unter F 1201 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zigarren- u. Genußmittelgeschäft

in verkehrsreich. Lage in Schwelm, besteh. aus Laden u. Wohnung von 4 Zimmern, bei Uebernahme von Waren u. Einrichtung krankheitshalber gegen 2—4-Zim.-Wohng. in Schwelm od. Barmen-Elberf. zu tausch. ges. Ang. u. [illegible] Fil. in Schwelm. [illegible]

Ladenlokal

in [illegible] Geschäftslage [illegible] Hauptverkehrsstraße, an nur erstkl. Firma zu verm. Ang. u. B 1302 an Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible]

Ladenlokal

mit Hinterzimmer per sofort zu verm. [illegible] Elberf. [illegible]

Schöne 6 Zimmer 1. Etage [illegible] Ang. u. [illegible] an die Geschäftsst. [illegible]

Ronsdorf. Schöne 4-Zimmer-Wohnung, [illegible] an die Gesch. [illegible]

Tausche! [illegible]

Beschlagnahmefreie [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

3 schöne Räume, [illegible]

[illegible]

2 Souterrainzimmern und 2 od. 3 Mansardenzimm. [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Nähe Bahnhof Elberfeld und Post.

Geschäftsparterre [illegible]

4 helle Räume, [illegible]

Büro- u. Lagerräume zu vermieten. [illegible]

Suche bessere

Fabriksaal, 100 qm [illegible] Barmen. Telephon [illegible]

3 Wohnräume [illegible] zu vermieten. Wasser, Gas, elektr. Licht u. Kraft, [illegible]

Ca. 100 cbm Wasser, Dampfkessel vorh. u. 130/500 qm [illegible] Lokale zu verm. Anfragen an Postfach 157 Elberfeld.

Tausch. Abgeschl. 5-Z.-Eta., Gas, elektr. L., [illegible] 3 od. 4 Z. und Mans., [illegible] zu tauschen. Ang. u. [illegible] an Gst. [illegible] Angeb. unt. E 9630 an die Gesch. [illegible] Ang. u. E 9559 Gst.

Gegen grüne Karte! [illegible] 4-Z.-Wohn. in best. Hause U.-Barm. geg. Erstattung der Unkosten an R.-Bam. [illegible] Ang. u. [illegible] an die Fil. d. Bl. i. Schwelm.

Abgeschl. 2. Etg. 4 Z. in best. Hause, Nähe Rathaus Barmen, geg. 4 od. 5 Z. od. 4 Zim. u. 1 Mans., in gut. Hause Nähe Landgericht o. U.-Barmen, zu tauschen. Angeb. unter B 256 an Gst. B., Neuerweg 57. 3281a

4 Bl.-Räume, geeign. f. Büro od. [illegible] E. Hofpitalstr. 7. II. [illegible] E 9649 an Gesch.

[illegible] 3-Zimm.-Wohnung mit Veranda, Charlottenstr., geg. 3 od. 4 Z. zu tauschen ges., evtl. Neubau. Ang. u. E 9850 Gst.

Miete im Tauschwege. [illegible] Lage in Barm. in herrsch. H. Etg.-Wohng., 4 Z., R. Bad, gr. Veranda, geg. gl. in Elberf., [illegible] od. a. Ruhe der städt. Anlagen in Barmen. Ang. u. B 1262 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

5-Zimmer-Mansarden-Wohng. geg. mindest. gleichwert. zu tausch. ges. Nur äußerst ruhige Mieter können berücksichtigt werden. Die Miete kann ev. durch Arbeit abgearbeitet werden. Ang. u. E 9349 Gst.

Wohnungstausch! [illegible]

Wohnungstausch. [illegible]

Aspelt. Eg. 31 [illegible]

Büro- und Lagerraum, [illegible]

[illegible]

Neue Räume [illegible]

[illegible]

Wer tauscht nach Dortmund? [illegible] Dortmund.

500 bis 1000 qm Shedraum (Neubau) für Tag- u. Nachtbetrieb m. Zentralheiz., elektr. Licht und Kraft, in Barmen-R. sof. zu verm., evtl. zu verk. Ang. unt. B [illegible] an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 1683

[illegible] **2 große Räume,** part., ev. mit einig. Möbeln, zu verm. Ang. u. E [illegible] Gst.

Werkstelle, [illegible] ca. 36 qm, sofort zu verm. [illegible] Die Miete kann f. [illegible] abgearbeitet werden. Ang. u. E [illegible] Gst.

[illegible] qm Raum, part., sof. zu vm. Schriftl. Antr. u. B 1355 an Gst. B., Neuerweg 57.

Shed-Lagerraum, ev. Stallung, zu v. Näh. in Gst. [illegible]

Lagerplatz zu vermieten, vorzüglich zum Lagern v. Kohlen geeignet. Näh. Martinshöhe, E.-H., B.-R., [illegible] 87a. 3197a

Nähe Bahnh. Steinbeck heller

Lagerraum mit Toreinfahrt für 1. Mai zu vm. Ang. u. E 9609 an Gst.

Günstig gelegener

Lagerplatz in der ob. Schwarzbachstraße per 1. 4. preiswert zu verm. Näheres Barmen, Kemnatstr. 19. 3186a

B. Berlinerstr. [illegible] 1373

Geschäfts- und Kellerräume sofort zu vermieten. Justizrat [illegible] Telephon 1151.

3 helle Werkstelle [illegible]

Für Reitpferde! [illegible] Ang. E 9457 Gst.

Garagen zu verm. [illegible]

Garagen mit Zentralheizung, [illegible]

2 Garagen [illegible]

Mietgesuche

Landhäuschen [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ladenlokal [illegible]

Ladenlokal [illegible]

[illegible] **6-Zimmer-Wohng.** [illegible]

[illegible] Ang. E 9568 Gst.

3- od. 4-Z.-Wohng. von best. Ehepaar m. 1 Kind zum 1. Aug. ges. Kann teilweise möbl. u. außerhalb d. St. sein. Grüne Karte vorhd. Angeb. u. E 9639 an Gst.

3-Zimm.-Wohnung [illegible] Solingen, — Frau [illegible] Solingen, [illegible]

Suche: 3-Z.-Wohng. Biete: 2 Zimm. m. Telephon. Ang. unt. E 9568 an d. Gst.

In Elberfeld [illegible]

Fabrikgebäude

im Wuppertal, ca. 500 qm groß, evtl. mehr, Shed- oder Hochbau, für ruhigen Betrieb, mit Büroräumen, baldigst zu mieten oder zu kaufen ges. Angeb. u. E 9447 an die Geschst.

Ladenlokal

für Zigarrengeschäft, nur allererste Lage Elberfelds, von alter Firma per 1. Mai oder später zu mieten gesucht. Angeb. u. E 9320 an die Gesch. f1490

Ladenlokal

in nur guter Lage für Spezialgeschäft sofort gesucht. Preisangeb. u. B 1352 Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal

für Spezialgeschäft, 40—50 qm groß, im Mittelpunkt zu mieten gesucht. Angeb. u. B 1279 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Laden-Lokal

in verkehrsreicher Straße von Elberfeld oder Barmen f. [illegible] Geschäft der Textilbranche gesucht. Angeb. unter E 9649 Gesch. [illegible]

Ladenlokal

evtl. Geschäfts-Etage, im Zentrum von [illegible] gesucht. [illegible] Angebote u. [illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokale

im Bergischen Land zur Errichtung von Filialen von Lebensmittel-Großhandlung zu mieten gesucht. Angeb. unter R 926 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. 630

Lebensmittel-Geschäft

sucht in einigen Stadtteilen Barmens zur Errichtung von Filialen

Ladenlokale

mit oder ohne Wohnung zu mieten. Evtl. werden auch bestehende Einrichtungen mit übernommen. Angebote mit Preisangabe, Lage etc. erbeten unter B 1371 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Ladenlokal

in Barmen, Werther- oder Berlinerstraße, ca. 50—60 qm groß, zu mieten gesucht. Angebote mit Angaben des Mietpreises unter B 236 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 3184a

Suche sofort 635

4- oder 5-Zimmer-Wohnung,

mögl. abgeschl. Etage in Barmen-R. — Biete: 2 große u. 2 kleine Zimmer an der Berlinerstraße. — Angeb. unter R 915 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 61.

Wohnungstausch

Gesucht wird in Elberfeld, Nähe Hauptbahnhof, 4- oder 5-Zimmer-Wohnung. 1310

Geboten wird in Elberfeld, Stadtmitte, herrschaftl. Etagenwohnung von 6 Räumen u. Badezimmer, Bodenraum und 2 od. 3 Mansardenzim.

Schriftl. Angebote unter E 549 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brautpaar sucht in Elberfeld zum 1. Juni oder früher bezw. später

3- oder 4-Zimmer-Wohnung,

evtl. gegen Mietvorauszahlung. Angebote unter E 9544 an die Geschäftsstelle d. Bl.

In Elberfeld-Barmen für September 1927 3181a

Büroräume

gesucht. Größe ca. 200—250 qm. Angebote mit Preisangabe erwünscht unter B 253 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 57.

Bandfabrik sucht

400-500 qm Raum,

möglichst Shed, evtl. mit Kontorräumen, günstig zu mieten oder zu kaufen. Angeb. u. B 1366 Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Suche 3.-Wohnung mit Stallung für 4 oder 5 Pferde und Hofraum. Biete ein schönes Ladenlokal mit 3 Zimmern. Ang. E 9364 Gst.

4-Zimmer-Wohnung m. Bad u. el. Licht Nähe Heckinghausen gesucht. Zeitgemäße Miete. — Angeb. u. B 1318 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Tausch. Suche 4 od. 5 gr. Z. abg., mögl. Südstadt. Geb. drei schöne Z. abgeschl. Ang. E 9485 Gst.

Wohnungstausch. Pens. Beamtenf., 2 Pers., ohne Anh., [illegible] in best. Hause abg. Etg., 4 Z., ev. mit Mans. [illegible] Ang. u. B 9531 an Gst.

[illegible]

3- od. 4-Zimm.-Wohnung in Elberfeld. Mietvorauszahlung. Gr. Karte vorh. Angeb. unt. E 9553 Geschst.

Suche sonnige

3- od. 4-Z.-Wohng. in gut. Hause, mögl. Nähe Anlag. (Oberbeide). — [illegible]

6-Zimmerwohnung in best. Hause Nähe [illegible] Ang. u. B 1361 Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] Ang. E 9068 Gst.

[illegible] Ang. E 9623 Gst.

[illegible]

[illegible] Ang. u. B 1440 Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] Ang. u. B 1317 Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] Ang. E 9546 Gst.

[illegible] Ang. E 9521 Gst.

[illegible] Ang. u. B 1397 Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] für 1. Mai. Angeb. u. R 934 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

[illegible] Ang. u. B 1354 Gst. B., Neuerweg 57.

[illegible] Ang. E 9563 Gst.

[illegible] Ang. u. Preis u. E 9533 an Gst.

[illegible] 60 qm groß — zu mieten gesucht. Ang. u. E 9576 an Gst.

Fabrik-Raum von 60—80 qm zu mieten ges. Ang. u. E 9587 an d. Gst.

Kleiner besser gewerbl. Raum gesucht. Angeb. mit Größe u. [illegible] E 9578 an Gesch.

Büro- und Lagerräume part., [illegible] Zentr., geg. Vorauszahlung sof. ges. Preisangeb. u. E 9647 an d. Gst.

Büroraum, Etage, 40—50 qm. Stadtmitte Elberfeld ges. Ang. E 9551 Gst.

Achtung. Gewerbl. Parterre-Raum mögl. m. Licht u. Kraft, 40—50 qm. Nähe Aue, König- od. Breitestraße ges. Miete im voraus. Ang. u. B 1356 an Gst. B., Neuerw. 57.

Heller Raum für Büro, möglichst Nähe Rittershs. Bahn, zu mieten ges. Ang. u. B 1336 an Gst. B., Neuerweg 57.

Werkstatt, ca. 150 qm. mit Einfahrt, mit od. ohne 5-Z.-Tauschwohnung in Elbf. gesucht. — Ang. E 9518 Gesch.

[illegible] 30—50 qm. zu miet. ges. Ang. G 13 Fil. E., Burgstr. 7.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible]

Gathe 66. I: Möbl. Z. m. od. o. Pens. sof.

[illegible]

Barmen:

B.-R., Kemnatstr. 7: Frdl. möbl. Zimm. mit g. Pension an best. Herrn zu vm.

In herrschaftl. Hause bei den Barmer Anlagen abgeschlossene möbl. Mansard.-Wohn., 2 od. 3 Zimmer, mit Zentralheiz., Balkon usw. bei [illegible] Vorauszahl. zu verm. Angeb. unter [illegible] an die Filiale d. Bl. in Lennep erbeten.

B. Berlinerstr. 73a: G. möbl. Z. an anst. H. [illegible]

[illegible] 2 Betten sof.

B., Carnaperstr. 79, I. I.: Frdl. möbl. Z. mit el. Licht an best. H.

[illegible]

B., Gewerbeschulstr. 26: [illegible] Zimmer zu vm.

[illegible] (Mans.) zu vm.

B. Schafbrücke [illegible] 11. 1. Et.: Frdl. möbl. Z. m. Gas u. Elektr. a. be. rufst. Hrn. o. Dame.

[illegible] Nähe Bahnh.

B., Scheurenstr. 16. II: [illegible] Möbl. Zim. sofort zu verm.

B., Sternstr. 4. I: [illegible]

[illegible]

B., Wupperstr. 6. II: G. möbl. Z. m. voll Pens. an best. H.

[illegible] Möbl. Zimmer an Hrn. od. Dame.

In herrsch. H. U.-B. [illegible] gut möbl. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herr. m. v. Pens. zu verm. Ang. u. K 219 an Fil. B. [illegible]

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in d. Nähe des [illegible] an einen nur besser. Herrn per sofort zu vm. Ang. R 929 Fil. B. Berlinerstr. 61.

Gesuche

Jg. Mädchen sucht einf. möbl. Mans. Ang. E 9446 Gst.

Berufstät. Dame sucht für sofort Wohn- u. Schlaf[illegible] mit allem Komf[illegible] Nähe Hauptbahnh[illegible] Angeb. m. Preis [illegible] E 9567 an die G[illegible]

Berufstät. Dame [illegible] 1. Mai 1 v. 2 m[illegible] od. teilw. möbl. [illegible] evtl. auch leer. [illegible] gebote m. Preis [illegible] E 9514 an d. Gst.

Aelt. Herr [illegible] Zim. im Str. [illegible] mit Teleph. [illegible] Ang. E 9582 [illegible]

Jg. kinderlos. [illegible] paar sucht 15. A[illegible]

gut möbl. Zimm[illegible]

Ang. E 9526 [illegible]

[illegible]

Jg. Ehep. [illegible] teilw. möbl. [illegible] Zimmer. Angeb. [illegible] E 9463 an Gesch.

Gut möbliertes

Zimmer

in Elberfeld-Barm[illegible] oder nahem Vor[illegible] mit guter Stad[illegible] bindung v. besse[illegible] Herrn für sofort [illegible] sucht. Gefl. An[illegible] mit Preisangabe [illegible] B 247 an Ges[illegible] B., Neuerweg [illegible]

Helles, freundliches möbl. Zimmer mit elektr. Licht [illegible] ruhige Lage [illegible] Ang. u. B 1391 [illegible] Neuerweg [illegible]

1 od. 2 möbl. Zim[illegible]

[illegible]

[illegible]

Herrenzimmer und Schlafzimm[illegible]

[illegible] Schreibtisch u. groß. [illegible] Schrank nötig, in gut., ruh. Hause [illegible] gebild. Herrn sogleich oder später ge[illegible] [illegible] E 9613 an die Geschäftsstelle [illegible]

[illegible] sucht 2 größere Part.-Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, wo er seine Möbel mitbenutzen kann, [illegible] gelegen, mögl. mit Bedienung, 1. Mai. Gefl. Ang. mit Pr. E 951[illegible]

WELLBLECH-BAUTE[illegible]

WELLBLECH-GARAGE[illegible]

MIT HEIZUNG

WOLF NETTER & JACOBI[illegible]

BERLIN W. 15 · FINNENTROP i. WE[illegible]

Vertretung Waldemar Klaw[illegible] Elberfeld Hombergstr. 13, Ruf 915[illegible]

MARKE
„BLITZ"

Blitz

der unübertroffene ideale

Herdputz- u. Polierkege[illegible]

übertrifft alle anderen Herdputzmi[illegible] Ueberall erhältlich.

Alleiniger Hersteller:

Carl [illegible] G. m. b. H., [illegible] bei Solingen. Telephon Solingen [illegible] und 2236.

Vertreter und Lager für Elberfeld, Barmen und Umgeg[illegible] August Lamberg, Barmen-Rittersh. [illegible]straße 21. Telephon 4051 Barme[illegible]

Wir liefern
Fahrrad
für
3 Mk
Wochen-
Rate
Teilzahlungspreis
98.50 Mk.
10 Mk
Anzahlung
Meege & Mess
Düsseldorf

Schurman in Warſchau.

Der amerikaniſche Botſchafter in Berlin traf in Warſchau zur Aufnahme diplomatiſcher Beſprechungen ein. Es handelt ſich um die Regelung polniſcher Anleihewünſche in Amerika.

Elektriſche Augen.

Vom

Chemiker Theo Kühlein-Mainz.

Die Wunderkraft des Selens kann bekanntlich dazu dienen, den Blinden wieder für das Licht empfänglich zu machen. Zwar iſt keine Macht der Welt imſtande, dem Erblindeten das Augenlicht wiederzugeben, ihn wieder wirklich ſehend zu machen in dem Sinn, wie wir Glücklichen es ſind, denen jeder Blick tauſend Farben und Formen zeigt. Doch vermag die heutige Beherrſchung der Naturkräfte ihn wenigſtens vor dem Schickſal zu bewahren, daß tiefſtes Dunkel und blendendes Licht für ihn Erſcheinungen gleicher Art ſind. Der Blinde kann heute unter Ausnutzung ſeiner übrigen unverſehrten Sinne wieder wiſſen, daß Licht iſt, und woher es ſtrahlt.

Die Schaffung einer praktiſch brauchbaren Blindenleſemethode iſt gewiß eine Aufgabe, die der größten Bemühungen wert iſt. Haben wir doch gegenwärtig in Deutſchland über 35 000 Menſchen, die des Augenlichtes beraubt ſind, und ihre Zahl vermehrt ſich leider ſtetig durch die grauſamen Folgen des Krieges. Die einzige Möglichkeit, ſelbſtändig leſen zu können, bot dem Blinden bisher die Braille-Schrift, welche die Buchſtaben durch geprägte Punkte in beſtimmten Zuſammenſtellungen erſetzt. Der Blinde lernt recht gut die einzelnen Buchſtaben erkennen, wenn er mit den Fingerſpitzen über die aus wechſelnden Hochpunktkombinationen gebildeten Zeilen fährt. Naturgemäß kann der in dieſe Form gebrachte Leſeſtoff nicht ſehr umfangreich ſein, denn jedes Buch muß ja für die Blinden beſonders hergeſtellt werden.

Das Beſtreben der Wiſſenſchaft war es nun, eine Vorrichtung zu erſinnen, um damit dem Blinden einen vollkommeneren, wenn auch immer nur beſchränkten Erſatz für die verlorene Sehkraft zu bieten. Vor etwa 12 Jahren hatte der iriſche Phyſiker Fournier d'Albe in der Londoner Akademie der Wiſſenſchaften ein „Optophon" genanntes Inſtrument vorgeführt, das imſtande war, Lichteindrücke in Töne umzuſetzen, es alſo gewiſſermaßen ermöglichte, ſtatt mit den Augen mit den Ohren zu ſehen.

Die Grundidee dieſer Erfindung bildet die merkwürdige Eigenſchaft des Selens, eines ſeltenen chemiſchen Elementes, ſeine elektriſche Leitfähigkeit unter dem Einfluß des Lichtes zu ändern. Während das Selen in der Dunkelheit der Elektrizität einen ſehr hohen Widerſtand entgegenſetzt, ſteigt ſeine Leitfähigkeit auf ein vielfaches, wenn man die Selenzelle belichtet. Fließt ein konſtanter Strom durch die Zelle, die mit Licht von wechſelnder Stärke beleuchtet wird, ſo rufen alle Aenderungen der Lichtſtärke entſprechende Schwankungen des Stromes hervor, die man durch ein Telephon wahrnehmbar machen kann. Höhe und Stärke der Töne im Telephon ſind von dem Grad der Beſtrahlung abhängig. Der Blinde kann mit dieſem Inſtrument nicht viel mehr anfangen, als daß er helle, von einem dunklen Hintergrund ſich abhebende Gegenſtände zu ermitteln vermag.

Um Druckſchrift leſen zu können, mußte noch eine Vorrichtung eingeſchaltet werden, die auch bei feineren Aenderungen der Lichteindrücke ſo ausgeprägte Unterſchiede in der Klangform erzielte, daß jedes normale Gehör die Abſtufungen deutlich wahrnehmen und erkennen konnte. Fournier löſte dieſe Aufgabe durch Einfügung eines Elektromagneten und erreichte damit eine verſchärfte Ausprägung ſowohl der elektriſchen als auch der akuſtiſchen Erſcheinungen. Das Optophon gibt dann nicht nur den bloßen Wechſel von Licht und Schatten wieder, ſondern ſpricht auch auf den Grad der Belichtung oder Verdunkelung durch nach Stärke, Höhe, Dauer und Zwiſchenpauſen ſcharf charakteriſierte Töne an.

Aber auch in dieſer Form war der Apparat noch nicht empfindlich genug. Deshalb wurde die einfache Selenzelle durch ein aus ſieben Zellen beſtehendes Gebilde erſetzt, was zur Folge hat, daß der Apparat nicht mehr in Einzeltönen, ſondern in Tongruppen erklingt. Druckſchrift, mit ſtarkem Licht auf eine weiße Leinwand projiziert, wird in Tonbilder umgeſetzt, indem je nach der Form des Buchſtabens die Beeinfluſſung der einzelnen Selenzellen eine verſchiedene iſt. — Aber auch dieſe Möglichkeit, aus einem Tonbild auf den zugehörigen Buchſtaben zu ſchließen, ſtellte noch keine endgültige Löſung des Problems dar, da die Schwierigkeit beſtand, die „Akkorde" der einzelnen Buchſtaben auseinanderzuhalten und die bunt wechſelnde Folge von Tonbildern zu ganzen Worten und Sätzen zuſammenzufügen. Deshalb verſuchte der Amerikaner E. C. Brown, der weitaus höhere Empfindlichkeit von Selen-Kriſtallen auszubeuten, deren er drei in ſeine Apparatur einfügte und jeden durch einen Lautſprecher akuſtiſch charakteriſierte. Vorerſt kann mit dem Brownſchen Optophon nur eine aus großen Buchſtaben zuſammengeſetzte Schrift geleſen werden.

Einen ganz anderen Weg hat Dr. Chr. Ries eingeſchlagen. Buchſtaben der gewöhnlichen Schrift werden dem Blinden nicht durch das Ohr, ſondern durch den Taſtſinn vermittelt. Die neue Maſchine arbeitet mit acht Selenſtromkreiſen. Die Druckſchrift wird mit Hilfe eines Epidiaſkops (d. i. ein Apparat, der die Projektion undurchſichtiger Gegenſtände geſtattet) mit ſcharfem Licht auf einen Schirm projiziert, wobei je nach der Form des Buchſtabens wechſelnde Selenzellen beſchattet und entſprechend verſchiedene elektriſche Kontakte betätigt werden. Der leſende Blinde hat nun die Finger mit Ausnahme der Daumen in acht Vertiefungen liegen, in deren jede von unten her ein vibrierender Stift geſtoßen wird, wenn die zugehörige Selenzelle verdunkelt iſt. Jeder Buchſtabe ergibt alſo eine beſtimmte Zuſammenſtellung von Fingerſtößen, die den Brailleſchen Prägepunkten entſprechen. Wenn die Druckſchrift langſam durch den Apparat gleitet, hat der Blinde das Gefühl, als wenn ſie in Punktform unter ſeinen ruhenden Fingern hindurchzöge. Das allein iſt ſchon eine große Erleichterung gegenüber dem Leſen in Büchern mit Braille-Schrift, wo ja erſt jeder Buchſtabe aufgeſucht werden muß. — Einzelheiten über die Blindenleſemaſchine von Ries ſind noch nicht bekannt. Die Schwierigkeit, eine Buchſeite Zeile für Zeile zu projizieren und richtig an dem Aufnahmeapparat vorbeigleiten zu laſſen, iſt ſicherlich nicht gering.

Hinzu kommt dann noch die außerordentliche Schwachheit der Selenſtromkreiſe, die die Zwiſchenſchaltung von Relais notwendig macht. Die bisher für dieſe Zwecke gebräuchlichen Drehſpulrelais ſind teuere Apparate, jedoch gibt Ries an, daß es ihm gelungen ſei, billige Relais zu konſtruieren, und hofft, den Preis der geſamten Apparatur ſo niedrig geſtalten zu können, daß kein Blinder ſich die Anſchaffung wird zu verſagen brauchen. Ein Urteil, wie weit ſich dieſe Hoffnungen erfüllen werden, muß der Zeit vorbehalten bleiben, bis die Maſchine tatſächlich fertig und in ihren Einzelheiten bekannt vor uns ſtehen wird.

Zweifellos wäre die vollkommenſte Löſung des Problems damit erreicht, falls es gelänge, durch einen geeigneten Mechanismus die Klangformen des „Optophons" in geſprochene Laute und Worte zu übertragen, um den Blinden ſo weit als möglich über ihr hartes Schickſal hinwegzuhelfen.

Kunſt in Köln. Der Dresdner Maler und Graphiker Georg Gelbke ſtellt im Kunſtſalon Abels (Komödienſtr. 30) ſeine flotten Aquarelle aus, die Motive aus der ſüdlichen Schweiz, Italien und vom Balkan zeigen. Ferner ſind Plaſtiken von W. Holländer ausgeſtellt ſowie Gemälde des 19. Jahrhunderts.

General der Infanterie Litzmann.

General der Infanterie Litzmann feierte ſein ſechzigjähriges Dienſtjubiläum. Mit dem Namen Litzmann wacht die Erinnerung auf an die Waffentat vom 24. November 1914, an den Durchbruch von Brzeziny, da der faſt Fünfundſechzigjährige mit ſeiner dritten Garde-Infanterie-Diviſion in unwiderſtehlichem Angriff den von den Ruſſen gebildeten Ring durchbrach.

Kikuth für gute [illegible]

Kopfschwächen
Mangel an Gedankenkonzentration, Gedanken[illegible], Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Angst- und Schwächezustände, neuralgische Kopfschmerzen, usw.
Stottern, Nägelkauen
und andere Angewohnheiten
Magen-, Rücken-, Glieder-
schmerzen usw. neuralgischer, rheumatischer u. nervöser Art; nervöse Herzschwäche, Asthma, Veitstanz usw.
Das sind seit ca. 17 Jahren die Spezialgebiete meiner sachgemäßen Behandlung. Zahlreiche Anerkennungen, besond. auch aus ersten Kreisen. — Honorare den Zeitverhältnissen und Lagen angepaßt.
H. Krahe, Barmen, Wertherstr. 61. Tel. [illegible]

Mäntel aus modernen Shetland- und Kasha-Stoffen, mit Falten- und Gürtel-Garnitur, ... von Mk. 24.00 an
Mäntel aus modernen grauen u. modefarbenen Kasha-Stoffen, auf Seidenfutter, ... von Mk. 39.00 an
Mäntel aus schwarzem und marineblauem Wollrips, mit schwarzem Seidenbesatz, schön garniert .... von Mk. 39.00 an
Mäntel aus imprägnierten Herrenstoffen, einfache und vornehme Ausstattung, ... von Mk. 19.75 an
Mäntel aus Gummi-Stoffen. Ein neuer Spezial-Artikel meines Hauses in bronze, taupe, grün, olive, rot .... Mk. 34.00
Kashakleid als Uebergangskleid für die kühleren Tage, in natur und hellfarbig .... Mk. 29.50
Strickkleid unentbehrlich für Reise und Sport, in neuartigen Streifenmust. und Melangen .... Mk. 29.50
Seidenkleid aus Crepe de Chine, neue helle Sommerfarben, schicke Formen .... Mk. 49.00
Seidenkleid aus meinem neuen bedruckten Crepe de chine, das schönste Kleidungsstück für den Sommer, 55.00
Jackenkleid ein wesentlicher Bestandteil des Frühjahrsanzuges der modernen Dame, in mod. Ausführ., 65.00
Die Seiden-Bluse passend zum Jackenkleid, ist die große Mode.
Jumper aus leichter Wolle, Seide u. Kunstseide, in entzückenden Macharten.
Knaben- und Mädchen-Kleidung
Damen-Wäsche, Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder. — Strümpfe, Handschuhe usw. usw.
Fr. Freudenberg
ELBERFELD • WALL U. HERZOGSTR.

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise. 8430

Billiger Verkauf

von [illegible] Betten, Schonerdecken, Auflege-Matratzen, Reform-Unterbetten.

Bettstellen mit Schoner und Auflege-Matratzen [illegible] von Mk. 53.— an. Günstige Zahlungsbedingungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Kein Laden, nur Lagerverkauf.

Spezial-Betten-Lager
Elberfeld, [illegible]straße 25.

MÖBEL

Sie werfen Geld zum Fenster hinaus, wenn Sie Möbel kaufen, ohne sich vorher bei uns orientiert zu haben.

ADLER
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53.

Qualitäts-Möbel

Preise wie nie! Neueste Modelle!
Riesenauswahl! Langjährige Garantie!

Schlafzimmer

Eiche [illegible], 3tür. Kleid.- u Wäscheschr.	375	Eiche, 180 cm Kleid.-Schrank	475
[illegible], 190 cm br. Ankleideschrank	475	Eiche, 180 cm, sämtl. Flächen voll abgesp.	625

Küchen (nat. lack.)

Büfett, 120 cm komplett	155	Büfett, 140 cm komplett	255

Speisezimmer kompl.

Eiche, 180 cm innen Mahag.	625	Eiche, 200 cm innen Mahag.	725

Herrenzimmer kompl.

Eiche, 160 cm innen Mahag.	475	Eiche, 180 cm innen Mahag.	655

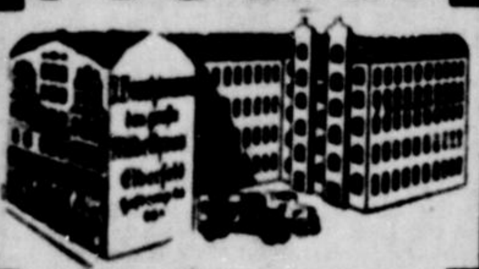
Große Auswahl in sämtlichen Einzel- u. Polster-Möbeln.

Bergische Möbel-Halle
Elberfeld BMH Island 22

Möbel

kaufen Sie nirgends
umsonst
aber gute preiswerte
Küchen
eigener Anfertigung, sowie
Schlafzimmer
erstklassige
Herrenzimmer
moderne
Speisezimmer
und sämtliche
Polstermöbel
kaufen Sie beim
Fachmann
E. A. Frowein
sehr vorteilhaften
Barmen, Berlinerstraße 62
[illegible]

MÖBEL



150 Zimmer

Meine unerreichte Leistungsfähigkeit kann durch kein Angebot übertroffen werden. Auf meine sehr niedrigen Preise noch

20% Rabatt

Kaum wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit, da Holzpreise bedeutend steigen. Besuchen Sie unbedingt vor jedem Kauf das große Möbelhaus von

J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.
Liefern durch eigene Autos franko.
Lagern frei. 6241

Klubsessel

Nur in Qualitätsarbeit, kauft man am besten und billigsten direkt ab Fabrik.
Schultz & Steinmetz
Bielefeld

20%

auf Küchen u. Schlafzimmer
[illegible]

Ein Satz nat. Eichen-Schlafzimmer
in vielen verschiedenen Modellen zu äußerst billigen Preisen abzugeben.
Möbelausstellung Bachmann & Co.
Barmen, [illegible], an der Ruhmeshalle.

Sie sparen viel Geld,

wenn Sie Ihre
Polstermöbel
[illegible]
Polsterei
[illegible]
kaufen.

MÖBEL

preiswert und gut!

Der Erfolg des Jahres 1928 mit Lieferungen weit über die Grenzen des Bergischen Landes, bis Nord- und Mitteldeutschland, zeigt, daß ich auf dem richtigen Wege bin. Nach Ihrem Besuche werden Sie bestätigen, daß meine Ausstellung sehenswert ist, die geführten Modelle modern sind, die Qualität Sie zufrieden stellt u. die Preise wirklich erschwinglich sind. — Meine [illegible] sind vorbildlich.

Möbel-[illegible]
[illegible]

Seltene Gelegenheit!

[illegible]

Möbel-Gelbach, Barmen,
[illegible]

Unser Schlager

[illegible]

Speisezimmer, Büfett 160 cm br. [illegible] komplett	600.-
Speisezimmer, Büfett 200 cm br. [illegible]	780.-
Herrenzimmer [illegible] komplett	790.-
Schlafzimmer, Eiche [illegible], mit Marmor	475.-
Schlafzimmer, echt Eiche, [illegible]	[illegible]
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle	225.-
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle	265.-

Möbelhaus [illegible]
Kein Laden

Nur Lagerverkauf!

[illegible]
Qualitäts-Möbel
[illegible]

Möbellager „Stabil"
Elberfeld, [illegible] 9-11.

Auflege-Matratzen

[illegible]
Elberfeld, [illegible] 32, Polsterei,
[illegible]

Anzahlung Mk. 10.-
Billige Preise.
Reelle Bedienung.
Große Auswahl

FALKENSTEIN
Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße 55
nur 2 Schaufenster. 62d

Einige Ladentische,

Regale u. Holzwände (teilweise mit Glasfenstern) abzugeben.
[illegible] Elberfeld, Hofaue 41.

Küchen,
[illegible]

Sofas, Chaiselongues, Matratzen
aus eigener Werkst. zu billigen Preisen.
Zum Herbst:
Aufarbeiten [illegible] Art.
[illegible]
Telephon 5197.

Spiegel
mit Marmor-Unterlag sehr bill. abzug.
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 21, 1. Etg.

Tafelherd

Treibriemen

Für Liebhaber!

Ölgemälde

Vermischtes

Bohnenstangen, Stiele, Hebel, Riegel, [illegible] und Zedernlatten
liefert in jeder Menge zu billigsten Preisen.
Ernst [illegible]
[illegible]

1928er Mosel-Apfelwein

[illegible]

Kleidermarkt

Herrenmantel

Herrenpaletot

Frühjahrsmantel

Verloren Gefunden

Schlüsselbund verloren.
[illegible] Straße Nr. 7.

„Luchs"
[illegible]

Hausputz

Möbel Vossen

Wollen Sie **gute** Möbel **sehr billig** kaufen? — Dann besuchen Sie mich. Sie werden über meine Preise und Auswahl überrascht sein.

Lieferung nach eigenen sowie gegebenen Entwürfen

ELBERFELD
Kölnerstraße 73, 73a
Gesundheitstr. 2 u. 4
(am Thalia-Theater).

Ständige Ausstellung von ca. 100 Musterzimmern.

Mercedes-Benz ✱ Hansa-Lloyd

die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

D. R. G. M. [illegible]

Die neuste Schreibmaschine

mehrfach prämiiert! In Konstruktion u. Ausführung das Beste, im Preise die Billigste! Verlangen Sie die neuen Preise u. kostenlose Vorführ.

[illegible]
Elberfeld,
Ludwigstr. [illegible] Tel. [illegible]
[illegible]

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Fritz Hülsmann

ELBERFELD
Hofkamp 18 [illegible]

Die besten rein deutschen Fabrikate, durch große Abschlüsse und Ersparnis der **Agentenprovision** zu nachstehend billigen Preisen.

Nähmaschinen

Langschiff
5 Jahre Garantie .... Mk. 120.-
Schwingschiff
vor- und rückwärtsnähend .... Mk. 157.-
Versenkbare
zum Sticken und Stopfen .... Mk. 165.-
Zentral- und Rundspule
.... Mk. 180.-

Kostenloser Unterricht im Nähen, Sticken und Stopfen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

N.S.U. Fahrräder M. 110. Brennabor, Diamant Mk. 100.

Nehmt [illegible]

von frühster Jugend bis ins Greisenalter.

Das Aufbau- und Nährmittel „Vitagal“ enthält alle wichtigen Stoffe, die zur Gesunderhaltung erforderlich sind. „Vitagal“ ist ein nervenanregendes und nervenstärkendes Präparat von grossem Nährwert und von feinem Wohlgeschmack. Es fördert die Verdauung, wirkt [illegible], blutreinigend und blutbildend. „Vitagal“ ist den [illegible] der natürlichen, weltbekannten [illegible] nachgebildet und enthält ausserdem als wirksame Stoffe [illegible] Mengen Eiweiss und Fett. In den Apotheken und Drogerien M. 2.– pro Glas, für 3 Monate ausreichend. [illegible], Berlin [illegible]

Bestimmt zu haben in Elberfeld: C. Holtzem, Herzogstr. [illegible]; Wörishofener Kräuterhaus Ludwig Krumme, Mühlenstr. 8; O. Dobe, Rathenaustr. 29; Drogerie Duhr, [illegible]; Elb.-Sonnborn: Drogerie [illegible]; Drog. Wilh. Paashaus; Barmen: I. P. Hoyer; U.-Barmen: Drogerie Robert Diebel, Allee 41; Drogerie Friedr. Hasselbeck, Hauptstr. 32; B.-Rittershausen: Drog. Paul Schneidewind Nachf., Berlinerstraße 39; F. W. Zäntini, Recklinghauserstraße 136; Vohwinkel: Friedr. Peters, Königstraße 27.

Badeöfen / Wannen / Waschtische

liefere seit 40 Jahren als Spezialität.

Gasbadeöfen mit prima emaill. Wanne **195 Mk.**

Auf Wunsch, Geringe Anzahlung. 12 Monatsraten.

Automatische Warmwasser-Anlagen für ganze Etagen, Villen.

[illegible]
aus bester Fabrikate ohne Kaufzwang.

Gustav Braun Elberfeld, Hofkamp 38.
Installation durch eigenen Betrieb.

[illegible]

Butter

[illegible]

Einer sagt es dem andern

Nur Nüpdorf 92.

[illegible]

Bei Stoff-Zugabe

[illegible]

Elb. Neuanfertig.- u. Wend.-Institut

[illegible]

[illegible]

Süßrahm-Tafelbutter

[illegible]

Käse

[illegible]

CARL RAMM

[illegible]

Wenn kauft der Personen- oder Lieferwagenbesitzer

Caspar-Oel?

Weil Caspar-Oel die höchste Schmierfähigkeit aufweist!

Weil Caspar-Oel nicht verharzt und nicht rußt!

Weil Caspar-Oel die Kohlenstoffablagerungen erheblich mindert!

Weil Caspar-Oel bei weitem nicht dem Verdünnungsprozeß unterliegt wie andere hochgradige Autoöle!

Sie brauchen Caspar-Oel nicht schon nach 800 Kilometer Fahrtdauer, sondern erst nach 2500 Kilometer nachzufüllen.

Alleinvertrieb für das bergische Land durch:

Koch & Hiby G. m. b. H. Barmen-Ritth.

Kohlen, Benzol, Benzin, Karbid, Oele.

[illegible]

eleganten Uebergangshüten,

[illegible] **Seidenhüte** von **2.75** [illegible]

Elfriede Fischer, Elberfeld

[illegible]

Max Winter, Elberfeld

45 Hofaue 45

Baumwollwaren-Großhandlung

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Verlangen Sie Muster.

Soeben erschienen

1927
1927
1800 Seiten

Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen.

Reder Verlag [illegible] Essen

Kommt, seht u. staunt

[illegible]

Polsterei Alfred Holl,

[illegible]

Pianos
Harmoniums

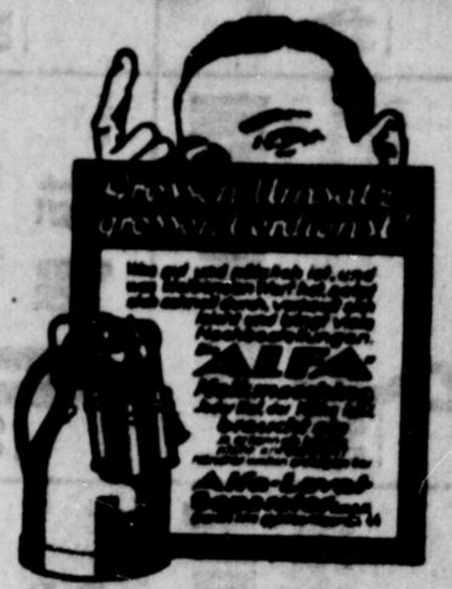
Größte Auswahl in billigsten bis zu den besten Markenfabrikaten, wie:
Blüthner
Grotrian-Steinweg
Feurich — Aug. Foerster

Bequeme Zahlungsweise

Sprechapparate
Sprechplatten
Pianobau

Gust. Weischet

Elberfeld, Königstr. 28 und 31, Fernruf 1847.
Filiale in [illegible], Bickerstr. 75, Velbert, Friedrichstr. 304.
[illegible] · Reparaturen · Stimmungen.



MARKISEN

in allen Größen und Ausführungen sowie

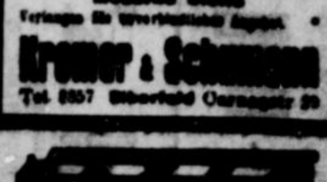
Reparaturen aller Art

[illegible]

Verlangen Sie unverbindliches Angebot.

Kremer & Schumann

Tel. 5857 Elberfeld [illegible]



Dekorations-Artikel

[illegible]
etc. fabrizieren
J. M. Schmidt & Strache, [illegible]
[illegible]
Barmen-Ritt., Jägerstraße 47. Tel. 5052

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine

Auto- und Motorrad-Reparatur-Werkstatt nach [illegible] Nr. 151 verlegt.

Durch die Vergrößerung meiner Arbeitsräume bin ich in der Lage, alle Aufträge in [illegible] Ausführung zu erledigen. [illegible] bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Hans [illegible], Elberfeld,

Telephon Nr. [illegible] [illegible] 151.

Beachten Sie

meine große Auswahl in erstklassigen deutschen und ausländischen Erzeugnissen

Sie finden das Richtige unter meinen Marken:

„Herz“
„Hammer“
„Lloyd“
„Bally“
„Dr. Diehl“
usw.

Spezial-Abteilung für den Tennis-Sport.

Schuhhaus
Friedr. Voss

Gegr. 1868 **Elberfeld** Herzogstr. 2

Die kluge Hausfrau

prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke

„Boecker“

Sehr billig — Aeußerst sparsam — Geschmackvolle Ausführung
In allen hiesigen Eisenwaren-Geschäften zu haben.

Schwelmer Herdfabrik H. Boecker
G. m. b. H., Schwelm.

TEPPICH GARDINEN WOCHE

Ia Woll-Tapestry-Teppich
schöner und außerordentlich solider Gebrauchsteppich
250/350 69.00 — 200/300 48.00

Strapaz.-Plüsch-Teppich
besonders schöne Perser-Muster, dichte Wolleinstellung
250/350 89.00 — 200/300 59.00

Ia Velour-Teppich
Unser Garantie-„Gela"-Teppich, etwas Außergewöhnliches
250/350 118.00 — 200/300 79.00

Diwandecken
Ia Strapazier-Gewebe, schöne Muster
16.50 12.50 7.90

Diwandecken
besonders schwere Gobelin-Qualitäten
29.50 22.50 19.50

Plüsch-Diwandecken
ganz schwere, durchgewebte Qualitäten
69.00 59.00 49.00

Vorlagen
Ia Tapestry und Velour, schönste Kopien echter Perser
6.90 4.90 2.75

Verbindungsstücke
Ia Wollperser, beste und schönste Perser-Kopien
24.50 14.50 9.50

Läuferstoffe
Ia Haargarn, nur schwere Boucle-Qualitäten, 70 cm breit
7.50 5.50 3.90

Stores
aus Ia Etamine, mit guten Durchsätzen verarbeitet
1.95 1.45 0.95

Stores
mit feinem uni Etamine, mit Filet-Motiven und 2teiligen Fransen
4.90 3.90 2.90

Stores
mit besonders guten u. schönen Filet-Motiven oder Durchsätzen, weiß und ecrü
7.90 6.90 5.90

Stores
weiß u. ecrü, mit feinen mod. Filet-Durchsätzen und Motiven
14.50 12.50 8.90

Madras-Garnituren
3teil., 2 Schals, 1 Behang, garantiert licht- u. waschecht
4.90 3.90 1.95

Madras-Garnituren
3teilig, 2 Schals, 1 Behang, besonders schöne Ausmusterung, garantiert licht- und waschecht
8.90 6.90 5.90

Madras-Garnituren
3teil., 2 Schals, 1 Behang, nur streng moderne Muster, feinste Makoware, gar. licht- u. waschecht
19.50 14.50 12.50

Madras-Garnituren
3teilig, 2 Schals, 1 Behang, [illegible] m. Kunstseide, gar. licht- und waschecht
19.50 12.50 8.90

Spannstoffe
70 cm breit, für Scheibengardinen, mit und ohne Kante
Meter 1.25 0.75 0.45

Spannstoffe
130 cm breit, schöne Ausmusterung
Meter 1.25 0.95 0.65

Spannstoffe
bis 150 cm breit, nur mod. Muster, schwere Filet-Qualitäten
Meter 2.45 1.95 1.45

Spannstoffe
bis 160 cm breit, nur streng mod. Muster, qualitativ etwas Erstklassiges
Meter 4.50 3.90 2.90

Madras für Dekorationen
moderne Muster, garant. licht- und waschechte Qualitäten, 130 cm breit
Meter 1.95 1.45

Madras für Dekorationen
extra schwere Ware, garantiert nur licht- und waschechte Qualitäten, 130 cm breit
Meter 2.90

Damast für Dekorationen
moderne Muster, in nur herrlichen Zeichnungen, 130 cm breit
Meter 4.75 3.90

Damast für Dekorationen
extra schwere Qualität, nur moderne Pastell-Farben
Meter 9.75 6.50

Beachten Sie unser Fenster im Wirmhof.

Wir fertigen Ihnen Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen an.

Gebrüder
Alsberg
Das Haus der guten Qualitäten
Elberfeld

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 78 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 2. April

Zur Wirtschaftslage.

Kennzeichnend für die steigende Unzufriedenheit mit der Mittlertätigkeit der mit der Führung unserer Handelsvertragsverhandlungen Betrauten ist die Kundgebung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gegen das verlängerte deutsch-französische Handelsprovisorium. Die peinlichen Spuren des deutsch-spanischen Handelsvertrages schreckten. Aber auch diesmal hat sich gezeigt, daß wir Trümpfe aus der Hand gaben, ohne daß es gelungen ist, gleichwertige Zugeständnisse für unsere Industrien von Frankreich zu erlangen. Hat sich vor allem erwiesen, daß gerade die wichtigsten Zweige unserer heimischen Fertigwaren-Industrie keine ausreichende Berücksichtigung gefunden haben.

In der amtlichen Mitteilung heißt es, daß den hauptbeteiligten deutschen Industrien „ziemlich ausgedehnte Vorteile gewährt" worden seien. Ein Wechsel auf die Zukunft! Auch diese Vorteile stehen vorläufig nur auf dem Papier. Von dem im abgelaufenen Provisorium ihr zugestandenen Kontingent hat die deutsche Industrie nur einen Bruchteil in Frankreich unterzubringen vermocht. Der Durchschnittsfranzose bevorzugt das heimische Erzeugnis, und auch fernerhin hat der deutsche Erzeuger keine Sicherheit, daß der französische Markt die deutschen Waren in erhöhtem Maße aufnimmt. Auf der anderen Seite ist Frankreich in der Lage, seinen Wein, den der französische Winzer innerhalb um jeden Preis verkaufen muß, zu einem großen Teil in Deutschland abzusetzen. Die Weineinfuhr aus Spanien hat schon in dem ersten Vierteljahr 1927 stark zugenommen und bereits die Hälfte der Gesamtmenge von 1926 erreicht. Wenn die Einfuhr weiterer Weinmengen aus Frankreich auch zunächst befristet geschieht, sie erscheint kaum tragbar. Auch wenn man den Schutz des deutschen Qualitätsweinbaues gegen die Schädigung durch die ausländische Konkurrenz nicht als oberste Norm bei solchen Handelsvertragsabschlüssen ansieht, so wird man doch seine Bedenken gegen die Gefahr einer weiteren Verschlechterung unserer ohnehin wenig günstigen Handelsbilanz durch die weitere Steigerung nicht lebensnotwendiger Einfuhr nicht außer acht lassen dürfen.

Wenn trotz solcher ernsten Bedenken die deutsche Regierung sich entschlossen hat, das Provisorium zu unterzeichnen, so geschah es, um das baldige Zustandekommen eines endgültigen Vertrages nach Möglichkeit zu erleichtern. Bestehen diese Hoffnungen zu recht? Seit länger als zwei Jahren bemühen wir uns, mit Frankreich zu einer befriedigenden Verständigung zu kommen. Frankreich hat seit dem Kriege Zoll- und Handelsverträge mit [illegible] Meistbegünstigung überhaupt nicht [illegible] abgeschlossen, sondern nur Handelsabkommen, welche die Meistbegünstigung nicht mehr [illegible] gewährten. Frankreich behauptete [illegible], daß diese Taktik durch den veralteten Doppeltarif von 1892 bedingt sei, aber der neue Zolltarif ist nicht weniger hochschutzzöllnerisch [illegible]. Trotzdem behauptet Frankreich weiter, daß es mit diesem neuen Tarif wieder zum System [illegible] Verträge übergehen wolle. Der neue [illegible] bringt klar zum Ausdruck, daß er systematisch auf den Schutz und die Erstarkung der französischen Industriezweige und gegen die deutschen eingestellt ist, um die deutsche Konkurrenz, die durch den Krieg und seine Folgen aus dem Geschäft ausgeschaltet wurde, weiter vom französischen Inlandsmarkt fernzuhalten.

Die französische Regierung steht auf dem Standpunkte, daß es ihr möglich sein wird, den neuen, derzeit der französischen Kammer vorliegenden Zolltarif bis zum 1. Juni in Kraft zu setzen. Man hofft auch, bis dahin den endgültigen Handelsvertrag unter Dach und Fach bringen zu können. Soll das gelingen, so würden allerdings von den überprotektionistischen Sätzen des Zolltarifs starke Abstriche, auch unter die Mindestsätze, gemacht werden müssen. Eine solche Ermäßigung dürfte möglich sein. Es wird auch von der Geschicklichkeit der deutschen Unterhändler abhängen, inwieweit das geschehen wird. Für sie wird [illegible] muß es vor allem auch darauf ankommen, eine solche Ermäßigung auch für diejenigen Erzeugung [illegible] bliebe.

Trotz der möglicherweise zu erzielenden Minderungen bleibt aber, wie gesagt, die französische sichtigung auch des Standpunktes des anderen, erzielenden Minderungen bleibt aber, wie gesagt, die Tendenz, die eigenen Industrien groß werden zu lassen und deshalb den Import der ausländischen Ware immer mehr einzuschränken. Es sind nur vereinzelte Stimmen in Frankreich, die dem „wirtschaftlichen Locarno" nach dem politischen das Wort reden. Bezeichnend für die eigentliche Stimmung in der französischen Wirtschaft ist die Aeußerung der „Journée industrielle", die meint, „es sei erklärlich, daß für Deutschland in den kommenden Jahren immer mehr das Bedürfnis nach Absatzgebieten eintreten werde. Bei allem Verständnis für die Lage Deutschlands könne man jedoch nicht von Frankreich erwarten, daß es alle Kosten dieser Entwicklung allein tragen soll".

Die Franzosen haben allen Anlaß, über das Provisorium größere Freude zu empfinden als wir. Die Gegenleistung für unsere Zugeständnisse stehen noch offen. Bis jetzt hat Frankreich nicht ausreichend erkennen lassen, daß es die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Verständigung, die Berücksichtigung auch des Standpunktes des anderen, erfüllen will.

Th.

Arbeitsmarkt der Rheinprovinz.

Der Arbeitsmarkt der Jugendlichen.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Der verminderte Kohlenabruf wirkt sich auf den bergbaulichen Arbeitsmarkt in 18 400 Feierschichten aus, die in der letzten Woche wegen Absatzmangels eingelegt werden mußten. Zu Ostern, vor der Schulentlassung, richtet sich das Interesse besonders auf den Arbeitsmarkt der Jugendlichen, der in den Jahren 1925-1926 eine besonders ernste Sorge bildete. Am 15. März bezogen in der Rheinprovinz 2860 Jugendliche unter 18 Jahren Unterstützung. Da die Gewährung von Unterstützung an Jugendliche wegen der demoralisierenden Wirkung mit großen Gefahren verbunden ist, wird sie, soweit irgend möglich, vermieden. Die unterstützten Jugendlichen sind zur Pflichtarbeit oder zur Teilnahme an Fortbildungskursen verpflichtet, um den ungünstigen Wirkungen, soweit wie möglich, entgegenzutreten. Die Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen ist erheblich größer als die oben angeführte Ziffer. In den letzten Monaten ist eine Besserung eingetreten. Mitte Februar betrug die Zahl der unterstützten Jugendlichen noch 3500. Mit Rücksicht auf die eingetretene Besserung auf dem Arbeitsmarkt der Jugendlichen erwägen einzelne Arbeitsnachweise die Sperrung der Unterstützung für Jugendliche. Die Jugendlichen, die in dem letzten Jahr ohne Lehr- und Arbeitsstellen geblieben sind, werden ein schwieriges Element auf dem Arbeitsmarkt bleiben. Für die jetzt aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen sind die Aussichten im ganzen besser als in den vergangenen Jahren. Die Besserung der Wirtschaftslage wirkt sich auch hier aus. Das Angebot an Lehr- und Arbeitsstellen ist im ganzen größer geworden. Trotzdem bleibt die Unterbringung eine sehr schwierige Aufgabe, weil zwischen Angebot und Nachfrage die größten Unterschiede bestehen. Wir haben Bezirke, in denen das Angebot an Lehr- und Arbeitsstellen bei weitem nicht ausreicht. Andererseits können die von einzelnen Industrien und Berufen reichlich angebotenen Lehr- und Arbeitsstellen nicht besetzt werden, weil die Jugendlichen diese Berufe ablehnen. Die Unterbringung der Jugendlichen im Bergbau ist recht schwierig, teils, weil der bergmännische Beruf wenig beliebt ist, teils, weil der Bergbau für die Schulentlassenen wenig geeignete Stellen hat. Der Bergbau wird eine Lehrstätte für den bergmännischen Nachwuchs einrichten, durch die die Nachwuchsschwierigkeiten gemildert werden können. Ebenso ist die eigentliche Schwerindustrie wenig aufnahmefähig für die Schulentlassenen. Alle die Bezirke, in denen der Bergbau und die Schwerindustrie überwiegen, haben große Schwierigkeiten in der Unterbringung der Schulentlassenen. Diese Bezirke müssen die Jugendlichen in landwirtschaftliche Stellen hineinbringen, wie es in den letzten Jahren mit Erfolg geschehen ist.

Bemerkenswert ist, daß die Lehrstellen im Handwerk denen der Industrie vorgezogen werden. Es ist stellenweise so, daß für die handwerklichen Lehrstellen ein Ueberangebot vorliegt, während am gleichen Platze von der Industrie angebotene Lehrstellen nur mit Mühe zu besetzen sind. Dabei spielt nach den Berichten der Arbeitsnachweise und Berufsämter die Befürchtung eine Rolle, daß die Lehrlinge bei einem Rückschlag in der Industriekonjunktur entlassen werden und ihre Ausbildung unterbrechen müssen. So wird berichtet, daß gegen die Textilindustrie ein gewisses Mißtrauen herrscht, weil in den letzten Jahren die Beschäftigung stark geschwankt hat. Es dürfte aber gelingen, auch diese Abneigung zu überwinden. Endlich werden Nachwuchsschwierigkeiten in manchen Berufen damit erklärt, daß in den betreffenden Industrie- und Gewerbezweigen die Lehrlinge vielfach nach Beendigung der Lehrzeit entlassen werden und dann arbeitslos sind. In diesen Fällen handelt es sich um Lehrstellen, die in Wirklichkeit Arbeitsstellen sind. In der Metallverarbeitung ist das Angebot von Jungen, die Schlosser und Elektriker werden wollen, viel zu groß. Unter den handwerklichen Berufen sind Bäcker, Metzger, Schneider und Friseure bevorzugt. Auch hier übersteigt das Angebot die Zahl der zur Verfügung stehenden Lehrstellen. Unter den Berufswünschen der Mädchen steht Schneiderin, Verkäuferin und [illegible] obenan. In diesen Berufen ist ein Ueberangebot festzustellen. Die Abneigung gegen die Annahme hauswirtschaftlicher Stellen scheint etwas nachzulassen. Für den weiblichen Arbeitsmarkt spielt die Textilindustrie eine große Rolle. Die Kunstseidefabriken und [illegible] werke haben einen starken Bedarf an jugendlichen Arbeiterinnen. Ueberhaupt ist der Arbeitsmarkt für [illegible] Jugendliche in den Bezirken mit [illegible] Industrie, dazu gehören auch die Schuhindustrie und die leichten Formen der Metallverarbeitung, nicht ungünstig und hat sich in der letzten Zeit erheblich gebessert.

Die kaufmännischen Berufe machen den Berufsämtern die größten Schwierigkeiten. Au

Haussebewegung zum Monatsschluß.

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 1. April. (Eig. Drahtb.) Nachdem sich schon in der vorigen Woche eine kräftige Erholung durchsetzte und sich schüchterne Ansätze zu einer echten Hausse gezeigt hatten, hat sich diese in der Berichtswoche von Tag zu Tag verstärkt und zum Schluß ein stürmisches Tempo eingeschlagen. Diese Börsenentwicklung rechtfertigt nachdrücklich wohl am besten die Richtigkeit der zur Zeit der Börsendepression während der beiden ersten Märzdekaden hier wiederholt mit Nachdruck vertretenen Auffassung, daß trotz der Geldkrisis kein Anlaß vorliege, gute deutsche Aktien zu verschleudern. Bei den meisten Papieren sind die schweren Kursverluste jetzt vollkommen eingeholt, und bei einer großen Anzahl weiterer Werte liegen schon wieder neue gewaltige Rekordgewinne vor. Um nur die markantesten Kurssteigerungen der Berichtswoche herauszugreifen, so rangieren Vereinigte Glanzstoff wohl an der Spitze mit einem Kursgewinn von 56 Prozent, neben welchem sich der Kurssprung von J. P. Bemberg im Ausmaße von 33 Prozent fast bescheiden ausnimmt. Unter Berücksichtigung der heutigen, zum Teil noch höheren Nachbörsenkurse stiegen ferner von den Brauaktien Ostwerke um 42 Prozent und Schultheiß um 37 Prozent. Siemensaktien, die um 24 Prozent emporschnellten, rissen den gesamten Markt der elektrotechnischen Papiere mit sich, vor allem die seit Monaten vernachlässigten AFG.-Aktien um 17 Prozent, [illegible] plus 14 Prozent und im Zusammenhang damit Ludwig Löwe plus 33 Prozent sowie schließlich auch Bergmann plus 10 Prozent. Nicht zurück blieben dann ferner die Papiere der Elektrizitätswerke mit durchschnittlichen Gewinnen von 10 Prozent. Dessauer Gas stiegen um 20 Prozent. Bei den Kohlenaktien sprangen Rheinische Braunkohle um 16 Prozent empor. Von den Eisenaktien gingen Maximilianshütte mit einem Kursgewinn von 23 Prozent voran. Darauf folgten Hoesch und Klöckner mit je plus 14 Prozent. Den gleichen Gewinn buchten Farbenaktien. Bei den Bankaktien ist die 24 Prozent betragende sensationelle Steigerung der Anteile der Berliner Handelsgesellschaft hervorzuheben. Von den sonstigen Papieren stiegen Feldmühle um 21 Prozent, Zellstoff Waldhof um 11 Prozent, Hamburg-Süd um 16 Prozent, Stolberger Zink um 23 Prozent, Schubert & Salzer um 36 Prozent, Julius Berger um 18 Prozent.

Man war angesichts dieser sehr starken Kurssteigerungen an sich fast versucht, schon wieder von einer Uebersteigerung des Kursniveaus zu sprechen. Ferner ist es richtig, daß wohl zahlreiche Gesellschaften und so ziemlich alle Banken das Jahr 1926 weit besser abgeschlossen haben als das Jahr 1925 und die Aussichten fast allgemein zuversichtlich beurteilt werden, bei vielen Unternehmungen die Dividenden in die zum Teil zweifellos schon wieder recht hohen Kurse erst „hineinwachsen" müssen. Außerdem dürften die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen Staat und Privatwirtschaft zu kämpfen haben, keineswegs gering geschätzt werden. Die Balancierung des Reichshaushaltes ist und bleibt ein ungemein ernstes und noch ungelöstes Problem. Hinter dem sogenannten Arbeitszeitnotgesetz, dessen Verabschiedung unmittelbar bevorsteht, lauern nicht bloß soziale und wirtschaftliche Gefahren in Fülle, insbesondere eine Welle von neuen Lohnforderungen der Arbeiterschaft, sondern, was fast noch ernster stimmen muß, ein Rattenkönig von Arbeitszeitstreitigkeiten, die sich aus der stümperhaften Fassung des Gesetzentwurfs geradezu zwangsläufig ergeben und die Wirtschaft von einer Unruhe in die andere zu stürzen drohen.

Auch sonst ist die wirtschaftliche Lage keineswegs rosarot. Wenn demnächst die während des englischen Kohlenarbeiterstreiks abgeschlossenen Lieferungsverträge des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats ablaufen, wird es sich zeigen müssen, ob die Ruhrzechen soviel neue Aufträge hereinbekommen können, um ihren gegenwärtigen Beschäftigungsstand aufrechtzuerhalten. Es gilt doch zu bedenken, daß Harpen bereits wieder Feierschichten hat einlegen müssen. Die englische Kohlenkonkurrenz macht sich eben allmählich stärker fühlbar. Schließlich haben auch die Ansprüche an den Geldmarkt wieder zugenommen, nachdem es sich jetzt herausstellt, daß er die Krisis gut überstanden und seine Aufnahmefähigkeit noch nicht eingebüßt hat.

Aber alle derartigen wirtschaftlichen und politischen Bedenken spielen am Effektenmarkt in der Berichtswoche nur eine untergeordnete Rolle. Vor die Tatsache gestellt, daß neue starke rheinische und auch ausländische Kaufaufträge zu erledigen waren, ist der Börse selbst gar nichts anderes übrig geblieben, als [illegible]. Es scheint, daß immer mehr Effektenmaterial an potente Kreise des In- und Auslandes übergeht, die mit ihren Effektenkäufen ganz bestimmte industriepolitische Ziele verfolgen. Allerdings hat das an der Börse wieder einmal aufgetauchte Gerücht eines internationalen Elektrotrusts auch heute noch recht wenig für sich. Ob sich in der plötzlichen Kurssteigerung von Hamburg-Süd ebenfalls Bestrebungen zur Angliederung der freien Reedereien an einen der großen Schiffahrtskonzerne ankündigt, mag ebenfalls dahingestellt bleiben.

Bei den meisten Favoritpapieren, wie bei den beiden Kunstseidewerten, bei Stolberger Zink, Berliner Handelsgesellschaft, Siemens, Ludwig Löwe, Schubert & Salzer, Zellstoff Waldhof usw. hat natürlich die immer schärfer sich ausprägende Materialknappheit zur Steigerung der Kurse mit beigetragen. In diesen Verhältnissen dürfte sich erst dann ein grundlegender Wandel vollziehen, wenn durch neue Aktienemissionen wieder mehr Material an den Markt kommt.

Dr. L.

Togal Tabletten

[illegible]

Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe.

[illegible]

Düsseldorfer Börse vom 1. April

* = amtlich notierte Werte

Kurse u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

[illegible]

Barmer Transport- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.

[illegible] Gegründet 1876, Telephon 28 Barmen-Rittershausen [illegible] Gegründet 1876.

Internat. Spedition. Verzollung. Versicherung. Lagerung. Fuhrpark.

der einen Seite drängen die Jugendlichen in Massen in die kaufmännischen Berufe hinein und auf der Lehrstellen groß. Das Angebot an Lehrstellen entspricht in keiner Weise der ungünstigen Arbeitsmarktlage der kaufmännischen Berufe. Infolge des hohen Angebotes an Lehrlingen sind die Anforderungen außerordentlich gestiegen, Volksschüler sind schwer unterzubringen, verlangt wird Mittelschule oder Obersekundareife. Geklagt wird über die Entlassung nach Beendigung der Lehrzeit. Aus diesem sehr unausgeglichenen Verhältnis von Angebot und Nachfrage, aus dem Hineindrängen zu Modeberufen und der Vernachlässigung volkswirtschaftlich wichtiger Berufe, z. B. des Baugewerbes, erwachsen den Berufsämtern schwierige Aufgaben, die, wie die Berichte zeigen, mit Erfolg in Angriff genommen sind. Trotz der im letzten Jahr eingetretenen Besserung wird auch dieses Jahr ein Teil der Schulentlassenen ohne Lehr- und Arbeitsstelle bleiben. Ein Teil davon wird im Laufe des Jahres ungelernte Arbeit verrichten. Trotz der wachsenden Bemühungen, sowohl des Handwerks als auch der Industrie um den Nachwuchs, reicht das Angebot an Lehrstellen nicht aus. Zur Unterbringung der Jugendlichen werden auch in diesem Jahre von den Gemeinden eingerichtete Lehrwerkstätten herangezogen werden müssen. Zum Schluß sei wieder darauf hingewiesen, daß mit den Jahren 1929 und 1930 die Zahl der Schulentlassenen infolge des Geburtenausfalles auf etwa die Hälfte zurückgeht.

Der zuversichtliche Reichskohlenrat

Der Reichskohlenrat hielt heute in Berlin unter dem Vorsitze des Berghauptmannes von Velsen eine Vollsitzung ab. Der Vorsitzende gab zunächst einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Kohlenmarktes im abgelaufenen Geschäftsjahr, das sich durch den sieben Monate dauernden englischen Bergarbeiterstreik zeitweise günstiger gestaltet habe. Im letzten Teil des Geschäftsjahres hätten aber die englischen Kohlenpreise schon wieder den Markt zu drücken begonnen. [illegible] Feierschichten habe man wieder einlegen müssen. Es sei aber zu hoffen, daß die augenblickliche schwierige Lage bald wieder überwunden werden könne.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erstattete der Geschäftsführer, Berghauptmann Bertold, den Geschäftsbericht. Nach anfänglicher Flaute in den ersten Monaten des Jahres 1926 habe der deutsche Kohlenbergbau eine Jahresrekordförderung von [illegible] Tonnen erreicht, was gegenüber 1925 ein Plus von rund [illegible] Millionen Tonnen bedeute. Die nach dem Ende des englischen Streiks eingetretene Abschwächung mache sich auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar, wo nur noch hochwertigen Arbeitskräften größere Nachfrage bestehe. Das neuerliche Absinken der deutschen Steinkohlenproduktion sei ein Beweis für die Abhängigkeit des deutschen Steinkohlenbergbaues von dem Stande des englischen. Anders liege es dagegen im Braunkohlenbergbau, der gegenüber der Vorkriegsproduktion nur noch wenig zurückbleibe, aber in den ersten Monaten des laufenden Jahres auch wieder ein Absinken zeige.

Bergisch-Märkische Industriegesellschaft in Barmen.

Nach dem Geschäftsbericht für das am 31. Dezember 1926 abgelaufene Geschäftsjahr hat dieses die erhoffte Steigerung der Einnahmen nicht gebracht. Die älteren Beteiligungen erstreckten sich im wesentlichen auf Unternehmungen mittleren Umfanges, die in besonderem Maße unter der Wirtschaftslage litten. Auch die unzureichende Rentabilität des Grundbesitzes besteht unverändert fort. Die Beteiligungen an neu gegründeten Unternehmungen hätten sich zwar gut entwickelt, befänden sich aber noch im Aufbau, so daß eine Rente von ihnen vorläufig noch nicht zu erwarten sei. Das laufende Geschäft war nicht umfangreich und konnte durch die Ermäßigung der Zins- und Provisionssätze größere Gewinne nicht erbringen. Unter diesen Umständen hätten die Erträgnisse lediglich dazu ausgereicht, die Unkosten und Steuern zu decken, obwohl die Unkosten weiterhin um rund ein Viertel ermäßigt wurden. Die Steuern hätten eine Höhe erreicht, die bei dem von der Gesellschaft angestellten Vergleich mit der Vorkriegssteuer-Belastung interessante Aufschlüsse ergeben.

Nach der Gewinn- und Verlustrechnung erbrachten Gewinne aus industriellen Beteiligungen 15 006 Mark, Zinsen und Provisionen 35 601 Mark, Gewinne aus Wertpapier-Gemeinschaftsgeschäften 25 544 Mark, Pacht und Mieteinnahmen 25 869 Mark, Verwaltungskosten erforderten 76 313 Mark, Steuern 32 003 Mark. Die Bilanz zeigt keine wesentliche Aenderung in den Posten. Es haben sich die eigenen Wertpapiere von 307 146 Mark auf 265 489 Mark ermäßigt, jedoch die dauernden Beteiligungen bei anderen Firmen von 168 247 Mark auf 193 472 Mark erhöht. Schuldner ermäßigten sich von 267 798 Mark auf 169 274 Mark. Die Verpflichtungen ermäßigten sich um rund 20 000 Mark.

Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wird nichts mitgeteilt.

Diskonto-Gesellschaft. Im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht die Direktion der Diskonto-Gesellschaft eine Bekanntmachung über die Auszahlung der Gewinnanteile auf die Kommanditanteile.

Neue Glanzstoff-Werke, A.-G., Breslau. Zu der neuen Gründung der Gesellschaft erfahren wir noch: Die Gründung erfolgte unter Führung der Disconto-Gesellschaft. Dem neuen Unternehmen stehen vertraglich sämtliche Patente, Verfahren und Erfahrungen der genannten beiden Kunstseidefabriken zur Verfügung, die auch verpflichtet sind, dem Unternehmen ihre dauernde technische und kommerzielle Unterstützung zu leihen. Der Verkauf der Produkte der neuen Gesellschaft soll durch die Verkaufsorganisation der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld erfolgen. Die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Elberfeld und die Enka werden voraussichtlich aus einer späteren Kapitalerhöhung weitere 4 Mill. Aktien erhalten. Die bei der Gründung in bar gezeichneten Aktien wurden zum Kurse von 135 pCt. übernommen. In den ersten Aufsichtsrat wurden gewählt: Dr. jur. Fritz Blüthgen-Elberfeld als Vorsitzender, Dr. jur. Eduard Schulte-Breslau, Dr. J. C. Hartogs-Arnheim als stellvertretende Vorsitzende, sowie die Herren Kommerzienrat Dr. h. c. Th. Frank-Berlin, Dr.-Ing. Eduard Boß-Oder[illegible] Berlin und Bankier Hugo Vasen-Krefeld. Zu ersten Vorstandsmitgliedern wurden bestellt: Dr. jur. G. Fröhlich-Elberfeld, Dr. jur. Lothar Siemon-Breslau und Ing. John-Berlin.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 2. April. Auf Gewinnmitnahmen der Spekulation (Wochenendrealisationen und Glattstellungen im Hinblick auf den Zahltag) eröffnete die Börse nicht einheitlich, doch in der Mehrzahl mit weiter gebesserten Kursen. Aufträge von außen lagen zu Beginn in größerem Umfange noch nicht vor, gingen dann im Verlaufe aber ein, wodurch es noch in der ersten Börsenstunde allgemein freundlicher wurde. Sodann verwies man auf die Beseitigung der befürchteten innerpolitischen Schwierigkeiten nach erfolgter Annahme des Finanzausgleichs, weiter auf neue günstige Bankberichte.

Im Mittelpunkt des Interesses standen heute I.-G. Farbenindustrie, zunächst mit plus 4,5, später plus 6,5 Prozent. An der Börse sprach man eifrig über Verhandlungen der I.-G. bzw. des Stickstoffsyndikats mit Chile und über den Plan, ein internationales Stickstoffwerk zu errichten. Eine Bestätigung dieser unwahrscheinlichen Gerüchte war aber bislang nicht zu bekommen. Außerdem glaubt die Börse, daß bei der I.-G. Farbenindustrie eine günstige Dividende zur Ausschüttung kommen wird. Dagegen verstimmte es, daß Siemens & Halske nach den letzten Steigerungen heute zunächst stark angeboten waren und dadurch 5,75 Prozent schwächer einsetzten. Lebhafter war das Geschäft am Kaliaktienmarkt. Sehr fest lagen wieder Spritwerte. Ludwig Löwe setzten ihre Aufwärtsbewegung fort und gewannen im ganzen zirka 20 Prozent. Es ist nicht recht ersichtlich, womit diese starken Kurssteigerungen zu begründen sind. Vereinigte Glanzstoff zunächst etwas schwächer, Bemberg unverändert.

In der zweiten Börsenstunde war die Bewegung zunächst uneinheitlich. Regeres Interesse erhielt sich für Spezialwerte, dagegen gaben die übrigen Kurse, nachdem die von außerhalb eingegangenen Kaufaufträge erledigt waren, zum Teil etwas nach. Sehr lebhaft war das Geschäft weiter in Kaliaktien. Weiter gebessert auch I.-G. Farbenindustrie 333,25, Vereinigte Glanzstoff jetzt 620 nach 611. Am Montan- und Schiffahrtsaktienmarkt waren die Kurse nicht wesentlich verändert.

Am Kassamarkt waren die Kurse überwiegend gebessert. In unnotierten Werten war das Geschäft gering, Kaliwerte kaum verändert.

Am Rentenmarkt war die Ablösungsschuld für den Neubesitz etwas gebessert, sie setzte mit 25⅛ ein. Schutzgebietsanleihe dagegen schwächer mit 13. Bei den ausländischen Renten waren die Kurse kaum verändert; ebenso ist vom Pfandbriefmarkt nichts Besonderes zu berichten.

Am Devisenmarkt war die Lira weiter gebessert, der Dollar gegen die Mark etwas höher, auch das Pfund etwas gebessert.

Am Geldmarkt waren die Sätze kaum verändert. Tägliches Geld war noch etwas gefragt, man hörte es zwischen 6,5 und 7,5 Prozent. Monatsgeld etwa 6,75 bis 8 Prozent. Privatdiskont unverändert.

Gegen Schluß der Börse war weiter das Geschäft in Kaliaktien außerordentlich rege bei anziehenden Kursen. I.-G. Farbenindustrie 333,5, lebhafter auch noch Elektrowerte. Bankaktien kaum verändert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. April

Adler-Kohle	98.0	Müller Kal.	75.0	Heldbg. Vz.	102	Siem.-Salp.	88.0
Allg. Boden	96.0	Nienburg. E.	26.0	Niedersachs.	124	Südseephos.	82.0
Brown Bov.	181	Oehrg. Berg	192	Krügershall	187	Diamond	215
Dt. Lastauto	54.0	Pose Leder	28.0	Halle Kali	164	Saltiera	185
Dux. Porzell	126	Rheinmetall	98.5	Hannov. Kali	–	Cp. Hisp. Am.	
Fried. & Roß	33.0	Schebera	94.0	Adler-Kali	105	El. Arg. 6%	–
Bochfrequenz	26.0	J. Sichel	5.0	Kali-Indust.	197	Span. 6% R.	–
Kab. Rheydt	186	Ufa-Film	55.0	Wittekind	124	H. Akt. L. A.	2070
Lambertz S.	28.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lerche & N.	105						
Dr. P. Meyer	120	Ronnenberg	–	Kaoko	73.0	Dt. Pet.-Ind.	79.0

Kölner Börse vom 2. April

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Harm. Bahnv.	184	186	Rhod. Flaum	100	100	Agripp. See	300	310
Bg. Wk. Ind.	–	–	Gel. Stern-S.	–	–	Col. Kln. Feu.	172	172
Rh. Bauges.	100	100	Gasmot. Fb.	121	119	dto. Rückv.	28.0	28.0
Adler Kohle	98.5	98.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	690	690
Bemb.	–	111	Rh. A. V. Zu.	120	118	Köln-Hagel	95.0	95.0
Bonn. E. u. K.	245		Rh. Bn. Led.	44.0	45.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Braunk. Zuk.	195	196	Rh. Wasser.	174	174	Köln Rückv.	750	760
Innia Werk	18.5	18.0	Rhen. V. ch. F.	–	–	Leipz. Feuer	–	–
Dahlbusch	174	175	Schiller-Ch.	–	–	Nieder. Feu.	107	110
[illegible]	–	–	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ehrh. & Sch.	–	–	Stollw. Sch.	145	146	Rh. W. Lloyd	200	200
Felt. & Guill.	176	179	Ver. v. 4. Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Humboldt	60.0	–	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	50.0	49.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk Bren.	–	–				Vaterl. Rhe.	–	–
Frl. Dampf	217	217	Aach. Mün. F.	352	355	Victor. Berl.	–	–
Köln-Gum.	–	–	Aach. Rückv.	132	135			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	1. April Geld	1. April Brief	2. April Geld	2. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.780	1.784	1.781	1.785
Japan 1 Yen	2.065	2.069	2.067	2.071
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.145	2.155	2.145	2.155
England 1 Pfd. St.	20.455	20.507	20.457	20.509
Amerika 1 Dollar	4.212	4.222	4.2125	4.2225
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	168.51	168.93	168.55	168.97
Athen 100 Drachm.	5.47	5.49	5.47	5.49
Belgien 100 Belga	58.54	58.68	58.565	58.705
Danzig 100 Gulden	81.76	81.96	81.78	81.98
Finnl. 100 finn. M.	10.599	10.639	10.603	10.643
Italien 100 Lire	19.815	19.855	19.91	19.95
Jugo-Slav. 100 Din.	7.401	7.421	7.396	7.416
Dänemark 100 Kr.	112.37	112.65	112.39	112.67
Lissabon 100 Escudo	21.425	21.475	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	109.65	109.93	109.51	109.79
Frankreich 100 Fr.	16.50	16.54	16.50	16.54
Prag 100 Kr.	12.469	12.509	12.469	12.509
Schweiz 100 Fr.	81.07	81.27	81.035	81.235
Sofia 100 Leva	3.042	3.052	3.042	3.052
Spanien 100 Pes.	75.71	75.89	75.51	75.69
Schweden 100 Kr.	112.81	113.09	112.86	113.14
Oesterr. 100 Schilling	59.26	59.40	59.24	59.38
Ungarn 100 Pengö	73.56	73.74	73.54	73.72

Ostdevisen.

Auszahlung	1. April Geld	1. April Brief	2. April Geld	2. April Brief
Bukarest	2.64	2.66	–	–
Warschau	47.035	47.245	47.055	47.295
Kattowitz	46.98	47.22	47.045	47.24
Posen	46.98	47.22	47.055	47.295
Riga	–	–	80.65	81.05
Reval	1.114	1.12	1.116	1.122
Kowno	41.395	41.605	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.835	47.315	–	–
dto. kl. Nt.	46.76	47.24	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	–	–	–	–
Lit. Mark	41.29	41.71	–	–

Züricher 11.00-Uhr-Devisenkurse vom 2. April. Paris 2036½, London 2523¼, Neuyork 520, Belgien 7225, Italien 2437½, Spanien 9210, Holland 208, Berlin 123.27, Wien 7315, Stockholm 139.20¾, Oslo 135.27½, Kopenhagen 138.66¼, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 58, Budapest 9072½, Belgrad 913¾, Athen 672½, Konstantinopel 265, Bukarest 320, Helsingfors 1312½, Privatdiskontsatz 3¼%, Buenos-Aires 219¾, Japan 255½.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 2. April. Berlin 5928¾, London 1214, Neuyork 250, Paris 979, Belgien 3472, Schweiz 4807½, Italien 1192, Madrid 4465, Oslo 6497, Kopenhagen 6665, Stockholm 6695, Wien 3515, Budapest 4360, Prag 740, Helsingfors 629, Bukarest 155, Yokohama 122⅝, Benos 105⅝.

Londoner 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 2. April. Neuyork 258²⁵/₃₂. Amsterdam 1214, Paris 124.01, Brüssel 3493½, Italien 102.90, Berlin 2048¾, Schweiz 2525, Spanien 2704, Kopenhagen 1820½, Stockholm 1812¼, Oslo 1868½, Helsingfors 192.80, Prag 163¹⁹/₁₆, Budapest 2783, Belgrad 275 nom., Sofia 672, Rumänien 795, Athen 375, Wien 3453, Buenos-Aires 4753.

Warenmärkte.

Liverpooler Baumwolle. Mai 733–734, Juli 766, Oktober 775–776, Dezember –, Januar 783, März –.

Aegyptische Baumwolle. März –, Mai –, Juli 1318, September –, November –, Januar 2.

Alexandria-Baumwolle. April 1850, Mai 2375, Juni 1880, Juli –, Oktober 1950, November 2680.

Londoner Kolonial-Wollauktion.

Am letzten Versteigerungstag der zweiten Versteigerungsserie der Londoner Kolonial-Wollauktion kamen, laut „Konfektionär", 9150 Ballen zum Angebot, darunter 3300 Ballen südamerikanische Punta Arenas, von denen fast der ganze Vorrat zu festen Preisen an den Kontinent verkauft wurde. Das Angebot in australischen und Neuseeland-Merinowollen wurde zu 85 Prozent an Frankreich und Deutschland abgestoßen, während die Kreuzzuchten gleicher Herkunft zu etwa 75 Prozent nach England und Deutschland abgesetzt werden konnten. Die Konkurrenz war allgemein gut. Deutschland und Frankreich waren Hauptkäufer in Merino-Schweißwollen und gereinigten Merinowollen. England war Hauptinteressent für Kreuzzuchten mittlerer Ware. Am letzten Tage wurden 25 Prozent des gesamten Angebots zurückgezogen. Die Schlußtendenz stellt sich etwa folgendermaßen dar: Merino-Kreuzzuchten beste und mittlere Ware sowie Slipe-, Cap-Wollen etwa 5 Prozent höher, Kreuzzuchten westaustralischer Provenienzen sowie gereinigte Merinowollen unverändert, ebenso südamerikanische Merinowollen. Punta Arenas-Kreuzzuchten waren 5 bis 10% höher. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 39½–44, Lammwollen 24, Comeback 14½, Merino-Kammwollen im Schweiß 16½–28, Vlieswollen 16–22, Lammwollen 11–16. Viktoria: Scoured Kammwollen 29–41, Merino-Kammwollen [illegible] Lammwollen 23–28, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 13½–34; westaustralische Merino-Kammwollen im Schweiß 17–21½, Lammwollen 15; südaustralische Merino-Kammwollen im Schweiß 16–19½; Neuseeland Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 11–20; Lammwollen 16–20; Slipes-Halbzuchtwollen 14–19, Kreuzzuchtwollen 14–25; Punta Arenas Merino-Kammwollen im Schweiß 15–17½. Neuseeland W. M. D. Co. extra Clianslipe Kreuzzuchtwollen 23½. W. M. K. S. B. Kreuzzuchtwollen im Schweiß 20. Neusüdwales N. Z. Undaland Co. I. D. G. Scoured Merino-Kammwollen 42. Die Preise verstehen sich in d per englisch lb.

Kölner Getreidebörse vom 1. April.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inländ. 27,30–27,50, ausl. 29,50–31, Roggen inl. 25,80–26, ausl. 27,25–27,75, Hafer hiesiger 21–21,75, ausl. 21,25–22,50, Futtergerste ausl. 21,75–22, Wintergerste inl. 22,50–23, Sommergerste inl. 24–26,50, Mais grober 18,25–18,50, kleiner 19,75–20, Roggenmehl 70% inl. 35–35,75, 70% mit ausl. Roggen 35–35,75, Weizenmehl 70% inl. 37–39, 70% mit ausl. Weizen 37,50–39,25, Weizenkleie brutto mit Sack 14–15, Rübkuchen lose 13,25–13,75, Palmkuchen lose 18–19,50, Leinkuchen lose 21–21,50, Leinmehl brutto mit Sack 21,75–22,25, Sojaschrot brutto mit Sack 20,25–21,25, Trockenschnitzel lose 11,50–12, Zuckerschnitzel lose 14,25–15,75, Rohmelasse 7,50–8, Wiesenheu inl. lose 7–9, Kleeheu inl. 11,50–13,50, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3,60–4,10, Weizenstroh gepreßt ab rhein. Station 3,60–4,10, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 2,00–2,80. Stimmungsbericht: Geschäft klein, Brotgetreide ruhig, Futtermittel in naher Ware unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 1./2. April

	1. 4.	2. 4.	
Weizen, märkisch	267.0–270.0	269.0–271.0	ruhig
Roggen märkischer	253.0–258.0	255.0–260.0	fest
Gerste, märk.	214.0–242.0	215.0–243.0	schwäch.
Futter Winter	192.0–205.0	192.0–205.0	
Hafer märkischer	206.0–214.0	208.0–216.0	fest
Mais vorr. (Berlin)	177.0–180.0	177.0–180.0	ruhig
Weizenmehl	34.75–36.50	34.75–36.50	ruhig
Roggenmehl	34.25–36.00	34.65–36.25	fest
Weizenkleie	14.75	14.75	ruhig
Roggenkleie	15.00	15.00	ruhig
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	42.00–50.00	42.00–50.00	
„ kleine	30.00–32.00	30.00–32.00	
Futtererbsen	22.00–23.00	22.00–23.00	
Peluschken	20.00–22.00	20.00–22.00	
Ackerbohnen	–	20.00–22.00	
Wicken	22.00–24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	14.00–14.75	14.00–14.75	
„ gelbe	16.00–17.00	16.00–17.00	
Seradella alte	–	–	
„ neue	22.50–25.00	22.50–25.00	
Rapskuchen	14.50–15.60	14.50–15.60	
Leinkuchen	19.70–20.00	19.70–20.00	
Trockenschn.	12.10–12.30	12.10–12.30	
Sojaschrot	19.00–19.40	19.00–19.40	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	29.80–30.10	29.80–30.10	

Berliner Börse vom 2. April.

[illegible]

kholm 6695, Wien 8515,
fors 629, Bukarest 135,

urse vom 2. April.
, Paris 124.01, Brüssel
0048¾, Schweiz 2525,
. Stockholm 1812¾,
rag 163¹³/₁₆. Budapest
Rumänien 795, Athen

kte.

33—734, Juli 766, Ok-
r 783, März —.
—, Mai —, Juli 1318,
ar 2.
1850, Mai 2575, Juni
ber 2680.

Vollauktion.

der zweiten Ver-
Kolonial-Wollauktion
Ballen zum Angebot.
nische Punta Arenas,
zu festen Preisen an
Das Angebot in
rinowollen wurde zu
utschland abgestoßen.
er Herkunft zu etwa
Deutschland abgesetzt
war allgemein gut.
ren Hauptkäufer in
nigten Merinowollen.
r Kreuzzuchten mitt-
rden 25 Prozent des
. Die Schlußtendenz
dar: Merino-Kreuz-
sowie Slipe-, Cap-
Kreuzzuchten west-
e gereinigte Merino-
merikanische Merino-
en waren 5 bis 10%
rdnotierungen: Neu-
Merino-Kammwollen
14½, Merino-Kamm-
wollen 16—22, Lamm-
Kammwollen [illegible]
wollen im Schweiß
lo-Kammwollen im
13; südaustralische
16—19½; Neuseeland
weiß 11—20; Lamm-
llen 14—19, Kreuz-
Merino-Kammwollen
W. M. D. Co. extra
. W. M. K. S. B.
Neusüdwales N. Z.
rino-Kammwollen 42,
r englisch lb.

om 1. April.

n je 100 kg Fracht-
inländ. 27.30—27.50,
38, ausl. 27.35—27.75,
—23.50, Futtergerste
22.50—28, Sommer-
18.25—18.50, kleiner
45.75, 70% mit ausl.
inl. 37—38, 70% mit
[illegible]

vom 1./2. April

[illegible]

10/30 PS Spezial-Auto
für Metzger, [illegible] Pers.- u. Lieferwagen, hochmod. [illegible], mit Zink-[illegible], herausnehmb. [illegible] Polstern, als Lieferwagen zugel. u. [illegible], elektr. Licht-[illegible], Horn, Sucher, [illegible] etc. [illegible], bereift, Umst. h. sofort zu jedem an-[illegible]baren Kassapreis [illegible] verk. Ang. unter [illegible] 9579 an Gesch.

Lieferauto
[illegible] gesch. Kasten, [illegible] Opel 15/35, [illegible] günstig zu verk. [illegible] 157, Eld.

20 Fiat,
[illegible] Zustand, [illegible] mit [illegible] Bosch-Anlage [illegible] verk. 9. März [illegible] günstig zu verk. [illegible] Theisbahn 9.

[illegible]

Preiswerte Automobile
11/45 Nash 5sitz. Innensteuer, Sechszyl., Vierradbremse . . . 5500.—
10/30 Benz, Limousine, Mot. 27422, alle Schikanen . . . . 4300.—
10/30 Dürkopp, 4sitz. Phaeton, generalüberholt . . . 2800.—
16/70 Buick, Sportfünfsitzer, neuwertig . . . . 5500.—
1½ to Dürkopp-Kastenwagen Luftbereifung . . . . 4500.—
Alle Wagen haben elektr. Licht, Anlasser, Signal und gute sechsfache Bereifung.
Dr. Funkenberg, Elberfeld
Königstr. 176, Tel. 8477.

10/35 PS. Opel
(Innensteuer-Limousine), evt. mit Garage, ist aus Privathand preiswert zu kaufen. Gefl. Antrag. unt. E 9546 an die Geschft.

Reparaturen · Emaillieren · Vernickeln
Herren- und Damen-Fahrräder
Leichte Zahlungsbedingungen
Wilhelm Linder, Elb.
Königstraße 21 Telephon 2306 u. 3060

Fahrräder u. Fahrrad-Teile
billig und doch gut
[illegible]
Wilhelm [illegible] Elberf. [illegible] 79.

Fahrräder — Motorräder
[illegible]
Fritz Hülsmann, Elberfeld,
[illegible]

Motorrad,
3 PS, m. Getriebe [illegible]

N. S. U. Motorrad,
[illegible] 4½ PS, billig zu verkaufen. [illegible]

Motorrad
Wenig gebr. leicht. [illegible] für Mk. 75.— zu vk. Auto-Merkur, Barmen, Tel. [illegible]

Motorrad,
[illegible] 4½ PS, 3 Gänge [illegible], i. best. Zustand, zu verkauf. [illegible] Bahnhofstr. 15.

Leichtmotorrad, 1½ PS, nur 50.— [illegible] Otto, B., Neuestr. 15.

Motorrad, N. S. U. [illegible] zu verk. Elb., Blumenstr. 22a.

N.S.U.-Motorrad,
1,94 PS, 2 Zyl., [illegible] m. Zubehör, [illegible] Preise von 300 M zu verk. Elb., Mettmannerstraße 8, Tel. 1081.

Motorrad, [illegible] m. [illegible]-Motor, [illegible] 3 PS, in gut. Zustand, spottb. zu verk. K. Jahnes, E., Schleswigerstr. 65.

Motorrad,
Standapp. 2-G.-Getr., fahrb., bill. Philipps, E., Straßburgerstr. 27.

Wanderer-Motorrad, 4½ PS, Sport, billig zu vk. B., Adolfstraße 7. Telephon 5777.

Motorrad mit 350 [illegible]-Mot., [illegible]-Getr., el. Licht, Boschhorn zu v. E., [illegible]burgerstr. 19.

Motorrad
(Schütthoff) dreisitz. zu verk. Wollweber, Elb., Niederstr. 24.

H.- u. Damen-Fahrrad zu vk. [illegible]

[illegible]

! Fahrräder !
9 Jahre Garantie. Anzahlung Mk. 6, Wöchtl. Rate M. 2 oder monatl. M. 12.
Herrenrad M. 114.
Damenrad M. 125.
Rennmasch. M. 130.
Kinderräder M. 92.
Sämtl. Ersatzteile äußerst billig.
[illegible], Elberfeld,
[illegible] Luisenstr. 16

[illegible] bill. zu vk. E., [illegible] 13.

Fahrräder.
Diamantrennmasch. [illegible]

Flachwagen
Ein f. neuer 40-Ztr.-Flachwagen u. ein 20-Ztr.-Flachwagen billig zu vk. E., Schleusenstr. 14.

Flachwagen, 15 Ztr. Tragkr., zu verk. [illegible] Schwelm, Kaiserstraße 26.

[illegible]

Bäckerwagen
[illegible]

Gut erhaltener
Kinderwagen,
fast neu, billig zu verk. Anfr. E 1941 an die Geschft.

Kinderwagen
Klappwagen
Armbrecht,
[illegible]

Klappwagen
vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen! Carl Baffe, [illegible] Herzogstr. 44.

G. erh. Kinderwag. mit Riemenfeder, zu verk. Breitfeld, Elb., Hermannstr. 17.

Gebr., eleg. Kinderwagen billig zu vk. Elb., Hochstr. 85.

Gebr., weiß., mod. Kinderwagen zu vk. [illegible]

Gut erhaltener Kinderwagen zu verkauf. Barmen, Ludwigstraße 6, pt.

Gut erh. b. blauer Kinderwagen zu verk. B. Unterdörnerstr. 42.

[illegible]

Promenad.-Sportw. [illegible]

Tiermarkt

[illegible]

Wagenpferde
[illegible]

Dunkelfuchs,
Wallach, [illegible] zu verk. Barmen, Siegerstraße 14—16, Tel. 873.

Pony
zu verk. [illegible]

Schw. f. Pferd,
etwas pflastermüde, billig zu verk. Ang. u. E 9613 a. Gsch.

[illegible]

Wallach,
1,76 gr., gar. fehlerfrei, paff. f. Landwirtsch. od. Wagenpferd, preisw. zu vk. [illegible]

Kaufgesuche

Seidenbandstühle
zu kaufen gel. Ang. u. B 1365 an Gsch. B., Neuerweg 57.

St. Bernhardshunde
[illegible]

Elberfeld
Königstr.
Nr. 149.
P. Ruppert.
Hunde Heim!
Telef. 552
Tierärztliche Aufsicht.
Pension — Dressur — Waschen
Kupieren — Scheren — Spezialität:
Rupfen rauhhaariger Hunde.

2 Schweine
z. Weitermäst. zu vk. Näh. in Gesch.

Am Montag verk. ich von 11 — 2 Uhr am Deutschen Haus, Elbf. Münzstraße eine große Auswahl
Oldenburger Faselschweine
sehr billig.
Benj. [illegible]
Solingen, Telef. 1075.

Sänger
zu verk. Schröder, Barm., [illegible]

Kaiser [illegible] Hund [illegible]

[illegible]

Ulmer Doggen
[illegible]

Brutei
[illegible]

Bruteier.
[illegible]

Kanarienvögel
[illegible]

Zierfische
[illegible]

Landfrösche,
[illegible]

Gebr., gut erhaltene versenkbare **Nähmaschine** zu kf. gel. Ang. unter Nr. 136 a. Filiale in Cronenberg.

Parlophon-Schrankapparat,
ev. mit o. ob. Platten, sof. geg. Kasse zu f. gel. Ang. mit Preis E 9436 Gsch.

Theke
mit Glasaufsatz zu kaufen gesucht. Bitte Preisang. an [illegible] Adolf [illegible], Barmen-Langerfeld.

Gebr. [illegible]

Gebr. Chaiselongue gel. [illegible]

Gebr. Gartenstühle
u. Tische zu kf. gel. [illegible]

Schreibtisch
od. Doppelschreibtisch zu kf. gel. [illegible]

Gut erh., großer **Doppel-Schreibtisch** [illegible]

Gut erhaltener **kombinierter Herd** zu kaufen gel. [illegible]

[illegible]

Vierſitzer-Personen-wagen
[illegible]

Auto,
[illegible]

Auto,
3- od. 4-Sitzer, gel. [illegible]

[illegible]

Durch 3-Bl.-Karte [illegible]

Garderobe
[illegible]

Die höchsten Preise
für getr. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Teppiche zahlt [illegible] E., [illegible]

Kaufe
geg. sofortige Kasse:
Textilwaren,
[illegible] Posten, [illegible] und ganze Läger. — Bin v. [illegible] April in Elberfeld. Gefl. Angebote von nur [illegible] erb. unt. K. M. U. [illegible] Rudolf Mosse, Köln.

Teppich,
[illegible]

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene
Friktionspreſſe,
70—80 mm Spindelstärke, mit Festhaltevorrichtung, zu kaufen gesucht. Angabe ob im Betrieb zu besichtigen und äußersten Preises unter E 1966 an die Gschft.

Zu kaufen gesucht gut erhaltene
zweiſtöckige Spitzenmaſchinen
Nr. 20, 21, 30 und 36. Angebote bis 8. 4. 27 unter B 1358 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Zu kaufen gesucht:
einige gebrauchte Schläger
aber gut erhalten, 2—3spulig, 1stöck., ca. 4½ Meter, 12'''—15''' Sprung;
einige Bogenschläger,
12'''—15''' Sprung, ca. 4 Meter;
1 Kartenschlagmaschine,
einige 100 Hinterrieter.
Angebote bis 8. 4. 27 unt. B 1359 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Gegen Barzahlung zu kaufen gesucht:
Vierſitzer-Innenlenker
nicht über 10-Steuer-PS. Nur neue oder wenig gebrauchte, gut erhaltene Wagen kommen in Frage. — Angebote mit allen Einzelheiten unter E 525 Gesch.

Personenwagen,
6 St.-PS, 3—4-Sitzer, mit Licht u. Anlass., unbedingt zuverlässig, zu kaufen ges. Angebote mit äußerstem Preis unt. B 1360 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Spitzen
Wer liefert große Posten greifbarer einfädiger Spitzen gegen sofortige Kasse? Eilangebote unter E 1954 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Gebr. [illegible]-Garage,
[illegible] Angebote unter B 1363 an die Gesch. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gummibänder
Wer liefert große Posten greifbarer glatter Gummibänder gegen sofortige Kasse? Eilangebote unter E 1956 an die Gesch. ds. Bl. erb.

Schuhriemen
Wer liefert große Posten greifbarer Schuhriemen gegen sofortige Kasse? Eilangebote unter E 1955 an die Gesch. dieses Blattes erbeten.

[illegible]

Felle
aller Art kaufe zu höchstem Tagespreis [illegible]

An- und Verkauf von Gemälden?
[illegible]

Gelbe [illegible]
[illegible]

Kummetgeschirr
Gut erh. [illegible] zu k. gel. Angeb. m. Preis an Carl Kremer, R.-[illegible]hausen.

Saubere
leere Flaschen,
alle Sorten, kauft [illegible] Benjamin, E., Grünstr. 8, Tel. 4767.

Zugfester, 4—5jähr.
Esel
zu k. gel., mögl. m. Geschirr — Julius Schäfer, Hückeswagen, Grünestraße.

Bücher,
Lexika, Romane, Klassiker sowie ganze Bibliotheken kauft ständig Bücherstube und Antiquariat Hupp, Barm., Unterdörnen Nr. 147 (am Altermarkt), Tel. 2036.

Vermischte Anzeigen

Fabrikanten! Gewerbetreibende!
Einrichtg. u. Beischreibg. d. Bücher, Bilanzen, Steuerangeleg. werd. billigst und prompt erled. Angeb. unter B 252 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Westfälische Großbrauerei
mit feinsten Bieren ist strebsamen Leuten, die über eigene geeignete Räumlichkeiten verfügen, bei der Errichtung eines
Bierverlages
in weitestgehender Hinsicht behilflich. Ausführl. Angeb. mit Angabe der Sicherheiten befördert unter E 1959 die Gschft.

Mein Betrieb
befindet sich jetzt Bredderstraße 23.
Gug. Gerlach, Schreinermeister.
Telephon 6127.

Gute Existenz
wird einem Ehepaar geboten durch Waschen der Wäsche für einen Hotelbetrieb. — Angebote unter Angabe, ob Bleichgelegenheit vorhanden, unt. E 9550 an die Gesch. dis. Blattes.

Zivil-Ing.
zur techn. Ausarbeitung einer Ellen-Schere mit Unkosten-Berechnung gesucht. Angebote unter E 1950 an die Geschäftsstelle.

Haben Sie Stoffe?
[illegible]

Maßgeschäft
liefert an Beamte u. Angestellte Anzüge [illegible]

Feinplätt!
[illegible]

Wäscherei Wwe. [illegible]
[illegible]

! Junggesellen! Bauherren!
[illegible]

[illegible]

Für meinen ganz erstklassigen
Camembertkäse
suche ich für Elberfeld Dauerabnehmer. Ang. u. E 1960 an Gesch.

Junger Gärtner
sucht
Anst. Gartenarbeiten
billig ausz. Angebote unt. E 2012 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

L. Wagen fährt von hier Siegen, Gießen.
Last v. 100 Ztr. kann mitgenommen werd. [illegible]

Jagd
bei Hennef (Sieg)
[illegible] Morgen, halb Wald, halb Feld, [illegible] sofort zu verpachten. Angeb. unter E 1966 an die Gschft.

Gute Existenz
durch Uebernahme v.
Schieß-Automaten.
[illegible]

ohne Anzahlung
b. 1½ Jahre Kredit [illegible]
Einrichtungen
aller Art zu Kassapreisen. Angeb. E 1775 an die Gsch.

[illegible]

Lederhandschuhe w. gereinigt u. gefärbt b. [illegible] E., Luisenstr. 132.

[illegible] in Möbelfabrik [illegible] baum, K., Kielerstr. 28.

[illegible]

Lackierung von Autos und Wagen
wird fachmänn. sauber u. billig ausgef. Ang. u. B 1436 Gsch. B., Neuerweg 57.

Maurer-Arbeit
für ca. 700 Mk. gegen Schmiede- und [illegible]arbeit zu [illegible] Ang. B 927 Gsch. B., Berlinerstr. 61.

[illegible]

Gartenland
[illegible]

Gärtner
[illegible]

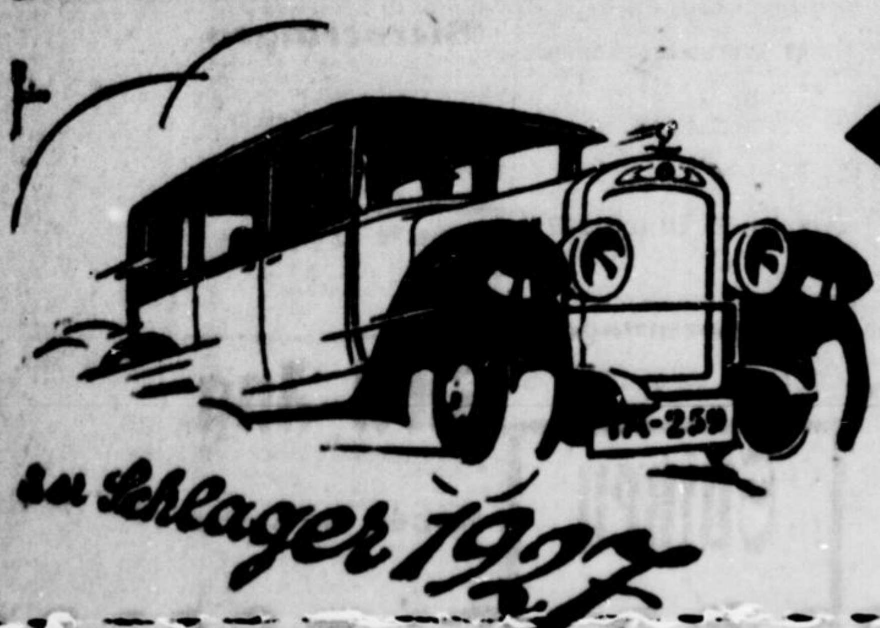
Damen
bietet sich lohnender Verdienst durch Verkauf v. [illegible] Wäsche, [illegible] Ang. u. E [illegible]57 Gsch.

Arbeitgeber
wendet euch bei Bedarf von
Baufach-Arbeitern
(Maurer, Tüncher, Anstreicher, Maler, [illegible]) an das
Kreis-Arbeitsamt
in Elberfeld, [illegible] 10.

Brennabor

10-45 PS

6 Cylinder



Eine Sensation

an Leistungsfähigkeit, Bequemlichkeit, Ausstattung und Preiswürdigkeit ist dieser neue Qualitätswagen, den die Brennabor-Werke nach eingehenden gründlichen Vorbereitungen der Oeffentlichkeit übergeben und mit dem sie ihrer fast 25jährigen, an Erfahrungen und Erfolgen reichen Tätigkeit auf dem Gebiete des Automobilbaues die Krone aufsetzen. Nehmen Sie Gelegenheit, diesen modernsten deutschen Sechszylinder selbst zu erproben. Reichhaltiges Drucksachen-Material über den Brennabor-Sechszylinder steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Kurzfristig lieferbar

7-sitziges Cabriolet	RM. 7 200.—
7-sitzige Pullmann-Innensteuer-Limousine	RM. 7 300.—
7-sitzige Pullmann-Chauff.-Limousine . . .	RM. 7 950.—

Sämtliche Preise verstehen sich ab Werk.

Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlungen zu günstigsten Bedingungen.

C. W. Ackermann

Fahrzeugfabrik,

Vohwinkel, Fernsprecher Nr. 1150, 1078, 7155.

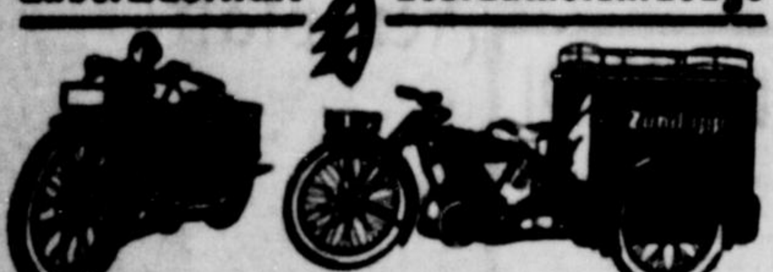
Barmen, Gemarkerufer 5, Telephon 8554.

Alleinige bevollmächtigte General-Vertretung der

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke

Brandenburg (Havel).

Unverwüstliche Gebrauchsfahrzeuge



Sports-Modell

Zündapp

Liefer-Wagen

[illegible]

Preise ab Werk Mk. 1370.— bis 1800.—

ZÜNDAPP G. m. b. H. NÜRNBERG

Vertreter für Barmen: **Auto-Esser**, gegenüber dem Stadttheater. [illegible] / Prospekte an Interessenten unentgeltlich.

Erstklassige Fahrräder

bei [illegible] Anzahlung Wochenrate 2.–

AUTOPAHLAS

[illegible]

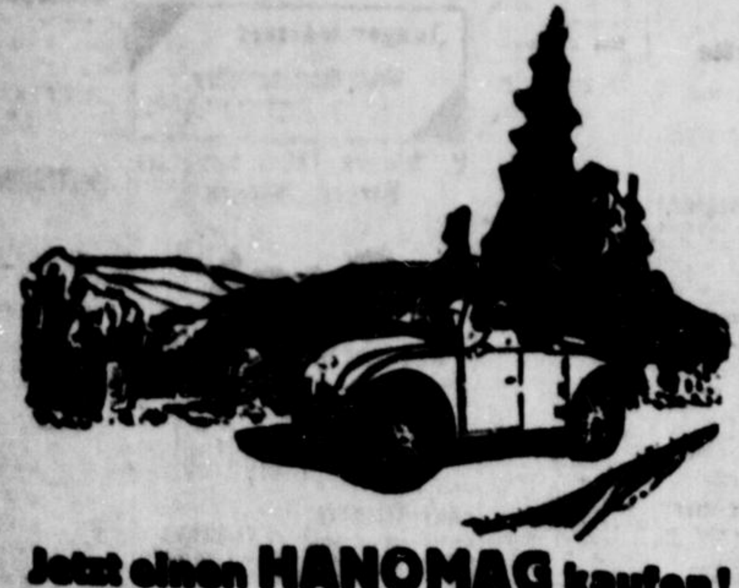
[illegible]

werden gratis montiert.

Wilh. Linder / Elberfeld

Telephon [illegible], Königstraße 21.

Auto-Zubehör, Dampf-Vulkanis.-Anst.



Jetzt einen HANOMAG kaufen!

Das ist [illegible], denn nun beginnt die schönste Zeit des Jahres. Überall bringt Sie dieses Kleinauto bequem, sicher und zuverlässig hin und zwar bei ganz geringen Unkosten. Ein HANOMAG kennt keine Schwierigkeiten, weder in den Bergen noch auf schlechten Straßen. Sein Motor gehört zu den besten Motoren der Welt. – Kommen Sie zu unserer autor. Vertretung, es wird Ihnen bereitwilligst jede Auskunft gegeben und Sie werden zu einer – für Sie unverbindlichen – Probefahrt eingeladen oder schreiben Sie, dann senden wir Ihnen kostenlos ill. Drucksachen.

Preise ab Werk einschl. Ausstattung:

Offener Wagen mit Klapp-Verdeck	2375 RM.
Mit abnehmb. Limousinen-Aufsatz	[illegible] "
Limousine (Gute Form)	2375 "
Sport-Zweisitzer	2300 "
Lieferwagen (Kasten abnehmbar)	2300 "

Ratenzahlungen zu günstigen Bedingungen

HANOMAG / HANNOVER-LINDEN

Autor. Vertretung:

Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld

[illegible] 40. – Fernruf 380, 381, 5401 – Steinbeckerstr. 68/76.

CHEVROLET

½-1½ To Lieferwagen

der Lebensnerv jedes erfolgreichen Handels!

Lassen Sie uns Ihnen die Vorzüge des Chevrolet-Lastwagens vor Augen führen.

Auto-Haus G. m. b. H.

Allee 232 – Barmen – Engelsstr. 12/14

Telephon [illegible]

General-Vertreter für das Bergische Land

AUTO DAUSEND

BARMEN

Korsert 1—3. Telephon 2857.

Ersatzteile-Fabrik.

Schleifen von Zylindern und Anfertigung sämtlicher Kolben in bester Präzision auf den modernsten Spezialmaschinen.

Der vollkommenste

Buick

je gebaut

Liefert als alleiniger autorisierter Vertreter mit

:: 1 Jahr Garantie ::

der General-Motors G. m. b. H.

Vohwinkel Telephon 1150, 1078, 7155

C. W. Ackermann — Gegründet 1850 —

Barmen Gemarker Ufer 5 : Telephon 8554

Rittinghaus

Elberfeld Luisenstr. 52

Tel. Nr. 5662

Autobereifung für alle Kraftfahrzeuge

Wanderer Wanderer Wanderer Wanderer

Die Wahl ist

Wanderer

wenn Sie Wert darauf legen, ein qualitativ hochwertiges, schnelles, wohlgefedertes, gut gepolstertes, geräuschloses und betriebssicheres Fahrzeug zu besitzen.

Verkauf für das Berg. Land durch:

Friedr. Ritteler jr., Elberfeld

Bachstraße 29, Tel. 5481.

Wanderer Wanderer Wanderer Wanderer

In der Werkstatt, auf dem Acker, priemt man stets nur Hanewacker,

den seit 110 Jahren beliebten Kautabak der Firma G. A. Hanewacker in Nordhausen. Er ist aus Edelmaterial, nämlich ausgesuchten Kentuckyblättern, hergestellt und alle Kenner schätzen ihn. Merken Sie sich: „Hanewacker"!

Vertreter: [illegible], Elberfeld, [illegible]

Zahnschmerzen hohler Zähne beseitigt sofort

Orthoform-Zahnwatte

(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Private. Katalog 39 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thüringen).

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Sport-Rundſchau

Nr. 78 — 1927
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 2. April

Hockey-Länderſpiel Deutſchland-Holland in Düſſeldorf

Im Vordergrunde des Intereſſes ſteht morgen naturgemäß das Länderſpiel der Repräſentativen von Deutſchland und Holland im Düſſeldorfer Rheinſtadion. Das Treffen findet alſo an derſelben Stelle ſtatt, an der vor Jahresfriſt der impoſante Kampf beider Nationen im Fußball vor ſich ging, und wir wollen hoffen, daß auch das Hockey-Treffen denſelben Verlauf und im Verhältnis die gleiche Beſucherzahl aufzuweiſen hat, wie das vorjährige Fußballſpiel.

Der W. H. V. hat aus Anlaß dieſes Kampfes Spielverbot für ſämtliche Kreiſe des Verbandsgebietes erlaſſen und nur Münſter und Koblenz hiervon ausgeſchloſſen. Beiderſeits hat man große Vorbereitungen getroffen, um die ſpielſtärkſte Mannſchaft zu ſtellen. Holland hat in zwei Auswahlſpielen ſeine Auserwählten ermittelt, und dem D. H. B. waren die in den letzten drei Wochen ausgetragenen Silberſchildſpiele die beſte Vorbereitung. Trotzdem können wir uns mit der untenſtehenden Aufſtellung der deutſchen Mannſchaft nicht ganz einverſtanden erklären. Insbeſondere trifft dies für die Läuferreihe zu, in der allein drei Mittelläufer aufgeſtellt wurden und von denen zwei Mann in den Silberſchildkämpfen nicht zu befriedigen wußten. Theo Haag und Bodesheim haben auf Grund [illegible] die ſie als Vertreter in der Ländermannſchaft geeignet erſcheinen laſſen. Daß ſich Schäfer auf dem rechten Poſten in der Läuferreihe zurechtfinden wird, iſt zwar anzunehmen, jedoch halten wir dieſen talentierten Spieler als Mittelhalf für bedeutend nützlicher. Im Sturm befremdet uns die Aufſtellung von Strantzen und Weiß auf der linken Seite, beide haben in Frankfurt nicht befriedigt, allerdings wurde Weiß von ſeinem Nebenmann reichlich ſchlecht bedient. Die übrigen Mannſchaftsteile dürften reſtlos den Anſprüchen genügen und weſentlich zum Erfolg beitragen. Hollands Nationalelf iſt die des Vorjahres, ſie iſt außerordentlich ſchnell und dürfte ſich nicht ſo leicht geſchlagen bekennen, die knappe 1:2-Niederlage des Vorjahres beweiſt dies zur Genüge.

Das Spiel beginnt nachmittags 3½ Uhr und ſtehen folgende Mannſchaften im Kampfe:

Deutſchland: Brunner (L. S. C. Leipzig), Horſt (L. S. C.), Woeltje (Hannover 78); Schäfer ([illegible] Eſſen), Th. Haag (Frankfurt 80), Bodesheim (L. S. C.); Dr. Haverbeck (D. H. C. Hannover), Lodemann (Hannover 78), Hocke (B. S. V. Berlin), Strantzen (B. H. C. Berlin), Weiß (L. S. C.). Erſatz: Harrenberg (Bonn).

Holland: Katte (Harlem), van Beugen ([illegible]), Treſling (H. C. C.); Müller van [illegible] (Bloemendaal), Duſon (Amſterdam), Ankermann (H. D. M.); Kop, Jannink (beide Amſterdam), v. d. Rovaart (H. D. M.), v. d. Veen (Amſterdam), Viſſer t'Hooft (Harlem).

Lokalſport im Wuppertal.

Schwarz-Weiß gegen S. S. V. — Turu Düſſeldorf in Elberfeld. — Solingen 95 beim Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn.

Von lokalen Ereigniſſen verdient beſonders der Kampf der beiden Wuppertaler Rivalen — S.S.V. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen — hervorgehoben zu werden, der bereits am Samstag nachmittag 4 Uhr im Elberfelder Stadion vor ſich geht. Es iſt dies nach langer Zeit wiederum die erſte Begegnung beider Gegner, denn in der Vorſaiſon fand ſich keine Gelegenheit zur Austragung eines Wettkampfes. Die Ausſichten ſind diesmal für Elberfeld günſtiger als im Vorjahre. Während Schwarz-Weiß im vergangenen Jahre ſpieleriſch günſtiger abſchnitt als Elberfeld, iſt in dieſer Saiſon das Verhältnis umgekehrt. S. S. V. kann, abgeſehen von einigen Spielen zu Beginn der Saiſon, auf eine recht gute Erfolgsſerie zurückblicken und hat ſich in den letzten Monaten außerordentlich gut entwickelt. Die Blau-Weißen ſind derzeit ohne Frage ſpieleriſch die beſte Mannſchaft des Kreiſes, und ſie ſcheinen auf dem beſten Wege zu ſein, ihre frühere Stellung im W. S. V. wieder einnehmen zu wollen. — Anders verhält es ſich bei Barmen. Obwohl die Elf techniſch recht gute Leiſtungen zeigt, iſt ſie im Angriff zu weich, ſo daß Erfolge ausblieben und den früheren Kampfgeiſt ſchwächten. Unter dieſen Umſtänden iſt ohne Zweifel damit zu rechnen, daß Elberfeld diesmal den Sieg an ſich reißt, zumal dieſe Mannſchaft einen äußerſt durchſchlagskräftigen Sturm ſowie eine recht ſichere und harte Hintermannſchaft [illegible] Spiel treffen ſich die Junioren von Elberfeld und Turu Düſſeldorf.

Am Sonntag vormittag hat S. S. V. ein weiteres Spiel abgeſchloſſen, und zwar erwartet man Turu Düſſeldorf zum Rückkampfe auf eigenem Platze. Die Düſſeldorfer ſind im Wuppertal keine unbekannten Gäſte, immerhin hat ihre Spielſtärke gegenüber der der vorhergehenden Saiſon erheblich gelitten. Ob Elberfeld nach dem gewiß nicht leichten Spiel des Vortages einen Sieg davontragen wird, ſteht durchaus noch nicht feſt, um ſo mehr als Turu auch heute noch eine recht harte und ſchnelle Mannſchaft iſt, deren Erfolge zu einem großen Teile auf vorbildlichem Eifer beruhen. Für S. S. V. gilt es allerdings die bezogene 0:1-Niederlage im erſten Treffen wieder gut zu machen.

In Sonnborn ſtehen ſich Sp. Cl. Elberfeld-Sonnborn und F. C. Solingen 95 ebenfalls morgen vormittag gegenüber. Das Kräfteverhältnis beider neigt ſtark zugunſten der Sonnborner, die ihrem Gegner um vieles überlegen ſind und die einen ſicheren Sieg davontragen ſollten. Solingen iſt ſpieleriſch der ſchwächſte Verein des Kreiſes und hat ſich gegenüber den Leiſtungen der Vorſaiſon um nichts gebeſſert, wenigſtens ſoweit es die Herrenmannſchaften anbetrifft.

Handball im W. S. V.

Im berg.-märk. Bezirk

iſt der Spielbetrieb wegen des in Barmen an der Schützenſtraße ſtattfindenden Gau-Auswahlſpiels (Barmen gegen Düſſeldorf) nicht ſonderlich groß. Das Treffen ſteht daher im Brennpunkt des Intereſſes. Noch in aller Erinnerung ſind die glänzenden Siege der Barmer Stadtvertretung. Als ſolche kann nämlich die morgige Gau-Auswahlelf bezeichnet werden. Leider entbehrt die Mannſchaft doch des einheitlichen Charakters, der vielfach in erſter Linie für den Erfolg bürgt. Gute Einzelkräfte ſind berückſichtigt worden, die teilweiſe jedoch auf ungewohnten Poſten ſtehen. Im übrigen iſt es ja ein Probeſpiel. Auswechſlungen und Umſtellungen werden hier mehr als ſonſt möglich ſein. Weiterhin wird das Treffen dem Barmer Ortsverband wertvolle Fingerzeige für die Aufſtellung der Städteelf am Karfreitag gegen den ſüddeutſchen Meiſter, Darmſtadt 98, geben. Die Düſſeldorfer Mannſchaft wird demgegenüber das einheitlichere Gefüge aufweiſen. Die Elf ſtützt ſich in der Hauptſache auf die Spieler des Polizei-S. V., denen einige bekannte Größen beigegeben ſind. Die Düſſeldorfer ſind in letzter Zeit mehr in den Vordergrund gerückt. Der Kampf beginnt vormittags 11 Uhr an der Schützenſtraße.

Tura Barmen erwartet heute nachmittag 3.30 Uhr im Hölen den T. S. V. Hagen 72. Den Gäſten geht ein guter Ruf voraus. [illegible] Barmer in beſter Form ſind, dürfte ein knapper Sieg im Wuppertal bleiben. Germania Elberfeld hat für vormittags 11 Uhr den Rotter Turnklub verpflichtet. Die Turner verfügen über die größere Spielauffaſſung. Union Düſſeldorf mißt mit dem vorjährigen W.S.V.-Meiſter, V. f. B. Aachen, ihre Kräfte. Die Aachener haben die beſſeren Ausſichten. B. C. 05 trifft auf Duisburg 99, Düſſeldorf 99 erhält Beſuch vom Raſenſport Mülheim. Eller 04 ſpielt gegen Rath und B. V. 04 gegen Werden 08, V. f. B. 10 — Tuſa, Jugend Neuß — S. C. M.Gladbach.

Handball-Ausſcheidungsſpiel.

Gau Barmen — Düſſeldorf.

Zum Auswahlſpiel zwiſchen den Gauen Elberfeld-Barmen und Düſſeldorf auf dem Platze an der Schützenſtraße in Barmen treten die Mannſchaften wie folgt an:

Barmen: Bruchmann (Tura), Braſelmann (Tura), Schweins (Polizei), Eckert (Polizei), Ahlhaus (Tura), Lapel (Schw.-Weiß), Hartmann (Tura), Bothmann (Schw.-Weiß), Kniep (Tura), Heſſelbach (Polizei), Wille (Tura).

Düſſeldorf: Baud (T. V. 11.), Lapp (T. S. C. 99), Wackernagel, Beyer, Hoffmann (ſämtlich Polizei), Gutgar (Eller), Jöd (Polizei), Koch (Eller), Krohn (T. V. 11.), Pierenkämper (05), Manglameli (T. S. C. 99).

Um das grün-weiße Band!

Dem morgigen Sonntag wird man mit geringerer Spannung entgegenſehen als den vorausgegangenen. Der 27. März hat die Lage inſofern geklärt, als in beiden Gruppen nur noch je zwei Mannſchaften im Rennen liegen, hier Duisburger Spielverein und Schalke 04, dort Turu Düſſeldorf und Alteneſſen. Und dieſe Favoritenvereine werden aller Vorausſicht nach morgen zu neuen Ehren und Punkten kommen, da ihre Gegner nach ihrem bisherigen Abſchneiden als ſchwächer anzuſprechen ſind. So wird die Entſcheidungsſchlacht um das grün-weiße Band wohl erſt am 10. April geſchlagen werden, wo ſowohl Duisburger Spielverein und Schalke 04, wie auch Turu und Alteneſſen aufeinanderſtoßen.

Der 3. April führt folgende Vereine zuſammen:

Runde der Erſten:

Kölner Cl. f. R. und Spielverein Duisburg im Kölner Stadion,

Schalke 04 und Kurheſſen Kaſſel in Bochum.

Runde der Zweiten:

Turu Düſſeldorf und Sp. V. Kaſſel auf dem ſtädtiſchen Sportplatz in Ohligs,

F. V. 08 Duisburg und V. B. Alteneſſen in Oberhauſen,

Boruſſia Rheine u. Odenkirchen 07 in Osnabrück.

Nach dem überzeugenden Siege des Duisburger Spielvereins über Arminia Bielefeld iſt nicht damit zu rechnen, daß der Duisburger Altmeiſter über den Club für Raſenſpiele Köln ſtraucheln wird. Selbſt wenn man die hohe Niederlage der Kölner im Elberfelder Stadion als eine anormale anſieht, können die Raſenſpieler ſelbſt bei vollſtem Einſatz aller Kräfte nicht damit rechnen, den Duisburger Spielverein, der ganz offenſichtlich ſeine ſpieleriſche Höchſtform erreicht hat, ſchlagen zu können.

Auch der F. C. Schalke 04 wird in Bochum die Hoffnungen ſeiner Ruhrbezirks-Anhänger nicht zuſchanden machen. Die Kaſſeler Kurheſſen, die am letzten Sonntag über Fortuna Düſſeldorf einen Ueberraſchungsſieg feierten, ſind ihrem Gegner in ſpielkultureller Beziehung nicht gewachſen, wenn ſie auch erſt nach hartem Kampfe und nicht ohne verzweifelten Widerſtand unterliegen werden.

Die Runde der Zweiten ſieht als wichtigſtes Spiel das Treffen zwiſchen Turu Düſſeldorf und Sp. V. Kaſſel in Ohligs. Die ſchnellen, energiſchen und techniſch gut durchgebildeten Kaſſelaner ſind zweifellos der ſtärkſte Gegner, auf den Turu bisher geſtoßen iſt. Doch dürften ſie taktiſch noch zu unerfahren ſein, um gegen die von Spiel zu Spiel beſſer werdenden Düſſeldorfer beſtehen zu können.

Auch V. B. Alteneſſen wird ſich mehr ſtrecken müſſen als in den letzten Spielen, zumal F. V. 08 Duisburg in Oberhauſen den Rückhalt ſeiner Anhänger hat. Ein Sieg der Duisburger würde niemand mehr freuen als Turu, der dann zur Meiſterſchaft nur noch ein Punkt fehlt.

In Osnabrück treffen zwei Neulinge aufeinander, die beide mit hochfliegenden Erwartungen in die Endrunde eintraten, aber bereits auf halbem Wege aus dem Rennen geworfen wurden, Boruſſia Rheine und F. C. Odenkirchen 07. Es handelt ſich alſo nur noch um einen Preſtigekampf, den wohl Rheine für ſich entſcheiden wird.

Um die übrigen Landesmeiſterſchaften.

Die wechſelvollen Kämpfe um die Meiſterſchaften der einzelnen Landesverbände nehmen weiter ihren Fortgang. In Norddeutſchland fällt morgen die Entſcheidung um den Meiſtertitel zwiſchen dem Hamburger S. V. und Holſtein Kiel. Es iſt ſchwer zu ſagen, wer das beſſere Ende für ſich haben wird. Jedenfalls geht der H. S. V. keinen allzu leichten Gang. Phönix Lübeck erwartet Kilia Kiel und wird auf eigenem Platze ſicherlich nicht ſchlecht abſchneiden. In der Runde der Zweiten trifft Altona 93, der Meiſteraſpirant, auf Werder Bremen. Auch hier kann man dem Platzverein die größeren Chancen geben. Das zweite Spiel in dieſer Runde, das Komet Bremen mit Eintracht Braunſchweig zuſammenführt, iſt ziemlich offen.

Die Meiſterſchaftsendkämpfe in Mitteldeutſchland ſtehen ebenfalls vor dem Abſchluß. Nach ſeinem Siege über den Dresdner Sportklub iſt der Chemnitzer B. C. als Favorit auf den Meiſtertitel anzuſprechen. Sein Gegner im Endſpiel wird vorausſichtlich der V. f. B. Leipzig ſein, der morgen auf eigenem Platze dem S. C. Oberlind ſicher das Nachſehen geben müßte. — In der Pokalrunde treffen ſich der Chemnitzer B. C. und der S. C. Apolda. An dem Siege des Platzvereins iſt kaum zu zweifeln.

Die ſüdoſtdeutſche Fußballmeiſterſchaft bringt in der ſechſten Runde die Spiele Breslau 06 gegen Brandenburg Kottbus in Breslau, Vorwärts Raſenſport Gleiwitz gegen V. f. B. Liegnitz in Gleiwitz und Preußen Glatz gegen Breslau 08 in Hirſchberg.

Der Kampf um die Baltenmeiſterſchaft wird in den Spielen Pruſſia Samland gegen Titania Stettin und Stettiner S. C. gegen Schupo Danzig fortgeſetzt.

Auch in Süddeutſchland iſt bald eine endgültige Klärung zu erwarten. Näher denn je ſteht der 1. F. C. Nürnberg der ſüddeutſchen Meiſterſchaft, ſie dürfte ihm nach ſeinem hohen Siege über den V. f. B. Stuttgart und der überraſchenden Niederlage der Sp. Vgg. Fürth kaum noch zu nehmen ſein. Um den 3. Platz tobt noch ein erbitterter Kampf zwiſchen dem V. f. B. Stuttgart, dem F. S. V. Frankfurt und dem V. f. L. Neckarau. Von dem Ausgange des Spieles Neckarau gegen Stuttgart am morgigen Sonntag wird viel abhängen. Die Frankfurter müſſen nach Nürnberg zum 1. F. C. und dürften wohl ohne Punkte die Heimreiſe antreten. Die Sp. Vgg. Fürth hat dagegen in Mainz noch nicht gewonnen und es iſt nicht ausgeſchloſſen, daß der Platzverein es den Frankfurtern nachmacht und den deutſchen Meiſter mit einer Niederlage heimſchickt. — In der Runde der Zweiten iſt die Lage noch völlig unklar. Der Karlsruher F. V. und die 1860er aus München ſtehen punktegleich, es iſt auch kaum anzunehmen, daß einer der beiden in den ausſtehenden Spielen noch einen Punkt verlieren wird. Die Karlsruher erwarten am morgigen Sonntag den V. f. R. Mannheim und müſſen ſich gewaltig anſtrengen, um dieſen zähen Gegner niederzuringen. Nicht minder ſchwer werden die Münchener in Frankfurt zu ſchaffen haben, da Eintracht auf eigenem Platze nur ſehr ſchwer zu ſchlagen iſt.

Fußballſpiele im Bergiſch-Märkiſchen Bezirk.

Im Bergiſchen iſt die 1. Bezirksklaſſe in einer Reihe von Geſellſchaftsſpielen tätig. Der S. S. V. Elberfeld ſpielt morgen im Elberfelder Stadion [illegible] Gräfrath, nachdem das ſchon angezeigte Spiel mit Osnabrück nicht zuſtande gekommen iſt. Die Gräfrather haben ſich bekanntlich in den abgeſchloſſenen Meiſterſchaftsſpielen beſſer geſchlagen, als vorher angenommen wurde, und werden auch der wieder weiter verſtärkten Elberfelder Elf ebenbürtig ſein. Das Spiel beginnt um 3½ Uhr, da nach Beendigung noch die Taufe und der Aufſtieg des Freiballons „Elberfeld" auf dem Stadion erfolgt. — Schwarz-Weiß Barmen beſtreitet auf Malkaſt ein Ortsſpiel gegen den Sonnborner S. C., das wohl zugunſten des Platzbeſitzers ausfallen wird, ſofern dieſe einigermaßen vollſtändig antreten. — Germania Elberfeld ſpielt auf eigenem Platz gegen den F. C. Hagen-Eppenhauſen und ſollte einen Sieg davontragen.

Die Sp. u. Sp. Vgg. Barmen fährt zu ihrem erſten Aufſtiegſpiel mit Raſenſport Gerresheim nach Düſſeldorf zum Turu-Platz. Die Barmer werden hoffentlich einen Sieg ins Wuppertal zurückbringen.

Der V. f. L. Benrath empfängt den zweiten Düſſeldorfer Aufſtiegskandidaten, Viktoria, der ſich für die kommenden Aufſtiegſpiele rüſten will. B. C. 05 und S. C. 99 Düſſeldorf werden ſich bereits vormittags einen ſchönen Kampf liefern, da beide Mannſchaften techniſch ausgezeichnet ſind. Die Sp. Vgg. [illegible] hat den S. C. Meiderich 06 zu Gaſt, während der Düſſeldorfer S. V. 04 gegen die 99er aus Duisburg ſpielt.

Germania Küllenhahn 1. tritt gegen S. C. V. Velbert 1. an. Dies Spiel findet am Sonntag nachmittag 3½ Uhr, auf Germaniaplatz am Burgholz ſtatt.

V. f. R. Union 1. ſpielt gegen Sp. Cl. 08 Elberfeld um 3 Uhr auf dem Sportplatz Eſchenbeek.

Die erſte Fußballmannſchaft des Polizei-Sportvereins Elberfeld-Barmen trifft auf den Bruderverein aus Düſſeldorf. Anfang 11 Uhr, Stadion Barmen.

Der Elberfelder Ballſpielverein ſpielt Samstag und Sonntag gegen Neußer Spielverein bzw. gegen S. S. V. Sudberg. Die Spiele finden bei den Gegnern ſtatt, und zwar um 5 Uhr und 3 Uhr.

Wie uns der Verein für Bewegungsſpiele, Hilden, mitteilt, wird Rapid Prag Oſterſonntag nicht in Berlin ſpielen, ſondern in Hilden gegen V. f. B.

Sportplatz Schützenſtraße
Barmen
Sonntag den 3. April, vormittags 10.45 Uhr:
Handball - Auswahlspiel
Gau-Mannschaft Düsseldorf
gegen
Gau-Mannschaft Barmen.
3213.

Sportplatz Zollſtraße.
Sonntag den 3. April 1927, nachmittags 3 Uhr:
Fußball-Lokalſpiel
Barmer Sportclub I.
gegen
Victoria Barmen I.
3630
Vorher Spiele der Jugend u. unteren Mannſchaften.

Sportplatz Nordpark
Sonntag 3. April, nachmittags 3¼ Uhr
FUSSBALL - SPIEL
Sport-Club Sonnborn
gegen
Schwarz-Weiß Barmen
3334

Elberfelder Stadion
Sonntag den 3. April, nachmittags 3 Uhr:
Fußballspiel
1. Sportvgg. Solingen-Gräfrath
gegen
Sport- u. Spielverein Elberfeld
31874

Germania-Sportplatz
Elberfeld, an der Kaiſerhofſtraße
Sonntag 3. April, nachmittags 3¼ Uhr:
Spielv. Hagen 1911 I.
gegen
Germania Elberf. I.
31561
Ab Rathaus Sonderwagen der Berg. Kleinbahn
Vorher ſpielt 2. Ref. geg. Fortuna Düſſeldorf Ref.

Freitag, Samstag 8., 9. April Ziehung Marienkirchen Lotterie 160000 Höchſtgew. Doppellos 60000 Höchſtgew. Einzellos 30000 Doppellos 2 Mk. Einzellos 1 Mk. Glücksbriefe 7 Mk. = 2 Doppell. 1 National Eulenberg
National-Stiftung Ziehung 12., 13. April 130000 Hauptgewinn 75000 Hauptgewinn 50000 Los 3 Mk. ■ Bar Geld. ■ Elberfeld, Altenmarkt 11.

Deutsche Jugendkraft

Fortsetzung der Spiele um die Kreismeisterschaft im Fuß- und Handball. — Der diesjährige Frühjahrswaldlauf des Bezirks Elberfeld-Barmen.

Fußball:

In der Vorrunde haben sich in der Gruppe Nord Rheinfranken Düsseldorf und Rheinkraft Neuß für die Endrunde qualifiziert, während in der Südgruppe Germania 99 Köln-Riehl an erster und Wacker Düren und Alt-Godesberg punktegleich an zweiter Stelle stehen. In dem morgen stattfindenden Spiele Wacker Düren gegen Alt-Godesberg wird es sich erst entscheiden müssen, wer von diesen beiden an der am 18. April auszutragenden Endrunde teilnehmen wird.

Freundschaftsspiele:

Liga 1 Elberfeld — Arminia 1 Elberfeld.
Jugend 1 Hilden — Hansa 1 Elberfeld.
Germania 1 Elberfeld — [illegible] 99 M.Gladbach.
Unitas 1 Barmen — Rot-Weiß 1 Barmen (WSB)
DJK. 1 Sonnborn — SSV. Elberfeld Liga-Res. (WSB.).

Handball:

Das zweite Spiel um die Kreismeisterschaft bringt die Begegnung Westwacht Aachen — Bergfried Gräfrath. Die Aachener stellen eine gute Hintermannschaft, weisen aber im Feldspiel noch manche Mängel auf. Der bergische Vertreter hat dagegen eine auf allen Posten gleich gut besetzte Elf, die man als Sieger erwarten darf. Merkuria 1 Barmen — Arminia 1 Barmen. Anfang 3 Uhr auf dem Platze der S. S. Vgg. Barmen, Schützenstraße. Das Spiel dürfte die noch ausstehende Entscheidung um die Meisterschaft der Bezirksklasse bringen. Da Merkuria gezwungen ist, mit Ersatz anzutreten, dürften die Gäste mit ihrer alten bewährten Mannschaft [illegible] die größeren berechtigten Siegeschancen haben. Infolge des ab 1 Uhr bestehenden Spielverbots finden keine weiteren Treffen statt.

Leichtathletik:

Die diesjährige Saison wird eröffnet mit dem morgen vormittag um ½11 Uhr stattfindenden Frühjahrswaldlauf. Start und Ziel befinden sich in Barmen an der Märkischen [illegible]

Kraftsport

Der Verein für Körperpflege 1896 Barmen tritt am morgigen Sonntag mit seiner Ringermannschaft zu einem Kampfe gegen den Kraftsportverein [illegible] an. [illegible] so daß die [illegible]. Der Kampf beginnt pünktlich 11 Uhr vormittags und findet im Saale der Restauration [illegible] in Barmen, [illegible] statt.

Neues Leben im bergischen Radsport

Das erste große Straßenrennen.

Die [illegible] der bergischen Straßenfahrer [illegible] auf der 70 Kilometer langen Strecke: [illegible], Solingen und zurück. [illegible]

Mit dem [illegible] Rennen, das erstmalig im Jahre 1920 von bergischen Fahrern ausgetragen wurde, die auch heute noch die Leitung in Händen haben, ist nach und nach eine Veranstaltung großen [illegible] geworden, denn alle Vereine, die den Radsport pflegen, beschicken sie mit ihren [illegible] und einem großen [illegible]. Die Meldeliste mit etwa 100 Teilnehmern in beiden Klassen verzeichnet die Namen der erfolgreichen [illegible] Müller, Roth, Karlshaus-Elberfeld, Müller, Alt, Gebrüder Salzberg-Barmen, [illegible] und Solingen. Unter diesen dürfte auch der Sieger zu finden sein. Einer bestimmten Voraussage wollen wir uns für dieses erste Rennen jedoch enthalten, denn allenthalben ist die Frühjahrsform noch unentwickelt und eine Ueberraschung durch irgendeinen [illegible] Außenseiter liegt durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Die Jugend begnügt sich mit einem Rennen über 30 Kilometer auf der Strecke Elberfeld—Mettmann und zurück.

Der Start ist morgens 8½ Uhr in Sonnborn am Schwaferts'schen Lokal, die Rückkunft der Spitzenleute dürfte kurz nach 10 Uhr in Hammerstein (Wirt. Becker) zu erwarten sein. — Die Ausrichtung des Rennens liegt beim Sonnborner Radfahrerverein.

Der Motor- und Radsportverein Elberfeld 1922 Abteilung Motorsport

veranstaltet am morgigen Sonntag eine Frühlings-Ausfahrt nach dem herrlichen Ahrtale. Fahrtstrecke: Elberfeld — Vohwinkel — Haan — Hilden — Immigrath — Köln — Godorf — Bonn — Godesberg — Oberwinter — Remagen (vor Sinzig rechts ab!) — Neuenahr — Ahrweiler — Walporzheim. — Rückfahrt über Altenahr — Meckenheim — Bonn — Köln — Immigrath — Elberfeld. Start: 6½ Uhr vormittags, Rathaus Elberfeld. Wartezeit 15 Minuten. Gesamtfahrtstrecke 250 Kilometer. Wimpel sind anzubringen.

Motorfahrsport

Bergrennen und Autoturnier in Elberfeld.

Am Sonntag dem 10. April veranstalten der Elberfelder Verkehrsverein E. V. in Gemeinschaft mit dem Städtischen Verkehrsamt unter Mitwirkung des Motor- und Radsportvereins 1922 A. D. A. C., Abteilung Motorsport, des Elberfelder Motorradklubs D. M. V., sowie des Bergischen Automobilklubs A. D. A. C. und des Barmer Automobilklubs A. D. A. C., vormittags auf der Strecke Kruppstraße — Mengelstraße — August-Jung-Weg — In den Birken — Ziel (Katernberger Vereinshaus) ein Bergrennen für Motorräder und Motorwagen. Nachmittags findet im Stadion zu Elberfeld ein Autoturnier mit Schönheitskonkurrenz, Geschicklichkeitsfahren usw. statt. Anschließend hieran abends größere Festlichkeit mit Preisverteilung im Zoo.

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Guter Besuch. — Harte Kämpfe.

Seiner bisherigen Tradition treubleibend, für seine Boxabteilung nur wirklich gute, ringerfahrene Gegner zu verpflichten, von denen noch etwas zu lernen ist, hatte der Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen für gestern abend die 1. Sport-Vereinigung Solingen-Gräfrath zu Gast geladen. Welch guten Ruf die Solinger Gäste genießen, bewies der stattliche Besuch der Veranstaltung, denn der große Saal der Stadthalle und die Galerie waren fast ganz besetzt. Dies sowohl, wie auch die reibungslose Abwicklung des Programms, das, wie vorauszusehen war, recht annehmbaren Sport brachte, trugen dazu bei, daß sowohl Veranstalter wie Zuschauer voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Daß man keinen Winterschlaf gehalten, sondern sich einem planmäßigen, zielbewußten Training hingegeben hatte, bewies die augenfällige Formverbesserung der Schutzpolizei, die auch zahlenmäßig darin zum Ausdruck kam, daß nach den ausgetragenen Kämpfen es der Schupo gelungen war, den ringerfahreneren Solingern, die mit zur besten bergischen Klasse gehören, ein Unentschieden mit 6:6 abzuringen. Immerhin darf aber nicht verkannt werden, daß die Schupo für zwei Gewichtsklassen keinen Mann stellen konnte, wonach die Solinger auf dem Papier mit 10:6 Punkten siegten. Zu den einzelnen Kämpfen sei kurz bemerkt:

Federgewicht: Hiller (Solingen) und Dreischer (Polizei) gingen recht „zahm“ über die drei Runden. Hiller kämpfte mit mehr Ueberlegung, Dreischer zu ungestüm und offen. Mit der dritten Runde konnte Dreischer den Kampf unentschieden halten.

Bantamgewicht: Eine Ueberraschung brachte Kald (Polizei), der sich als guter Taktiker im Angriff erwies, aber leider viel zu langsam war und hierdurch Neben (Solingen) immer Gelegenheit gab, seine gute und blitzschnelle Zermürbungsarbeit anzuwenden und dabei verschiedentlich [illegible] eine starke Sache. Punktsieger: Neben (Solingen).

Jugendpapiergewicht: Nikolaus (P. Sp. V.) und Bielske (Solingen), die „kommenden Schwergewichtsmeister“, fanden wegen ihrer guten Leistungen stürmischen Beifall. Die beiden Kleinen zeigten gute Veranlagung und gute Schule, während Nikolaus noch durch seine bestechende Technik besonders angenehm auffiel. Geschickt bei dem größeren Gegner in die unteren Partien gehend und dann und wann einen Schwinger bringend, sicherte sich der Knirps den Punktsieg.

Leichtgewicht: Recht hart setzte der Kampf zwischen Kettenbach (Solingen) und Pathe (P. Sp. V.) ein und blieb es während der drei Runden. Zuerst war Pathe in Front, dann aber placiert Kettenbach genauer und ist auch in der dritten Runde überlegener. Pathe wurde mit der Zeit zu ungestüm. Den Gegner durch die Seile rennen, ist keine Kunst, die gewertet wird, wohl aber, den Gegner dadurch schlagen. Unentschieden lautete das Urteil.

Mittelgewicht: Recht lebhaft gingen Niessen (P. S. V.) und Burgmer (Solingen) unter Entfaltung ihres ganzen Könnens über die drei Runden. Burgmer konnte den Gegner immer wieder auf halbe Distanz und den Nahkampf bringen und hierin die nötigen Punkte sammeln. Punktsieger: Burgmer.

Weltergewicht: Hüttemann 1 (Schwarz-Weiß Barmen) konnte sich mit dem in Rechtsauslage kämpfenden Schröpf (Solingen) nicht zurechtfinden. Hüttemann war in der ersten Runde ziemlich angeschlagen, kam aber bei seiner Härte und dadurch, daß er schließlich seine Rechte auch gebrauchte, über die drei Runden. Punktsieger: Schröpf.

Halbschwergewicht: Nach kurzem Abtasten bringt Hille (P. S. V.) einen wuchtigen rechten Schwinger genau auf den Punkt, und Baumeister (Solingen) befindet sich im Reich der Träume.

Den Schlußkampf [illegible] zwischen Ohlberger und Steinmesserholt (beide P. S. V.) konnte Ohlberger nach Punkten für sich entscheiden.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Was bringt der Sonntag?

Am ersten Aprilsonntag will die rheinische Turnerschaft den Meister im Waldlauf ermitteln. Die Kämpfe um die diesjährige Meisterschaft finden im Krefelder Stadtwald statt. Start und Ziel ist der Sportplatz „Blumental“ des Krefelder Turnvereins 1855. Der Meisterschaftslauf geht über 8 Kilometer. Außer dem vorjährigen Meister Kohlhaas (D. T. 47 Düsseldorf) dürften sich Röhrig (Düsseldorf-Oberbilk), Hackhausen (Barmer T. V.), Gotthardt (A. T. V. Elberfeld) und Grötzgen (A. T. V. Hilden) um den Meistertitel bewerben. Neben dem Hauptlaufe werden Läufe über 5 Kilometer für die Ober- und Mittelstufe der Turner und über 3 Kilometer für Jugendliche ausgetragen, für die zahlreiche Meldungen abgegeben sind. In allen Klassen sind auch Mannschaftskämpfe vorgesehen.

Der Bergische Gau führt in der Turnhalle des Remscheider Turnvereins Wettkämpfe an den Geräten durch. Die Männer bestreiten in zwei Fertigkeitsstufen einen Siebenkampf, der sich aus einer Pflicht- und Kürübung an Reck und Barren, einer Kürübung am Seitenpferd, einem Kürsprung über das langgestellte Pferd und einer Pflichtfreiübung zusammensetzt. In ähnlicher Weise ist der Fünfkampf der Turnerinnen aufgebaut, der gleichfalls in zwei Stufen vor sich geht. Außerdem ist ein Dreikampf vorgesehen, der eine Pflichtfreiübung, eine Kürsprung- und eine Kürbeuelenübung umfaßt.

Der Niederbergische Gau ladet zu einem Jugendturnwarte-Lehrgang nach Wald ein, der bereits heute nachmittag in der Turnhalle des Wald-Merscheider Turnvereins beginnt. Der reichhaltige Arbeitsplan bringt die Laufschule, Kugelgymnastik, Uebungen aus der Körperschule, Geräteübungen für Jugendliche und Kinder, Bodenübungen und Geländespiele. Die Spielwarte des Gaues treten in Merscheid zu einer Tagung zusammen, die sich mit der Technik der volkstümlichen Uebungen befaßt und über die Volksturnwettkämpfe des Sommers beschließen will.

Aus dem Wuppertaler Gau.

Die Pressestelle ist ab morgen nach dem Evgl. Vereinshaus nach Elberfeld an der Kasinostraße verlegt worden. Sämtliche Spielwarte wollen darauf hinweisen, daß die Vorschau bis Donnerstagabend 8 Uhr beim Turner Ewald Kornacker, Barmen, Allenstraße 31 (Pressewart für die Spielbewegung) oder bei Tüffers, Barmen, Altermarkt, sein muß. Berichte, die später eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Spielberichte müssen des Sonntagabends bis 6 Uhr bei Tüffers sein. Sie werden dort abgeholt. Den Elberfelder Vereinen zur Kenntnis, daß die Berichte bis 7 Uhr abends im Vereinshaus sein müssen, später können sie keine Berücksichtigung mehr finden.

Handball-Meisterschaftsspiele:

Mittelbarmer Tv. 2 — Barmer Männer-Tv. 2.

Das Spiel findet um 10 Uhr auf dem Schenkendorfplatz statt. M. B. T. V. sowie B. M. T. V. stellen eine gleichwertige Mannschaft.

Jugend:

Mettmann 1 — Vohwinkel 1.

Das Spiel findet um 9 Uhr in Mettmann statt. — Im Hinspiel konnte V. durch schönes Kombinationsspiel Mettmann glatt abfertigen. Da Mettmann den Vorteil des eigenen Platzes hat, und Vohwinkel mit Ersatz in der Verteidigung und im Sturm antreten muß, ist der Ausgang des Kampfes sehr unbestimmt. Vohwinkel muß sich sehr anstrengen, um seinen günstigen Stand in der Tabelle zu behalten.

Gesellschaftsspiele:

Vohwinkeler Tv. 1 — T. u. Sp. V. Beyeroehde 1. Das Spiel findet um 10 Uhr auf der Sportplatzanlage des F. C. Alemannia, Königstraße, statt. — Elberfeldern Turngmde. 1 — Tv. Sonnborn 1. 3 Uhr, Freudenberg. — Elberfelder Turngmde. 2 — Tv. Sonnborn 2. 2 Uhr, Freudenberg. — Elberfelder Turngmde. 3 — Tv. Hatzfeld 2. 4½ Uhr, Freudenberg. — Unterbarmer Tbd. 1 — Mittelbarmer Tv. 1. Zwei alte Rivalen stoßen morgen aufeinander. UTB. stellt eine neue Elf ins Feld. Ob sich die Umstellung bzw. Neueinstellung bewährt, wird sich zeigen. MBTV. wird wohl die leichte Schlappe, die ihm UTB. in den Endspielen um die Gaumeisterschaft beibringen konnte, wieder wettmachen wollen. Das Spiel beginnt pünktlich um 11 Uhr auf dem Jahnplatz. — Unterbarmer Tbd. 2 — Tv 1879 1. — Unterbarmer Tbd. 1. Jgd. — Tv. Sonnborn 1. Jgd. Spielbeginn 4 Uhr, Jahnplatz.

Gruitener T. V. 1894 1 — A. T. V. Hilden 1 (Werbespiel).

Der T. V. Gruiten wird als Gaumeister alles aus sich herausgeben müssen, um gegen den A. T. V. Hilden gut abzuschneiden. Vielleicht trennt man sich mit einem Unentschieden.

•

Ausbildungskurse im Remscheider D. T.-Kreisheim

Im Kreisheim der Deutschen Turnerschaft in Reinshagen bei Remscheid findet in den Monaten April und Mai ein Lehrgang für neuere Leibesübungen statt, den Kreisjugendpfleger und Stadtturnrat i. R. K. Grüber-Remscheid leiten wird. Der Lehrgang dient der Jugendpflege. Er umfaßt drei Abteilungen und zwar eine Abteilung für die Anfänger der männlichen Jugendführer, Kursusdauer vom 25. bis 30. April, eine zweite Abteilung für die Fortgeschrittenen der männlichen Jugendführer, Kursusdauer vom 2. bis 7. Mai, und eine dritte Abteilung für die Jugendführerinnen, Kursusdauer vom 16. bis 21. Mai.

Karlschwimmen in Aachen.

Die Schwimmwettkämpfe der Westdeutschen Turner-Schwimmer.

In der Kaiserstadt Aachen treffen sich morgen Westdeutschlands Turner-Schwimmer. Ursprünglich sollte die Veranstaltung offen sein für die Schwimmerschaft der gesamten D. T., doch wurde in allerletzter Stunde eine Startgenehmigung nur für die Turnkreise Rheinland, Westfalen und Lippe sowie für den Mittelrheinkreis erteilt. Die Schwimmfolge umfaßt neben den Einzelschwimmen auch Wasserballspiele, Springvorführungen, Schulschwimmen und Sonderdarbietungen verschiedenster Art.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

Bezirk Barmen —Schwelm.

Vereine, die mit ihrer Umlage und Bezirkssteuer im Rückstand sind, werden dringend gemahnt, umgehend diese Gelder an die Geschäftsstelle Ernst Dietz, Barmen-Ritt., Meyerstr. 37, zu senden. Vereine, die mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben, können bei den Sommerspielen nicht berücksichtigt werden.

Schau- und Werbeturnen des Elberfeld-Arrenberger Turnvereins, gegr. 1883.

Heute abend, 7 Uhr, veranstaltet der Verein in der Turnhalle des Realgymnasiums in der Kölnerstraße sein diesjähriges Hallen-Schau- und Werbeturnen. Aus dem Programm seien hervorgehoben: Kreuzpferdsprünge, Volksturnen, Rhythmische und Volkstänze, Scherzspiele, Gemeinturnen der Musterriege an Reck, Barren und Pferd.

Neue Luftlinien.

Wasserfluglinie Köln-Duisburg-Rotterdam.

WTB Duisburg, 1. April. Nachdem die städtischen Körperschaften von Rotterdam die Beihilfe von 8000 Gulden für die neue Wasserfluglinie Köln — Duisburg — Rotterdam bewilligt haben, wird der in den Händen der deutschen Lufthansa liegende Betrieb mit zwei auf dem Rhein stationierten Seeflugzeugen am 18. Mai aufgenommen werden. Der Bau der Wasserlandestellen in Köln, Duisburg und Rotterdam ist im Gange.

Luftverkehr Deutschland-Schweden.

WTB Stockholm, 1. April. Die schwedische Regierung hat der Deutschen Lufthansa-Aktien-Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, einen regelmäßigen Luftverkehr auf dem schwedischen Teil der Strecken Stockholm — Kalmar — Stettin — Berlin, Kalmar — Malmö, Malmö — Kopenhagen — Lübeck — Berlin und Oslo — Gotenburg — Kopenhagen — Stettin zu betreiben.

Die Flachrennsaison beginnt.

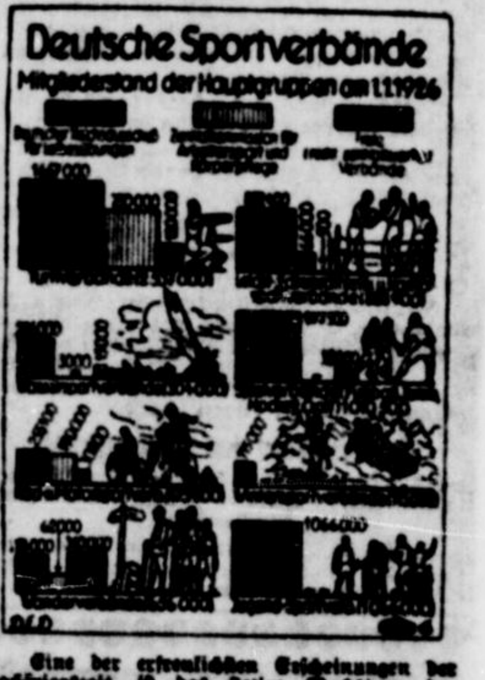
Rennen in Strausberg — München — Hannover und Neuß.

In diesen Tagen hat der Flachsport seine erste Feuerprobe zu bestehen, nachdem die vorausgegangenen Hindernistage in Dortmund und Strausberg bereits gezeigt haben, daß auch in dieser Saison der Turf von seiner Anziehungskraft nichts eingebüßt hat.

Die Flachrennen in Berlin-Strausberg am Samstag bringen ebenso wie die Sonntagsrennen in München noch keine überragenden Ereignisse, wenn es auch auf beiden Plätzen infolge der starken Besetzung der einzelnen Rennen schon anregenden Sport geben dürfte.

Ein gutes Stück höher stehen die Rennen in Hannover. In der Kette der bedeutenden Frühjahrsausgleiche bildet das Hauptrennen des Tages, der „große Hannoversche Ausgleich“ das erste Glied.

In Westdeutschland [illegible] diesjährigen Flachrennen mit seinem Sonntagsprogramm, das der so beliebten Bahn wieder ein volles Haus sichern dürfte. An der Spitze der Ereignisse steht der mit 4000 Mark ausgestattete „Preis von Haus Meer“, ein Ausgleich 2 über 1600 Meter.



Eine der erfreulichsten Erscheinungen der Nachkriegszeit ist das stetige Wachstum der deutschen Sportbewegung. Noch um die Wende des 19. Jahrhunderts zählte sie nur nach wenigen Tausenden, heute nach Millionen. Im vergangenen Jahr ist die Zahl der Inhaber des Deutschen Turn- und Sportabzeichens ganz besonders gestiegen. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat am 29. November das 50 000. Bronzeabzeichen verliehen. Auch die Zahl der silbernen Abzeichen ist auf über 3000, der goldenen auf über 1000 gestiegen. An Frauen wurden bisher mehr als 4200 Abzeichen in Bronze ausgegeben.

Elberfeld-Arrenberger-Turnverein
Gegründet 1883
Heute abend 7 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Kölnerstraße:
Schau- und Werbeturnen
U. a.: Mitwirkung der besten Geräteturner des Vereins. Freiübungen, Volkstänze, Bodenübungen usw.

Barmer Turnverein 1846
Die Uebungsstunden
der Männer-Abt. Dienstags von 8—10 und Freitags von 8—10 Uhr abends sowie der Frauen-Abt. Donnerstags von 8—[illegible] werden ab 1. April von Herrn Turnlehrer Heinz Lang, der soeben v. d. Preuß. Hochsch. f. Leibesüb., Spandau, zurückgekehrt ist, geleitet. — Wir bitten um pktl. und zahlr. Besuch sämtl. Ueb.-Stunden.
3327a
Der Vorstand.

Box-Club „Olympia“ e. V. Vohwinkel
Heute abend 8 Uhr im Stadtsaal Vohwinkel
Amateur-Box-Kämpfe!
9 Kämpfe. Hauptkampf: [illegible], S. C. B. Elberfeld, gegen [illegible], Barmen
Aufsicht W. A. B. V. (Bezirksmeister).

ZOO ELBERFELD
Sonntag den 3. April:
Billig. Sonntag
Konzert
von 4 bis 8 Uhr.
Leitung: Kapellmeister A. Kaufmann
Erwachsene Mark 0.50.
— Kinder Mark 0.25. — b428
Jed. Mittwoch: Konzert v. 3½-6½ Uhr.
Neubestellungen auf Jahreskarten werden täglich an der Kasse entgegengenommen.

Im Saale des Frauenklub
Elberfeld, Luisenstr. 43
Dienstag den 5. April 1927,
abends ½8 Uhr:
Vortrags-Abend
der Klavierschüler v. Martha Bange
verbund mit Gesangsvorträgen.
Eintrittspr. M. 1.- einschl. Steuer.

Elberfelder Frauenklub
Donnerstag den 7. April, 4½ Uhr:
Konzert-Nachmittag.
[illegible]ete Korten — Sopran
[illegible]ne Merkert — am Ibach-Flügel
[illegible]rich Wilke — Cello. k1556

Instrumental-Verein, Elberfeld
gegr. 18[illegible], Leitung: Mus.-Direktor [illegible]
Mittwoch 6. April 1927, 8 Uhr,
im großen Saal der Stadthalle:
[illegible] Beethoven-Abend
(Stuhlreihen)
unter gütiger Mitwirkung der Elberfelder Liedertafel.
Solist: Anton [illegible].
Aus dem Programm: II. Sinfonie, Violin-Konzert, Egm.-Ouvertüre, Chöre aus „Fidelio" u. „Ruinen von Athen".
Karten zu 1.10 Mk. (numeriert) und 0.85 (unnumeriert) an der Abendkasse.

Anthroposophie.
[illegible] u. Schicksalswelten.
Vortrag von [illegible], Montag 4. April, abends 8½ Uhr, in Elb., W.-Rathenau-straße 22. — Eintritt 50 Pfg.

Weinhaus Bismarck
Elberfeld
Schloßbleiche 17, Ecke Wirmhof
[illegible]-Band!
[illegible] f1400

[illegible]-Haus Wald-Café
[illegible]feld, [illegible]str. 182.
[illegible]woch
[illegible]tag } **Gr. Ball!**
[illegible]tag:
Neu! Neu!
[illegible] Jazz-Orchester.

Restaurant
Zum Neumarkt
Barmen, Gr. Flurstr. 7
Inhab.: Karl Dahlhaus
Alles in
Blütenpracht
Sehenswerte Dekoration
Im kalten Büfett
Dortmunder Thier-Bräu

[illegible]auration Lindenhof
[illegible] (Inh. [illegible]) Eintritt frei.
[illegible] Konzert und Ball
[illegible]
[illegible] 1[illegible]

Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstr. 22/24.
Frühlings-Fest!
Orig. oberbayrische Stimmungskapelle.

[illegible]estaur. Zum Bürgerhaus
[illegible]l. 7060 Elberfeld [illegible]str. 80
[illegible] Sonntag und folgende Tage
Gr. Blüten-Fest
Sehenswerte Dekoration
Verstärkte Kapelle.
[illegible] Wertvolle Preise.

MODERNES THEATER

Der erste Tag der Aufführungen unseres aufsehenerregenden Großfilms brachte unserem Hause einen unerwartet großen Erfolg!
Täglich 3.30, 6.30, 9.00 Uhr.

Die entblätterte Rose
(Das Wunder der heiligen Therese)

Ein ergreifendes Lebensbild in 8 großen Akten.
Einstimmiges Lob
aus allen Kreisen des Publikums findet dieses Prachtwerk, das in der ganzen Welt [illegible] Aufnahme [illegible]
[illegible]
Rin-Tin-Tin „Die Wölfe von Red River"
Ein Drama a. d. Schneefeldern Alaskas 6 Akte
Max Linder's Flitterwochen
Eine herzerfrischende Groteske in 3 Akten.
Verstärkt. Orchester. [illegible]

Barmen, Berlinerst. 120

Luna-Park Volks-Fest!!
An der August-Bebelstr., Elberfeld (Wüstenhof)
3 Minuten vom Mirker Bahnhof, hinter der Wiesenstr.
Täglich ab 3 Uhr nachmittags geöffnet
Volksbelustigungen
für jung und alt.
Eintritt zum Festplatz frei. Eintritt zum Festplatz frei.

Nach neuzeitlich. Umbau
und Vergrößerung
Wieder-Eröffnung
Samstag 2. April, nachmittags 4 Uhr.
Conditorei-Café
WILLMES
Inh.: Friedrich Gastreich
Burgstr. 5 ELBERFELD Burgstr. 5

Neu! **Eisschränke — Kühlhäuser** Neu!
patentamtl. gesch. (kein Schwitzen der Kühlhäuser mehr)
Kühlhäuser mit Oberkühlung
Haushaltungsschränke in allen Größen u. Ausführung.
Spezial-Gastwirts-Weinschränke,
Kühlhäuser mit Seitenkühlung
Ladenschränke in Stollen- u. Kühlhausform
Spezial-Gastwirtsschränke für Konditoreien
Kühlanlagen, hauptsächlich für Wirte. a261
Flaschenschränke für Flaschenbier.
Flaschenkühler
[illegible] für 4 und 6 [illegible]
[illegible]
fabriziert u. liefert in saubersten Ausführung (Kartierung)
Eisschrank- u. Kühlhausbau Heinr. Willemsen
[illegible] 47 Düsseldorf Telephon 3035

Im Planetarium
in Barmen
findet am Sonntag dem 3. April, abends 7 Uhr, eine Vorführung unt. Mitwirkung d.
Barmer Sängerchors
statt. Einlaß 6½ Uhr. Eintrittspr. 1 ℳ 1775

Hotel Parlament
Bes. C. MERTIN
Barmen
Parlamentstr. 1 // Telefon 1850
– Bekannt gute Küche –
Preiswerter Mittag-Tisch
Gesellschafts-Zimmer — Wein-Zimmer. 1581

Montag den 4. April, abends 8 Uhr:
Matthias Claudius-Abend.
Vortrag: Pastor Kulp, Gesänge: Wupperfelder Kirchenchor.
Barmen, Realgymnasium Gewerbeschule(?).

Lindenhöhe [illegible]
[illegible] Sonntag [illegible]
Leitung Tanzmeister [illegible]
außerdem jeden Dienstag und Freitag Tanz-Uebungsabende.

Hotel „V. r. K. D."
Elberfeld, Ecke Berg- u. Kirchstraße.
Mittag-Essen
am Sonntag dem 3. April 1927.
Mk. 1.[illegible]
Kraftsuppe
Rinderroulade auf Kartoff.-Püree
V. r. K. D. Bahnen-Bombe
Mk. 2.—
Krebssuppe
Meekalbsschnitzel m. Spargel u. Erbsen
V. r. K. D. Bahnen-Bombe
Mk. 3.—
Obiges Diner, dazu Salm m. Butter.
Bei Ueberfüllung der Parterre-Lokalitäten stehen dem verehrl. Publikum unsere Klubräume 1. Etage zur Verfüg.
Reichhaltige Mittags- u. Abendkarte zu angemessenen Preisen.

Schöne Aussicht!
(Inh. Fritz Vohwinkel, Elberfeld, [illegible]str. [illegible])
Sonntag 3. April 1927, abds. 7 Uhr:
Großer Lustspiel-Abend.
Zur Aufführung gelangt:
„Der [illegible]"
Schwank in 3 Akten v. C. Kraatz.
[illegible] Ab 6 Uhr [illegible]
Eintrittspreis: 0.75 M. einschl. St.
[illegible]

Hamburger Büfett
Elberfeld, am [illegible]
Mittagessen
für Sonntag den 3. April 1927.
Mark 1.00
Spargel-Suppe
Rinderbraten mit [illegible]
[illegible]
Mark 1.50
Spargel-Suppe
[illegible]
Mark 1.50
Spargel-Suppe
Schweinebraten m. [illegible]
Mark 2.00
Spargel-Suppe
[illegible] mit Erbsen
[illegible]
[illegible] in gr. [illegible]

Warum ist
Echter Köhler's
der Beste?
Weil er in eigener Brennerei seit 1874 aus feinstem
Roggen u. Darrmalz
nach altbewährtem eigenem Rezept in nur einer Qualität
selbstgebrannt
wird. k1568

Butter-Angebot
Feinster prämiierter Angler
Meierei-Tafelbutter
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] **Flabby,** [illegible]

Gardinen aufs., Innendekor.
Polsterarbeiten
erledigt billig und gut
H. [illegible], Elberfeld,
St. [illegible]straße 1a. Tel. 9450.

BEACHTEN SIE

Film-Palast Westfalia
BARMEN

unseren erlesenen Spielplan, der Ihnen köstliche Stunden durch Güte und Reichhaltigkeit verbürgt.
Ab 1. April 1927 zum Geburtstag unseres Altreichskanzlers
BISMARCK
1862—1898 — Die deutsche Geschichte in herrlicher Verfilmung; u. a. unsere künstlerische Außen-Reklame.
Ferner: Sieben witzsprühende Akte von junger Liebe und alten Sachen
Pat und Patachon die lustigen **Vagabunden**
Und das übrige Programm in Varieté und Film.

Fest-Programm:
Sonntag vormittag 11 Uhr Beethovenfeier.
Huldigung an Beethoven
ERICH PRUSS, Mitglied d. Vereinigten Stadtbühnen Barmen-Elberfeld.
Arie a. d. Op. „Leonore" v. Beethoven.
MARIE HEMMLER, früh. Mitglied d. Verein. Stadttheater Barmen-Elberf.
Festouvertüre „Egmont" v. Beethoven.
„Beethoven" Filmgemälde aus Lebenszeit des [illegible] Todestages des Tondichters d. Ewigkeit.
In der Titelrolle: Fritz Kortner
Jugendliche haben Zutritt!

◆ **Barmenia-Lichtspiele** ◆
Großfilm-Woche.
Sourkouf der König d. schwarz. Flagge, 8 hemmungsl. durchtobte Akte m. A. Angelo.
Wirrwarr der Ehe! Lust. Ehegeheld.-Grot. 7 Akte mit d. bildschön. Virginia Valli
Extra-Einlage auf vielfachen Wunsch:
◆ **Der Rosenmontag** ◆
Tragödie aus verklungenen Tagen in 9 überaus spannend. Akten
Dazu das übrige Programm in Varieté und Film.

Film-Palast Westfalia
Barmen.
Barmenia-Lichtspiele
Großbarmen.

Jungdeutscher Orden X Bruderschaft Elberfeld.
Donnerstag 7. April, abends 8.15 Uhr im Ev. Vereinshaus, Elberfeld
Hermann Löns-Abend
Ernst Löns, der Bruder des Dichters, trägt aus dessen Werken vor
[illegible] aus Kassel singt Lönslieder zur Laute.
Saalöffnung 7 Uhr. — — Preise der Plätze 1.50, 1.00 und 0.60 Mk.

Kein
Aprilscherz

Die Getränkesteuer ist gefallen,
unsere Preise fallen rapide mit

Beispiele:

Klaren 35%		1.80
Wachholder 35%		1.80
Münsterländer 35%		1.80
Kümmel 35%		2.00
Aquavit 40%		2.00
Goldkorn, ein guter Brand 35%	Ltr.	2.80
Steinhäger, vorzüglich 40%	Ltr.	3.60
Weinbrand, 3 Stern 38%	Fl.	2.80
Bado Weinbrand 38%		3.20
Winkelhausen Weinbrand		3.40

OROOI
Weine und Spirituosen
Allestverkauf und Ausschank
Klosterkeller, Elberfeld
neben der Hauptpost

Eventuelle Zweifel

ob „Stephans flüssiges Brot" (Malz-Kraft-Gesundheitsbier) tatsächlich auch für Kinder und durch Krankheit geschwächte Personen genossen werden kann, sind sofort behoben, wenn Sie diejenigen fragen, die es tatsächlich mit Freude geniessen. Beschaffen Sie sich noch heute in einem der vielen durch Plakate gekennzeichneten Geschäfte einige Flaschen, Sie werden es bestimmt nicht bereuen. L7376
Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf. Tel. 1201 und 6780

Konkurs-Versteigerung

einer vollständigen Metallwaren-, Laternen- und Maschinenfabrik-Einrichtung in Elberfeld.

Donnerstag 7. April 27, morgens 9 Uhr anfangend, versteigere ich

in Elberfeld, Wiesenstraße 57,

im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Esch in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Carl Erbschloe [illegible] Wwe. G. m. b. H., Metallwarenfabrik in Elberfeld,

etwa 200 Werkzeug-, Blechbearbeitungs- und Kraft-Maschinen etc., u. a.:

4 Geschirr-Ziehpressen „Kircheis" (Sp. Zt. 140 mm), „Schuler" (Sp. Zt. 125mm) u. „Göb" (Sp. Zt. 100mm),
3 Friktions-Spindelpressen „Schuler" (Sp. Zt. 170 mm), „Jahn" (Sp. Zt. 80 mm) und (Sp. Zt. 100 mm),
7 Exzenterpressen „Jahn" (130 und 12 to. Dr.) und (4), 20 und 18 to. Druck),
1 [illegible] „Paffrath & Göring",
1 [illegible] „Kircheis" (Ausl. 270 mm),
1 Spindel-Rohrziehbank (Sp. Zt. 50 mm),
1 Kurbel-Ziehpresse (25 to. Dr.),
16 Leitspindel-Drehbänke (260 mm Spindelh., 1,— m Drehl.; 230 mm, 1,2m; 210 mm, 1 m; 200 mm, 1,5m; 180 mm, 1 m; 175 mm, 1 m; 160 mm, 1 m; 155 mm, 1,3 m; und 150 mm, 1 m),
2 Revolverdrehbänke (200 mm Spindelh., 42 mm Bohr. und 170 mm, 28 mm),
1 [illegible] Revolverdrehbank (25 mm Bohr.),
3 Tisch-Bohrmaschinen (2 m Tischl., 650×600 mm Tischfl. u. 1 m, 500×300 mm),
1 Shaping-Maschine „Weipert" (400 mm Hub),
[illegible]

Wiedenfeld,

beeid. Taxator und Gerichts-Sachverständiger Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29 (Nähe Hauptbahnhof), Fernsprecher 512.

In das hiesige Handelsregister A ist am 26. März 1927 bei der unter Nummer 182 eingetragenen Firma Kommanditgesellschaft Bergische Werkzeug-Industrie Breune & Co. in Ronsdorf folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

1489 **Amtsgericht Ronsdorf.**

Konkurs-Versteigerung

von besseren Anzug-, Kleider- und Mantelstoffen.

Dienstag 5. April 27, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteiger.-Lokal in b495

Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29

(Nähe Hauptbahnhof)

im Auftrage des Herrn vereidigten Bücherrevisors August Weidmann in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Johann Conrad, Tuchhandlung in Elberfeld, u. a.: b495

1.) etwa 800 Meter Kammgarn- und reinwollene Anzug- und Kleiderstoffe u. Covercoat-, Marengo-, Velour- u. Gabardine-Mantelstoffe

meterweise,

und 2.) 3 Herren-Anzüge, 2 Marengo-Herrenmäntel mit Samtkragen und 3 Kindermäntel.

Wiedenfeld,

beeidigter Taxator u. Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Hauptbahnhof), Fernspr. 512.

Einfamilienhaus

in schöner Lage am Zoo zu verkaufen. • Anfr. an Postfach 168 Elberfeld.

Einfamilienhaus

nähe Brillerstr., frei werd. zu verkaufen. Anfrag. unter E 9547 an die Geschft. •

1. In [illegible]

Wohn- und Geschäftshaus

(Doppelhaus mit Bauplatz, in bester Geschäftslage ([illegible]-Ecke) getrennt oder zusammen; b3960

2. [illegible]

in der Nähe des Bahnhofs

Bauplatz mit schönem Obstgarten

freihändig zu verkaufen. Anfragen erbittet [illegible]

5000 qm groß. Grundstück

a. verk. Straße f. Ind. od. Wohng. ganz od. get. preisw. zu verk. †
Gebr. Carl Schröder, Barm., [illegible]

Baugrundstücke

für Fabriken und Wohnhäuser, mitten in Barmen-[illegible], an fertiger Straße, günstig zu verkaufen. [illegible] Anfragen unter B 213 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57. [illegible]

Einfamilienhaus

[illegible]

Bauland in [illegible]

an Hauptgeschäftsstraße gelegen, sof. zu verk. Zu erf. unter E 1977 Geschft. b2146

Lebensmittel-Geschäft

in verkehrsr. Lage [illegible] gegen Kasse zu verk. Angeb. unt. B 124 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. +

Kino!!!

Rh. Großstadt, 700 Plätze, zu verkaufen. Pr. Existenz. Reingewinn wird nachgewiesen. Fachmann ist evtl. bereit, sich zu beteiligen. Erforderlich ca. 25—30 000 Mark. a31

Peter Klein, Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstr. 41a.

Seltene Gelegenheit.

[illegible] zu verk. Erf. ca. 2500 Mark. [illegible] u. E 9440 [illegible]

Kompletter Bandfabrikationsbetrieb

mit 22 Bandstühlen (für sämtl. Artikel eingerichtet) m. sämtlichen Hilfsmaschinen u. sonstigem Zubehör billig zu verk., evtl. zu vermieten. Angeb. unt. B 243 an die Gesch. B., Neuerweg 57. 3201a

Ländliches Einfam.-Haus

[illegible] 6 Zimm., 2 Morg. großer Obst- u. Gemüsegarten, ist sof. für den bil. Preis von 8500 M bei 3½ bis 4000 M Anz. zu verkaufen. Ang. an Hornung, Hagen, Kampstr. 27. b5962

[illegible] gelegenes

Haus,

[illegible] E 3660 an d. Gst. •

Geschäfts- und Wohnhaus

in Barmen, sehr gute Lage, in nächster Nähe Wertherbrücke, [illegible] Angeb. unt. F 330 an die Gst. 11555

Wohnhaus

mit Bauplatz u. Shed Nähe der Anlagen zu vk. Ang. B 1384 Gst. B. Neuerw. 57. +

Einfamilienhaus,

Elberf., Brill, Zoo, Südstadt u. a. Rande der Stadt, m. Garten, beziehbar, zu vk. Anzahlg. nach Vereinbarung. Ang. u. B 1379 an d. Gst. B. Neuerweg 57. +

Einfamilienhaus,

Barm., mit Garten, herrliche Lage, beziehbar, zu verk. + Ang. u. B 1382 an Gst. B. Neuerweg 57

Verkaufe mein 1919 erbautes, im Bröltal an d. St. Berkenroth gelegen. b2079

Wohnhaus.

Hat 8 schöne Zimm., kann sofort bezogen wd. Eduard Kaiser, Berkenroth Whf., Post Benroth.

2 Einf.-Häuser,

am Toelleturm und i. d. [illegible] Barmen, zu verk. od. zu verm. durch Immobil.-Geschäft [illegible] Barmen, Emil-Rittershausstr. Nr. 4. Telephon [illegible].

Kolonialw.-Geschäft

i. g. Lage umstd. zu vk. Ang. E 9516 Gst. •

Lebensmittelgesch.

an verkehrsr. Str. mit Zimmern, sofort geg. Kasse zu verk. Ang. B 1356 Gst. B. Neuerweg 57. +

Lagerplatz

in Elbf., an verk. Straße, ca. 700 qm, mit 1 neuem Schuppen, 13 m lg., 9 m br., 6 m h., mit 2½ m [illegible]

Existenz.

Handelsfabrikation einer leicht verkäufl. [illegible] Ang. u. B 1383 an Gst. B. Neuerw. 57 +

Gesuche

Kl. Baustelle

für Einf.-Haus in U.-Barm. [illegible] zu kaufen gel. Ang. u. B 1364 an Gst. B. Neuerweg 57 +

Ackergut,

20—30 Morgen, bei [illegible] 10 000 M Anz. zu kaufen gel. Ang. u. [illegible] Langerfeld [illegible]

Einfam.-Haus

od. Bauplatz ca. 500 qm, [illegible] zu kaufen gel. Ang. E 9561 Gst. •

Modernes herrschaftliches

Einfamilienhaus

mit Garten in nur bester Wohnlage, gegen hohe Anzahlung 4161 zu kaufen gesucht.

Tausch-Wohnung

6 Zimmer, Badezimmer und Speisezimmer vorhanden.

Ausführliche Angebote mit Preis erbet. unt. E 9585 an die Hauptgesch.-St.

Wohnhaus mit kl. Fabrikgebäude

zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1351 Gst. B., Neuerweg 57. +

Geschäftshaus

in verkehrsr. Straße Elberfelds, Kipdorf, Kaiserstr., Grünstr. [illegible] zu kaufen gesucht. Ang. B 1394 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Haus mit [illegible]

[illegible] Ang. u. E 9377 Gst.

Grundstück

für Shedbau, ca. 1000—1500 qm, in Barmen gel., zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis und näh. Angaben unter B 1374 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Kleine Fabrik,

mindest. 400 qm, mit 7—10 Wohnräumen, oder 400 qm Lagerraum mit Garage, mit oder ohne Wohnung, von sauberer Großhandlung sofort zu mieten, evtl. später zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 9601 an die Geschft. •

Einfamilienhaus,

5—7 Zim. u. Nebenr., zu mieten od. ev. kaufen gesucht. — Schriftl. Angebote an Webermann, Elberfeld, Berlinerstr. 138. •

Rentables Spezialgeschäft,

bevorzugt Seifen-, Bürsten-, Schreibwar.- oder Konfitürenbranche, in gut. Geschäftslage und möglichst mit Wohnung, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote u. B 289 an die Gschft. B., Neuerweg 57 †

Einfamilienhaus

Barmen, Elberf. od. am Rande d. Stadt, mit Garten, gegen hohe Anzahl. zu kf. gel. Ang. u. B 1386 an die Geschft. B., Neuerweg 57. +

Landhaus

mit 5—8 Zimmern in schöner Lage,

zu kaufen gef.

[illegible] Ganze Zahlung od. hohe Anzahlg. kann geleistet werden. Genaue Angaben mit Pr. u. D F V A 261 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. a35

Brillerviertel.

[illegible] 11567 Einfamilien-Haus geg. Barzahlung zu kf. gel. Genaue Beschreib., Lage, Preis u. E 538 an d. Gst.

[illegible]

mit [illegible] im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gel. Ang. u. B 1267 an Gst. B. Neuerweg 57 +

Haus

mit Hintergebäude, ca. 100—200 qm für gewerbl. Räume zu kaufen gel. Ang. u. E 9571 an Gst. •

Haus

in guter Lage für Bäckerei zu kf. gel. Ang. u. B 920 an Gst. B., Berlinerstr. 61. +

Einfamil.-Haus

oder Haus mit 4-Zimmerwohnung b. groß. Anzahlung zu kaufen gel. — Schöne 4-5-Wohng. steht z. Verfüg. Angeb. unt. E 9115 an Geschft. •

Geschäftshaus

[illegible] in guter Lage Barmens [illegible] zu kaufen gel. Ang. B 1256 Gesch. B. Neuerweg 57. +

Friseurgeschäft

zu kf. od. mieten ges. Ang. u. B 1348 an Gst. B. Neuerweg 57 +

Geschäft,

gleich welch. Branche, in Verkehrsstr., oder Ladenlokal zu kaufen od. mieten gesucht. Angeb. unt. E 9587 an Geschft. •

Lebensmittelgesch.

(mit od. ohne Gemüse) geg. Kasse zu k. gel. Tauschwohn. vorh. Ang. B 1453 Gst. B. Neuerw. 57. +

Maschinen

1 neuer 3 PS, 1 PS

Gleichstr.-Motor

mit Anl. bill. zu vk. Markmann, Barmen, Bartholomäusstr. 56. +

Ein 3 PS-Motor,

ein 2 PS Motor, ein 1½ PS Motor, 220/380, ein [illegible] Handbohr-Maschine, bis 32 mm Bohr. z. verk. [illegible], Barmen, Tel. 5059. +

Holz-

bearbeitungsmaschin. liefert preisgünstig sofort. Auch in Monatsraten zahlbar b. zu 1 Jahr. 1246
Ew. Trup, Rittershausen, Barmerstr. Nr. 32.

Sing.-Nähmaschine für 25 M zu vk. [illegible] Wiesenstr. 111, I. •

Holzbearbeitungs-Maschinen

sofort ab Lager

C. A. [illegible],

Barmen, [illegible] Gewerbeschulstr. 41

Teilzahlung bis zu 10 Monaten.

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

J. [illegible],

Barm., [illegible] Fernspr. 1080, [illegible] 215

Für Bauunternehmer!

Gebr., gut erh.

T-Träger, Eisenbahnschienen,

neue 2510

Pumpen, Beton-Mischmasch., Bauaufzugwinde

preiswert lieferbar.
Epstein & Co., Barmen-Rittersh., Mohrenstraße 3, Tel. 4175 u. 4375.

Webstuhl-Motoren

mit hoh. Wirkungsgrad sowie [illegible] liefert ab Lager: [illegible], Barmen-Wichlingh., [illegible] Nr. 15. Fernr. 6345. 1405

Schlossereibetrieb,

Drehb., Säge, Schmiedefeuer, Amboß, 2 Bohrmasch., Schweißapp., fl. Werkzeug u. Material preisw. zu verk. Zu erfragen i. der Gesch. 1491 •

Schirmmacher-Drehbank

sow. Werkzeug, Stanzen, Fournituren etc. billigst zu verk. Ang. u. E 9430 an Gst. •

Kreuzspulmasch.

für Wolle u. [illegible] zu verkauf. [illegible] Steinweg 70a. +

[illegible]

modern, erstklassig, höchste Leistung, 350—900 mm Hub, lief. äußerst preisw. zu günstig. Zahlungsbeding.
Friedrich [illegible] Wald (Rheinl.). Tel. 2140 [illegible]

[illegible] 25 M zu verk. [illegible] Wupperfelderstr. 12, 9. +

Elektromotoren

jeder Art, Spannung und Größe, elektr. Licht-, Kraft- und Signalanl., Hoch- und Niederspannungs-Apparate, Beleuchtungskörper, Koch- und Heizapparate. 17221
Alfred Kaul & Co., Elektrizitäts-Gesellsch., Elberfeld, Breitestr. 35, Telef. 460.

Gut erhaltene, gebrauchte

Schreibmaschinen

preiswert abzugeben. Anfragen u. F 1900 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Werkzeugmaschinen

gebraucht u. neu

ständig grosses Lager

Weisskopf & Co

Barmen-Ritt.
Lager Barmen-Beckacker
Tel. 6115-6119

Kellereimaschinen

und Bedarfsartikel stets ab Lager, sowie einige gebr. Füllanlagen, darunter 1 Automat Ortmann & Herbst, Hamburg, billig abzugeben. Hugo [illegible], [illegible] 17226

Maschinen

[illegible]
Maschinen jeder Art gebraucht u. neu preisgünstig ab Lag. lieferbar

Epstein & Co.,

Barmen-Ritt., Tel. 4175, 4375, Mohrenstraße 3, [illegible]

3 Garn. Bandstühle,

4½ m lg. f. [illegible] eingerichtet, bill. zu vk. Näh. in Gst. 137 +

Umzugshalber mehr.

Sp. Maschinen-Bandstühle,

6—7 Meter lang, 6 bis 17'' Sprung, zu verk. Schriftl. Ang. unt. B 1380 an die Gst. B., Neuerweg 57 +

Nähmaschinen,

bek. Fabr., in feinst. Ausstatt. [illegible] Garantie, lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. •

Haftel,

E., [illegible] 30, II

Für Konfektion.

[illegible] Kraftbetriebstühlen, tadellos erh. u. betriebsfert. [illegible] billig zu verk. [illegible] Barmen. +

Nähmaschinen

große Auswahl [illegible]
Jeder Käufer [illegible]

Stickschule!

[illegible]

[illegible] fabrikneu, 2 Jahre Garantie [illegible] verkauft [illegible] Elberfeld, Schloßbleiche 20

National-Kasse

mit Bonabgabe statt [illegible] billig abzug. Angeb. unter E 9283 an Geschft. •

Musik-Instrumente

[illegible] in vf. Bernd. Koch Wwe., Hofkamp 66

IBACH

PIANINOS FLÜGEL

sind formvollendet, tonschön, dauerhaft, [illegible]
Auf Wunsch erleichterte Bedingungen.
Gebr. Instrumente
Mietklaviere
Stimmungen
Reparaturen

IBACH

[illegible] Barmen
Berlin - London
Düsseldorf - Köln

[illegible] Piano mit Spielapparat

gebr. Flügel

gut erhalt., preiswert
Pianohaus Faust, Barmen, Uferstraße 10. 1400

[illegible]

Pianos,

[illegible]

Piano,

kreuzsaitig, [illegible]

Pianos

von den feinsten Marken:
Bechstein, Feurich, Kaps, Kuhse
bis zum billigen Qualitäts-Piano
Auch gegen Teilzahlung

Pianohaus Faust, Barmen

Uferstraße 10 Telefon 1403
Wertherbrücke.

Gut erh. Piano,

schwarz, m. Eisenb., [illegible] Allee 212 +

Fast neues Piano,

dunkel Eiche, sehr preiswert zu vk. Näh. in d. Gst. 1432

Harmonium,

6 Spiele, m. Extra-Verf., in schönem Palisander-Gehäuse mit Elfenbein preisw. abzug. Bernd. Koch Wwe., Hofkamp 66

[illegible]

Fahrzeuge

[illegible]

4—5-Tonnen b5935

Benz-Lastwagen,

[illegible] Elberfeld. Tel. 1081

Gelegenheitskauf.

Motorradmaschine,

Spezialmasch., mit Beiwagen, elektr. Licht u. Horn, 750 ccm, letztes Modell, neuwertig, 1500 Mark. Nur schriftl. Anfragen an [illegible] straße 28. b5865

Wir haben eine 10/30 b5963

Protos-Limousine

[illegible]

Gebr. 4½ To.

N.A.G.-Wagen,

fahrbereit, billig zu verkaufen. Elberfeld, Breitestr. 43. 11577

In das hiesige Handelsregister A ist am [illegible] März 1927 bei der unter Nummer 171 eingetragenen Firma offene Handelsgesellschaft [illegible] in Ronsdorf [illegible]

Amtsgericht Ronsdorf.

In das hiesige Handelsregister A ist am [illegible] März 1927 bei der unter Nummer 112 eingetragenen Firma [illegible] in Ronsdorf [illegible]

Amtsgericht Ronsdorf.

Städt. Leihamt, Barmen.

[illegible]
Versteigerung von verfallenen Pfändern:
Jeden Mittwoch
von 9—10 Uhr Wäsche und Schuhe,
von 10—11 Uhr [illegible], Anzüge, Kleider,
von 11—12 Uhr Gold-, Silber- u. Wertsachen.
Jeden Freitag
von 3½—4 Uhr Wäsche,
von 4—5 Uhr Kleider und Mäntel,
von 5—6 Uhr Anzüge u. Schuhe. 4915

Nachlaß-Versteigerung.

Montag den 4. cr., morgens 9 Uhr, versteigere ich [illegible]

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag dem 4. April, vorm. 11 Uhr, werden im [illegible] folgende Sachen öffentl. meistbietend versteigert werden: 17566
1 Nähmaschine, 1 [illegible]
1 Kronleuchter.
[illegible] Elberfeld.

Konkurs-Versteigerung

Montag den 4. April 1927, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich [illegible]
Der Konkursverwalter:
[illegible]
Gerichts-Taxator [illegible] 11600

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus,

herrl. geleg. a. Rande d. Stadt, gute Verkehrsverb., [illegible] Nur kapitalkr. Selbstkäufer erf. Näheres u. E 9594 an Gst. •

Baugrundstücke

in Barmen an der Carnaper-, Schützen-, Alsen-, Birker-, Hamburgerstraße, in allen Größen zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3214a

Max [illegible], Barmen, Allee 213.

Reiſe- u. Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen-Hotels-Sport-Wanderung u.s.w.

Nr. 78 – 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Samstag, 2. April

Alpine Bergwanderung in Oberbayern.

Vom Turninſpektor Edelhoff, Barmen.

Seitdem unſer Volk in das Licht der Geſchichte trat, zeigt es einen Wandermut und eine Freude an kühnen Fahrten, und durch die Jahrhunderte rauſcht Germaniens Völkerbewegung gewaltige Flut. Und wieder durchzieht die deutſchen Stämme eine lebendige Wanderluſt, eine Sehnſucht nach der ſchönen Gottesnatur, vor allem nach den lichten Bergeshöhen der Alpenwelt.

Die erhabene Schönheit der Alpen zwingt unzählig viele begeiſterte Wanderfreunde immer wieder zurück zu dem Glanze dieſer wunderbaren Bergwelt, die der Hauch des Ewigen umweht, jener Höhen, wo der ewige Firn in roſigem Schein erglüht, wenn des Frührots Glanz über die ſchneeigen Gipfel flammt. Jeder vermag auch den geheimnisvollen Zauber der unbezwinglichen Schönheit des bayriſchen Hochlandes zu ergründen. Was auch an dieſem Alpengebiet ſo ſehr erhöht und entzückt, das iſt der wirkungsvolle Wechſel von der lachenden Anmut der lebensſprühenden Voralpenſchaft bis zur majeſtätiſchen Erhabenheit der ſtillen Hochgebirgswelt. Es iſt wirklich die alpine Sommerfriſche Deutſchlands.

Wenn man von München aus dem breiten [illegible]moore zufährt, das der Innſtrom auf ſeinem Wege aus Tirol nach Bayern gefunden hat, dann fällt in der langen blauduftigen Bergkette eine Bergesgeſtalt vor allem ins Auge, nämlich die kühngeformte Felspyramide des „Wendelſtein“.

Dieſem vielbeſungenen und vielbeſuchten Berge erhabener Welt führt uns ein Zug entgegen [illegible] aber immer der im Süden ragenden Bergſpitze entgegen, die über die dunklen Waldhöhen emporlugt. Bald weht uns ſchon Alpenluft entgegen. Der Horizont verengert ſich, näher [illegible] Wald u. Gehäng, und das Waſſer der Mangfall und der Schlierach, das neben dem Bahndamm rauſcht, tanzt ſo übermütig in ſeinem felſigen Bett, wie es kein Waſſer des Flachlandes [illegible]. In Schlierſee iſt endlich das Ende des Schienenweges erreicht. Groß und dunkel erſchließt ſich ein Keſſel von Wald und Fels und in ihm eingebettet liegt der liebliche Schlierſee. Nun beginnt unſere Wanderung. Während wir an dem See vorbeiwandern, ſchließen uns die Berge immer mehr ein und bald befinden wir uns mitten in einem Alpental mit gut gangbarer weißer Straße. Zur Linken hoch über uns trauern einſam die Trümmer der uralten Feſte Hohenwaldeck, zur Rechten gleißen in den Strahlen der Sonne die Felswände der Rotwand und des Miesing. Dann gabelt ſich das Tal und vor unſeren Augen ſteht in ſtolzer Höhe unſer Bergziel, der Wendelſtein: eine ſchöne, ſchroffe Pyramide mit grünen Matten am Fuße und ſchimmernden Felswänden in der Höhe. Er iſt durchaus nicht etwa durch ſeine Höhe hervorragend, denn er überſteigt nur um ein weniges die Durchſchnittshöhe jener Voralpengipfel, mit welchen er in einer Linie Front gegen das Flachland macht. Aber ſeine charakteriſtiſche Geſtalt, ſeine kecke Stellung dort am Rande der Hochebene und zwiſchen tiefeingeſchnittenen Tälern, all das hat ihm zu einer großen Berühmtheit verholfen. Die kalten Zinnen der Zentralalpen, die mit ſteinernem Antlitz von blitzendem Eisgewand umfloſſen, in unermeßliche Abgründe niederſtarren, müſſen ihn um eins beneiden, um ſein Lied. Lieder klingen auch in dem von ihm beherrſchten Tale. Das Leitzachtal, das mit ſeinen grünen Triften und ſonnigen Dörfern ſich zu Füßen des Wendelſteins ausbreitet, wird von einem Völkchen bewohnt, das an Lebensluſt und Sangesfreudigkeit ſeinesgleichen ſucht. Erſt weiter im Oſten, am Fuße des ſteiriſchen Dachſtein, findet man einen gleich fröhlichen und ſchönen, lebensfrohen und liederkundigen Schlag von Menſchen. Dazwiſchen liegen weitgeſtreckte Täler, in welchen man tagelang hinwandern kann, ohne ein Lied zu vernehmen. Dieſer Unterſchied des Volksgemüts von Tal zu Tal hat ſeinen tiefen Grund in der Natur, wie in den mit ihr zuſammenhängenden Lebensſitten der Bewohner.

Bald verlaſſen wir die Straße und ſteigen auf ſchmalem Fußpfad durch Wald und Hag am weſtlichen Fuße des Wendelſteins empor. Da ſchallt vom nahegelegenen Gehöft ein Jauchzer herüber, friſch und ſchneidig wie der Bergwind. Das ſind zwei muntere Dirndln, die am rauſchenden Waſſer ſtehen und ihre langgedehnten Jodler und hallenden Jauchzer den bergwärtsſtrebenden Wanderern als fröhlichen Gruß herüberſchicken. Grüßend ſchwenken auch wir mit munterem Jauchzen am Bergſtock das luſtig flatternde Taſchentuch. Nun ſteigen wir im Walde aufwärts, ſteiler und ſteiler, ſo daß der Schweiß kräftig rinnt. Nach etwa 1½ Stunden Steigens iſt die Waldregion hinter uns. Luſtig ſchlängelt ſich der Weg in die Höhe. Leider tritt nun die Sonne hinter aufſtürmenden Wolkenmaſſen zurück. Dunkle Wolkenſchatten lagern ſich um die Felſenkleider der Nachbarberge und in die uns umgebende Bergwildnis [illegible] und Tal dahin. Doch bald lichtet ſich wieder der Himmel und zwiſchen den ziehenden Wolken erſcheint heiteres Himmelsblau. Steiler und höher geht's hinan, zunächſt noch über Matten und Geröll, dann durch Krummholz und grobe Halden. Aber lange ſchon winkt das Wendelſteinhaus unter dem mächtigen Gipfel und tiefer und tiefer ſinkt das grüne Leitzachtal, das den Wendelſtein im Süden und Weſten umzieht, und wie Kinderſpielzeug ſchauen die Häuſer von Bayriſch Zell herauf. Endlich treten wir über die [illegible] Schwelle des Wendelſteinhauſes. Nach kurzer Raſt beginnen wir die Wanderung auf den eigentlichen Gipfel.

Wenn man nicht den bequemen Aufſtieg über die ſchon vor mehreren Jahren groß und gut angelegte Holz-Serpentine machen will, dann muß man ſteigen. Es iſt dabei zu bekennen, daß dieſe Steiganlage den Aufſtieg auf den Gipfel zu einer genußreichen, verhältnismäßig müheloſen Tour gemacht hat. Wer aber noch genügend alpine Tatkraft in ſich fühlt, braucht nicht dieſen leichten Aufſtieg zu begehen, ſondern beſteigt den Gipfel auf ſchwierigem Steig. Mit dieſem Aufſtieg beginnt erſt der alpine Teil der Beſteigung des Wendelſteins, denn eine andere Kühnheit, eine größere Entſchloſſenheit und ein feſterer Wille gehört dazu, auf dieſem Steige den Gipfel des Wendelſteins zu erſteigen. Ein paar große Felsſtufen geht es noch bergan, dann ſcheint's, als ſei der Weiterweg vermauert. Maſſig und drohend hängt eine finſtere Felſenwand über uns. Aber noch ein paar Schritte weiter und wir ſehen, daß dieſe Wand geſpalten iſt. Eine dunkle Kluft gähnt uns entgegen, der Zugang zum „Stangenſteig“. Dieſer Stangenſteig iſt ein ſchmaler, oft nur handbreiter Weg, der aber auf beiden Seiten mit Drahtſeilen verſichert iſt. Auf der linken Seite ſtürzt die Wand in eine greuliche Tiefe faſt ſenkrecht hinab. Um den Fels und ſteil aufwärts windet ſich der Stangenſteig zum luſtigen Grat, und auf dieſem zum Gipfel.

Dieſer trägt auf ſeiner höchſten Stelle ein Kreuz und eine kleine Kapelle, beide mit ſtarken Drahtſeilen auf Eiſenklammern befeſtigt. Hier ſtehen wir 1840 Meter über der Meereshöhe. — Schroff ſenkt ſich die Nordwand vom Gipfel in

Von folgenden Kurorten liegen in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 30, u. Barmen, Neuerweg 37, Prospekte auf, die an Interessenten kostenl. abgegeben werden.

- Ostseebad Grömitz
- Ostseebad Dahme
- Dresden-Loschwitz
- Bad Meinberg
- Bad Mergentheim
- Bad Nauheim
- Scheveningen (Holl.)
- Tossens
- Nassau (Lahn)
- Bad Driburg
- Niederbreisig
- Salzungen
- Bad Tölz
- Bad Soden
- Bonn a. Rh.
- Neckartal
- Wiesbaden
- Bad Eilsen
- Bad Rothenfelde
- Bad Pyrmont

Gasthofverzeichnis des Lahntals.

San Martino di Castrozza

[illegible]

Dolomiten-Hotel [illegible]

[illegible] Betten — 30 Privatbäder. — Alle Zimmer mit fließendem Wasser — Bar — Tennis — [illegible]
Unter Verkehrsgesellschaft: R. Panzer [illegible]

Erfolgreiche Kur für **Rheuma, Gicht u. Ischias**

im Hotel Rose Wiesbaden.

Einziges Luxus-Hotel mit Kochbrunnenbädern, 250 Zimmer mit fließ. Wasser, Bade- u. Tel.-Zimmer v. Mk. 6.-, Pension v. Mk. 14.- an

Rhein, Mosel, Eifel usw.

eichlingen

[illegible] — Erholung — Ruhe.

[illegible]

Tel. 17, 38, 179.

[illegible] Oberbollendorf

[illegible] Wochenende 10 Mark. [illegible]

Pension „Zur ſchönen Ausſicht“

Bei. Johann Richarz.

Tel. 476 Amt Königswinter.

[illegible] „Bergiſcher Hof“

[illegible] Drachenfelsſtr. 1

[illegible] Peter Erb (Elberfelder).

Boppard

[illegible]

[illegible] Heilquelle [illegible]

Oberlahnſtein

[illegible], herrl. Ausſicht a. Lahnſtein. [illegible] Schloß Stolzenfels, ſchöne luftige Zimmer, gute, reichliche Verpflegung [illegible] Mk. einſchl. Bedienung.

BAD EMS

[illegible] Tel. [illegible] Nähe der Quell. u. [illegible] Zimmer [illegible] v. Mk. 6 an [illegible] Verpflegung [illegible] Schwarzbach.

Bad Honnef u. Rhöndorf Rh

die Perle des Siebengebirges — Frei von Besatzung. — Dampfer- und Motorbootstationen [illegible] Telephon Amt Honnef. [illegible] Ausflüge. [illegible]

Honnef a. Rh.

[illegible] Tel. 19, fein bürgerl. Haus Wein- und Bier-Restaurant. Pension von 6.— Mk. an.
[illegible] Bes. M. Großmann. Tel. 458 ruhige Lage Garten. Pension von 5.50 Mk. an.

Rhöndorf a. Rh.

[illegible]

Godesberg a. Rh., Bismarckſtraße 18 [illegible]

Ruhiger, behaglich. Aufenthalt und beſter Verpflegung. Zentralheizung, Bäder.

Geneſungshaus Godesberg

Dürenſtraße 33

wird nach vollſtändiger Renovierung zu Oſtern wiedereröffnet. Zentralheizung, fließend. Waſſer. Penſionspreis 4–6 RM

Rolandseck am Rhein und Siebengebirge

Hotel Decker

„Die behagliche rheiniſche Gaſtſtätte“. Volle Penſion ab Mk. 6.50. Fernr. Nr. 2.

Pension Langen

Remagen a. Rh., [illegible]

[illegible] volle Penſion 5 Mk. Gute Verpflegung.

Forſthaus [illegible]

[illegible]

Hotel zur Reichskrone

[illegible]

Rheinland Kurzeit 1. Mai–Ende Oktober

Bad Bertrich

Bahnstation Bullay, Kraftpostverbindung

EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS!

Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkr.

Als Sommerfriſche u. f. Terrainkuren geeign. [illegible] — Proſpekte frei d. d. Staatl. Badeverwaltung.

Staatl. Kurhotel I. Haus. Fließend. Waſſer. Penſionspreis 7–11 M. — Telephon [illegible]
Staatl. Reſtaurant Schweizerhaus [illegible]
Hotels und Penſionen [illegible]
Mineralwaſſerverſand [illegible]

Hotel Adlergarten, Telephon 2 Penſionspreis Mk. 6.— an
Haus Arndt, Telephon 3 Penſionspreis Mk. 6.50 an.
Penſion Villa Johanna, Telephon [illegible] Penſionspreis [illegible]
Hotel [illegible] Penſionspreis [illegible]

Felkebad Diez G. m. b. H.

Diez a. d. Lahn.

Naturheilanſtalt

für Luft-, Licht-, Sonnen-, Waſſer- und Lehmbäder, eingerichtet nach Angaben des Herrn Paſtors Felke. [illegible]

Felkebad Diez G. m. b. H., Diez a. d. Lahn.

Penſion Friedrich [illegible] Tel. 34 [illegible]

Luftkurort Treis (Moſel)

[illegible]

Luftkurort Rengsdorf

Hotel Richtmann

Telephon 24.

Aelteſtes und größtes Haus am Platze. Modern renoviert. — [illegible] Verpflegung b. mäßigen Preiſen.

Richtmann.

Luftkurort Rengsdorf

bei Neuwied a. Rh.

Penſion Viktoria

[illegible] am Walde gelegen, ſchöne Zimmer, vorzügliche Verpflegung. [illegible] Telephon 276.

Sommerfriſche Straßenhaus

400 Meter ü. d. M.

b. Neuwied a. Rh. (5 km oberhalb Rengsdorf).

[illegible] Wald-, Luft- und Strandbad, [illegible]

Gaſthof zur Poſt [illegible] Rengsdorf 356.

die Tiefe. Erst weit unten kommt wieder Boden zum Vorschein. Blitzend und breit zeigt sich im Nordosten zwischen Wäldern und Feldern und unzähligen Ortschaften der Innstrom. Jenseits desselben funkelt der mächtige Spiegel des Chiemsees. Aber noch weit, weit nördlich führt der Blick über die Ebene hin, die fast endlos sich dahinstreckt, eine von grünem, fröhlichem Leben erfüllte Landkarte. So reich und großartig das Bild nach dem Flachland zu ist, unendlich größer und erhabener ist es nach dem Süden. Da fesselt den Blick zunächst das wilde Gesicht des Berges selbst. Mit zerrissenen Felsköpfen stürzt er in die ungeheure Tiefe von Bayrisch Zell ab. Und gegenüber, jenseits des grünen Leitzachtales, baut sich's gigantisch empor, Berg über Berg, bis hin zur Kette der Tauern, die einer Fata morgana gleich silbern leuchtet. Aber bald stürmen von Süden dunkle Wolkenmassen heran, sie verfangen sich in den Klüften und durch die ins Tal ziehenden Schluchten kriechen sie allmählich empor. Der Weststurm brauste mit voller Macht heran, dunkle Wolkenballen hatten die äußersten Bergeshäupter bereits weggefegt und bald versank blitzschnell ein Gipfel nach dem andern unter den Wolken, und die Ebene deckte bald ein grauer trüber Schleier. Dazu fährt plötzlich heulend der Sturm über unsern Gipfel und es wird für uns Zeit, schleunigst abwärts zu steigen und im traulichen Gasthause Schutz gegen Sturm und Regengraus zu suchen. Nach schön verlebtem Abend und guter Nacht wandern wir am andern Morgen talwärts nach dem herrlich gelegenen Bayrisch Zell, leider umhüllt von dichtem Nebel. Den ganzen Himmel überspannten schwere Wolken. Blauschwarz starrte im Osten ein finsterer Zackenkranz von Bergen, ihn säumte ein schmaler, freier Streifen, durch den das erste Leuchten der Sonne die Erde traf, und als ein schier unerhörter Glanz zwischen den düsteren Flächen hervorbrach, da war es, als hätte ein mächtiger Vorhang sich eben erhoben vor einem geheimnisvollen neuen Land. Dieser Morgen im freundlichen Hochwald bei Bayrisch Zell mit seinem goldigen Frühlicht, den Blick hinausschweifend über ungemessene Weiten auf die herrlichen Alpengruppen — solch ein Bild hat auch seinen Reiz, der zum Herzen spricht.

In meiner Erinnerung steigen die Bilder vergangener Stunden empor, die ich auf Bergeshöhen erlebte. Mancher der auf ihnen verlebten Tage taucht sich leuchtend hervor und das Gedenken bringt mir einen Abglanz jener hohen Glücksgefühle, das [illegible] empfunden habe.

Daß allen herrlichen Wanderzeiten bleibt der [illegible] Glanz glücklichen Gedenkens bestehen. Die [illegible], die im Bilde der Erde liegt und in der [illegible] sich in ihrer großartigsten Form [illegible], die stillen Stunden der Einsamkeit und [illegible], das hohe Glück und [illegible], die [illegible] Stunden der Erhebung und Kräftigung. [illegible] das ist das weite Erleben jedes begeisterten [illegible]. Jene hohe und glückhafte Region ist uns [illegible] die Höhenwelt, in welcher sich Leib und Seele neue Kräfte und neue Gesundheitsreize holen können, woraus Erholung des Leibes und Erquickung der Seele geschöpft werden.

Die Saison der Rheinreisen eröffnet.

Die Personenschiffahrt auf dem Rhein wird mit dem 15. April wieder aufgenommen. Bis Anfang Mai wird nur ein Dampfer täglich auf dem Rhein verkehren, ab 1. Mai werden bereits zwei Dampfer täglich die Reiselustigen von Köln nach Mainz bzw. in umgekehrter Richtung bringen. Am 21. Mai wird dann die Personenschiffahrt in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Fahrpreise betragen auf Personendampfern 5½ Pfennig für das Kilometer, und werden für Schnell- und Expreßfahrten auf 7 Pfennig zu stehen kommen. Vereine und geschlossene Reisegesellschaften, die mindestens 20 Personen zählen müssen, sowie Schulen (zehn Schüler und ein Lehrer) erhalten einen Preisnachlaß von 30 Proz. Es ist den Reisenden auch die Möglichkeit gegeben, die Fahrt zu unterbrechen, da sich die Gültigkeit des Einzelfahrscheins auf vier Tage und die der Doppelreise auf zehn Tage erstreckt. Die Unterbrechung der Fahrt muß nur jeweils von dem Inspektor des betreffenden Schiffes bescheinigt werden. Für Personenfahrten auf dem Niederrhein gelten die gleichen Bestimmungen.

Eröffnung der Bregenzer Pfänder-Bahn.

Jetzt fand in Bregenz unter Teilnahme des österreichischen Bundeskanzlers Hainisch usw. die feierliche Eröffnung der Seil- und Schwebebahn von Bregenz auf den Pfänder statt.

Wenn man den Anschluß nicht erreicht . . .

Zugverspätungen bei der Eisenbahn.

Die Vielgestaltigkeit des deutschen Eisenbahnbetriebes bringt es mit sich, daß trotz aller Bemühungen um äußerste Pünktlichkeit gelegentlich doch Verspätungen eintreten. Überschreiten diese Verspätungen ein gewisses Maß, so kann es vorkommen, daß auf einer Übergangsstation der Anschlußzug zur Weiterfahrt nicht erreicht wird. Viele Reisende sind nun der Meinung, daß der Anschlußzug unbedingt warten müsse. Das ist aber durchaus nicht immer der Fall. Vielmehr ist für jeden Zug, der einen Anschluß abzuwarten hat, genau festgesetzt, wie lange er mit Rücksicht auf seine Fahrzeit und seine eigenen Anschlüsse auf den verspäteten Zug warten darf. Diese Wartezeiten werden bei jedem Fahrplanwechsel geprüft und neu festgesetzt. Der Aufsichtsbeamte einer Übergangsstation darf also beim Ablassen eines Anschlußzuges keinesfalls willkürlich verfahren, sondern hat sich nach seiner „Wartezeitentabelle" zu richten. Nicht erreichte Anschlüsse greifen mehr oder weniger tief in die Reisedispositionen der davon Betroffenen ein, aber verfehlt ist es, den Aufsichtsbeamten der Übergangsstation, der nur nach seiner Vorschrift handelt, mit Vorwürfen aller Art zu überhäufen, wie man dies nicht selten beobachten kann.

Wer zu den Leidtragenden einer solchen Zugverspätung gehört, muß die sich ihm bietenden Möglichkeiten [illegible] 1. Weiterfahrt [illegible] Reise auf dem Wege der Fahrkarte nach der Bestimmungsstation mit dem nächsten, günstigsten, dem Personenverkehr dienenden Zug; 2. Fortsetzung der Reise auf einem anderen Wege, wenn dadurch die Ankunft auf der Bestimmungsstation beschleunigt werden kann; 3. Aufgabe der Reise und Rückkehr nach der Abgangsstation. Macht der Reisende von einer dieser drei Möglichkeiten Gebrauch, so muß er sich an den Aufsichtsbeamten wenden, der die Fahrkarte mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen hat. Hat der Zug, mit dem die Reise fortgesetzt werden soll, höhere Fahrpreise (z. B. Eilzug 3. Klasse statt Personenzug 4. Klasse), so ist trotzdem ein Preisaufschlag nicht zu bezahlen. Derjenige Reisende, der die Weiterfahrt aufgibt und zur Abgangsstation zurückkehren will, wird frei zurückbefördert und erhält außerdem Fahrgeld und Gepäckfracht für den Hinweg sowie für die nicht durchfahrene Strecke zurück. Er muß seine Ansprüche auf dem Bahnhof, wo er die Reise aufgibt, und bei der Rückkehr auf dem Abgangsbahnhof dem Aufsichtsbeamten melden.

Andere Vergütungen, z. B. Übernachtungskosten, entgangener Geschäftsgewinn, stehen dem Reisenden nicht zu, denn § 26 der Eisenbahn-Verkehrsordnung besagt ausdrücklich, daß die verspätete Abfahrt oder Ankunft oder das Ausfallen eines Zuges keinen Anspruch auf Entschädigung begründen.

•

Zur Einführung des Bedienungszuschlages bei der Mitropa.

Bei der Bekanntgabe der Einführung des zehnprozentigen Bedienungsgeldes im Schlafwagen- und Speisewagenverkehr durch die Mitropa war in den Kreisen des reisenden Publikums die Befürchtung aufgetreten, daß der neue Bedienungszuschlag zu den jetzigen Preisen, in denen er bereits eingerechnet war, noch hinzugeschlagen werden könnte. [illegible] den und Handelsvertreter im Gewerkschaftsbund der Angestellten auf eine Anfrage mitteilt, hat sie mit der Einführung des zehnprozentigen Bedienungsgeldes lediglich die ihr oft nahe gelegte Anpassung an das in Deutschland in allen Hotels und Gaststätten durchgeführte System herbeiführen wollen; außerdem seien disziplinarische Gründe für diese Aenderung maßgebend gewesen. Die Mitropa werde selbstverständlich mit der Einführung des neuen Systems ab 1. April ihre Preise entsprechend senken, so daß eine Preisverteuerung mit der neuen Maßnahme keinesfalls verbunden sein werde.

Ostern in Baden-Baden.

Wohl kaum ein Ort in deutschen Landen sieht das Frühjahr so zeitig, wie das gegen rauhe Winde geschützte Baden-Baden. Hier blüht und grünt es bereits, während auf den Höhen noch tiefer Schnee liegt. Kein Wunder, wenn die nach Sonne und Natur lechzenden Großstädter nach Baden-Baden dem Frühling entgegeneilen. Neben der Natur bietet aber dieses berühmte Kur- und Heilbad in seinem festlich geschmückten Kurhause eine Reihe glänzender gesellschaftlicher und künstlerischer Veranstaltungen, wie Schauspiel- und Opernaufführungen mit prominenten Gästen, Konzerte des großen Städtischen Orchesters, Ostermontagball, ferner Tanztees und Ausflüge mit Gesellschaftsautos. Der Kunstfreund wird die beiden reich beschickten Kunstausstellungen besuchen, während der Heilung Suchende sich den warmen Wassern der schon zu Römerzeiten berühmten Thermalquellen anvertraut. Die diesjährige Osterwoche scheint, nach den Anfragen zu urteilen, einen reichen Strom von Gästen zu bringen.

Bad Eilsen.

In Bad Eilsen, dem idyllischen Badeort im Wesergebirge, wo man während der Wintermonate im „Badehotel" ausgezeichnete Winterkuren machte, beginnt die Sommerkurzeit am 15. April. Die Heilerfolge der Eilser Schlamm- und Schwefelbäder gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenkentzündungen, Herz- und Frauenleiden sind hervorragend und allgemein bekannt. In der Vorsaison sind die Preise für Kurtaxe und Unterkunft ermäßigt.

Thermalbad Hofgastein.

Noch ist der Brettlsport nicht zu Ende. Nun erst recht begeistert sich der Zünftige an den um diese Jahreszeit bis spät nach Ostern am schönsten auszuführenden Hochtouren. Sie sind für viele die Reifeprüfung nach einem langen, schneereichen Gebirgswinter und das eigentliche Ziel dieses Königs aller Sportzweige, die Bezwingung der schnee- und eisgepanzerten Riesen in ihrer unfaßbaren Schönheit und Majestät.

Doch im Tal mit einer Luft duftender Erdschollen und Frühlingsahnen, kann man hierfür kein rechtes Interesse mehr aufbringen. Schon melden sich zahlreiche Gäste für die Frühkurzeit, denn man lebt um diese Zeit sehr billig, und der den ganzen Organismus aufwühlende Vorfrüh[illegible] ganz wesentlich. Hofgastein sieht einer guten Saison entgegen.

Pfirsichzarten Teint gibt
NIVEA-CREME
beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte
Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz usw.

Wer Erholung sucht
[illegible]

Teutoburger Wald
[illegible]

Erholungsbedürftige
[illegible]

Erholungsuchende
(Nerven oder Ebepaare) finden in [illegible] freundl. Aufnahme. Waldreiche Gegend. Eigene Forellenfischerei. Angelsport. Große, helle Zimmer. Gute Verpfl. Pensionspreis an April 4.80 Mk., ab 1. Juli 5.50 Mark. 47967

Försterei Dringenberg, Kreis Warburg (Westf.)

Sommerfrischler
[illegible] Kreis Warburg. b7930

Sommerfrische H. Schack
Dornberg bei Bielefeld
Angenehmes Erholungsheim, an Berg und Wald gelegen. Beste Verpflegung. Eigene [illegible]. Mäßige Preise. [illegible] Telef. 680 Amt Bielefeld.

Erholungsbedürftige
[illegible] b6427

[illegible] i. Teutoburger Walde
[illegible] „Zur Linde", [illegible] i. Lippe [illegible] im Teutoburger Walde. [illegible] Zentralheizung, einige Zimmer mit kalt und warm fließendem Wasser. Pension Preis pro Tag M. 4.50 inkl. Zimmer, ab 15. Mai M. [illegible] Dafür wird gegeben: morgens Kaffee, Kakao oder Milch mit Brot und Butter, ein Ei und Aufschnitt, mittags Suppe, Braten mit Gemüse und Kartoffeln, Süßspeise oder Kompott; nachmittags Kaffee, Kakao oder Milch mit Kuchen; abends Fleischgang oder Fischgericht mit Salat oder Kompott und ein belegtes Brot oder Aufschnitt mit Brot und Butter. — Vorherige Anmeldung erbeten. — Eröffnung 1. April. Tel. 134 Amt Horn i. Lippe. — Auto-Garagen. 47960

Radium-Solbad Rothenfelde
[illegible] Badeverwaltung Ab. 20
Sommer- und Winterkurort. 46200

Teutoburger Wald Sanatorium Grotenburg
für alle Arten chronischer Leiden
Gegr. 1907. Besond. günstige Heilerfolge bei: Gegr. 1907.
Blutdrucksteigerung, Spitzenkatarrhen und Basedow
Alle Diätformen. Prospekt. 47980
Dr. Manfred Fahrenkamp, Hiddesen-Detmold.

[illegible]

Luftkurort Arolsen
[illegible] Waldecker Hof. [illegible] b7983

Haus Elise
Bad Reinhardsquelle (Bad Wildunger Nierenwasser)
[illegible] Tel. 275. Bes. G. [illegible] b7986

Ferien- und Sommeraufenthalt
in waldr. Geg., herrl. Fernsicht, 2 Min. v. d. Kuranlagen, gute Verpfleg., volle Pension 4.50 M. Verlangen Sie Prospekt.
Pension Haus Bergfrieden.
Inh. B. [illegible] b6419
Bad Driburg.

Haus Schütt
Bad Sachsa, Harz, Moltkestr. 3
[illegible] Bäder, gr. Garten. Preis für Zimmer u. beste Verpfl. von 5 Mk. an. Telefon 136. b7388

„Waldfrieden" in Kamerun
bei Schieder i. Lippe inmitten Hochwald u. Bergen geleg. Stundenlange romantische Waldspaziergänge [illegible] Ausflüge nach dem Hermannsdenkmal, Bad Meinberg, Pyrmont usw. Erstklass. Verpfleg. (4 Mahlzeiten). Bäder im Hause. Preis 1. April u. Mai 4.25 M. für die weit. Monate 50 [illegible] Aufschlag. Anfrag. an Frau Rank. b7971

Gute Pension finden Sommergäste
in schöner waldiger Gegend, nahe Oberes Bahn- und Autoverbindung. Schöne Zimmer. Preis 4.50 Mark. b7900
[illegible] Karl Becker, [illegible]

Verlorene Kräfte
Durch eine besonders sorgfältige, vorsichtige u. individuell abgestimmte Behandlung, Eingehen auf die körperliche und gefühlsmäßige Eigenart der Patienten läßt sich sehr viel erreichen.
BAD PYRMONT
spielt unter den Bädern, die hier in Frage kommen, besonders bei Frauen, eine führende Rolle. Die zahlreichen Trink- und Badequellen haben sich weiterhin besonders bewährt bei Herzleiden, bei Stoffwechsel- und Nierenkrankheiten und bei Rheumatismus.
Kurzeit 1. April bis 31. Oktober. Prospekt 3 und Wohnungsanzeiger kostenlos durch die Kurverwaltung und die Reisebüros. b32

Bad Salzuflen
Hotel Fürstenhof A.-G. Eröffnung Ostern!
[illegible] ersten Ranges, direkt am Kurpark und in der Nähe der Bäder. — Zimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser. — Lift. — Jeglicher Komfort. — Zimmer von 3 Mark an. Verpflegung von 7 Mark an. [illegible] — Telephon 88 und 89. — Prospekte durch die
DIREKTION E. MARAHRENS. 4204

Arolsen
(Waldeck).
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige [illegible] Volle Pension [illegible] b7982

Arolsen!
[illegible] Volle Pension 3.50 Mark. [illegible] b7983

Sommerfrischler
finden angenehmen Aufenthalt bei [illegible] herrl. Werratal, Nähe Bad Sooden u. Burg [illegible] — Pension 4 Mk. [illegible] b6422
Hermann [illegible], Werra.

[illegible]
in der Nähe der [illegible] Wilhelm [illegible]

[illegible] b7993

Luftkurort Hiddesen
[illegible] Gute bürgerl. Küche. Schöne sonn. Zimm., nicht weit v. Walde. 2 Min. v. d. Haltest. d. Straßenb. Brennpkt. [illegible] Hiddesen 113, Telef. 1053 Amt Detmold.

Bad Liebenstein
bei Eisenach
Perle des Thüringer Waldes
[illegible]
Stahlbad Trinkkuren Luftkurort

Solbad Sassendorf
[illegible]

Bad Driburg
[illegible]
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefelmoorbad
heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober
Kostenlose Badeschrift durch Gräfliche Kurverwaltung
b836

Süddeutschland usw.

Bad-Nauheim

— Privathotel Villa Carola — wieder eröffnet.
Vornehmes Fremdenheim.
(V. 1. April bis 1. Mai Vorsaisonpreise.)
Gute Verpflegung.
Tel. 2110. Bes. F. W. Rötger. Tel. 2110.

Bad Nauheim. [illegible] Privatpens. [illegible] Schöne Zimm. Beste Verpfl. [illegible] 6 Mark an b7556

Baden-Baden
Pension Luisenhöhe.
[illegible] Lage beim Kurhaus, Theater [illegible] Verpflegung, auch Diät[illegible]. Pensionspreis Mk. 9—12 einschließlich Zimmer. d7761
Besitzer: **Gustav Bazoche.**

Baden-Baden
[illegible]-Hotel Darmstädter Hof
Thermalbäder im Hause. Pension 9 Mk. [illegible] 30 Mk. Diät-Küche. Lift. — Tel. [illegible] Zimmer mit fließ. Wasser.) b7764

Bad Soden-[illegible]

[illegible]

Mittelstandskur, 4 Wochen, 250.— Mark.
Man verlange Sonderprospekt. a384

Reise ins Neckartal d6387
an den ruhig und schön gelegenen Ort Neckargerach, am Fuße der Minneburg. Unterkunft bietet Ihnen das bekannte
Gasthaus und Pension zum grünen Baum
Schöne Fremdenzimmer, gute Verpflegung, ruhige Lage, direkt am Neckar. Pensionspreis pro Tag 4.50—5 Mk.
Besitzer: **Friedrich [illegible].**
Telefon Nr. 2. — Schöne Badegelegenheit am Strande.

Schloß Wildberg Sanatorium Wtt. Schwarzwald, 400 m ü. d. M., für Frauenkrankheiten, innere u. Nervenleiden.
Kost- und Entfettungskuren
Günstiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige
Besitzer und leitender Arzt: Dr. med. Paul [illegible].

Baden-Baden
Hotel Müller
in bester Lage, nächst dem Kurhaus. Alle neuzeitl. Einr. Pension 9 bis 12 M. Vorteilh. Wochenendpreise. b7766

Schönmünzach i. Schwarzw.
Gasthof zum Ochsen
Pension 5 Mark. Karl Barth. b7768

Herrenalb (Schwarzwald)
Das Erholungsheim „Grüner Wald“ der Ev. Gem. [illegible] empfiehlt sich jedermann. Volle Tagespension v. 5 M ab einschl. Mittagskaffee. Gute Kost u. Betten. Stille Lage, nahe Tannenwald. [illegible] b7770

? Suchen Sie Erholung und eine ideale Sommerfrische ?
Sie finden sie
in Bernau am Chiemsee
und Gebirge. Gasthof [illegible] Pension mit Zimmer, vorzügl. Verpflegung 5 Mk. [illegible] Gesundes Klima. Seebäder im Hause. Ab 1. Mai geöffnet.

Bad Nauheim
Gasthaus [illegible] Pension 5.50—6 M.

Wiedereröffnung Ostern 1927.
Hotel Raintalerhof (vorm. Hospiz) 1000 m ü. d. M.
Garmisch-Partenkirchen.
Zentral-Heizung, fl. Wasser, Bäder und Terrassen. Anerkannt gute Küche, zivile Preise. — Telephon 66. d7780

Waldhaus Rote Lache
700 Meter ü. d. M. b7767
Mitten im herrlichen Tannenwalde, nächst Baden-Baden. Beste Gelegenheit zur Erholung. Bekannt gute Verpflegung bei mäßigem Pensionspreise. — Telephon Forbach (Murgtal) 22.
Inh. G. Gartner.

Kurhaus Pens. Schirmhof Baden-Baden
Am Walde, abseits der Straße gelegen. 5 Minuten von d. Endstation Tiergarten. Fließ. Wasser und Bäder. Pension ab 9 Mark. — Telef. 165. b7769
Bes. H. Zabler.

Buchenbach
Luftkurort im bad. Schwarzwald. 10 Min. von Station Himmelreich. Am Eingang des hochromantischen Höllentales. [illegible]
Gasthof und Pension [illegible]
[illegible]

Schonach Station Triberg i. Schwarzwald
[illegible] 900—1000 m ü. d. M. Ein herrl. Plätzchen des badischen Schwarzwaldes. Bevorzugt f. Nerven- u. Herzleidende. [illegible] Erschöpfungszuständen. Kurmittel, Schwimmbad. Gute u. preiswerte Unterkunft i. d. Gasthöfen. Auskunft u. Prospekt durch den Kur- u. Verkehrsverein. [illegible]

Pension Schindele,
Schwangau bei Füssen.
[illegible]
Füssen (Allgäu).

Sommerau (Post St. Georgen)
[illegible]
Gasthof und Pension Sommerau
[illegible] Pension von Mk. 4.50 an.
Besitzer: [illegible]

Oberbergisch, Sauerland usw.

Das
Erholungsheim St. Elisabeth
Oeventrop (bei Arnsberg)
[illegible] Verpflegung, mäßige Preise. b7564
Anfragen an die Oberin.

Haus u. Sommerfrische „Bergfriede“
Peter Schneider. b6412
[illegible] bei Ründeroth (Aggertal) [illegible]

[illegible]

Luftkurort Schmallenberg, Sauerland
Pension Klute.
Pro Tag 4 Mark.
Gute Verpflegung.
Fernruf 22. b7801

Erholungssuchende
finden billig Pension b.
Joh. Vogel,
[illegible]
Pensionspreis 4.50.

Heraus aus dem Gehäuse ...
der Stadt! Heraus aus der Hast!
Suchen Sie das beliebte
Luftkurort Ründeroth
(im Oberbergischen)
(Die Perle des Aggertales)
auf. Hier finden Sie gute Erholungsstätten mit allen Bequemlichkeiten. Schöne Wiesentäler; ringsum bewaldete Höhen mit weitem Fernblick (Hohe Warte, Haldyturm, Kolonnaden). Bahnstrecke: Köln—Olpe.
Folgende Gasthöfe empfehlen sich:
Gasthof Baumhof, Ründeroth Fern. Engelskirchen [illegible]
" Bergfriede, Schnellenbach [illegible]
[illegible]
Pensionspreis 4.50 bis 6.— Mk.
kleines Wochenende 7.— Mk.
großes Wochenende 12.— Mk.

Sommerfrische Hübender
b. Wiehl im Oberbergischen.
[illegible]

Erholungsbedürftige und Sommergäste
finden liebevolle Aufnahme. [illegible]

Haus [illegible]
b. Arnsberg (Westf.)
[illegible]

Kinder-Erziehungs- und Erholungsheim [illegible]
nimmt in den Osterferien Kinder zur Erholung auf.

Haus Sonnenschein.
[illegible]

Nord- und Ostsee usw.

Ostseebad Heiligenhafen
Auskünfte und Führer durch die Badeverwaltung — Rathaus.

Nordsee:
[illegible]

Volkstümliche Pfingstfahrt
nach den [illegible]
Skandinaviens
mit Doppelschraubendampfer
„LÜTZOW“ 9716 Br.-Reg.-Tons
vom 4. bis zum 13. Juni 1927
[illegible]
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und sämtliche Vertretungen.
Elberf.: Lloyd-Reisebüro [illegible]
Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf [illegible]

Spangenberger Hof - Dönberg
[illegible] — Telephon 3579 Elberfeld [illegible]
[illegible] des R.-G.-V. „Adler“ 12. Juni, nachm. 3 Uhr.

Märk. Reiter- und Fahr-Verein Haßlinghausen
2. Pferde-Rennen
Haßlinghausen, Gut Halloh, 2. Ostertag (18. April), nachm. 3 Uhr. [illegible]

Jagdhaus-Grenze
Fernspr. 6518 **Herm. Geiger** Fernspr. 6518
Große Kaffee-Wirtschaft
nach Bergischer Art.
Sonntag den 3. April 1927 in den herrlich dekorierten Räumen:
Schlachtfest
mit Original Bayr. Spezialgerichten.
496/5

Zur Bergeshöh" Restaurant, Bes.: Wilh. [illegible]
[illegible]

Gut Steinberg
bei Aprath.
Jeden Sonntag:
Konzert u. Tanz
Salon und Jazzband.

Gasthof zur Post, Gruiten
Inhaber: Robert Forsthoff.
Sonntag den 3. April:
TANZ!
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei

Haus [illegible]
Jeden Sonntag
Konzert und Tanz.

Mk. 27.50
[illegible]

[illegible]

Ratskeller Ronsdorf
[illegible]
Künstler-Konzert.
[illegible]

Oswald Klein Nachf.
Inh. Paul Becker
Anfertigung feiner Herren- und Damen-Bekleidung
Elberfeld
Fernsprecher 1478 Hofaue 22

Willst, Holde, einen Mann Du frei'n?
Laß „Kappus“
Dir hier Helfer sein!
Weil Dich dann jedermann beachtet
Und Deinen schönen Teint betrachtet!

Versuchen Sie auch „Creme Kappus“
Sie werden es nicht bereuen!

Günstige Gelegenheit!
Spaethe-Stutzflügel
Größe 1.46, schwarz poliert, wie neu erhalten.
Pianohaus G. Spaethe G.m.b.H., **Elberfeld**
Herzogstraße 37 — Kunstgewerbehaus.

Gardinen-Dekorationen
Wir bieten Ihnen
niedrige Preise u. gute Qualitäten [illegible]
[illegible]
Methner
[illegible]
Elberfeld, [illegible] 37.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Sonntag vorm. 11 Uhr

Der vollständige 2-Schlager-Spielplan:

Die Geliebte u. Von Spürhunden verfolgt

Kleine Preise.

Morgen Sonntag nachm.

in jeder Vorstellung:

HARRY LIEDTKE

und

EDDA CROY

in dem mit größtem Beifall aufgenommenen neuen deutschen Großfilm:

Die Geliebte

6 Akte nach dem gleichnamigen bekannten Bühnenwerk von Alexander Brody. Regie: Robert Wiene.

In den weiteren Hauptrollen:

Adele Sandrock Hedwig Pauly-Winterstein, Paul Heidemann Eugen Burg, Hans Junkermann

◆

Hierzu der spannende Abenteuerfilm:

Von Spürhunden verfolgt!

Die Geschichte eines treuen Kameraden in 7 Akten.

In der Hauptrolle der deutsche Schäferhund:

Rin-Tin-Tin

[illegible]

Kassenöffnung 2 Uhr.

Café Holländer

Im Erdgeschoß:

Neu eröffnet

Bierrestaurant ‚Malepartus'

Rationeller Bierausschank.

Ia warme und kalte Küche

zu jeder Tageszeit. a283

Mittagstisch von 90 Pfg. bis 1.20 Mk.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 276b **Elberfeld**

Sonntag den 3. April:

2½-5½: Die luſtigen Weiber von Windſor, komiſch-phantaſtiſche Oper von O. Nicolai. 6. Fremden-Vorſtell. im Sonnt.-Ab. III. 7—10½: Aida, große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. — Auß. Abonnem. III.

3-5½: Dover-Calais, Luſtſpiel in 3 Akten von Julius Horſt. Außer Abonnem. I. 7 b. nach 10: Kyritz-Pyritz, Poſſe mit Geſang in 6 Bildern v. H. Wilken und O. Juſtinus. Muſik von G. Michaelis. Außer Abonnement I.

Montag den 4. April:

7½ bis 10½: Emilia Galotti, Trauerſpiel in 5 Aufzügen von G. E. Leſſing. Vorſt. f. d. Fr. Volksb., Gr. I. Kartenausgabe in d. Geſchäftsſtellen.

7½ bis 9¾: Hanns Sonnenſtößers Höllenfahrt, ein heiteres Traumſpiel in fünf Szenen von Paul Apel. D 28 II.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Sonntag. 3 bis 6.15 Uhr: MARIA STUART. (Schiller.) Ermäß. Pr.: 0,30 bis 5,20; 8 bis 10.15 Uhr: DER FROEHLICHE WEINBERG. (Zuckmayer.) Kl. Pr.: 0,30 bis 4,20.

Montag. Auß.Ser. 8 bis 10,30 Uhr: Gastspiel ALEXANDER MOISSI m. Ges. „Der lebende Leichnam". (Tolstoi.) Pr.: 1,20 bis 10,30.

Dienstag. Ser. II. 7,30 bis 10,45 Uhr: ZURUECK ZU METHUSALEM. 3., 4. 5. Teil. (Shaw.) Pr.: 0,30 bis 8,20.

Mittwoch. 8 bis 10 Uhr: Aufführung d. rhythmisch. Schulgemeinde HILDA SENFF. Düsseldorf. Pr. 0,30 bis 4,20.

Donnerstag. Ser. III. 7,30 bis 10,45 Uhr: ZURUECK ZU METHUSALEM. 3., 4. u. 5. Teil. Pr.: 0,30 bis 8,20.

Freitag. Ser. IV. 8 bis 10,30 Uhr: JOHN GABRIEL BORKMAN. (Ibsen.) Pr.: 0,30 bis 8,20.

Samstag. 4 bis 6,15 Uhr: ZURUECK ZU METHUSALEM. 1. u. 2. Teil. Ermäß. Pr.: 0,30 bis 5,30; 7,30 bis 10,45 Uhr: **Serie V.** (Verlegt vom 11. 4.): ZURUECK ZU METHUSALEM. 3., 4., 5. Teil. Pr.: 0,30 bis 8,30.

Sonntag. 4 bis 6,15 Uhr: DER FROEHLICHE WEINBERG. Kleine Pr.: 0,30 bis 3,30; 7,30 bis 10 Uhr: Einm. Operngastspiel der WIENER SAENGERKNABEN. Pr.: 1.— bis 8.—. 43055

Thalia-Theater.

Heute Samst. 2., Sonnt. 7½ Uhr: Erstaufführung:

„Nur Du"

[illegible] von [illegible] erfolg [illegible] des Berliner Theaters, Berlin. Sonntag nachm. 3½ Uhr: Gr. Fremd.- u. Famil.-Vorstellung

„Nur Du"

Restaurant zur Grenze

Tel. 3022 — Inh. Ernst Emsinghoff

Gesellschaftszimmer, elektr. Klavier, Kegelbahn, Saal 300 Personen fassend, ff. Getränke. Kaffee mit Konzertplatz. Mit Straßenbahn 4, 5, 10 zu erreichen.

Sonntag 3. April: 4496/4

Frühlingsfest

des Quartett-Vereins Elbf.-Hardenberg.

Am Sonntag

2 Vorstellungen

im Salamander

3½ Uhr zu kleinen Preisen **8 Uhr** gewöhnliche Preise.

Es war einmal in Heidelberg

der große Lustspielschlager mit dem bekannt. Berliner Komiker

GASTON BRIESE.

p467

Bavaria

1. bis 14. April

Das ausgezeichn. neue Varieté-Programm.

Morg. Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 3½, u. abends 8 Uhr.

Dazu ab Montag 4. April:

Gastspiel b272

Willi Ostermann.

Ein Ereignis für Elberfeld.

Schwaferts Saalbau

Elberfeld-Sonnborn. e214

Jeden Sonntag:

Tanz.

Jazzband.

Handelshof

Elberfeld.

Von Sonntag den 3. bis Mittwoch den 6. April täglich ab 4 Uhr täglich:

Militär-Konzert

des 18. Reiterregiments.

Sonntag morgen 11 Uhr: b33

Frühſchoppen-Konzert der Militärkapelle.

Der kurze

Damenhaarschnitt

ist ein Kulturfortschritt der Vornehmheit, Sauberkeit, Verjüngung und Bequemlichkeit. — Verwende meine besten Arbeitskräfte in dieser Abteilung.

Henné-Haarfärben

Graues verfärbtes od. gebleichtes Haar bekommt seine alte Naturfarbe mit vollem Glanz wieder. Waschen und Baden haben keinen Einfluß auf das Haar

Schönes naturwelliges Haar

ist der Wunsch einer jeden Dame. Mit dem neuen System Mayer, Karlsbaden, habe ich die besten Erfolge erzielt

Kinderhaarschnitte werd. fachmännisch ausgeführt, dem Alter, Kopf u. Haarwuchs angepaßt.

Karl Endres - Elberfeld

Bahnhofstraße 4, am Hauptbahnhof — Fernruf 4854

Quartett-Verein Glocke

Barmen

Schutzherr: Kom.-Rat Th. Hinsberg, Barmen.
Leit.: Herr Musikdir. Robert Krings, Elberfeld.

Sonntag den 3. April, abends 8 Uhr, im großen Saale der **Gesellschaft „Concordia"** (Eingang Lindenstraße):

Frühjahrs-Konzert

— MITWIRKENDE: — 3209a

Frau **Margarete Döring-v. Möllendorff** Berlin .... Pianistin

Herr Professor **Ernst Döring** Berlin .... Violoncello

Einlaß 7½ Uhr. Eintritt 1 Mk. Anfang 8 Uhr.

Arrenb. M. G. V. Waldeslust, Elberfeld

Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes.

Sonntag den 3. April 1927 im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

1. Haupt-Konzert

Ausführende: **Orchester-Verein der I. G. Farbenind. Elberfeld,** Leitung Herr Obermusikmeister E. Gottschalk; **Elberfelder Damenchor, Arrenberger M. G. V. Waldeslust.** Chorleiter Musikdirektor E. Unterste-Voß, Barmen. k1584

Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Eintritt Mark 0.75 einschließlich Steuer.

Kaplan Fahsel-Vortrag Karten nur noch vorrätig in der Buchhdl. Steinmetz, Elberfeld, Königstraße 12.

Staudt Staudt

Der Lenz ist da!

Großes Blütenfest

im Restaurant **Fritz Staudt, Elberfeld**
Kölnerstr. 88 Ecke Island

Täglich ab 7 Uhr:

Großes Konzert

der Konzert- und Tanz-Sport-Kapelle

The Jolly Boys

Kein Bieraufschlag!

Staudt Staudt

k1580

ALHAMBRA

Neumarkt 7-9 Barmen Telefon 982

Auch in dieser Woche bringen wir wieder Filmwerke, die geradezu einen sensationellen Erfolg haben. Um 3, 6, 9 Uhr

Der Sohn der Berge

Das packende Drama eines Freiheitshelden aus dem Hochgebirge des Kaukasus in 7 ungemein spannenden Akten.

Ein Abenteurerfilm von Heimatliebe, Not und Rache.

Der große russische Sensations-Film!

Anschließend:

Der Friedrich Zelnik-Großfilm

Briefe, die ihn nicht erreichten

Ein Liebes-Abenteuer aus der Gegenwart in 6 Akten.

Hauptdarsteller: **Marcella Albani, Albert Bassermann, NILS ASTHER,** welcher von den Amerikanern als Nachfolger des verstorbenen **Rudolf Valentino** ausersehen ist. Ein bildschöner Mann u. ausgezeichn. Künstler.

Die Handlung spielt in China und zeigt in sensationeller Weise die Revolution und Kampf im Ausländerviertel.

Hierzu 3 ausgezeichnete Lustspiele:

„Er" als Marathonläufer ...... 1 Akt

Jimmys Wege zu Kraft u. Schönheit 2 Akte.

Joe und der Wunderteppich .. 2 Akte

Tränen werden gelacht. — Übriges Programm. Auch dieses Programm gefällt ungemein und ist jedem Kinofreund, besond. den Damen, zu empfehlen.

Neue Ventilationsanlage. 2005

ALHAMBRA, BARMEN

Manege

Ein Roman von Menſchen und Tieren

Von **Walter Angel.**

21] (Nachdr. verb.)

Karla Karſten war ſchon geſchminkt und im Koſtüm, hatte aber einen Mantel aus dunkelviolettem Frotté umgeworfen. Auf dem Kopf trug ſie einen breitrandigen grauen Cowboyhut, das kurzgeſchnittene dunkle Haar fiel ihr glatt in die Stirn und über die Ohren.

„Wird ſchwer halten, mein Lieber, ihn jetzt herumzukriegen", meinte ſie mit zweifelndem Ausdruck. „Er iſt nicht nur auf dich bös, auf die ganze Welt, auch auf mich, ſeit einiger Zeit."

„Warum?"

„Allem Anſchein nach hat ihn etwas verſtimmt. Genaues weiß ich ſelbſt nicht ..."

Ein weißaufgezäumter, ſchwerer Eiſenſchimmel, den ein Stallburſche führte, trug im Schritt Mademoiſelle Rafaela heran. Sie ſaß am Rande des Panneaus, mit herabbaumelnden Beinen. Berni und Karla wichen aus, er nach links, ſie nach rechts.

Aus dem Zuſchauerraum dröhnte Lachen, knatterte Applaus, die Portiere ward aufgezogen, die Auguſte, Joujou unter ihnen, ſtürmten, ſtolperten, kugelten heraus.

Louis Berni, im Schwarm anderer Stallmeiſter, mußte hinaus, zum Reitakt.

Karla war es nicht unangenehm geweſen, daß die Zwieſprache mit ihm ein Ende gefunden hatte. Über die Urſachen von Vaters Verdroſſenheit hätte ſie ja doch keine Auskunft geben können, weil ſie ſelbſt die Wahrheit nicht wußte. Nur ſoviel ſtand feſt: ſeine Mißſtimmung hatte von der Unterredung mit dem Fremden ihren Ausgang genommen. Seither war er wortkarg, andauernd mürriſch, reizbar. Es war jetzt gar nicht leicht, mit ihm auszukommen, für ſie und die Mutter [illegible]

Die Zeit von halbneun bis neun war für die Probearbeit Bernis reſerviert worden. Die Eisbärenproduktion bildete die Schlußnummer des Programms; man ließ daher, wie immer, wenn mit Raubtieren geprobt wurde, den Manegekäfig über Nacht ſtehen und teilte dem Dompteur den Beginn der Probenzeit zu.

Trotz der frühen Stunde verſammelten ſich allmählich einige Kollegen im Amphitheater. Denn die neue Raubtierdreſſur wurde in dieſen Kreiſen als ein Ereignis eingeſchätzt: Man wußte ſehr gut, daß es dabei auch ans Leben gehen konnte, der Dompteur bei der Probe gefährdeter war als bei der Vorſtellung.

Sogar Direktor Lorenzi und Fräulein Edith hatten ſich eingefunden. Die Züge des lang und ſchmal geſchnittenen Geſichtes kühl und unbewegt, ſaß die hochgewachſene, forciert ſchlanke junge Dame in einem ſchwarzen Sealmantel, die Hände in ſchwarzen Handſchuhen, vorn in einer Loge. Auf ihrem Rückſitz, den Stock zwiſchen den Beinen, hatte Koloman Lorenzi Platz genommen.

Wer jemals ein Bildnis Wallenſteins geſehen hatte, mußte ſich beim Anblick Lorenzis ſofort des großen Heerführers erinnern: dieſelbe feingebogene Naſe hatte er, das gleiche gebieteriſche, ſtrenge dunkle Auge, einen Knebelbart und einen an den Enden ſich aufbiegenden vollen Schnurrbart. Das ſchimmernde Schwarz des Haarſchmuckes, des ziemlich lang getragenen Haupthaares ſowohl wie des Bartes, war allerdings nicht mehr Natur ...

Fred Buttler, der Elegant in grüner, geſtrickter Weſte und Lackhalbſchuhen, den Mantel bloß über die Schultern gelegt, begrüßte Direktor und Tochter, devot den grauen, runden, weichen Hut in der Hand haltend. Aber er wurde nicht aufgefordert — die anderen beobachteten es mit Schadenfreude —, in der Loge zu verbleiben. Immer drängte er ſich an Edith Lorenzi heran. Des Chefs Eidam zu werden, das würde dem eitlen und aufgeblaſenen Burſchen paſſen ...

Glücklicherweiſe hatte er keine Chance. Fräulein Lorenzi war ſtolz und unnahbar, wie alle Mitglieder der Familie — beinahe wäre man geneigt zu ſagen: des Hauſes Lorenzi. Die Lorenzis — ſie hatten urſprünglich Lorenz geheißen — waren ein altes Artiſtengeſchlecht. Der Vater Koloman Lorenzis, Dagobert Lorenzi, Sohn eines Seiltänzers und Schüler des alten Renz, berühmter Stehendreiter und ſpäter Schulreiter und Freiheitsdreſſeur, hatte anfangs der Sechziger Jahre in Leipzig einer Zirkustruppe ſeinen Namen gegeben, einem Unternehmen, das raſch wuchs, zu Anſehen gelangte und ſeinen Begründer zu einem vermögenden Mann machte. Die Lorenzis fühlten ſich als Ariſtokraten unter den Leuten vom Zirkus. Dagoberts älteſte Tochter Angela hatte einen Grafen, einen bekannten Sportsmann, geheiratet, und Kolomans Tochter Edith hatte ſich im Kriege mit einem bayeriſchen Kavallerieoffizier von Adel verlobt, der aber knapp vor Kriegsende gefallen war. Fräulein Gibis freilich behauptete, daß es ſich niemals um eine richtige Verlobung gehandelt hätte. Aber Fräulein Gibis war Edith Lorenzi nicht wohlgeſinnt, weil dieſe in fetteren Lettern, die große Nummer, auf Programm und Plakat figurierte und mit ihrer hohen Schule auf dem Araberſchimmel [illegible]

Als Louis Berni, angetan mit Lederweſte und Ledergamaſchen, die Peitſche und einen Stecken in der Hand, Moritz in die Manege trieb, begab ſich auch Karla Karſten in den Zuſchauerraum und nahm in der dritten Parkettreihe Platz.

Dietrich Karſten fehlte. Vorerſt wenigſtens noch.

Aber nun liegt Anlaß vor, ſich mit der Perſönlichkeit von Moritz eingehender zu befaſſen.

Moritz war der älteſte der Eisbären, heute bereits einundzwanzig Jahre, für einen Bären ein recht anſehnliches Alter. Mit etwa ſieben Jahren war ihm in der Baffinsbai das Unglück widerfahren, von Robbenfängern gefangen zu werden. Er war erſt nach Amerika geſchleppt, bald nachher an Hagenbeck in Stellingen verkauft und dort dreſſiert worden. Er war alſo ſchon etwa vierzehn Jahre beim Beruf. Man kann nicht behaupten, daß ihm das Auftreten noch Freude bereitete. Würde es einem Artiſten von etwa fünfundſechzig Jahren ſonderliches Vergnügen machen, ſich noch täglich produzieren zu müſſen ...? Ein Bär von einundzwanzig will ſeine Bequemlichkeit, nicht anders wie ein alter Herr von fünfundſechzig. Es iſt ihm höchſt verdrießlich, jeden Abend, gerade wenn er ſich zum Schlafe hingeſtreckt hat, aus ſeiner Ruhe geriſſen und in grelles Licht, in Lärm, vor die Augen vieler Menſchen gejagt zu werden, um herumzuhopſen, Fäſſer zu rollen, mit einem Kollegen einen Scheinringkampf zu führen, aus Kindermilchflaſchen Zuckerwaſſer zu ſaugen und derlei Albernheiten mehr zum beſten zu geben. Und noch verdrießlicher beinahe iſt es ſo einem Bärengreis, am frühen Morgen, wenn man Appetit aufs Frühſtück hat, herangeholt zu werden, um noch neue Kunſtſtücke zu lernen. War denn das noch nicht genug, was man alles ſchon konnte ...?

Moritz war ſchon recht verbittert und unwillig. Die Ehre, die man ſeiner Intelligenz antat, indem man ihn für beſonders klug und gelehrig hielt und die ſchwierigſten Tricks ihm zuteilte, dieſe Ehre wußte er nicht zu ſchätzen.

Nun hatte er alſo mehrere Tage das ſchwere Holzpferd vor der Naſe ſtehen gehabt und es mißtrauiſch betrachtet. Die Sache gefiel ihm gar nicht. Er vermutete gleich, daß wieder ein Anſchlag auf ſeine Ruhe im Schilde geführt würde, und was zuerſt nur Vermutung, wurde Gewißheit, als der Herr mit ihm über das dumme ſteife Pferd zu reden begann, es ihm faſt bis an die Naſe ſchob und ſeine Pratze faßte, um damit das Pferdchen abzutaſten. Und da reifte in Moritz ein hinterliſtiger und bösartiger Entſchluß. Bis hierher und nicht weiter! gelobte er ſich. Ich ſpiele nicht mehr mit!

Vor dem Gitter ſtanden der rothaarige Georg und ein Pferdeburſche mit langen Eiſenſtangen, um Berni vor allzu ungeſtümen oder tückiſchen Angriffen des Bären zu ſchützen.

Ein Sockel war im Käfig und ein Holzpferd. Moritz tapfte erſt einigemal durch den Sand, bevor er, von Berni mit Peitſchenknallen und Zurufen hierzu veranlaßt, den Sockel erkletterte. Das Pferd hatte er keines Blickes gewürdigt. Oben auf dem Geſtell reckte er den langen, ſchwarzſchnäuzigen Schädel in die Höhe, bewegte ihn gleichmäßig von rechts nach links, von links nach rechts, und betrachtete aus ſeinen dunklen, verſchlagenen Äuglein [illegible] feſtſitzen würde. — Es hieß vor allem, ihn zum Pferd zu locken. Berni verſuchte dies zu erreichen, indem er ihm auf der Spitze eines nicht allzu langen Steckens ein kleines Fleiſchſtück zeigte und es zurückzog, ſobald Moritz den Kopf danach ſtreckte, dabei immerfort rufend: „Komm, Moritz, komm!" und mit der Peitſche knallend. Aber Moritz, mit deſſen verſteckten Vorſätzen man ſchon vertraut iſt, widerſtand der Verführung, obzwar er weidlich von Hunger gequält wurde. Er reckte weiter den Kopf in die Höhe und ſchielte auf einen beſtimmten Punkt im Gebälk der Kuppel. Berni führte ihm das Fleiſch unmittelbar vor die Naſe, um ſeine Gier zu ſtacheln. Doch da des Bären Behendigkeit eine größere war als die des Berni, was geſchah? Mit einem blitzſchnellen Schnapper riß Moritz das Fleiſch von der Stockſpitze, hatte es auch ſchon verſchluckt — und verſenkte ſich weiter wie ein Fakir in die Fixierung eines fernen Punktes.

Berni hatte um die Taille eine mit Fleiſch gefüllte Ledertaſche geſchnallt; um im Gebrauch der Arme nicht behindert zu werden, war ſie nach rückwärts, in die rechte Hüfte, geſchoben. Er holte ſich einen neuen Köder daraus hervor und begann den Verſuch, den Bären zum Pferd zu locken, von vorn.

Das Fleiſch hatte Moritz aber begehrlich gemacht. Schwerfällig, in innerem Kampf zwiſchen Trotz und Hunger, ſtieg er vom Sockel herab und trottete auf allen Vieren hinter dem Stecken her, nach dem Fleiſch ſchnappend, das zu erreichen ihm jetzt jedoch nicht mehr gelang. Ohne Unterlaß befahl der rückwärtsſchreitende Berni: „Hoch, Moritz, hoch! hoch!" und knallte dabei mit der Peitſche, bis Moritz ſich dazu bequemte, auf den Hinterbeinen zu gehen, in ſolcher Stellung ein Ungetüm von erſchreckender Größe, von furchtgebietender, koloſſaler Erſcheinung. Ganz nahe waren ſie ſchon ans Holzpferd gekommen. Mit einem Sprung gelangte Louis Berni hinter das Rößlein und hielt nun über deſſen Rücken hinweg den Köder. Vorerſt bezweckte er nichts anderes, als daß Moritz ſich mit den Vorderpratzen auf das Pferd ſtützte. Nun aber erkannte der Bär, daß er ſich hatte übertölpeln laſſen. Darüber erfaßte ihn helle Wut. Aufbrüllend ließ er mit rieſenſtarkem Schlag die Pranke auf den Stock niederſauſen, der Berni entglitt und neben dem Pferd, knapp vor Moritz, zu liegen kam. Schnell riß der Bär das Fleiſch herab, dann wackelte er ſchleunigſt auf allen Vieren diagonal durch die Manege auf die andere Seite bis knapp ans Gitter, wo er ſich unter unaufhörlichem Gebrumm niederkauerte.

(Fortſetzung folgt.)

Interessantes
zeigen Ihnen unsere Schaufenster:
Die beliebte Bulgaren-Bluse
handgestickt, garantiert waschecht.
[illegible]
Prinzeßröcke, Kombinationen, Untertaillen usw.
Damen-Strümpfe, in Bemberg-Seide
in allen Modefarben.
Spitzen jeder Art u. Ausführung
zum Anfertigen von Wäsche und Gardinen.
Reiche Auswahl :: Äußerste Preise
E. & H. Liebreich
Elberfeld, [illegible]
[illegible]

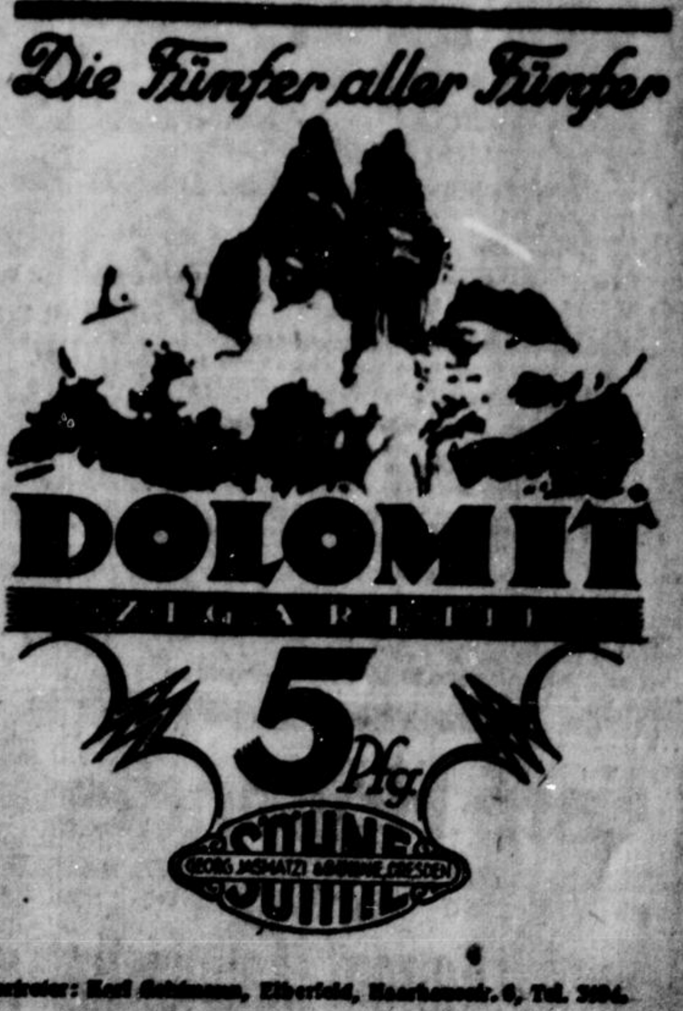
Ihren Frühjahrs-Hut
finden Sie bei uns in der größten Auswahl und den allerneuesten Mode-Schöpfungen vom einfachsten bis zum elegantesten.

Unsere Qualitäten erstklassig!
Unsere Preise ganz niedrig!

Bitte überzeugen Sie sich von unserer großen Leistungsfähigkeit an unseren 8 Schaufenstern.
Vertrieb der Radeberger Hutfabrik G. m. b. H.
Turmhof 8, Ecke Wall Elberfeld [illegible]
Größtes Spezial-Haus für Damen- und Mädchen-Hüte.
21557

EIL-SPEDITION
EIL-UMZÜGE
Kron & Nierhaus
ELBERFELD
31
30

Fernruf 682
Lindenstr. 20-24
17463



Vertreter: Karl [illegible], Elberfeld, [illegible] 6, Tel. [illegible]

Georg Schütte Möbeltransporte, Autotransporte, Wohnungstausch, Fuhrwesen
Barmen, Berlinerstraße 71/77. — Fernsprecher 915 und 3398.

Meine Oster-Vorfreude.

Von
Karl Ettlinger (München).

Jetzt ist wieder die schöne Zeit da, in der sich die Ehemänner zum Nurmi ausbilden, sie laufen, als ob sie einen neuen Weltrekord aufstellen müßten, und zwar laufen sie recht weit weg von ihrem mehr oder weniger friedlichen Heim; denn jetzt, da der Osterhase wieder zu legen beginnt, naht der schrecklichste der Schrecken: das große Stöbern! Wehe, wenn bei einer Hausfrau die Stöberitis ausbricht! Ahnungslos kommt der Mann vom Bureau nach Hause, wohlgelaunt will er von seinem standesamtlich erworbenen Rechte, der Gattin ein Busserl aufzupappen, Gebrauch machen, was tönt ihm entgegen? „Geh' fort, du störst!" Er will sich auf einen Stuhl setzen, aber sämtliche Möbelstücke sind auf einen Haufen gerückt, als sollten sie zur Versteigerung abgeholt werden. Er flüchtet in die gute Stube — o weh, die sieht aus, als ob hier Theater gespielt würde und gerade großer Bühnenumbau im Zwischenakt wäre. Patsch, fällt ihm eine Staffelei auf den Kopf. Er erkundigt sich, wie es mit dem Mittagessen stünde und erhält die Antwort: „Kauf dir an Preßsack! Jetzt kochen! Was glaabst dann du!" Bis er endlich einsieht, daß er zurzeit das überflüssigste Wesen im Hause ist, daß es nur eine einzige Rettung gibt: den strategischen Rückzug. Tiefgekränkt entfleucht der „Herr des Hauses", und wenn er bösartigen Gemütes ist, brummt er noch an der Tür: „Gelt, damals vorm Standesamt, da hast net g'sagt: „Kauf dir an Preßsack!""

Auch bei meiner Hauswirtin habe ich gewisse beunruhigende Vorzeichen der Stöberitis bemerkt. Und deshalb sagte ich ihr, vorsichtig, wie ich bin: „Liebe Frau Oberhuber, diesmal brauchen Sie nicht bei mir zu stöbern, mein Zimmer ist noch blitzsauber!"

„Sauber wie a Blechschaff!" erwiderte sie. „Aber da san S', d' Mannsbuilder! Verkommen taten S' im Staub und Schmutz, wann mir net wär'n! Eahnere Gardinen schaug'n aus, als ob S' als Bettvorleger in an Elefantenstall g'leg'n wär'n! [illegible], und der Fußbod'n! Und die Möbel, wo S' allweil mit Eahnere Pratz' hinlangen auf dö Politur! Itz da, g'stöbert wird!!"

„Schön", erklärte ich. „Aber wenn gestöbert wird, dann stöbere ich diesmal selbst! In meinem Zimmer bin ich der Herr, ich bin beim Militär gewesen und weiß, was Reinigungsdienst ist!"

Worauf sie mir einen Blick zuwarf, den jeder [illegible] für einen [illegible] hätte brauchen können, und hohnlachend in ihre Drachenhöhle, auch Küche genannt, entschwebte.

Der erste Angriff war abgeschlagen, und ich [illegible] den Spiegel nicht, sondern man konnte schon mit dem Finger allerhand Notizen darauf machen, und deshalb schrieb ich in den Staub hinein: „Morgen beginne ich mit dem Stöbern." Und wie ich abends heimkam, stand darunter: „A Handwerkle san S'!!!"

Am nächsten Morgen tat ich dann so, als ob ich täte. Ich nahm einen Staubwedel und wischte damit ein bißchen über die Etagere, wie ich das im Film von den Kammerzofen gesehen habe. Gewöhnlich kommt dann der Sohn des Hauses dazu, kneift die Filmzofe in die Wange, und dann quiekst sie, eine Vase fällt herunter und ist kaputt. Mich zwickte niemand in die Wange, aber es ging auch so. Bloß war es keine Vase, sondern die Schillerbüste, die herunterfiel.

Meine Hauswirtin streckte ihr Medusenhaupt durch die Türspalte und sagte: „Kommt scho' auf d' Rechnung, der Schillinger! Stöbern S' nur so weiter!" Ich warf die Goethebüste nach ihr, denn was tue ich mit einem einzelnen Pendant?

Jetzt kamen die Gardinen an die Reihe. Die einfachste Methode, Gardinen abzunehmen, ist: man zupft unten dran. Entweder reißen sie dann in der Mitte entzwei, oder die Gardinenstange kommt herunter, und das ist nicht gut für den Kopf. Ich weiß das von früher, und deshalb holte ich mir lieber ein Staffelei herein. Wie man eine Staffelei trägt, habe ich auch schon im Film gesehen. Charley Chaplin trug sie damals, und genau so habe ich es gemacht. Klar sagte die Fensterscheibe, und dann war Gegenzug im Zimmer, weil meine Hauswirtin wieder den Kopf hereinstreckte und sagte: „Steht scho' auf der Rechnung, der Scheib'n! Wünsch' weitere guate Stöberung!"

Solche hämischen Bemerkungen einer neiderfüllten Konkurrenz können mich natürlich nicht aus der Fassung bringen, ich stöberte weiter. Und zwar den Teppich. Der Teppich [illegible] Lumpi und Bimmeline, und deshalb konnte ich mir das Staubsaugen leicht machen. Ich legte mich auf den Bauch und blies mal über den Teppich.

Der Lumpi faßte das als eine Aufforderung zum Spielen auf, stürzte bellend auf mich zu und leckte mir die rechte Gesichtshälfte ab. Wahrscheinlich dachte er, mein Gesicht sollte gestöbert werden. Die Bimmeline hingegen erwischte mein linkes Ohr und versuchte, es in die Länge zu ziehen. Als ob meine Ohren noch nicht lang genug wären!

„Malefizviecher!" schrie ich, griff nach dem Stiefelzieher, der Lumpi, entzückt über dieses neue Spiel, springt auf mein Bett, ich werfe den Stiefelknecht nach ihm, und treffsicher, wie ich bin, ziele ich verkehrt.

„Steht scho' auf der Rechnung, der Wandspiegel!" sagte meine Hauswirtin. (Woher sie nur immer ihr Stichwort weiß?)

„Raus!" donnerte ich. „Wer stöbert hier, Sie oder ich?!"

Für diesen Tag hatte ich nun genug gestöbert, man soll nichts übertreiben, lieber langsam und gründlich. „Eigentlich bin ich doch eine recht gute Hausfrau!" lobte ich mich. „Was ich anpacke, das hat Hand und Fuß gehabt!"

Wie ich am nächsten Mittag heimkomme, kommt mir schon auf der Treppe der Lumpi entgegen, mit einer Ohrwaschelstellung, als wollte er sagen: „Geh' net 'nauf, Herrle, der Deifi is los!"

Wie ich die Flurtür öffne, steht da auf dem Gang mein Schreibtisch. Das merkte ich aber erst, als ich mit der Kniescheibe dawidergerannt war. Ich weiche, wie es Vorschrift ist, nach rechts aus und werfe mein Nachtkast'l um.

„Frau Oberhuber!" schrie ich. „Der Kinder- [illegible] meinen Bekanntenkreis nicht zu erweitern.

Und die Stimme der Frau Oberhuber tönte aus meinem Zimmer: „Verziag di, du störst bloß!"

Ich stürze nach meinem Zimmer, verwickle mich unterwegs in die Sprungfedern meiner Matratze, reiße die Tür auf: — ist das mein Zimmer oder ein Schwimmbad? Der leere Raum unter Wasser gesetzt, mitten drin steht die Oberhuberin mit aufgeschürzten Aermeln und schrubbt aus Leibeskräften.

„Ich wünsche sofort meinen Kaffee zu haben!!" befahl ich heroisch. „Sofort!!"

„Kauf dir an Preßsack!" meckerte die Oberhuberin. „Jetzt wird gestöbert!"

Und dann schüttete sie mir den Putzeimer über die Füße und machte mit dem Putzlumpen winke-winke, und das bedeutet in der drahtlosen Telegraphie: Jetz' is höchste Zeit, daß d' in Deckung gehst!

Das tat ich denn auch, zog mich in die Küche zurück und setzte mich in die Kohlenkiste und schrieb einen Zettel: „Wenn Sie was beschädigen, kommt es auf die Rechnung!!"

— — Zwei Tage später: Stöbern kann sie, das muß ihr der Neid lassen. Blitzsauber war mein Zimmer! War! Denn wie wir heimkamen, der Lumpi und die Bimmeline und ich . . . und weil doch draußen so ein Schmutzwetter war . . . und da kann ich doch nichts dafür, wenn die Dackel sich wälzen . . . und das muß mir doch vorher gesagt werden, daß ich meinen nassen Regenschirm wo anders aufspannen soll . . . und andere Leute werden auch schon einmal vergessen haben, ihre Gummischuhe draußen auszuziehen . . . O Nurmi, gib mir Privatunterricht!! Es kann auch Dr. Peltzer sein.

In Fünffarbendruck

Maßstab 1:100000 ist die neue Format ca. 90x100 cm

Karte des Bergischen Landes

ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von

50 Pfennig

erhalten.

Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Die Wiedererweckung des Blumenduftes.

Seit einiger Zeit wird darüber geklagt, daß die Blumen ihren Duft verlieren. Während zu Shakespeares Zeiten und auch noch später diese lieblichsten Kinder der Natur hauptsächlich wegen des Geruches geschätzt wurden, den sie ausatmen, überwiegt heutzutage die Freude an der Größe und dem Farbenreichtum der einzelnen Arten. Die Hymnen auf den Blumenduft, die seit alter Zeit von den Dichtern angestimmt wurden, finden sich nicht mehr in der modernen Literatur. Zu der Schätzung des Geruches mochte auch früher viel der Glaube an seine Heilkraft beitragen. Das Verschwinden oder Nachlassen des Duftes bei den Blumen ist ein geheimnisvoller Vorgang, der sich bei manchen Arten in erstaunlicher Weise zeigt, so z. B. bei der sogen. „Gauklerblume", die wegen ihres starken Geruches auch „Moschusblume" hieß und jetzt kaum noch duftet. In den letzten zwanzig Jahren haben manche Arten von Rosen, Nelken, Wicken, Veilchen usw. ihren Duft immer mehr eingebüßt, und man erklärt dies wohl mit Recht daraus, daß die Züchter, dem Geschmack des Publikums folgend, sich in erster Linie mit der Entwicklung der Größe und Farbe beschäftigen. Teils unbewußt, bisweilen aber auch mit voller Absicht, wählen die Züchter neuer Rosen und [illegible] und große Blüten haben. Die Dufteigenschaft wird vernachlässigt, und so hauchen die neuen Züchtungen nur einen schwachen Geruch aus. Aber bei der Freude an den Blumen soll die Nase nicht allzu sehr hinter dem Auge zurückstehen, und so zeigt sich denn unter den Blumenzüchtern ein Streben, den wundervollen neuen Arten auch den alten, lieben Geruch wieder zu verleihen. In England geht man in diesem Streben voran, und es werden Preise ausgesetzt für diejenige neue Rose oder Nelke, die den schönsten Duft besitzt.

Ist Kleopatra in Paris begraben?

Wo ist die Leiche Mazarins? — Napoleon und Kleopatra. — Kleopatras Mumie im modernen Spitzenhemd. — Aegyptische Ausgrabungen in Paris

(Von unserem Pariser Vertreter.)

Könige haben oft recht merkwürdige Wünsche. Einer der „modernsten" Könige ist Alphons der Dreizehnte von Spanien. Er beschäftigt sich bekanntlich auch eingehend mit der französischen Literatur und ist einer der größten Verehrer Mazarins, der zuerst als päpstlicher Gesandter in Paris lebte und sich dort später als Franzose naturalisieren ließ. Der sterbende Richelieu empfahl ihn Ludwig dem Dreizehnten, der ihn zu seinem Ersten Minister machte. Dank des hohen Einflusses Annas von Oesterreich behielt er dieses Amt auch unter Ludwig dem Vierzehnten bei. Als der heimliche Gatte der Regentin Anna beeinflußte er die Geschicke Frankreichs im höchsten Grade, wenn er auch später immer unbeliebter wurde und zeitweilig flüchten mußte.

König Alphons wollte also das Grab des berühmten Kardinals, das sich angeblich im Institut de France befinden soll, besuchen. Aber siehe da! Das Grab Mazarins war unauffindbar. Der König von Spanien schrieb persönlich einen Brief an das „Institut de France", in dem er seinen Wunsch, dem großen Mazarin an seinem Grabe huldigen zu dürfen, wiederholte. Man suchte von neuem, eingehend, ganz gewissenhaft. Doch das Grab des Kardinals blieb unauffindbar. Das weltberühmte Institut de France mußte also an Alphons den Dreizehnten einen großen Entschuldigungsbrief schreiben, in dem man zugeben mußte, daß die teuren Reste des Kardinals Mazarin, dem das Institut selbst so viel verdankt, verloren gegangen seien. „Nach unseren Urkunden", so heißt es in diesem Brief wörtlich, „sollen Mazarins irdische Hüllen in den Kellern des Instituts de France begraben sein. Doch um sie zu finden, müßten wir so umfangreiche Ausgrabungen vornehmen, daß dadurch das gesamte Budget des Instituts aufgezehrt würde . . ."

Damit war der Skandal fertig, und zwar so ein richtiger, netter, echter Pariser Skandal, von dessen Heftigkeit sich Fernstehende kaum einen Begriff machen können. Die Zeitungen legten los. Berühmte Publizisten spitzten die Federn. Aber die Leiche Mazarins ist und bleibt trotz alledem unauffindbar.

Nun ist aber allem Anschein nach in Paris noch eine viel bedeutendere Leiche „verloren" gegangen, nämlich die einer ganz berühmten Königin, die vor beinahe 2000 Jahren allen großen Männern den Kopf verdrehte, und deren Liebesroman auch heute noch die Literatur befruchtet. Wir meinen die Leiche der Königin Kleopatra von Aegypten, die sich 30 v. Chr. selbst tötete, nachdem sie lange die Geliebte Cäsars und des Antonius gewesen war. Denn tatsächlich befindet sich die Leiche Kleopatras nicht mehr in Alexandrien, sondern höchst wahrscheinlich in Paris, und zwar im Garten der Nationalbibliothek. Aber niemand vermag anzugeben, wo dort. Sie ist unauffindbar wie die des Kardinals Mazarin im Institut de France.

Hätte Kleopatra es sich wohl jemals träumen lassen, daß nach 2000 Jahren die schweren, klobigen Autobusse in der rue Vivienne in Paris ihre Grabesruhe erschüttern würden? —

Nein, allen Ernstes: Hat man wirklich Kleopatra im Garten der Pariser Nationalbibliothek begraben?

Die Antwort auf diese Frage kann tatsächlich nur lauten: Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit ja. Mit absoluter Sicherheit läßt sich diese Frage nicht beantworten; denn als man Kleopatra hier beisetzte, konnte man die Hieroglyphen noch nicht enträtseln, konnte man die Talismane und ihren Grabesschmuck leider noch nicht deuten. —

Aber ich will der Reihe nach berichten:

Außer Cäsar und Antonius hat sich — wenn auch erst beinahe 1900 Jahre später — noch ein dritter großer Herrscher für Kleopatra stark interessiert. Das war Kaiser Napoleon der Erste. Er hat während seines Aufenthalts in Aegypten — was geschichtlich ganz einwandfrei erwiesen ist — die Mumie dieser außergewöhnlichen Frau ausgraben lassen. Eine ganze Nacht hat er diese Mumie in seinem Kriegszelt bei sich behalten. In dieser Nacht durfte niemand sein Zelt in Aegypten betreten.

Man weiß, welch' unermeßliche Schätze Napoleon aus Aegypten nach Paris schickte. Nicht nur den Obelisk, der heute in der Mitte des Place de la Concorde steht (genau dort, wo vordem das Schaffott für Ludwig dem Sechzehnten und Marie Antoniette errichtet worden war) und wertvolle Stücke, die heute im Louvre zu sehen sind, schaffte er nach Paris, sondern auch die Mumie Kleopatras. Diese unschätzbaren Kunstgegenstände aber kommen zuerst in die Nationalbibliothek. Auch das steht einwandfrei fest. Man weiß aber nicht mehr, warum man die Mumie Kleopatras in der Nationalbibliothek gelassen hat. Napoleon schaffte nicht nur Kleopatras Leiche allein nach Paris, sondern zugleich mit zwei männlichen Mumien, von denen man annimmt, daß die eine die des Antonius ist, der, wie Plutarch berichtet, gemeinsam mit Kleopatra im gleichen Sarkophage beigesetzt wurde. . .

Genug! Es ist durch einwandfreie Urkunden leicht zu erhärten, daß die Leiche Kleopatras lange in der Pariser Nationalbibliothek gestanden hat. Es fehlen aber alle Aufschlüsse darüber, warum man diese drei Mumien nicht mit den übrigen Kunstschätzen in den Louvre gebracht hat.

Kleopatras Leiche wie die ihrer beiden männlichen Begleiter blieb also in der Nationalbibliothek. —

Hier wünschte sie eines Tages die Herzogin von Berry zu besichtigen, diese berühmte und vielleicht neugierigste Frau ihrer Zeit. Nun hat man aber die Leiche Kleopatras all ihrer Hüllen entkleidet, gänzlich nackt hatte man sie in die Nationalbibliothek gebracht. So konnte man der jungen Prinzessin die Leiche Kleopatras nicht zeigen. Man kaufte also in der „Galerie Vivienne" ein Spitzenhemd und bekleidete damit die Leiche Kleopatras, und nun konnte die Herzogin von Berry ohne jede Gefahr die 2000 Jahre alte Mumie besichtigen. Dieses moderne Pariser Spitzenhemd hat man Kleopatra gelassen und sie darin auch wieder begraben.

Denn diese drei Mumien wurden tatsächlich später wieder begraben, und zwar unter höchst merkwürdigen Umständen. Während der Belagerung von Paris im Kriege 1870-71 wurden die wertvollsten Stücke der Nationalbibliothek in die Keller gebracht, um sie vor den Artilleriegeschossen möglichst zu schützen. Am Ende der Belagerung hat man die wertvollen Manuskripte aus dem feuchten Keller baldigst wieder entfernt, weil sie dort unten unter der Feuchtigkeit sehr litten. Die Mumien aber holte man nicht wieder herauf. Die Leichen zersetzten sich und zerfielen, die Kellerluft verpestend. Der damalige Direktor der Nationalbibliothek beschloß daher, sie im Garten der Bibliothek zu begraben.

Das geschah ohne jede Zeremonie. Eines Abends, als es sogar noch ziemlich heftig regnete, begrub man die Leichen Kleopatras und ihrer beiden unbekannten männlichen Begleiter im Garten der Nationalbibliothek. Wo aber ruhen sie jetzt dort? Liegen sie unter den alten Kastanienbäumen oder neben dem Teich?

Der einzige noch lebende Mensch, der an diesem Begräbnis teilnahm, Herr Mortreuil, der älteste französische Bibliothekar, kann sich nicht mehr darauf entsinnen, wo man diese drei Mumien begraben hat. Wollte man es feststellen, so müßte man den ganzen Garten der Nationalbibliothek umgraben. Und so lächerlich es klingen mag: damit würde man ägyptische Ausgrabungen in Paris fortsetzen müssen, um Kleopatras Leiche zu finden.

Vielleicht kommt eines Tages der Zufall zu Hilfe, der in ähnlichen Fällen den Forschern schon oft geholfen hat. War es nicht auch ein reiner Zufall, als man vor etwa zwei Jahren das Herz Voltaires im Innern einer Statue entdeckte, wo es niemand vermutet hatte? Als man es dort in einer sorgfältig versiegelten Blechkapsel fand, erlangte man den untrüglichen, wenn auch recht späten Beweis, daß Voltaire, dieser große Zyniker, trotz aller gegenteiligen Behauptungen seiner Zeitgenossen und der Nachwelt doch — ein Herz gehabt hat.

W. S.

oft und gern
Kathreiners Malzkaffee

Der billigste Beleuchtungskörper
bei
Riegermann ◆ G. m. b. H., Elberfeld ◆ Königstr. 175

Samstags nachmittag geöffnet. — Haltestelle der Schwebe- und Straßenbahn Schillerstraße. — Samstags nachmittag geöffnet,

Kronen
Seidenschirme
✱
Anfertigung
auch nach gegebenen
Entwürfen!
✱
Tisch - Lampen
Ampeln

Die moderne Wäſche
zur neuen Frühjahrs-Toilette!

Sie finden bei mir eine reichhaltige Auswahl geſchmackvoller Wäſche von der einfachſten bis zur eleganteſten Ausführung. Kunſtſeidene Unterkleider, Schlüpfer und Uſchi, die Hemdhoſe der modernen Frau, in allen Größen und Farben.

[illegible] Samstag ist in meinen Schaufenstern eine komplette Aussteuer ausgelegt.

Wwe. B. Jäcker, Elberfeld, Königſtr. 43

Es kann Ihr Glück sein....

Ziehung 8. u. 9. April	Ziehung 8. u. 11. April	Ziehung 12. u. 13. April
Marienkirchen-Lotterie	Dresdener Zwinger-Geldlotterie	[illegible]-Geldlotterie
160 000	160 000	130 000
60 000	50 000	75 000
40 000	30 000	50 000
30 000	20 000	25 000
Einzellose Mk. 1.- Doppellose Mk. 2.- Porto u. Liste 30 ₰ extra	Lose zu Mk. 1.- Postgebühr u. Liste 30 Pfg. extra	Lose zu Mk. 2.- Postgebühr u. Liste 30 Pfg. extra

Glücksbrief mit je einem Los d. vorstehd. Lotterien **Mk. 5** Porto u. 3 Listen 30 Pfg. extra

empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Staatl. Lott.-Einn. **Rudolf Dahl**

BARMEN, Altermarkt 12. | ELBERFELD, Döppersberg 2
Postscheck Konto [illegible]

Reklame- Transparente Schilder Anschriften Malereien Buchstaben in Steinerde, Metall, Glas und Holz.

Spezialität: **Glasschilder-Massenfabrikation**

[illegible]

Eigene Glashandlung, Glasschleiferei, Ätzerei, Spiegelfabrikation u. Schleiferei.

Reklamewerkstätten Daniel Leimkühler ELBERFELD. [illegible] Telefon [illegible]

Größtes Geschäft dieser Branche im Wuppertal.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben [illegible]

Großes

Hausuhrenlager

räumungshalber mit

25% Rabatt

Uhren [illegible] Einrichtg. und Farbe passend am Lager.

R. Schöler-Lettré ELBERFELD [illegible]

Geschäftseröffnung.

Meinen werten Freunden, Sangesbrüdern, Nachbarn und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich in Elberfeld, Hochstraße [illegible], ein

Spezial-Zigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Wie in den früheren Jahren meiner Geschäftstätigkeit, werde ich auch jetzt bemüht bleiben, durch gute Ware und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben und zu erhalten.

Um geneigten Zuspruch bittet:

Carl Allstadt.

Neu! Neu!

Original Siegfrieds

Thüringer Goldglöckchen

[illegible]

A. Siegfried, Großfahner-Erfurt

Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Genossenschaft und Saatenkulturen.

JETZT IST ES ZEIT!

[illegible] HILLEGOM, [illegible], liefert Ihnen [illegible] Ware: REKLAME-PAKET GLADIOLEN, enthaltend 300 GLADIOLEN (extra großblumig) in 10 versch. Sorten [illegible] für nur Mk. 16.– franko Haus. REKLAME-PAKET DAHLIEN, enthaltend 15 riesenblumige [illegible] DAHLIEN (Neuheiten der letzten Jahre) starke Landknollen in 5 oder mehr Sorten Ihrer Wahl für nur Mk. 16.– franko Haus. REKLAME-PAKET STAUDEN, enthaltend 100 [illegible], dieses Jahr schon blühende, [illegible] BLUMENSTAUDEN, kommen in jeder Garten [illegible], für nur Mk. 16.– franko Haus. REKLAME-PAKET ROSEN, enthaltend 20 extra starke HYBRID-ROSEN in 5 versch. Farben mit Namen für Mk. 12.– franko Haus. – LIEFERUNG gegen Kasse [illegible] Nachnahme. Pflanzanweisung und sorgfältige [illegible] GRATIS. Bei Abnahme von 2 oder mehr [illegible] wird auch zollfrei geliefert.

Wärme- und Kälteschutzisolierungen

führt aus

Isolierwerke Gebr. Haak

Berlinerstr. 26 **Elberfeld** Berlinerstr. 26

Gemüse- Blumen- Samen Kunst- Dünger

Verlangen Sie gratis den [illegible] Jahrgang der reich illustr. Hauptsamen-Preisliste; sie enthält alles, was Sie für Ihren Garten gebrauchen.

Spezialgeschäft für Gartenbau und Landwirtschaft

Köpling & Zörnitz

Barmen,

Wertherstraße [illegible]. – Telephon [illegible].

Zinkbleche

in allen Stärken, außer Verband liefern zu günstigen Preisen

OTTO HELK & CO., G. M. B. H.

[illegible] Telef. 801 u. 802

Gartenkies

empfiehlt:

[illegible] Tel. 264.

Schönfärberei, Chem. Reinigungs-Anstalt

JUL. BALKE

Aue 7. ELBERFELD Tel. 4172

Anzug reinigen........
Mantel reinigen........ je **5.-**
Jackenkleid reinigen

Gardinen-Spannerei.

Für den Garten und Park!

Obstbäume und Beerenobst, Rosen und Blüten-Stauden,

[illegible] in allen Arten, Rhododendron und Gartenpflanzen, Koniferen in Sorten bis 3 Mtr. hoch, Buchsbaum, [illegible] u. Taxus, Ziergehölze u. Alleebäume, Uebernahme ganzer Anpflanzungen. – Beratungen u. Ratschläge

Gartengestaltung und Gartenpflege

[illegible] Rosen und Baumschulen. [illegible] erreichen mit Linie [illegible] vom Altermarkt, Barmen.

Telephon 6774 [illegible], Barmen.

[illegible] Günßler, Barmen, Allee 192.

Blumen-Kästen
Garten-Möbel

liefern in bekannter Güte preiswert

Barmer Lattengartenbau

G. m. b. H.

Barmen, Allee 208/11, Tel. 4237

Gartenkies blau/weiß und gelb/weiß

Otto Helk & Co.

G. m. b. H.

[illegible]

Schleifen und Vernickeln

aller Art.

Barmen,

[illegible] 11.

Meine **Regenpelerine,**

nur 100 Gramm schwer, vorzügl. bewährt gegen Durchnässung, [illegible] in der Tasche mitführbar. Unentbehrlich für Herren und Damen in Regen- und Schneewetter bei Ausflügen und Sport. Preis mit Ersatztasche und Etui Mk. 2.50 franko, 3 Stück nur Mk. 7.— franko Nachnahme.

[illegible]-Versand, [illegible] 117, [illegible] 305.

Aufnehmer

prima Qualität,

[illegible]

Wollen Sie Geld sparen, dann kaufen Sie bei:

Bernh. Branz

Barmen, Steinweg [illegible], im 1stöck. Lagerhaus!

Kohlenherde extra schwer, weiß em., fein vern., Mk. 90.-, 100.-, 110.-, 130.-, dto. m. Kohlenwag. „ 105.-, 115.-, 125.-, 145.-

Gasherde weiß emailliert, fein vernickelt, mit den neuesten Sparbrennern, Mk. 90.-, 100.-, 125.-, 135.-

Eich.-Waschmaschinen, Leichtwäscher mit Kugellager ....Mk. 38.-, 45.-, 50.-, 55.-, mit prima Wassermotor Mk. 70.-, 80.-, 90.-,

Wringmaschinen mit Ia Gummiwalzen Mk. 16.-, 18.-, 20.-, 24.-

Ferner sehr gut und billig Aluminium- u. Emaille-Kochgeschirre, verzinkte Eimer, Spülwannen, Kessel, Badewannen, Haus- u. Küchengeräte.

Beachten Sie genau meine alte bekannte Firma!

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen

Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser, Türen, Fenster und Treppen.

Neue Kataloge soeben erschienen

DIE ERSTE UHR EIN EREIGNIS
IM LEBEN DES KINDES

Damit die Freude lange Jahre währt, schenkt eine gute, eine Alpina-Uhr

ALLEINVERKAUF DER Alpina-UHREN

Bäumer & Co, Barmen

Fernsprecher 4164 Werthestraße 24.

GRATIS

Brehms Tierleben

in Auswahl

24 Bände ca. 4000 Seiten

Kein Geld einsenden

Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge eingehen und nur Verpackungsspesen und Annoncenspesen erheben wir eine Vergütung von 15 ₰ pro Band. Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.

Uhlenhorst-Verlag Curt Bremmer. **Hamburg 24,** Schrödersstr. 41

Kupon

Unterzeichneter wünscht sich gratis „Brehms Tierleben“

Name: ______________ Stand: ______________

Wohnort und Adresse: ______________________________

Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Wir beweisen

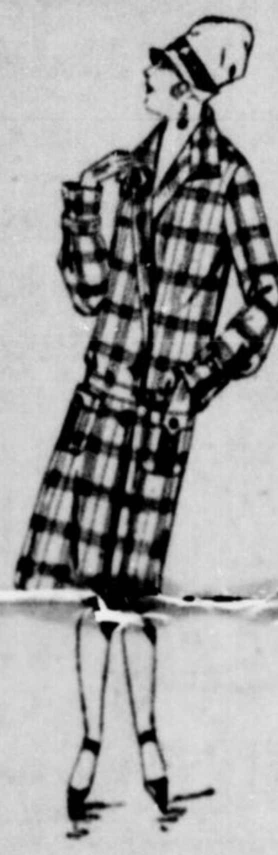
gleich zu Beginn der Saison unsere außergewöhnliche Leistungsfähigkeit!

Seiden-Stoffe

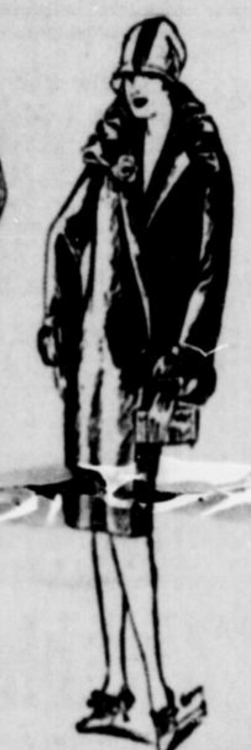
Kunst-Waschseide bedruckt und kariert, in hübschen neuen Dessins 1.65, 1.45,	98 ₰
Kunst-Waschseide einfarbig, in vielen modernen Farben 2.25,	1.45
Rohseide imitat., gute Qualitäten, einfarbig 2.95,	1.95
Bemberg Kunstseide, bedruckt und in sich gemust., in schönst. Auswahl., 3.50,	2.50
Rohseide bedruckt, reine Seide, in groß. Auswahl, reizende Neuheiten 4.90,	3.90
Crêpe de chine ca. 100 brt. einfarbig, gute solide Qualität, in vielen Farben	4.90
Crêpe de chine ca. 100 brt., unsere bekannt. Mark. Carmen und Sylvia 8.90,	6.90
Crêpe de chine bedruckt, reizende Frühjahrs-Neuheiten, in großer Auswahl ... 9.75,	6.90
Crêpe Georgette bedruckt, Frühjahrs-Neuheiten, für elegante Kleider 12.50,	9.75

Mädchen-Konfektion

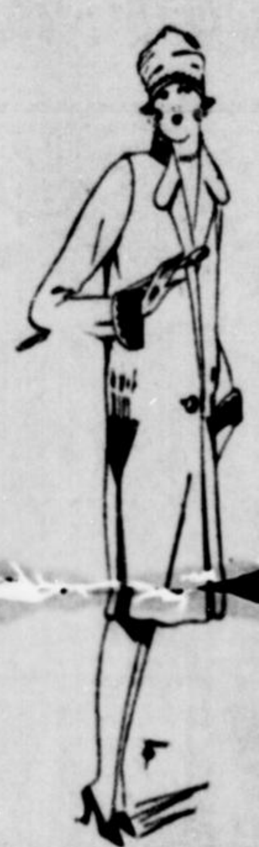
Pullover und Strickwesten in hellfarbigen Kunstseiden 6.75, 5.25,	3.50
Pullover und Strickwesten, reine Wolle, in aparten Farben 7.50, 5.75,	4.25
Baby-Mäntel in besten Lammfell- und Ratiné-stoffen, Passenform 9.75, 8.50,	6.90
Baby-Mäntel in feinen Tuchen, mit passender Mütze 19.50, 13.50,	8.50
Mädchen-Kleider in vielen modernen Farbtönen, uni und gemustert 13.75, 9.75,	6.75
Mädchen-Kleider rein woll. Stoffe, mit flotter Seidengarnitur, lang. Aermel, 19.50, 12.75,	8.75
Mädchen-Mäntel in sportlichen Stoffen, nur moderne Macharten 16.75, 9.75,	5.75
Mädchen-Mäntel in eleganten Kasha-Stoffen, aparte Macharten 28.50, 18.50,	13.75
Backfisch-Kleider in rein wollenen Rips-Stoffen, gute Verarbeitung 19.50, 13.50,	7.90
Backfisch-Kleider in neuen, hellfarbigen Streifen, nur Ia Qualitäten 29.75, 19.75,	12.75
Backfisch-Mäntel fesche Macharten, moderne Sport-Genres 39.75, 28.50,	14.50
Backfisch-Jackenkleid in Kasha- und Shetland-Stoffe, entzückende Macharten ..79.00, 59.00	39.75



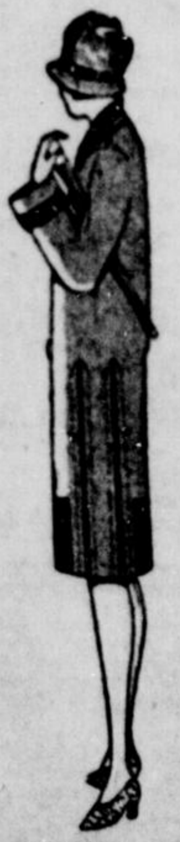
Flotter Frühjahrs-Mantel aus imprägnierten Stoffen, in schönen Karos, neueste Passenformen m. Falten .... 14^{75} ℳ



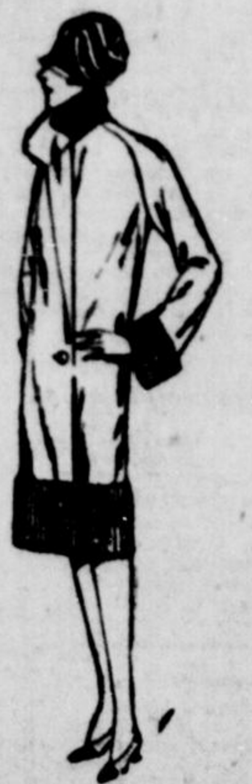
Fescher Frühjahrs-Mantel aus Ramagé in viel. schönen Mustern, neue Form, mit Rüschengarnitur an Kragen u. Stulpen 29^{50} ℳ



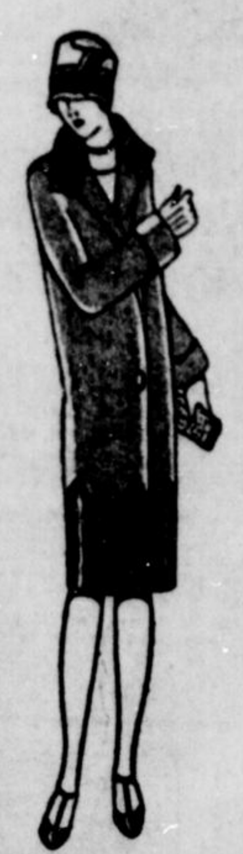
Neuester Frühjahrs-Mantel aus gutem reinwoll. Gabardine, moderne Form, mit farbiger Garnierung a. Krag. und Stulpen ... 19^{75} ℳ



Eleganter Frühjahrs-Mantel aus gutem reinwoll. Doppelrips, m. reich. Seidengarnitur und seitlichen Falten, in allen modern. Farben ...... 32^{50} ℳ



Vornehmer Frühjahrsmantel elegante Form, aus Ia Doppelrips, ganz auf Ramagé, mit breiter plissierter Garnitur .... 69^{00} ℳ



Aparter Frühjahrs-Mantel neueste Machart, aus gut., reinwoll. Doppelrips, m. reich. Seidengarnitur, in allen modern. Farben ...... 39^{00} ℳ

Kleider-Stoffe

Moderne Karos für Schulkleider, hübsche, neue Muster 1.45,	1.25
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, in groß. Farbsortiment	1.95
Moderne Karos reine Wolle, in neuen Farbstellungen	2.65
Kasha 140 cm breit, reine Wolle, in Karos und Streifen	3.90
Façonne reine Wolle, apartes, in sich gemustertes Gewebe	4.90
Woll-Rips 130 cm breit, in aparten neuen Farben	5.90
Composé 140 cm breit, für Jackenkleider, die große Mode	6.90
Woll-Rips 130 cm breit, uns. Spezial-Marke, allerbest. Fabrik., in neuen Modefarb.	7.50
Crêpe-Caid reine Wolle, das neue Gewebe, 130 cm breit	8.90

Damen-Konfektion

Pullover in hübschen, modernen Farben	2.45
Pullover neue Blusenform, in aparten Mustern	4.50
Strickjacke fesche Form, mit Pelzbesatz	10.50
Strickkleider aparte Neuheiten 29.50,	16.50
Taillenkleider aus reinwoll. Schotten, in vielen, schönen Farben 9.75,	5.75
Taillenkleider aus gutem reinwollenen Rips, mit farbiger Garnitur 18.50,	10.75
Kasha-Kleider aus guter, reinwollener Qualität, fesche Form 29.00,	23.50
Tanzkleider aus Crepe de chine und Täffet, in allen hellen Farben 23.50,	19.75
Jackenkleider jugendl. Form, in modernem Shetland, Jacke auf Kunstseide	28.50
Composé-Jack.-Kleid Jacke auf Ramagé, □ Rock, in schönen Farben	39.00
Composé-Jack.-Kleid aus Shetland, in allen modernen Farben	49.00
Jackenkleider aus gutem Herrenstoff, vornehme Form	59.00

Michel

Akt.-Ges. Das moderne Kaufhaus Elberfeld

1100

Stoffe
1.25
1.95
2.65
3.90
4.90
5.90
6.90
7.50
8.90
2.45
4.50
10.50
16.50
5.75
10.75
23.50
19.75
28.50
39.00
49.00
59.00

Sonntagsgedanken.

Von

Reinhold Braun.

Die inwendigen Narben.

Da standen sie auf dem Bahnhofe der kleinen niversitätsstadt in fröhlicher Runde beisammen, nge Studenten. Sie und der Frühlingstag waren ein einziges helles Lachen des Lebens. Narben geschlagener Schmisse zogen sich über die frischen Backen. Manchem sproßte noch kaum der aum über die Lippe, und er hatte seinen Mut r der blitzenden Klinge bewiesen.

Studentennarben ....

Nicht weit von dem fröhlichen, übermütigen eise saß ein altes Ehepaar auf der Bank. Man den beiden an, daß sie einst bessere Tage geen hatten. Auf ihren Gesichtern standen die nen der Not. Die Frau hatte ihre Hand auf des Mannes gelegt. Es war wie das Sinnbild r alten, leiderprobten Liebe. Ein großes Gut- spiegelte sich auf jedem Antlitze wider und stille Tapferkeit dazu.

er Menschenkenner war, mußte den beiden hen, daß sie viel durchlebt hatten. Und wer gen für das Tiefere hatte, der sah inwendige ben. Zweierlei Narbenträger auf dem kleinen hofe! — —

Das Bild der Studenten mit ihren wohlgesetz- Schmissen verblaßt mir immer mehr. Aber das d der beiden Alten wird mir immer bleiben.

Zweierlei Narbenträger ...

Ganz wie sonst im Leben ...

Die einen stellen sie zur Schau, rühmen sich gar den Wunden, die ihnen das Leben schlug. e haben eine besondere Art, durch ihre Nar- ihren Eindruck zu erhöhen. Bei den Ober- lichen gelingt ihnen das auch. Und da sind die anderen der Narbenträger, die nicht viel ebens machen von den Wunden, die ihnen das brachte, die wissen, daß Narben zu einem Leben gehören. Im Kampfe setzt es im- Wunden. Es gibt Menschen, die niemandem, wie tief es damals ging und wie schmerz- es war. Sie haben alles mit sich und viel- auch mit ihrem Gott abgemacht. Sie kennen Narben nur allein.

er sie haben auch gelernt, gleichsam mit die- Narben feiner zu fühlen als andere, die nie Wunden litten. Ihre Narben helfen ihnen [illegible] arbenträger tiefer zu schauen weiß in Her-, in Dinge und Zusammenhänge als . Solche Menschen sind auch dankbar für unden. Narben sind immer ein Zeichen von heit, von Strömen lebendiger Säfte und sie sind auch ein Beweis dafür, daß einer Schmerzen zu ertragen, Geduld zu haben, zu sein.

en der Narben ....

erfahre ihn täglich. Wie hieß es damals, zu haben, Hoffnung, als die Augenkata- eintrat. Monatelang im Druckverband liegen. Warten, warten! Die Zähne zusammen! Es wurde wieder gut.

Nur sind Narben da, die ich in jedem Augenblick sehe. Aber das Wunder dieser Narben ist, daß sie die Netzhaut an die Augenhinterwand angenarbt haben, so daß diese kaum wieder abfallen kann. Ja, es ist etwas Wunderbares um solche Narben. Sie sind wie zu feinen Kontrollorganen geworden, in ihnen zeigt sich vieles an, Körperliches und Seelisches! Ist es mit den Narben nicht im allgemeinen so? Segen der Narben ...

Segen der inwendigen!

Wer die Dreiheit: Weisheit, Schönheit, Kraft, in ihrer Ursprünglichkeit und ihrem vollen Ausmaße erleben will, muß wissen, daß die Lebensweisesten zum großen Teile die Narbenvollsten waren; er muß wissen, daß innere Schönheit kaum ohne Narben zu denken ist! Und wer stark sein will, muß sich im Kampfe immer wieder bewähren, muß Wunden leiden, ohne zu zucken. Euch alle grüßt meine Seele, euch tief inwendig Narbenvollen, und sie neigt sich in Ehrfurcht vor euch!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 3. April 1927.

[illegible]

Wie sah Friedrich der Große aus?

Von Erich Biehahn.

, mit einigen kunstgeschichtlichen Kenntnis- die Darstellungen Friedrichs des betrachtet, wie sie heute so zahlreich zu sind, der muß feststellen, daß diese Bilder [illegible] von Künstlern des neunzehnten herstammen. So hochbedeutend die künstlerische Leistung etwa in den eines Menzel ist, so sorgfältiges Stu- des Materials ihnen zugrunde liegt, sie be- doch nicht auf unmittelbarer Kenntnis der Erscheinung des damals schon längst be- Königs und können dokumentari- Wert natürlich nicht beanspruchen.

rum also kommen die zeitgenössischen Por-, die doch die Voraussetzung aller späteren so wenig zur Geltung? Es klingt unwahr- lich, aber es verhält sich tatsächlich so: Fried- der Große, den sein Jahrhundert als seinen Helden bewunderte, den schon bei Lebzei- ein fast mythischer Glanz umwob, Friedrich im Bilde nur unzulänglich überliefert, un- länglich sowohl hinsichtlich der künstlerischen wie porträtmäßigen Bedeutung seiner Dar- ungen. Die Frage: „Wie sah Friedrich der aus?“, ist also keineswegs so überflüssig, sie wohl erst vielleicht erscheint.

ichlich vorhanden sind zunächst eingehende derungen der äußeren Erscheinung des Kö-. De Catt, Friedrichs Vorleser und Vertrau- kennzeichnet die auffälligste Eigentümlichkeit Züge mit den Worten: „Wenn man ihn fil sieht, so hat man eine einzige gerade “ (für Nase und Stirn), wozu bemerkt sei, der naheliegende Ausdruck ‚griechisches Pro-‘ nicht anwendbar ist, da diese gerade Linie [illegible] liegt, als die antike Norm zuläßt. Eine auffallende und berühmte Besonderheit die großen, ein wenig hervortretenden gen, an denen nicht nur durchdringende Scharf- [illegible], sondern auch das strahlende Blau der Iris [illegible] wird. Casanova, der Weltgereiste, ver-, daß er Augen von so leuchtender Farbe [illegible] einmal gefunden habe. Friedrichs Haare [illegible]. Die Angaben über seine Körper- schwanken zwischen 5 Fuß 4 Zoll und 5 Fuß [illegible]. Seine Figur wird in jüngeren Jahren [illegible], als seine Beine zu dick befun- wurden. Dennoch werden Gang und Haltung anmutig bezeichnet. Ueber diese und andere Einzelheiten seiner Erscheinung, Stimme, Haltung zu Pferde, Kleidung usw. sind hinreichende Berichte aus verschiedenen Lebensaltern vorhanden. Unzulänglich sind sie nur, wie alle bloßen Beschreibungen, insofern, als sie kein Ersatz sein können für bildliche Darstellung.

Wie steht es nun mit dieser? Von vornherein hat der Bildnisforscher deshalb nicht viel zu erwarten, weil Friedrichs Land an künstlerischen Kräften überaus arm war, und der König keinen Wert darauf legte, mit ausländischen Gelehrten und Dichtern auch tüchtige ausländische Künstler zu berufen. Immerhin arbeitete bis in die fünfziger Jahre hinein für seinen Hof ein fähiger Franzose, der schon Hofmaler seines Vaters gewesen war: Antoine Pesne. Von der Hand dieses Malers stammen denn auch nicht nur die Bildnisse aus der Kinder- und Knabenzeit; wir verdanken ihm auch ein im Jahre 1739, also unmittelbar vor der Thronbesteigung gemaltes Brustbild des Kronprinzen. Dieses Porträt mit seinen für einen Siebenundzwanzigjährigen auffallend frischen und jugendlichen Zügen wird zu einem außerordentlich wertvollen Dokument durch den Umstand, daß es zweifellos nach dem Leben gemalt ist. Es teilt diesen Vorzug lediglich mit den beiden etwas früher entstandenen Bildnissen von der Hand Knobelsdorffs, des nachmaligen Erbauers von Sanssouci, von denen das eine uns die jugendliche Form des späterhin so berühmten Profils überliefert.

Die Bilder zeigen, wohlgemerkt, den Kronprinzen. Als König hat Friedrich nie mehr einem Maler gesessen, hat er überhaupt die Bildnisfrage mit der größten Gleichgültigkeit behandelt. Das mag gut passen zu der Menschenverachtung seiner späteren Jahre — an dem jungen, heiteren, den Musen ergebenen Fürsten der ersten Regierungszeit ist das eine schwer zu verstehende Haltung. Denn seine eigene Erklärung: man müsse Apollo, Mars oder Adonis sein, um sich malen zu lassen, und da er das nicht sei, so habe er sein Gesicht dem Pinsel des Malers entzogen — diese Erklärung ist doch nur eine Redensart. Wie weit seine Nachlässigkeit in dieser Hinsicht ging, das beweist sein Verhalten, als sich die Kaiserin von Rußland sein Bildnis von der Hand Pesnes erbat. Auf die Bitte des Malers hin, ihm eine Sitzung zu gewähren, erwiderte der König, er möge nur einen ansehnlichen jungen Mann machen, das wäre schon gut.

Hier also haben wir einen zweiten Grund für die überaus unzulängliche Porträtüberlieferung. Die Maler waren auf gelegentliche Beobachtungen angewiesen, wie sie sich allerdings bei Paraden und Audienzen ziemlich häufig boten. Ein Umstand tritt noch hinzu, der die Darstellung des Königs auch für einen Meister des Porträts zu einer schwierigen Aufgabe gemacht hätte: immer wieder wird versichert, daß das außerordentlich Fesselnde seiner Züge wesentlich in dem unglaublich raschen Wechsel des Ausdrucks beruhte. „In jedem Augenblick, je nach der Lage, den Personen, den Unterhaltungen, den Gedanken zeigten seine Züge eine andere Nuance. Er droht nach links und liebkost zugleich nach rechts!“, sagt ein Beobachter.

Es kann nicht wundernehmen, daß bei so vielen Schwierigkeiten auf der einen, bei starker Unzulänglichkeit auf der anderen Seite die Bildnisse des Königs unbefriedigender Art sind. Friedrich selbst, wenn er sich schon einmal herbeiließ, ein Porträt zu verschenken, pflegte zu betonen, daß es nicht ähnlich sei. Urteile von Kennern seiner Erscheinung bestätigen dieses Urteil mehrfach. Der bekannte Verleger und Schriftsteller Friedrich Nicolai versichert 1786, daß kein Bild getroffen sei, und dasselbe sagt später der Engländer John Moore. Die künstlerisch wertvollste und berühmteste Darstellung der Züge des älteren Königs ist wohl das Brustbild von der Hand Graffs, das heute im Sterbezimmer des Königs hängt und im übrigen die Vorlage für die neue 10-Pfg.-Marke abgegeben hat.

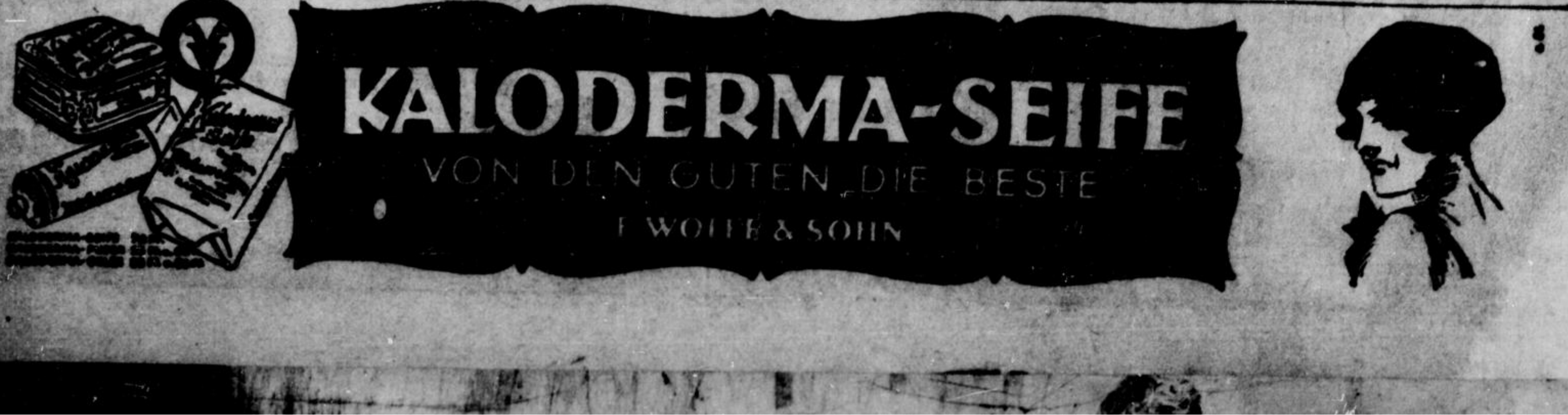
Als wichtigste Porträturkunde hat die Totenmaske zu gelten, die unmittelbar durch Abdruck von den Zügen des Entschlafenen gewonnen worden ist. Allein sie zeigt sein Antlitz im Zustande des durch langes Leiden hervorgerufenen Verfalls, zudem mit den Veränderungen, wie sie als Folge völligen Zahnverlustes auftreten. Wir finden daher auch statt des berühmten „geraden“ Profils eine äußerst scharf gebogene Nase, die, im Verein mit der außerordentlichen Hagerkeit, den Zügen eine starke Aehnlichkeit mit gewissen Pharaonenmumien verleiht.

Die unsere Vorstellung bestimmenden Bildnisse des großen Königs sind zum größten Teile erst erhebliche Zeit nach seinem Tode entstanden. Rauch und vor allen Dingen Menzel waren es, die das spröde Material der Ueberlieferung mit Geist und Leben füllten. Ihre geniale Intuition kann aber dem Historiker nicht ersetzen, was uns von den Zeitgenossen, als den unmittelbar Anschauenden, versagt worden ist.

Wie entsteht „Tizianrotes“ Haar?

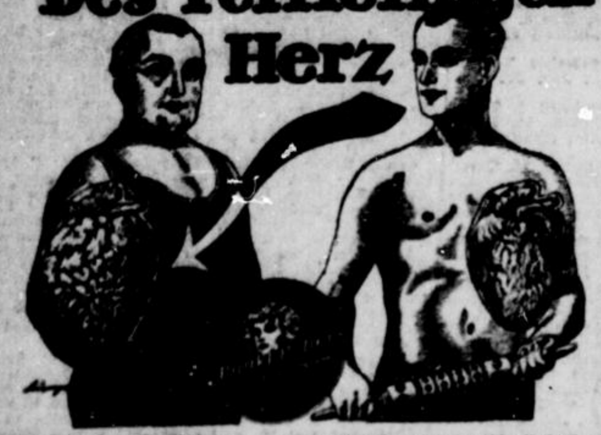
Das berühmte „Tizianrote“ Haar, das in schweren, glänzenden Flechten um die schönen Gesichter seiner Frauen liegt, war ebensowenig echt wie die [illegible] der Frauen von heute. Nur die Prozedur, der die Venezianerin ihre herrliche Haarfarbe verdankte, war viel umständlicher als das Verfahren der heutigen Friseure. [illegible] „Gewöhnlich sind die [illegible] gekrönt. Dort halten sich die Venezianerinnen so häufig auf, daß man sie auf diesen ebenso oft oder noch mehr erblickt als in ihren Zimmern. Wenn die Sonne ihre Strahlen senkrecht und am heißesten wirft, steigen sie auf jenes Dach und [illegible] sich, dort zu braten. Sitzend baden und [illegible] sie immer wieder ohne Aufhören ihre Haare mit einem Schwamm, den sie in ein selbst bereitetes oder gekauftes Verschönerungswasser getaucht haben. Hat die Sonne das Haar getrocknet, so baden sie es schnell von neuem in derselben Mixtur, um es noch einmal am Feuer des Himmels zu trocknen und diese Prozedur ohne Aufhören zu wiederholen. So machen sie die blonden Haare, die man an ihnen sieht. Wenn sie sich dieser Beschäftigung hingeben, werfen sie [illegible] ihre Kleider einen feinen und leichten Frisiermantel aus weißer Seide, den sie schiavonetto nennen. Außerdem bedecken sie den Kopf mit einem Strohhut ohne Boden (solana), durch dessen Oeffnung die Haare gleiten, die sie während der Prozedur der Sonne ausgesetzt, auf den Rand breiten.“

Willst Du was Gutes - Gehe zu Ultzen
Stoffe
Reste in Herrenstoffen
Jackenkleid- u. Mantelstoff
enorm billig
Firma Ultzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 10, 1. Etage.



KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN „DIE BESTE“
F. WOLFF & SOHN

Des Fettleibigen Herz



Das Herz eines Fettleibigen (anatomiſche Aufnahme)

Setzt ſich beim Menſchen Fett an, ſo zieht ſich dieſes Fett nicht nur über den ganzen Körper, ſondern es umgibt auch das Herz mit einem wuchernden Fett[illegible]. Außerdem [illegible] die Herzklappen, die [illegible] und die Muskelbündel [illegible] durchſetzt. Dieſes Fett hindert das Herz an ſeinen Zuſammenziehungen, und ſchließlich erlahmt es, ſo daß [illegible] und [illegible] in erhöhtem Maße eintreten. Die Arbeit, die ein Herz zu leiſten hat, iſt geradezu [illegible]. Mit jedem Schlag pumpt es [illegible] Blut durch die Adern, das ſind in der Minute 7 Liter und 10 000 Liter in 24 Stunden. [illegible]

[illegible]

Normales Herz (anatomiſche Aufnahme)

Geheimrat Prof. Dr. med. J. Herrna ſchreibt: Unter all den bis zur Gegenwart angeprieſenen Mitteln zur Beſeitigung der Fettleibigkeit, ohne irgendwelche phyſiologiſche Störungen der lebenswichtigen Organe hervorzurufen, gibt es keines, das dem „Punkt-Roller“ zur Seite geſtellt werden könnte. Alle innerlichen Arzneien, ſelbſt wenn ſie auch einen gewiſſen Grad von Abmagerung herbeiführen, die mitunter ganz unmäßig einſetzt, können ſehr erhebliche Nachteile hervorrufen, die einen ſehr gefährlichen Einfluß auf Magen und Nieren ausüben. Der „Punkt-Roller“ bringt die Zirkulation des geſamten haarfeinen Hautnetzes in Gang und regt es zu erhöhter Tätigkeit an, beſchleunigt die Aufzehrung und Fortſchaffung des fetten [illegible].

Nicht allein der Körper wird erleichtert von ſeiner Ueberlaſt an Fett, ſondern auch das Herz. Auch ſcheue ich nicht, dieſe hervorragende Methode der pneumatiſchen Maſſage als ein abſolut ſicheres, unſchädliches u. ſchnell wirkendes Mittel f. Fettleibige zu empfehlen. Man kennt die Wirkung der Maſſage, doch iſt die [illegible] mit dem „Punkt-Roller“ noch weit darüber zu ſtellen. Prof. Dr. J. Herrna.

10 Minuten haben Sie ſicher übrig, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von 12.50 oder 17.50 M. (verſtärkte Wirkung) wird gegenüber dem Aufwande an Lebensfreude [illegible]. Verlangen Sie ſich deshalb den „Punkt-Roller“ [illegible] und achten Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Rolle“, denn dieſer Apparat hat die [illegible] Deutſches Reichspatent, [illegible] 25 Auslandspatente, [illegible] G. M.

Der „Punkt-Roller“ iſt in allen einſchlägigen Geſchäften zu haben. [illegible]

[illegible] Apparate

P. M. [illegible], Berlin-Pankow 152, Hiddenſeeſtr. 10

[illegible] 1756, 1758 und 1757. / Poſtſcheckkonto: Berlin 11963.

[illegible]

Schürmann's Lampen gut und billig!

Durch gemeinsamen Einkauf meiner 3 großen Geschäfte bin ich in der Lage,

Beleuchtungskörper zu konkurrenzlos niedrigen Preisen

anzubieten:

Messing-Zuglampe mit Ia Seidenschirm	Mk. 19.50
Herrenzimmer-Krone, rein Messing, fünfarmig	Mk. 36.—
Schlafzimmer-Ampel, mit Seidenaufhang	Mk. 6.50
Küchenzuglampe	Mk. 3.70

Außerdem große Auswahl in: Nachttisch-, Tisch- u. Dielenlampen, Heizkissen, Heizsonnen, Heizöfen, Bügeleisen, Kocher, Kochplatten, Fönapparate etc.

Nur erstklassige Fabrikate und führende Marken!

Weitgehendste Zahlungs-Erleichterung! 1420

Hugo Schürmann,

Essen Elberfeld, Kipdorf 87 Bochum

Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer!

[illegible]

Elektromotor-Waſchmaſch. Original Folg

[illegible]

Verlangen Sie ſof. unverb. abl. Angebote

[illegible] Elektromot.-Waſchmaſch.-Fabr.

[illegible] 69.

Für den Oster-Einkauf

machen wir ein

Sonder-Angebot

in

Beleuchtungskörpern

E1567

Die Preise sind dafür ganz erheblich herabgesetzt und wir bitten, von der günstigen Einkaufs-Gelegenheit rechtzeitig Gebrauch zu machen.

Besuchen Sie unsern Ausstellungsraum!

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Elberfeld Königstraße 33.

Habe meine Praxis verlegt nach

Auerschulstraße 8

Dr. Wilh. Speth,

Zahnarzt. Elberfeld. Tel. 7828.

Sprechstunden 9-12, 3-6 Uhr.

Zahn-Praxis

W. Römer, Elberf., Kipdorf 85

sofort am Altenmarkt

ist für erstklass. Zahnarbeiten bekannt

Sprechstunden von 9-1 und 3-7 Uhr

Sonntags von 10-1 Uhr

Habe meine

Praxis

von Barmen, Karlstraße nach

Dörnerbrückenstr. 19

verlegt.

Paul Brüninghaus, Dentist

staatl. gepr.

Schwerhörige! Kopf hoch! Besserung und Heilung endlich möglich! Auskunft erteilt kostenlos P. M. [illegible] Berlin [illegible]

Schönheitspflege u. Massage.

Habe mich als Masseuse in Elberfeld, [illegible] niedergelassen. [illegible] Ausführung moderner Massage. Beste ärztliche Atteste stehen zur Verfügung. Frau M. [illegible], ärztl. geprüft.

Broschüre mit Aufklärung frei gegen

Ausschläge — Syphilis

innerlich, unschädlich, ohne Spritzen ohne Berufsstörung gebrauchen Sie **Sana - Lucon - Chrom - Tabletten** [illegible] Dr. med. [illegible] [illegible] Packung für 14 Tage · Mk. [illegible] Gegen stark veraltete

Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß

[illegible] ohne Einspritzung [illegible] Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt [illegible] durch unsere Versand-Apotheke

Dr. R. E. Müller & Co. Berlin-Pankow 64

Ziehung 8. u. 9. April

Marienkirchen-Lotterie

für die Instandsetzung der Marienkirche in Hannover

10122 Gewinne u. 2 Prämien i. W. von M.

160000

[illegible] i. W. v. M.

60000

[illegible] i. W. v. M.

30000

20000

10000

Einzellos M. 1.— Doppellos M. 2.— Porto und Liste 35 Pf. extra

10 Lose (5 Doppellose) [illegible] 10 M.

erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften.

A. Molling, Berlin NW 6

Unter den Linden 3a.

Postscheckkonto Berlin 26328.

Für Konfirmanden

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Neue silberne Taschenuhren Schweizer Werke von 20 M. an u. höh.

Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 30 M. an u. höh.

Neue 14 Car. gold. Damen-Armband-Uhren . . . . v. 30 M. an u. höh.

Brillantringe . . . . v. 60 M. an u. höh.

Große Auswahl in 14 Car. goldenen Herrenuhr. mit Sprungdeckel, Brillanten, silb. u. versilb. Bestecken, gold. Ketten, Armbänd., silb. Körben etc. alles nach Gewicht. Wie schon lange bekannt: alles unter Garantie staunend billig!

Gold. 14 Car. Trauringe das Paar von 15 M. an und höher in allen Größen vorrätig!

T. Leeser, Elberf.

Jetzt Kipdorf 103, I. Stock. Tel. [illegible]

Mühelos bohnert nur Dampfaß Edel Wachs

Vertretung und Lager

F. W. [illegible], E., [illegible] 16, Ruf 1537

DIE NEUEN KLEIDERSTOFFE

Das **Aparteste** und **Geschmackvollste** biete ich in wirklich erstklassiger Ware. Bitte prüfen Sie Qualitäten und Preise der letzten Neuheiten.

Kammgarn fein meliert, für das elegante Kostüm ....16.50, 13.50.	10.50
Kasha / Shetland für jugendliche Kostüme und Mäntel..........9.50, 7.90,	3.60
Composé die große Mode..............................8.50, 5.90,	3.25
Schattenrips / Royal / Charmelain das elegante uni Kleid 11.50,	7.50
Veloutine / Crepe de Chine elegant, weich fließend, für Gesellschaft u. Straße, 11.80, 9.80	5.90
Mantelseide mit Abseite, Ottomane, Matlassé.......14.50, 13.50, 9.80,	7.90

J. Windhoff Nachf.

ref. Kirchstr. 8 Barmen ref. Kirchstr. 8

Lupus (Hauttuberkulose)

tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, Gelenkentzündung, eiternde Drüsen, alte brandige Wunden, **offene Beine**, auß. Krebs und Hautkrankheiten werden nach eigener in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen mit nachweislich gutem Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Ritt.,

Höfenstraße 15. — Telephon 3151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Feſche Jackenkleider 75.–

nach Maß

in Cashe, Kompost, Fresko. Auch in andere Preislagen

Weingarten - Obbelode,

Elberfeld, Herzogstr. 62 Fernruf [illegible]

Gardinen

nach Plauener Art

wäscht spannt stopft

Gardinen- und Feinwäscherei

Tel. 6062 Rob. [illegible] Tel. 6062

Elberf.-Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.

Abholen und Zustellen frei.

Zeitungsmakulatur.

billig abzugeb. [illegible]

+ Magerkeit +

[illegible] volle Körperform durch unsere

Oriental. Kraft-Pillen

in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis Paket (100 Stück) 2.75 M. Porto extra (Postanw. oder Nachn.)

D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin [illegible]

Eisenacherstraße 16

[illegible]

Schwerhörigkeit

[illegible]

Institut Winkler, München B 4, Heideckstr. 4

Gardinen

werden schnell und billig gespannt. Hökelheim, Elberfeld, Alsenstr. 25 I.

Zuerst die Lauge bereiten Dann die Wäsche hinein....

Sie verrühren die für Ihren Kessel erforderliche Menge Persil (ohne jeden weiteren Zusatz) kalt in einem Eimer und geben diese Lösung in den mit kaltem Wasser gefüllten Kessel.

Die Wäsche wird locker in diese kalte Lauge gelegt; festes Pressen ist unbedingt zu vermeiden, es behindert und erschwert die Reinigung.—

Persil richtige Anwendung sichert vollen Erfolg

Nehmen Sie Henko zum Einweichen

Serie: „Das sparsame Wasch[illegible]“ B [illegible]